



5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensausagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Bericht Fünfjahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ

Auswertung der Antworten und Bemerkungen zu den Fragen im Fragebogen

Kompetenzzentrum für angewandte Berufspädagogik

Gregor Thurnherr, Dr. phil.

Leiter Kompetenzzentrum für angewandte Berufspädagogik

St. Gallen, 30. September 2017

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Bemerkungen zu diesem Berichtsteil / Methodisches Vorgehen

Online-Befragung, Fragebogenerhebung

Die BBK von Optik Schweiz hat in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Roman Dörig, pädagogische Begleitung, und Vertretungen vom SBFI und vom zweiten grossen Berufsverband in der Optikbranche dem Augenoptikerverband AOVS einen Online-Fragebogen erstellt. Das ZbW war in diesen Prozess nicht involviert.

Der Fragebogen umfasst 45 Fragen. Zu 32 Fragen hatten die Befragten die Möglichkeiten, Ergänzungen, Begründungen und Kommentare abzugeben. Zwei Fragen waren vollständig offen gestellt (Wie beurteilen Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten nach bestandener Ausbildung zum Augenoptiker/-in EFZ? Was wollen Sie uns sonst noch sagen?).

Es wurden folgende Bereiche abgefragt:

- Fragen zu Person und Betrieb
- Allgemeine Fragen zu Beruf, Berufsbild, Ausbildung und Weiterbildung
 - Attraktivität
 - Dauer der Ausbildung
 - Anforderungsniveau
 - Fremdsprache
- Vertiefte Fragen je zu Betrieb, Berufsfachschule, ÜK
 - Allgemein
 - Ziele und Zielerreichung
 - Ausbildungsinhalte
 - Zusammenarbeit

Eine Übersicht über die gestellten Fragen ist im Anhang des Berichts (Kapitel 5) dargestellt.

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Die Auswertung der sehr vielen qualitativen Aussagen (Kommentare, offene Antworten etc.) lehnt sich an die Inhaltsanalyse nach Mayring (1983) an. Vor dem Sortieren der Antworten wurden mögliche Antwortkategorien gebildet. Diese wurden bei der Auswertung entsprechenden Antworten zugewiesen. Liessen sich die Antworten nicht in diese Kategorien einordnen, wurde eine neue Kategorie erstellt oder die Antwort der Kategorie „Diverses“ zugewiesen. Letzteres erfolgte in der Regel nur dann, wenn die Aussage den Charakter einer „Einzelaussage“ besitzt und nicht durch eine zweite Aussage (Quelle) gestützt wird oder inhaltlich nicht zur Frage passte bzw. keine Klärung brachte.

Die Aussagen der beiden Gruppen Deutsche und Lateinische Schweiz wurden für die folgende Auswertung zusammengeführt.

Innerhalb der Sprachregionen wurde in die drei folgenden befragten Gruppen unterteilt:

- Lernende
- Personen mit EFZ-Abschluss (EFZ)und
- Fachleute mit einer tertiären Ausbildung (Tertiär)

Die Aussagen wurden weder korrigiert, noch sprachlich angepasst. Sämtliche Aussagen sind hier aufgeführt. Vereinzelt fanden Anonymisierungen statt, wenn z.B. Lehrpersonen namentlich genannt wurden.

Die Nummerierung der Titel bezieht sich auf die Fragen, wie sie im Bericht beschrieben sind. Die Nummern stimmen überein.

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Inhalt

Bemerkungen zu diesem Berichtsteil / Methodisches Vorgehen	2
<i>Online-Befragung, Fragebogenerhebung</i>	2
3.2.1 Spricht die berufliche Grundbildung die Jugendlichen an?	6
3.2.2 Wie beurteilen Sie die Dauer der beruflichen Grundbildung?	13
3.2.2 Wie beurteilen Sie die Anzahl Berufsschultage im ersten Bildungsjahr?	19
3.2.3 Wie beurteilen Sie die Anzahl Berufsschultage vom 2. bis zum 4. Bildungsjahr?	21
3.2.4 Hat sich die Teilprüfung ("Werkstatt") nach 2 Jahren bewährt?	23
3.2.5 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau der Teilprüfung nach 2 Jahren?	29
3.2.6 Wie beurteilen Sie die Dauer (2 Stunden) der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich "Praktische Arbeit (Beratung und Verkauf)"?	33
3.2.7 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich "Praktische Arbeit (Beratung und Verkauf)"?	37
3.2.8 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich „Berufskennntnisse“?	39
3.2.9 Wird die Kommunikation in einer Fremdsprache für den Beruf benötigt?	42
3.2.10 Schätzen Sie die Qualifikation (Augenoptiker/in EFZ) für den Einstieg in den Arbeitsmarkt Ihrer Branche als ausreichend ein?	47
3.3.1 a) Stimmen die Ausbildungsziele im Betrieb mit der Praxis überein?	49
3.3.1 b) Können die Ausbildungsziele im Betrieb erreicht werden?	51
3.3.2 a) Gibt es in Ihrem Beruf (Augenoptiker/in EFZ) Ausbildungsinhalte, die im Betrieb fehlen?	52
3.3.2 b) Gibt es in Ihrem Beruf (Augenoptiker/in EFZ) Ausbildungsinhalte, die man streichen kann?	56
3.4.1 a) Stimmen die Ausbildungsziele der ÜK mit der Praxis überein?	60
3.4.1 b) Können die Ausbildungsziele der ÜK erreicht werden?	63
3.4.2 a) Wie beurteilen Sie insgesamt die Dauer der ÜK (33 Tage verteilt auf 9 Kurswochen)?	65
3.4.2 b) Sind die ÜK-Wochen im Ablauf so aufgebaut, dass sie der betrieblichen Praxis entsprechen?	68
3.4.3 Die Leistungen im ÜK werden benotet. Soll die Notengebung weitergeführt werden? Wenn nein:	71
3.4.4 a) Gibt es Ausbildungsinhalte, die in den ÜK fehlen?	79
3.4.4 b) Gibt es in den ÜK Ausbildungsinhalte, die man streichen kann?	85
3.5.1 Sind die schulischen Ausbildungsziele geeignet, um ein breites Verständnis im Beruf zu erreichen?	91
3.5.1 Unterstützen die schulischen Ausbildungsziele die berufliche Praxis?	92

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.5.2 Ist das Anforderungsniveau in der Berufsfachschule angemessen?	94
3.5.3 a) Gibt es Ausbildungsinhalte, die in der Berufsfachschule fehlen?	97
3.5.3 b) Gibt es Ausbildungsinhalte, die man in der Berufsfachschule streichen kann?	101
3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung im Betrieb: (4 = genügend, 6 = sehr gut)	109
3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung in den ÜK (4 = genügend, 6 = sehr gut)	111
3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung in der Berufsfachschule? (4 = genügend, 6 = sehr gut)	117
3.6.2 Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-ÜK ausreichend?	119
3.6.3 Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-Berufsfachschule ausreichend?	124
3.6.4 Ist die Koordination und Zusammenarbeit ÜK-Berufsfachschule ausreichend?	126
3.7 Wie beurteilen Sie die Weiterbildungsmöglichkeiten nach bestandener Ausbildung zum Augenoptiker/-in EFZ?	134
3.8 Was wollen Sie uns sonst noch sagen?	159

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.1 Spricht die berufliche Grundbildung die Jugendlichen an?

La formation professionnelle initiale intéresse-t-elle les jeunes?

Così come è concepita oggi, la formazione professionale di base riesce a coinvolgere i giovani?

Lernende	EFZ	Tertiär
Berufsspezifische Merkmale		
<p>+Abwechslungsreich,+ Kundenkontakt, -Arbeitszeiten Abwechslungsreiche Arbeit. Die Arbeitszeiten sowie die länge der Ausbildung schrecken Jugendliche häufig ab. Es ist ein vielseitiger Beruf Es ist mehr ein verkaufs Beruf Interessanter Gesundheitsberuf mit viel Abwechslung ist sehr trocken lange Arbeitszeiten, Arbeitszeiten Samstag arbeiten Sichere Ausbildung Schlechte Arbeitszeiten, sehr abwechslungsreich und interessant sehr hohe Anforderungen sehr vielseitig sehr vielseitig Sie spricht vor allem durch die Abwechslung zwischen Kontakt mit den Menschen und auf der anderen Seite durch die Werkstattarbeiten an. finden den Beruf zu einseitig wegen Vielseitigkeit ja und durch weil es sehr spannend und abwechslungsreich ist Arbeitszeiten</p>	<p>Abwechslungsreicher Job, und lange Arbeitszeiten Arbeitszeiten Es ist abwechslungsreich gute Basis fürs Leben Arbeitszeiten Verkaufs öffnungszeiten Mode und Kundenkontakt ist gefragt Mode, Menschenkontakt mit beratender Funktion, grosses technisches Fachwissen Nicht attraktive Arbeitszeit sehr abwechslungsreich Vielseitig Ansonsten finde ich die Abwechslung von Handwerk und Verkauf sehr attraktiv für Jugendliche. Zu Monoton</p>	<p>Abwechslungsreich, abwechslungsreich Abwechslungsreich (Kundenkontakt / Werkstatt) Sehr vielseitig Schöner Beruf, vielseitig, hohe Bildungsstufe Vielseitigkeit Weil die Vielseitigkeit von Werkstatt und Verkauf gegeben ist. Ladenöffnungszeiten, man ist einfach Verkäufer Samstag arbeiten Arbeitszeiten Arbeitszeiten, Arbeitszeiten, Arbeitszeiten, Arbeitszeiten, Arbeitszeiten/Tage sind unbeliebt ungünstige Arbeitszeiten (Samstags) Beruf wird je länger Detailhandelsberuf, was Attraktivität nimmt, Technisches Fähigkeiten gehen verloren Verkaufsarbeitszeitenetc und Öffnungszeiten sind abschreckend lange Öffnungszeiten schrecken eher ab Lange Öffnungszeiten, Langer Arbeitstag, Samstag ist ein Arbeitstag</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>negativ Arbeitzeit Öffnungszeiten, Öffnungszeiten, unattraktive Betriebe Ladenöffnungszeiten, arbeiten samstags Ladenöffnungszeiten; Samstag arbeiten Arbeitszeiten wie Detailhandel schreckt tw ab Öffnungszeiten Präsenzzeiten teilw. problematisch</p>
Dauer Ausbildung		
<p>4 Jahre sind schon eine sehr lange Zeit. 4 jährige Lehre, 4. Jahre sind oftmals zu lange (viele Berufe haben nur 3. Jahre Ausbildung) sonst ist die Ausbildung sehr interessant und abwechslungsreich 4. Jahre sind zu lang Dauer der Ausbildung 4 Jahre Lehrzeit Lange und intensive Lehrjahre. viele finden 4 Jahre Ausbildung sehr lange und Viele Jugendliche Schrecken vor den 4 Jahren ab Vier Jahre sprechen einen Schüler weniger an die arbeitszeiten nicht. Weil die Ausbildung 4 Jahre dauert Weil sie 4 Jahre geht zu lange/</p>	<p>4 Jahre Ausbildung gilt oft als abschreckend 4 Jahre Ausbildung sind den meisten Jugendlichen zu lang. 4 Jahre Ausbildung, Beruf kennt man zu wenig, wird viel verlangt für die Lehre(Schulisch;ist aber auch gut so, denn ohne die richtigen Voraussetzungen ist die Ausbildung fast nicht zu schaffen) 4 Jahre Ausbildung, nicht Praxistauglich 4 Jahre für einen Detailhandelsabschluss ist zu lange 4 Jahre Lehre ist zu lang 4 Jahre Lehre und Arbeitszeiten vom Verkauf, Schulen nur in ZH, BE oder Olten 4 Jahre zu lang 4 Lehrjahre 4 Lehrjahre sind lang, die Anforderungen hoch. 4.jährige Ausbildung Ausbildung ist zu lange dauer der Ausbildung, dauert 4 Jahre Dauert lange dauert zu lange Die Dauer der Ausbildung ist nicht so attraktiv für die Jugendlichen jedoch die lange Ausbildung von 4 Jahren eher weniger lange Ausbildung, Lange Lehre Lehrdauer von 4 Jahren sind eher negative Aspekte</p>	<p>4 Jahre Lehre für nacher wenig zu verdienen und lange Öffnungszeiten, 4 Jahre zu lang 4Lehrjahre vs 3Lehrjar aber 4 Jahre sind zu viel Ausbildung zu lang. Ausbildungszeit zu lang; Die Grundbildung ist zu Lang und könnte gekürzt werden. Lange Lehrzeit. ich denke der AUusbildungsberuf ich n icht attraktiv genug. Lehrzeit, Wissen und spätere Verdienstmöglichkeiten stehen in keinem ausgewogenem Verhältnis Im Vergleich zu anderen beruflichen Grundbildungen längere Dauer und nach der Lehre wenig attraktive Weiterbildungsangebote Lange Ausbildung, Lange Ausbildungsdauer, Lange Ausbildungsdauer, Lange Lehre, Dauer der Lehre, viel zu lange Berufsausbildung Zeitdauer, zu lange Lehrzeit zu lange formation trop longue trop longue</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Lehrzeit/ Ausbildungsdauer weil die Lehre 4 Jahre dauert, kann dies schon im Voraus abschrecken, allerdings gibt es noch einige andere Berufslehren welche 4 Jahre dauern. zu lang, zu lange für den Berufsstand zu lange Lehre zu lange Lehrzeit Zu lange Lehrzeit (4Jahre) Zu lange, Car c'est un métier qui a pour réputation d'être peu payé et avec une formation longue Très difficiles, et 4 ans c est long</p>	<p>trop longue Trop longue</p>
<p>Weiterbildungsmöglichkeiten / Perspektiven</p>		
<p>dazu nicht viele weiterbildungsmöglichkeiten Weiterbildungsmöglichkeiten</p>	<p>allerdings mit wenig Anschlussmöglichkeiten ausser eines Studiums oder ähndlichem nach der Ausbildung sehr eingeschränkt. Nicht sehr viele weiterbildungsmöglichkeiten da die Weiterentwicklungsmöglichkeiten nur beschränkt sind. (FHNW in Olten) wenig perspektiven Der Beruf hat sich in der letzten Zeit verändert, wenige Zukunftspläne nach der Lehre Fehlende Weiterbildung innerhalb des Berufs geringe berufliche Perspektiven Keine Aufstiegsmöglichkeiten keine mögliche Weiterbildungsmöglichkeiten Keine Weiterbildung im Beruf, ausser ggf Studium keine Weiterbildung innerhalb des Berufes keine Weiterbildung innerhalb des berufs Keine Weiterbildung innerhalb des berufs keine Weiterbildung möglich ausser Fachhochschule keine Weiterbildunge innerhalb des Berufs Keine Weiterbildungen innerhalb des Berufes keine weiterbildungsmöglichkeiten</p>	<p>Sackgasse im Beruf Geringe Weiterbildungsmöglichkeit geringe Weiterbildungsmöglichkeiten weniger Weiterbildungsmöglichkeiten Weiterbildungsmöglichkeiten schlecht innerhalb des berufes keine weiterbild. möglich Innerhalb des Berufs keine Weiterbildung möglich keine guten Möglichkeiten zur Weiterbildung keine Perspektive keine Weiterbildung innerhalb des Berufs Keine Weiterbildung innerhalb des Berufs Keine Weiterbildungsmöglichkeiten wenige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, wenig Weiterbildung lange Lehrzeit abschreckend keine guten Weiterbildungsmöglichkeiten, Weiterbildung schwierig Keine Weiterbildungsmöglichkeiten Prespektive der Weiterbildung ausser FH Weiterbildung innerhalb des Berufes ist begrenzt Weiterbildung,</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	wenig Weiterbildungsmöglichkeiten(ohne BM) Spätere Aussichten sind nicht attraktiv spätere Berufsmöglichkeiten schlechte Weiterbildungsmöglichkeiten Weil es nur wenig Weiterbildungsmöglichkeiten gibt Weiterbildungsmöglichkeiten Weiterbildungsmöglichkeiten nicht optimal wenig Weiterbildungenenig Weiterbildungsmöglichkeiten Wenig Weiterbildungsmöglichkeiten	wenig Weiterbildungsmöglichkeit ohne BMS Sackgasse Formation HES (+ maturité pro) suivant l'apprentissage souvent trop long et trop difficile
Anspruchsniveau		
<p>Anspruchsvolle Schulfächer Da die Jugendliche glauben wir sind eine einfache Detailhandel ausbildung Da sie sehr anspruchsvoll ist Der Schulstoff ist für diese Berufsgruppe devinitiv zu komplex und häufig irrelevant. Es schreckt einwenig ab, dass der Schulstoff sehr anspruchsvoll ist. Vor allem da man das meiste (Berechnungen) im Geschäftsaltag nicht braucht. Ich als mathematisch begabte Person erfreue mich dieser Ausbildung jedoch ist es für nicht mathematisch begabte Personen extrem anspruchsvoll. Weiter kann ich mein Wissen in meinem Lehrbetrieb nicht vollständig anwenden. Oft zu grosses wissen, dass man sich aneignen muss. Davon man sehr wenig in der praxis anwenden kann. Viele Lehrbetriebe machen Realschülern angst (z.B. wegen Mathe) und sagen, dass sie es nicht mit diesem Abschluss schaffen werden. Ich selbst bin Realschülerin, jetzt im dritten Lehrjahr und gar nicht überfordert. sehr hohe Anforderungen Leider wird einem oft gesagt, dass Mathematik sehr wichtig ist und realschüler keine Chance haben. Dies ist gar nicht der Fall.</p>	<p>Anspruchsvolle Lehre anspruchsvoll hohe Anforderung hohe Einstiegshürden (Anforderungen), hohe Anforderungen Zu hoch gestuft, dass man schlussendlich im Verkauf ist! zu schwer</p>	<p>Anforderungen für die Ausbildung sind hoch und passen nicht zum Lohn nach der Lehre hohe schulische Anforderungen Hohe Anforderungen. hohe Erwartung an den Schulabschluss, v.a. Mathematik, für durchschnittliche Entlöhnung hohe Anforderungen hohe Anforderungen Hohe Anforderungen, schwere Ausbildung. Mathe und Physik anspruchsvoll sehr hohe schulische anforderungen für einen Verkaufsberuf zu schwierig</p>
Bekanntheit / Ansehen		
Der Beruf ist nicht sehr bekannt. Viele denken, dass man	Da es ein Angesehener Beruf ist.	+ Gutes Ansehen in Gesellschaft

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>nur im Verkauf arbeitet. Man weiss zu wenig was alles zum Job gehört. Zu kurze Schnuppertage Viele Jugendliche wissen gar nicht, dass es diesen Beruf gibt und dass er so abwechslungsreich ist. was man wirklich als Augenoptiker macht ist vielen nicht bekannt viele nicht wissen, was man in diesem Beruf wirklich macht Weiss zu wenig über den Beruf zu wenig bekannt zu wenig Berufsinformationen bekannt. Zu wenig berufskennntnisse Zukunft wird nicht so erleutert</p>	<p>Wertschätzung im allgemeinen Umfeld tief Es wird zu wenig informiert in der öffentlichkeit Schwierig, interessierte Jugendliche zu finden Wird mehrheitlich als "Detailhandel" betrachtet zu wenig bekannt Beaucoup ne sont pas convaincu par le metier en postulant</p>	<p>Es ist allgemein zu wenig bekannt was Optiker eigentlich machen. intressant und gutes Ansehen hohes Ansehen in der Gesellschaft Hohes ansehen in Gesellschaft Wir immer noch als Verkaufsberuf gesehen! elle n'a plus rien de particulier je ne connais pas la formation</p>
<p>Ausbildungsinhalte</p>		
<p>Die überbetrieblichen Kurse treffen bei fast keinem Lehrling auf freude ich finde man lehrt viel zu viel das man nie benötigt. ja ich finde die Ausbildung sehr interessant Schnupperlehren sollten berufsnäher gestaltet werden. (Nicht Drahtfahrrad biegen und Bilder abzeichnen) Teilweise wurde der Schwerpunkt meiner Meinung nach falsch gesetzt Ük ist sehr weit weg, dies finde ich etwas negativ viel Mathe Viel zu technisch, zweitschwierigster Beruf der Schweiz! Viele nicht mehr zeitgemässe Lernziele Zu viele Dinge die ein Optiker gar nicht braucht / wissen muss Beim Schnuppern wird der Beruf oft nicht richtig gezeigt (Drahtvelo) Lernende werden oft einfach als Arbeiter gesehen</p>	<p>Braucht bestimmte Themen wie zum Beispiel das tiefe Anatomische Wissen im Berufsleben nicht mehr. immer näher am Detailhandel Die Fächer bestimmt, EK ist nicht so optimal Englisch wurde für mech erst im letzten Jahr spannend, da erst dann Berufsspezifisch gelernt wurde. es hat sowohl kundengespräche als auch werkstattanteil Es ist zu theoretisch Es kommen Dinge vor die man heutzutage nicht mehr benötigt im Optikeralltag Leider nicht mehr viel Handwerkliches dabei, sondern extrem theorielastig Nicht immer praxisorientiert oftmals sehr theoretisch und realitätsfern Sehr Intressant gestaltet, vielleicht zu viel Theorie Stellt eine sehr vielseitige Ausbildungsmöglichkeit dar. viele kommen und sind enttäuscht das fast kein handwerk mehr ist. andere kommen und haben freude am verkauf und erschrecken wie technisch die schule und der beruf ist</p>	<p>immer weniger Werkstatt und mehr Verkauf denke eine Neubestimmung der Prioritäten in der Ausbildung ist sinnvoll Detailhandelerorientiert Die Einführungskurse werden nicht sehr geschätzt eingeschrieben unter Gesundheit Berufe bei der Beratungsstelle, es sollte mehr mit Technik und Verkauf eingeschrieben sein. Fokus immer mehr auf Verkauf anstelle Handwerk Lehrzeit zu Naturwissenschaftlich Mathematik ist erforderlich, wie auch dauert es 4Jahre Mathematik schreckt viele ab. Nur Tielweise, weil zu starke naturwissenschaftliche Neigung. Vermittlung von viel Theorie und Praxis teilweise zu Mathematik lastig veraltet Inhalte, Verkaufen wird zu wenig gefördert. Nicht auf die wirklichen Bedürfnisse abgestimmter Schulstoff. zu Mathematik lastig Zu technisch, zu wenig Beratung/Verkauf</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	zu viel Anforderung für Ziel	Zu viel Verkauf zu wenig attraktiv (Perspektiven) Zu wenig praxisnah, wichtiges fehlt Zum Teil veraltete Themen in Berufsschule und ÜK Zuviele Fächer in der Berufsschule die im Alltag nicht ge- braucht werden, wie. z.B. Mathematik, Rechnungen, Kon- struktionen, Chemie, trop de théorie
Lohn		
Guter Lohn während ausbildung Ja bis zu dem Zeitpunkt wo man erfahren muss wie viel man für den Fleiss, die Jahre und das Wissen bekommt. Also daher spielen der Bildungsstatut und die Entlohnung nich zusammen. Lohn Lohn wenig Lohn nicht wirklich hoher Lohn. Wenig Lohn, Zu wenig Lohn,	verdient nicht viel nach der Ausbildung Lohn für geleistetes niedrig (verglichen mit z.B. KV) Gehalt steht in keinem Verhältnis zur Arbeitsleistung für wenig Lohn Lohn nach der Lehre sind eher negative Aspekte Lohn Lohn ist nicht attraktiv Lohn, Lohn Lohn/ wenig Lohn schlechter Lohn Wenig Lohn, , unterbezahlt deshalb viele Aussteiger nach der Ausbil- dung zu schlecht bezahlt und Lohn ist knapp C'est une formation mal réputée en terme de salaires profession mal réputée pour le salaire par rapport aux nombres d'années d'études	geringerer Lohnaussichten mit EFZ geringere Lohnaussichten als bei anderen Erstausbildungen Geringer Lohn Intensivität der Ausbildung im Verhältnis zum Lohn und späteren Tätigkeitsfeld schlechte Entlohnung, nicht attraktiv genug (Lohn), negativ: Lohn Lohn Lohn, Lohn für 4jährige Lehr eher niedrig Bezahlung teilw. problematisch zu wenig attraktiv (Lohn)
Diverses		
Berufsschule ist weit weg, weiter Schulweg 2/20 de mes camarades on choisit se metier car ils leur plaisaient	aktive Betrugung + vermitteln der Freude am Beruf Derzeit etwas in der Schule abgesackt, aber langsam wie- der auf Kurs schule ist in Olten finde ich weit viele Bewerber Wünsche/Erwartungen sind individuell	AUfgrund der Lehrlingsselektion sind die Lernenden sehr motiviert. Die meisten Jugendlichen sind motiviert Bezug zur Wichtigkeit und Vernetzung fehlt Haben einige Bewerbungen ist nicht mehr wie früher....

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	zu kleiner Laden zukunft ungewiss	ÜK unbeliebt Wenn nicht, hat der Jugendliche den Beruf verfehlt zu allgemein Formuliert da wir nur Jugendliche ausbilden die auch grosses Interesse haben Zur Zeit keinen Kontakt mit Grundausbildung
--	--------------------------------------	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.2 Wie beurteilen Sie die Dauer der beruflichen Grundbildung?

Comment évaluez—vous la durée de la formation professionnelle Initiale?

Come valuta la durata della formazione professionale di base?

Lernende	EFZ	Tertiär
3 Jahre reichen / 4 Jahre sind zu viel		
<p>3 Jahre reichen</p> <p>3 Jahre reichen, aber innerhalb von 4 festigt sich das wissen besser und die praxiserfahrungen sind bedeutend grösser</p> <p>3 jahre sind vollkommen ausreichend</p> <p>3 jahre wäre besser</p> <p>3 jahre würden reichen</p> <p>3 Jahre würden reichen und wären ansprechender</p> <p>3 Jahre würden reichen. Zudem sind 3 Jahre zeitgemässer. das wichtigste geht in 3 jahren</p> <p>Die Ausbildung ist auch in 3 Jahren möglich und würde dadurch unseren Beruf für Einsteiger attraktiver gestalten</p> <p>In 3 Jahren würde reichen, denn im 4. lehrjahr repetiert man nur noch</p> <p>Könnte auch innerhalb von drei Jahren absolviert werden.</p> <p>Könnte locker auf 3 jahre gekürzt werden</p> <p>Man könnte auch auf 3 Jahre herabsetzen</p> <p>Man könnte die Lehre auf 3 Lehrjahre kürzen</p> <p>mann könnte sie aber auch im stoff kürzen ergo kürzere Lehre</p> <p>wen man jedes Lehrjahr 2 tage schule hätte könnte man dir Lehre in 3.jahre machen.</p> <p>wenn man im jedem lehrjahr 2 Tage schule hätte würden 3 Jahre reichen</p> <p>Würde auch in drei Jahren ausreichen</p> <p>Würde auch in drei Jahren reichen</p> <p>4 Jahre sind extrem mühsam und unansprechend für den resultierenden Lohn unangemessen</p>	<p>3 Jahre reichen</p> <p>3 Jahre reichen aus</p> <p>3 Jahre sind ausreichend</p> <p>3 Jahre sind für junge Menschen ausreichend!!!</p> <p>3 Jahre sind völlig ausreichend. Das vierte Jahr ist für die Lehrnenden sehr ermüdend und hat keinen sichtbaren Vorteil</p> <p>3 Jahre würden meiner Ansicht nach reichen um einen Augenoptiker auszubilden.</p> <p>3 Jahre würden reichen</p> <p>3 stat 4 jahren und praktische Erfahrungen sammeln</p> <p>3 würden reichen für diesen lohn</p> <p>3jahre würden genügen</p> <p>4jahre ist lang 3jahre finde ich optimal</p> <p>Am Schluss sind wir nur Verkäufer, also Detailhandel in 3 Jahren oder Augenoptiker in 4 -> der Fall ist glaub klar! besser 3 Jahre</p> <p>Der Schulstoff kann gut auf 3 Jahren gekürzt werden.</p> <p>Die Ausbildung mit dem Selben Stoff könnte auch etwas kompakter in 3 Jahren gemeistert werden</p> <p>Drei Jahre langen um alles zu erlernen.</p> <p>Drei Jahre müssen reichen</p> <p>Es gibt themen die nicht relevant sind und wenn man diese streichen würde könnte man die dauer auf 3 jahre senken was bei der wahl des berufes einigen jugendlichen leichter fallen würde</p> <p>Es wäre schön, wenn sie Grundbildung 3 Jahre dauern würde und das vierte Jahr für erweiterte Kurse genutzt</p>	<p>1/2 bis 1 Jahr könnte eingespart werden...da der Werkstattteil nicht mehr die selbe Wichtigkeit hat wie früher</p> <p>3 Jahr würden reichen</p> <p>3 Jahre genügen</p> <p>3 Jahre genügen</p> <p>3 Jahre mit Option auf ein weiters Jahr als Zusatzausbildung wären Ideal Siehe Elektrobranche</p> <p>3 Jahre optimal. Nachbarländer als Beispiel.</p> <p>3 Jahre reichen für diesen Ausbildungsstoff</p> <p>3 Jahre sind ausreichend</p> <p>3 Jahre sollten ausreichen</p> <p>3 Jahre wären ausreichend. (Werkstatt fällt ja grösstenteils weg)</p> <p>3 Jahre wären besser</p> <p>3 Jahre wären gut</p> <p>3 Jahre wären völlig ausreichend, da vieles komprimiert werden könnte</p> <p>3 Jahre würden genügen</p> <p>3 Jahre würden reichen</p> <p>3 Jahren reichen bei sinnvoller Schulstoffreduzierung vollkommen aus</p> <p>3 Jahres Ausbildung reicht zeitlich aus</p> <p>3 jährige Lehre wäre atraktiver</p> <p>aber wenn die Entwicklung so weiterläuft würden 3Jaher reichen</p> <p>auf 3 Jahre kürzen</p> <p>Auf 3 Jahre kürzen</p> <p>Besser nur 3 Lehrjahre</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>4 Jahre sind im Vergleich zu anderen Berufen sehr lang. Negativer Punkt für die Jugendlichen vier Jahre sind eine lange Zeit, die meisten haben nur drei Jahre. Wir werden immer mehr als Verkäufer ausgebildet, dafür ist die Lehre zu lang. Garder la motivation sur 4 ans pas toujours facile.</p>	<p>werden könnte. es zieht sich sehr in die Länge & für Beruf benötigtes Wissen reichen 3 Jahre Für mich persönlich reichen mit dem aktuellen Stoff der gelernt wird, drei Jahre aus. Dies motiviert viele, nach der Grundbildung noch eine Weiterbildung anzuhängen, man gewinnt halt ein Jahr. :-) Ich bin überzeugt, dass man die Lehre kompakter gestalten kann Ich finde 3 Lehrjahre mit je 2 Schultage in der Woche würden ausreichen. Ich finde die Ausbildung ist gut in drei Jahren zu schaffen. Gewisse Themen werden zu lange behandelt. Ich war erstaunt wie viele Details wir lernen z.B. in Pathologie. im 2.-4. Lehrjahr macht man nicht mehr so viel, da könnte man das gut auf 3 Jahre reduzieren. In 3 Jahren möglich Kann man auf 3 Jahre verkürzen Könnte auf drei Jahre verkürzt werden, dafür intensiver, evtl. mehr Schultage. könnte man in weniger Jahren auch machen lieber 3 Jahre und dann die FH Verglichen mit anderen EFZ Ausbildungen ist sie ein Jahr zu lang. Dies schreckt viele Interessierte ab, da der Weg bis zu einer höheren Ausbildung zu lange dauert. Vom Stoff her könnte man das meiner Meinung nach auch gut in drei Jahren durchbringen. Zumindest hatte ich diesen Eindruck, als ich noch selber in der Ausbildung war. wäre auch in 3 Jahren machbar Si potrebbe fare in 3 anni Beruf ist zu unattraktiv für 4 Jahre Ausbildung (Gehalt, Arbeitszeiten) vier Jahre sind meiner Meinung nach zu lange</p>	<p>das 3. und 4. Jahr kann zusammengelegt werden Die Ausbildung kann gut auch in drei Jahre vermittelt werden -> siehe Deutschland Die Ausbildung im Geschäft kann auch in 3 Jahren absolviert werden, wenn die Schule an 2 Tagen wäre könnte dort auch von 4 auf 3 Jahre reduziert werden Die Grundbildung ist zu lang, was den Beruf für viele Unattraktiv macht. Drei Jahre drei Jahre sind völlig ausreichend und viele Ausbildungsthemen viel zu überspitzt und nicht nötig drei Jahre wären evtl besser Es könnte locker in 3 Jahre abgeschlossen werden Für das tägliche Brot der Augenoptiker, nämlich die Kundenberatung könnte ich mir eine kürzere Lehre vorstellen, mit tieferem Niveau in den Fächern Mathematik und Physik, damit mehr junge Verkaufs-Persönlichkeiten den Weg in unseren Beruf einschlagen. Ich denke drei Jahre würden ausreichend sein Ich denke eine Anpassung auf 3 Jahre würde für die Jungen die Ausbildung schmackhafter machen, evtl. Abbrechquote geringer! könnte auf 3 Jahre gekürzt werden Pensum ist auch in 3 Jahren zu schaffen Pensum ist auch in 3 Jahren zu schaffen Sollte 3 Jahre sein Verglichen mit anderen Berufen wären 3 Jahre attraktiver Verkürzung der Lehrzeit auf 3 Jahre, Standard in der Theorie wird künstlich zu hoch gehalten (Mathematik) Wäre in drei Jahren machbar Wir brauchen eine 3 jährige Ausbildung um im Markt konkurrenzfähig zu sein. 1.et 2.annee peuvent fusionner. 3 années seraient plus appropriées 3 ans de formation la rendrait plus attractive 3 ans semblerait plus adapté</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>3 ans serait bien 3 ans serait plus approprié 3 ans serait plus efficace et plus motivant Essoufflement des jeunes sur 4 ans. 3 ans suffiraient la profession a changé et à mon avis 3 serait idéal... Le programme peut être réparti sur 3 ans une année en trop une formation en 3 ans serait plus appropriée 3 anni sono più che sufficienti</p>
Ausbildungsinhalte, Lohn, Weiterbildungsmöglichkeiten		
<p>Ich benutze im Geschäftsalltag fast nichts was ich in der Berufsschule gelernt habe. einige Fächer in der Schule kann man kürzen/streichen (Sport,Chemie,ABU) Für das, dass wir ausgelernt gleich bezahlt werden wie ein Detailhändler, sollten wir auch weniger lernen müssen. Für den Lohn und die Weiterbildungsmöglichkeiten ist es zu lange, ansonsten wäre der Stoff sehr interessant und auch gut anwendbar in weiteren Ausbildungen. im 4. Jahr wurde nichts neues gelernt, nur noch wiederholt man könnte viele Fächer streichen man könnte sie aber auch im stoff kürzen ergo kürzere Lehre Schlussendlich wird vom lohn her, ein augenoptiker mit einer detailhandelsverkäuferin gleich gestellt Sehr viel stoff zum lernen sehr vieles gelernt was wir nachher niemehr benötigen Viel irrelevanter Stoff für Berufsalltag Viel Schulstoff über Die Anotomie und Pathologie des Auges und der geometrischen Optik Viele Sachen die wir Heute in der Ausbildung lernen, werden wir nie brauchen im Berufsalltag. Wir eignen uns viel Wissen an, welches wir schlussendlech nach Lehrabschluss nicht brauchen, ausser man lässt sich</p>	<p>betrieblich eher zu lang aber schulisch richtig Da nach der Lehrer, der Lohn zu wenig für eine 4 jährige Lehre ist da zuviel Schulstoff vermittelt werden muss, welcher im Arbeitsalltag kaum oder garnicht von Nöten ist. das meiste wird nicht mehr gebraucht nach der Lehre der zu lernende Stoff darf in der Praxis ja nicht verwendet werden. Die Werkstattarbeiten könnten reduziert werden meiner Meinung nach, wird zuviel durchgenommen für den Ausgelernten Lohn zu lang für vier Jahre zuwenig Lohn Handwerk nicht mehr nötig CNC Automaten Hanwerklicher Teil nicht mehr zeitgemäss Ich mache mehr als ein Detailhändler aber habe den gleichen Lohn!!!! Im letzten Jahr lernt man nicht mehr viel. Nur noch QV vorbereitung im letzten Lehrjahr wird fast nur noch wiederholt Ist viel Lernstoff letztes Jahr nichts Neues, nur Repetitionen lohn und dauern der lehre stimmen nicht überein! Mathematik im ersten Jahr könnte gekürzt werden oder sogar nicht mer zur Ausbildung erhören. In der Optik lernt man genug. Physikalische Optik braucht es im Geschäft</p>	<p>Der handwerkliche Teil hat an Bedeutung verloren, Theorieiteile wie z.B. Mathematik kann gekürzt werden, zu viel Anteil an Repetition im 4. Lehrjahr Die Ausbildung ist nicht mehr zeitgemäss Die Ausbildungsdauer stehet in keinem Verhältnis zu den späteren Verdienstmöglichkeiten, sowie dem Weiterbildungsangebot in der Schweiz Drei Jahre mit der Option einer HF (Optikermeister) würde den Beruf wieder deutlich atraktiver machen! einerseits finde ich schade, dass das Handwerk immer weniger Platz hat in der Ausbildung, andererseits ist eine Lehrdauer von 3 Jahren attraktiver. ev. nur 3 Jahre, dafür Weiterbildung Im Verhältnis zum Lohn ist es doch wichtig, ein breites grundwissen zu vermitteln. Lehrinhalte sind gegenüber der Praxis zu ausführlich Lieber kürzer EFZ Lehre dafür einen reellen Anschluss im Sinne; "Kein Abschluss ohne Anschluss" (HF) Unattraktiv und viele sinnlose Inhalte Viel Stoff braucht Zeit viel Stoff/Wissen zu vermitteln viele Inhalte entsprechen nicht mehr der Praxis weniger Werkstattarbeiten,3 Jahre reicht! Werkstatt kann gekürzt werden. Werkstattarbeiten werden nicht mehr richtig geprüft. 3</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>weiterbilden. wir lernen viel, was ich im berufsaltag nicht brauche Zu viel fachliche fächer die später nicht verwendet werden dürfen zb refraktibe chirurgie Peut etre certains points de la formation pourraient être érudés car peut être pas (si) importante, de sorte à réduire d'un an le CFC</p>	<p>fast gar nicht. Nach der Ausbildung sind wir vorwiegend für eine Brillenberatung, Brillenglasbestimmung (dürfen wir als Augenoptiker gesetzlich nicht), für eine Anamnese bez. Beartung für die optimale Sehlösung zuständig. Dafür dauert die Ausbildung viel zu lang und wir sollten aus meiner Sicht mehr Sprachen erlernen nicht zeitgemäss Stoff des 2-3 Jahr kann man gut zusammen parallel machen, 2.Lehrjahr wird Einstärke gelernt 3.Lehrjahr Gleitsicht, mann braucht keine Grundkenntnisse um es zu verstehen. Viel Repetition in gewissen Fächern Viel zu viel Fachliches dass man im Alltag nicht benötigt Viel zu viel Schulstoff den man im Alltag nicht braucht Zu viel Fachliches dass man im Alltag nicht benötigi zu viel themen ins deatail Zu viel Theorie, die keine Praxisrelevanz hat zu viel Theorie,Formel etc,braucht man im Alltag niemals! zu vielseitige Ausbildung mit Themen die kaum benötigt werden zwei ausbildungen in einem. handwerk / kaufmann</p>	<p>Jahre wären angebracht 4 Jahre Ausbildung, für "Verkaufsberuf Optik" 4 Jahre ist für den Auszubildenden nicht mehr attraktiv: Schulwissen ist in 3 Jahren übermittelbar Aufgrund der langen Ausbildung ist das für Jugendliche nicht interessant (siehe Frage 7) La densité des cours est faible. La partie montage étant simplifié, une année intense à l'atelier suffiraut L'équilibre est bon à mon sens , entre la théorie apprise en école et la pratique acquise sur le terrain</p>
<p>4 Jahre angemessen</p>		
<p>Am Anfang scheinen vier Jahre sehr lange, jedoch ist diese Zeit nötig um all de Stoff zu lernen. es ist sehr viel zu lernen, deshalb finde ich 4 Jahre Grundbildung richtig Finde ich gut, Für das was wir aktuell können müssen sind 4 Jahre angemessen Gute Aufteilung des Stoffs, genügend Zeit zur Erarbeitung Ich denke dass all der Stoff den man lernen muss gut verteilt wird auf 4 Jahre. Wenn es verkürzt wird, wird es sehr schwer sein nach zu kommen. Ich finde Dauer der Ausbildung passend! Im Zusammenhang mit dem geforderten Wissen und dem</p>	<p>da die 4 jährige Berufslehre genug Zeit bietet um Werkstatt und Verkauf optimal zu lernen finde ich die 4 Jahre gut. Vorallem das 4 Jahr für die Repetition. Da viel Lernstoff vorhanden ist, sind 4 jahre gut Das 4. Lehrjahr ist Goldwert um noch einmal alles aufzufrischen Durch den grossen Lernstoff sind 4 Jahre gerechtfertigt es geht etwas länger als der detailhandel, aber man muss auch etwas mehr wissen, als bei einer ausbildung zum detailhändler/ zur detailänderin Es gibt sehr vieles zu erlernen in den 4 Jahren. Wenn mann die Ausbildung auf 3 Jahre kürzen würde, wäre sie wahrscheinlich atraktiver für die Jungen,aber ich denke die</p>	<p>Die Augenoptik benötigt ein fundiertes Fachwissen welches in 4 Jahren optimal vermittelt werden kann die Komplexität nimmt zu innerhalb kürzerer Zeit ist dies kaum möglich Die Vermittlung des Stoffes braucht nun mal die gesamten 4 Jahre Lehrzeit. Es gibt viel Lernstoff der gelernt werden muss und diesen auf 3 Jahre zu verteilen erhöht nur den Stress es wäre eine Abwertung unser Branche wenn die Lehre kürzer dauern würde Um alles zu begreifen ist die Zeit sogar knapp. um eine kompetente Beratung durchführen zu können braucht es 4 Jahre um den Stoff aufnehmen und begreifen</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Umfangreichen Stoff. Man muss viel erlernen und dafür benötigt man auch genug Zeit. So ist es nicht anstrengend vier statt drei Jahre Wäre zu viel Stoff für nur 3 Jahre. Wegen des geforderten grossen Wissen ist vier Jahre Grundbildung gerechtfertigt Weil 3 und 4 kann man kombinieren Car beaucoup de chose à apprendre en même temps, ça nous laisse comme ça plus de temps C'est difficile à dire, 4 ans c'est long mais si on doit garder la même quantité de cours pour les faire en 3ans, il n'y aura à mon avis pas assez de temps en magasin.</p>	<p>Qualität dieser Ausbildung würde verloren gehen. Für das was gelernt werden muss richtig, Genug Zeit um den Schulstoff zu lernen Ich denke die 4 Jahre sind gerechtfertigt, da wir ein sehr grosses Fachwissen benötigen und wir verschiedene Aufgabenbereiche haben (Werkstatt und Verkauf) Ich denke eine kürzere Ausbildung hätte einen Verlust der Qualität der Optiker zur Folge. Weil es genug zum lernen hat</p>	<p>zu können Würde die berufliche Grundbildung kürzer, könnte das hohe Niveau unseres Berufes nicht mehr gehalten werden. 4 ans leurs permet d'acquérir une solide expérience à leurs entré sur le marché du travail. La 4e année est utile pour que les élèves se sentent à l'aise en magasin, avec les clients, et arrivent sur le marché de l'emploi tout à faire opérationnels. Pour que la personne soit crédible envers les clients lorsqu'il a terminé sa formation Tres bien, l'apprentie est au contact de la profession Une bonne formation nécessite 4 ans</p>
<p>Weiterbildungsmöglichkeiten</p>		
<p>jedoch sind die Weiterbildungsmöglichkeiten stark begrenzt, was ich sehr unattraktiv finde.</p>	<p>Zu lange im vergleich zur erworbenen Beruflichengraduierung und -entwicklungsmöglichkeiten. Für das was man am schluss ist, ist die Ausbildung bis zum Meister oder bachelor zu lang.</p>	
<p>Diverses</p>		
	<p>da sich das Berufsbild verändert hat Die Teilprüfung nach 2 Lehrjahren muss bestanden werden, um die nächsten 2 Jahre als Augenoptiker abschliessen zu können. Es gibt viele atraktivere Ausbildungen die kürzer sind Es ist sehr viel Stoff für den Augenoptiker EFZ. Mehr Wissen aber gleiche Ausbildung und Stanpunkt wie in Deutschland, obwohl sie eine kürzere Ausbildungszeit haben. KV z.b nur 3J. spätere Berufserfahrung ist nach der Lehre der wichtigste Teil im künftigen Berufsleben. Spielt mir keine Rolle Unattraktiv</p>	<p>4 Jahre Ausbildung entsprechen dem neuen Lehrplan nicht mehr Attraktivität Berufswahl und zeitliche Perspektive mit Anschlussausbildung Der Mensch reift in diesen jungen Jahren mit und wird durch diese Ausbildung gut geformt, aber nicht überbelastet Die lange Ausbildungszeit macht die Lehre uninteressant. die Lehrlinge sind nach der Lehre gut einsetzbar für diese Grundausbildung Gewissen Stoffinhalte könnten in Lherjahren vermittelt werden habe die Ausbildung in Deutschland gemacht und da sind es nur 3 Jahre zum Augenoptiker und 2 Jahre Studium zum dipl. Augenoptiker. Fühle mich dennoch gut ausgebildet und bin gleichgestellt</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensausagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Ich habe den Eindruck, dass es den Lernenden ab und zu langweilig ist. In England dauert nur 3 Jahr und kann man auch teilzeit machen Menge des Stoffs kann in kürzerer Zeit nicht vermittelt werden. Was eine Überlegung wert ist, ist der Gedanke eine AO-Light Version für den Verkauf und Administration zu gestalten Modul 3 Jahre (Augenoptiker) / 4 Jahre (Augenoptiker, welcher sich danach weiterbilden will zum Bsc) nicht attraktiv nicht attraktiv Nicht mehr Zeitgemäss nicht mehr zeitgemäss Persönlichkeitsentwicklung, Selbstsicherheit Rückmeldung mit Lernenden/ eig, Meinung unsere Lehrlinge würden nach 3.Jahren Ausbildung die Prüfung bestehen Weil alle Aspekte in der Grundausbildung angeschaut werden. zu kurz für Anwarter FH, zu lang für AO's....es braucht in Zukunft 2 Berufsausbildungen Zur Zeit keinen Kontakt mit Grundausbildung je ne connais pas la formation La majorité des apprentissages se font sur 3 ans(>80%) Les élèves à l'Epsic ne font pas chose dans les cours avec un certainenseignant</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.2 Wie beurteilen Sie die Anzahl Berufsschultage im ersten Bildungsjahr?

Comment évaluez—vous le nombre de jours hebdomadaires de formation à l'école professionnelle au cours de la première année de Formation?

Come valuta i giorni di frequenza presso la scuola professionale nel primo anno di formazione?

Lernende	EFZ	Tertiär
Einfluss von Fächern		
<p>1 wäre möglich wenn mathematik und chemie vom Lehrplan gestrichen werden einige Fächer im 1.Lehrjahr könnte man weglassen Es sind nicht zu viele Tage aber sehr viele Fächer und man muss sich jede Woche entscheiden für welche tests man lernen will und für welche einfach keine Zeit ist, vor allem wenn man in Betrieben arbeitet in denen man während der Arbeitszeit keine Möglichkeit zum lernen hat. Fächer wie Mathe, Sport usw. nützen nichts Sport könnte man auslassen</p>	<p>mehr Berufspraxis führt zu nachhaltigerem Fachwissen. sehr viel schulstoff Jedoch sollte man kein Englisch-Unterricht haben, das es für den Beruf nicht notwendig ist. Eher mehr Berufskunde, dass die Lehrende schnell einsetzbar sind. Je mehr Schultage, deso mehr Schulstoff kann mitgeteilt werden Turnen unnötig; Englisch-> mehr Fachbezogen Zeitverschwendung da Fremdsprache geleert wird!!!!!!!!!!!! Zu viel Stoff in kurzer Zeit se concentrer sur les branches professionnelles</p>	<p>Belastung zu hoch Blockunterricht , Sport unnötig könnten noch etwas mehr praxis bezogener sein reduzieren auf 1 Schultag, allgemein bildendende Fächer (Math./Chemie haben sich nicht bewährt, bzw. zu keiner signifikanten Verbesserung der Leistungen geführt) Sich auf das wichtige konzentrieren, lieber mehr Berufserfahrung Je pense que le vendredi peut même être plus fourni en cours, souvent ils finissent en milieu d'aprem L'alternance entre la formation dans le magasin et l'école est top car théorie et pratique égales toutefois cours d'anglais inutile</p>
Aufteilung passend		
<p>Ich finde die Aufteilung der Schultage passend, Im ersten Lehrjahr ist alles neu und mit den 2 Tagen hat man einen guten Einstieg Zwei Schultage im ersten Lehrjahr finde ich sehr wichtig. Es ist sehr viel neues, dass man lernt. auch mit 2 Tagen ist es sehr viel Stoff und intensiv Sehr viel Stoff, fast zu viel! Darum braucht man 2 Tage Viel Schulstoff, daher gut, dass auf zwei Tage verteilt ist. Il y a beaucoup de matière à voir la 1ère année Bien vu le nombre de matières vues en 1ère année</p>	<p>da man dann noch eine gute Mischung zwischen Schule und Arbeit hat, vorallem zum einsteigen nach der Schulzeit von Vorteil. Zudem konnten dann alle Schühler auf den gleichen Grundbildungsstand gebracht werden. gut bis zu viel, je nach dem nicht gut wenn der Lehrling zwei Tage die Woche fehlt gute Verteilung der Arbeitstage beim Einsteigen im Berufsleben Zu Beginn darf es gut ein wenig anspruchsvoll sein.</p>	<p>Ist jedoch je nach Betrieb anderst. Ein bis zwei Schultage sind OK, aber nicht mehr. So wie ich es erlebt habe fand ich es sehr ausgewogen: ohne BMS 1 Schultag, mit BMS 2 Schultage (1x Berufsschule 1x BMS), aber im 1. Bildungsjahr 2 Schultage zu haben ist von der Idee super, da das Grundwissen schneller und besser gefestigt werden kann En 1ère année c'est bien de mettre l'accent sur les connaissances théoriques car elles restent une base pour bien comprendre ce qui se passe au magasin</p>
Aufteilung unpassend		
<p>Im 2. Lj 2 Tage wäre besser, da im 1. schon sonst sehr viel Neues ist Zu viel Stoff für 2 Tage. Man bräuchte 2.5 fast 3 Tage</p>	<p>1 Schultag 1 Tag reicht 1Tag würde ausreichen</p>	<p>1 Schultag wäre besser 1 Schultag würde genügen 1 Tag genügt, mehr Präsenz im Betrieb</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Ein Blockunterrichts-System (3-5 Wochen Schule am Stück) wäre ebenfalls sehr sinnvoll Ich bin der Meinung, dass der Allgemeinbildungsunterricht verkürzt werden könnte und daher die Anzahl Tage ebenfalls. idealerweise Blockunterricht Lehrling ist zu wenig im Betrieb Vor allem "schulschwachere* Lehrlinge sind mit 2 Tagen überfordert. Im Betrieb kommen sie meiner Meinung erst im 2.Lehrjahr praktisch richtig rein, weil sie im 1.Lehrjahr mir nur 3 Tg/Woche wenig anwesend sind. zu wenig im Betrieb zu wenig Zeit im Lehrbetrieb 1 jour par semaine 3 jours idéalement en 3 ans avec 2 jours par semaine la 1ère année n'est pas la plus compliquée 1cours/semaine est déjà bien et permet d'être confrontés à la réalité en magasin</p>	<p>1 Tag ist ausreichend. Wieso Englisch und Sport? Eher das dritte oder zweite Lehrjahr einen zusätzlichen Tag Für Kleinbetriebe ist es problematisch wenn 1 Mitarbeiter 2 Tage im 1.Jahr fehlt. jedoch finde ich Do/Fr sehr unglücklich. es wäre besser den Auszubildenden 3 Tage am Stück im Lehrbetrieb zu haben Reduzieren auf einen Schultag</p>
<p>Diverses</p>		
	<p>3 Jahre Ausbildung reichen völlig Der Montag sollte nicht als Schultag eingesetzt werden, da die meisten am Samstag arbeiten müssen und somit nur ein Tag Wochenende haben. Ich absolvierte die BMS je nach betrieb, könnte man die Auszubildenden zwar mehr im betrieb brauchen, aber es geht halt hauptsächlich um die ausbildung der auszubildenden. Kann ich nicht beurteilen hatte nur 1 Tag War im alten Lehrgang 1-4 Jahr immer 1 Schultag pro Woche J'ai fait ma formation avec 1 jours d'école</p>	<p>2-1,5-1 wäre Ok der Uebergang Schule Beruf wird einfacher Die Lehrlinge sind nicht besser geworden, sie fehlen nur mehr erstaunlich, dass plötzlich 2 Schultage nach der Oberstufe zuviel sein soll. für Anwärter FH Keine Einschätzung da keine Auszubildende Mit drei lehrjahren Variante im 2. Jahr 2 Bildungstage, dann ist sich der Auszubildende bereits ans Arbeitsteam- und die -gegebenheiten gewöhnt Werden die jugendlichen gefragt, dann ist das so, sie wussten es bereits vorher je ne connais pas la formation je ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.3 Wie beurteilen Sie die Anzahl Berufsschultage vom 2. bis zum 4. Bildungsjahr?

Comment évaluez—vous le nombre de jours hebdomadaires de formation à l'école professionnelle de la 2ème à la 4ème année de formation ?

Come valuta i giorni di frequenza presso scuola professionale dal 2° anno al 4° di formazione?

Lernende	EFZ	Tertiär
2. Bildungsjahr		
<p>2 Schultage im 2. Lehrjahr sind in vielen Berufen normal und somit kann noch mehr Stoff durchgenommen werden, was die Dauer der Ausboldung kürzt.</p> <p>im 2. Lehrjahr braucht es eher 2 tage wie im 1.</p> <p>Im 2. Lj 2 Tage wäre besser, da im 1. schon sonst sehr viel neues ist</p> <p>mit vier Jahren reicht 1 Tag ab dem 2. lehrjahr</p> <p>2ème année: trop de temps libre pour regarder des vidéos non en rapport avec les cours.</p>		Lieber 2 Tage Berufsschule auch im 2. LJ
4. Bildungsjahr		
<p>Es braucht kein 4. Lehrjahr</p> <p>Wobei die ganze lehre könnte auf 3. lehrjahre gekürzt werden</p> <p>Evtl 1 semester 2 schultage LAP vorbereitung</p> <p>evtl. 2 schultage als vorbereitung auf qv</p> <p>im 4. Lehrjahr könnt man mehr Repetieren in der Schule</p> <p>Im 4. Lehrjahr wäre eine Lernwoche (Von der Schule) hilfreich.</p> <p>Im 4. Lehrjahr wären 2 Tage oder im 3.&4. 1.5 Tage (2Wöchentlicher Interval von Vorteil)</p> <p>Im vierten Lehrjahr dürfte es einen halben Tag mehr sein, da es doch sehr viel Wissen ist, wo man repetieren muss.</p>	<p>4 Bildungsjahr unnötig da es mehrheitlich nur Repetitions Fächer sind</p> <p>4 Jahr ist übertrieben</p> <p>4Lj nicht nötig.</p> <p>im letzten Bildungsjahr zu viel</p> <p>Vorallem im 4. Lehrjahr sollte ein Tag mehr Schule eingeführt werden um uns besser auf die QV vorzubereiten und nicht nochmehr Stoff durchnehmen!</p> <p>2 jours me semble un bon rythme</p> <p>4 ème inutiles</p> <p>Augmenter d'un jour sauf pour la dernière année</p> <p>la 4 ième est de trop</p> <p>sauf que la 4ème année n'est pas utile</p>	<p>4. Ausbildungsjahr sollte gestrichen werden und dafür die Schultage in den anderen Ausbildungsjahren soweit nötig angepasst/erhöht werden</p> <p>Bemerkung: im 4. Bildungsjahr zu viel (diese Antwortauswahl ist nicht vorhanden)</p> <p>Das 4. Lj. bräuchte es nicht, da nicht viel Neues dazu kommt sondern eher ein Repetieren ist.</p> <p>Das vierte Lehrjahr ist nicht nötig</p> <p>Im letzten Jahr mehr Inhalt und nicht "nur" Repetition</p> <p>Im letzten Lehr wird ab Januar nicht mehr unterrichtet nur noch alte Bögen LAP ausgefüllt.</p> <p>3 e et 4 e année pourraient faire qu'une année</p> <p>4ème année inutile et en trop (répétition et perte de temps)</p>
Passend		
	<p>Da man schon eine Grundlage an Wissen hat, reicht in den 2.-4. Lehrjahr einen Schultag vollkommen aus.</p> <p>Ich finde es wichtig, dass man nach dem ersten Jahr mit</p>	<p>ausser man stellt die ganze Lehre um!!</p> <p>Ein Schultag ist OK. Mit Berufsmatura könnte dies aber zu viel sein.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	zwei Tagen Schule, unbedingt viel Zeit auch im Laden/ Verkauf verbringen soll und dafür Schule weniger Schule hat. Zudem sind die Grundfächer im ersten Jahr "fertig". Je mehr Berrufsschultage am Anfang der Lehre, desto besser	1 jour c'est ok,L'alternance entre la formation dans le magasin et l'école est top car la pratique prend le dessus =efficacité dans le magasin Les années suivantes la pratique magasin, en particulier en 2e pour l'atelier et en 3e et 4e pour la vente sont essentielles
unpassend		
	Eher zu viel verkürzen auf 3 Jahre Ich finde 1 Schultag in den 4 Jahren reicht aus	Mit BM zusammen wird es so schon grenzwertig Über alle Jahre 2 Tage Schule, dafür nur 3 Jahre Lehre. Cela ne devrait pas varié entre la première et les autres années . Car plus on est expérimenté , plus on peut en apprendre et en comprendre
Diverse		
bin erst im 1. Lehrjahr Instrumenten Kunde zu viel Stoff für ein Schultag pro Woche Mehr Zeit zum Repetieren für die, die im Betrieb nicht dürfen Wenn Lehre 3 Jahre gehen würde, dann wären 2 Tage pro Woche gut.	Bei Verkürzung zu wenig, sonst ok. falls Lehre kürzer, auch 2 Tage pro Woche gut Wenn die Lehre auf 3 Jahre gekürzt wird, kann man beispielsweise auch im 2. Lehrjahr 2 Tage die Berufsschule besuchen gute Verteilung der Fächer idealerweise Blockunterricht Im letzten Schuljahr darf früher und mehr auf die Abschlussprüfung vorbereitet werden. kann ich nicht beurteilen Lernende mit BMS fehlen ansonsten zu viel im Lehrbetrieb mit erhöhung der schultage auf 2 während der ausbildung, lässt sich die gesamte ausbildung auf 3 jahre auch verkürzen Sport nur im 1. Lehrjahr wir benötigen mehr gute Praktiker an jeder Position (nicht nur Chefs)	3 statt 4 Bildungsjahre Blockunterricht , Sport unnötig ein zusätzlicher Tag wäre intressant, kommt auf die Lerninhalte an. Keine Einschätzung da keine Auszubildende Sportunterricht gehört nicht zur beruflichen Grundbildung C'est une formation et ils doivent apprendre qqch je ne connais pas la formation je ne sais pas

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.4 Hat sich die Teilprüfung ("Werkstatt") nach 2 Jahren bewährt?

Begründung:

L'examen partiel ("Atelier") après 2 ans a-t-il fait ses preuves?

L'esame intermedio (laboratorio) dopo 2 anni di formazione se dimostrato positivo?

Lernende	EFZ	Tertiär
<p>Aufgabenstellung, Anforderung, Inhalte</p> <p>Aufgaben welche nicht mehr Zeitgemäss sind. es muss modernisiert werden, zb. schleifen mit automat oder bohrbrille sollte mehr auf das bezogen werden was man im alltag im geschäft auch tut, nicht von hand schleifen dafür abr beispielsweise bohrbrille fertigen Zum einen Ja, man hat gelernt von Hand auch Kundenaufträge umzuschleifen, anderer seits gab es auch Aufgaben welche nicht wirklich viel gebracht hatten..</p> <p>ce qui est demandé à l'examen ne se pratique très très rarement en magasin donc trouver le temps n'est pas toujours facile. cela ne représente pas la réalité à mon avis, pas le même lieu habituel et pas les mêmes outils de travail</p>	<p>Il n'était pas réaliste, les bri-clip ne sont plus à jour et manque de technique d'atelier par exemple soudure, taille d'un clip normal...</p> <p>Les personnes était plus manuelles On gagne en habileté à l'atelier. Cela renforce le coté polyvalent du métier. remettre en question certaines pratiques qui deviennent désuètes (clip solaire)</p>	<p>Anforderung in Werkstatt sind zu hoch da die Werkstatt immer weniger eine Rolle spielt!!! Kein Theoriekontrolle, Aufgabenstellung? Material-Grundkenntnisse und Fertigungen werden gefestigt. Na ja...man muss ja nicht mehr gerade viel können nach 2 Jahren kann man Werkstatt C'est trop tot pour juger. Mais l'idée est bonne. Niveau demandé trop faible? Mais devrait être fait en fin de 1ère année, au vu du niveau demandé mais il manque les soudures et autres toujours importantes, ça soulage l'élève mais je trouve manquant en quantité Mais on peut encore alléger les thèmes: réaliser un Bri-clip n'a plus sa place mais trop facile ne correspond pas à la réalité du magasin en 2017 !!! pas adapté au quotidien de l'opticien d'aujourd'hui pas en adéquation avec les nouvelles technologies trop exigent trop facile</p>
<p>Vorteil: Konzentration auf andere Themen</p> <p>Da man sich danach auf den Verkauf konzentrieren kann. dann hat man schon einen Teil vom Abschluss gesichert Dann ist ein teil bereitsabgeschlossen und man kann bes-</p>	<p>bessere Konzentration auf Werkstatt in den ersten Jahren Defizite können ausgemacht werden Finde ich gut, da man diesen teil danach "abhaken" kann.</p>	<p>Da das QV nun entspannter ist und der Focus ganz auf Schule und Verkauf liegt. Danach kann der Fokus auf die anderen Bereiche gelegt</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>ser im betrieb mit arbeiten Dann muss man im 4. nicht alles abschliessen und man muss es nicht mehr erneut lernen Das war super, so habe ich jetzt diesen Stress nicht auch noch. Ich finde aber auch das Fach Optik gehört nach zwei Jahren abgeschlossen, also vorallem die Konstruktionen an der dicken und dünnen Linse. es teilt die lehre gut auf, bzw. man muss sich nur auf etwas konzentrieren und hat nach der Prüfung Zeit für den Verkauf Man hat eine Teil abgeschlossen und kann sich auf den Verkauf konsentrieren Man hat etwas abgehackt und kann sich voll auf den nächsten Schritt vorbereiten. "Ein Päckli weniger of der Scholter" So kann man einen grossen Teil abhaken und sich auf den Verkauf konzentrieren Somit hat man einen Teil bereits abgeschlossen und kann sich auf den Verkauf zu 100% konzentrieren</p>	<p>So kann man sich während der QV Zeit voll auf den Verkaufsteil konzentrieren. Ja weil man sich dann hauptsächlich auf den Verkauf konzentrieren konnte man kann sich besser vorbereiten Man muss sich am Ende der Lehre "nur" noch auf das Mündliche und das Schriftliche konzentrieren. Nach zwei Jahren ist man bereit für die Prüfend und hat am ende weniger druck Werkstattarbeiten werden so in der ersten Hälfte der Ausbildung vermehrt gelernt. Durch die Teilprüfung kann man sich bei der Abschlussprüfung nach 4 Jahren dann auf Verkauf und Theorie konzentrieren.</p>	<p>werden Dann ist ein Teil abgeschlossen und man kann sich auf die Theorie, Praxis konzentrieren. Die Jungendlichen können sich nach der Teilprüfung auf das QV konzentrieren. Die meisten haben einen automatisierte Werkstatt. Die Prüflinge haben ende Ausbildung eine kürzere QV und die Werkstattarbeit ist in den meisten Betrieben anfangs Ausbildung am grössten, danach wird vermehrt im Verkauf gearbeitet werden Ich denke schon, es ist ein Abschluss und der Lernende kann sich auf das Fachwissen konsentieren. Stressverteilung Unsere Berufslehre in 2 Etappen zu teilen bringt mehr Struktur in die Ausbildung und Hilft den Lehrbetrieben und den Lernenden sich konkret auf die Zwischenzeile zu konzentrieren.</p>
<p>Vorteil: Entlastung LAP</p>		
<p>entlastung für die LAP Es entlastender die Teilprüfung nach 2 Jahren abschliessen zu können. Es fällt einem leichter, bereits etwas abgeschlossen zu haben. Es ist eine erleichterung schon etwas abgeschlossen zu haben. es ist sicher eine entlastung diese nach 2 Jahren schon hinter sich zu haben es wird nicht alles auf einmal geprüft Fand ich ein guten entscheid. Dan kan man sich im 4 Lehrjahr vorallem auf den Verkauf konzentrieren finde es eine Erleichterung nicht alles nach 4 Jahren abzuschliessen Finde ich gut so kommt am Schluss nicht alles auf einmal. grosser Teil bereits abgeschlossen</p>	<p>auf jeden Fall! Ich fand es super einen Teil schon abgeschlossen zu haben. Dann hatten wir einen Teil schon erledigt. Dann kommt nicht alles auf einmal Dass man die Werkstatt bereits nach 2 Jahren abschliesst finde ich sehr gut. Da man in den ersten beiden Lehrjarhen vorallem in der Werkstatt einige Dinge übt. Somit ist man nach der Teilprüfung bereit, auch Kundenaufträge beispielsweise von Hand umzuschleifen, und kann somit die Mitarbeitenden unterstützen. Die Idee, dass die TP nach 2 Jahren stattfindet, ist in der Regel gut. Jedoch sind einige Lehrlinge benachteiligt, die bereits hauptsächlich im Verkauf arbeiten. Die Werkstatt nach 2 Jahren abschliessen zu können war erlösend und auch der Ausbildung entsprechend gut Dient als einfach verdiente Vornote zur LAP was gut ist.</p>	<p>Ein Teil kann bereits abgeschlossen werden! Positiv! einzige Verbesserung, da nach 4 Jahren dann weniger Druck auf den Lernenden lastet finde es gut, wenn nicht alles auf einmal geprüft wird Nimmt etwas Druck weg für die Auszubildenden beim QV nach 4 Jahren Prüflinge erleben frühzeitig eine wichtige Prüfung => sind an der Schlussprüfung etwas weniger nervös. Wertstatt ist mit dem Einzug der Modernisierung eher sekundär geworden, daher kann mann sich auf die LAP noch intensiver vorbereiten on se rend compte qu'en 3eme et 4eme année il y a encore des lacunes</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Ich bin froh, dass ich nun im 4. Lehrjahr keine Werkstattprüfung ablegen muss Ich finde dies sehr gut, da man dann nicht die ganze LAP in 3 Wochen muss bewältigen. Ich finde es gut, dass man einen Teil schon abgeschlossen hat. Ich habe die Teilprüfung zwar noch nicht absolviert, aber ich finde es gut, dass in der Hälfte der Lehre sozusagen einen Teil abgeschlossen wird. Ich hatte sie noch nicht finde das System aber super. Nicht alles im 4. Sehr entlastend Sehr gut da es dann nach 4 Jahren etwas weniger ist.</p> <p>weniger Stress im 4. Lehrjahr Aber ich denke die Teilprüfung ist gut, da man einen Teil der LAP schon hinter sich hat. Man hat im 4. LJ nicht noch mehr Prüfungsstress</p> <p>Cool de pouvoir séparé l'examen Charge de travail partagée</p>	<p>Und es ist gut nicht alle Themen erst nach vier Jahren abzuschliessen zur selben Zeit. Ein teil ist abgeschlossen Ein Teil ist bereits gemacht Eine Last weniger! Sollte man meiner Meinung nach so weiterführen. Es ist für den Lehrling sehr positiv angekommen, wenn bereits ein kleiner Teil der LAP bereits absolviert wurde. Es ist richtig, das der praktische Teil vorab gemacht wird Es ist weniger Stress bei der Endprüfung Finde es gut, dass nach 2 Jahren schon etwas abgeschlossen werden kann. Gut zu wissen das man etwas hinter sich hat! Man hat eine `Last` weniger bei der LAP Man kann schon einen Teil abschliessen und muss dies nicht nach 4 Jahren zusätzlich noch machen. So muss kein Lehrling im 4. Jahr sich wieder ans Handschleifen machen. Im 2. Lehrjahr ist dies genau der richtige Zeitpunkt. Super! Dann kann man sich auf den Rest konzentrieren. " Jahre Werkstatt reichen gut aus um diese abzuschliessen weniger "Stress" als alles miteinander Weniger im letzten Jahr zu absolvieren weniger stress für die Lernenden Weniger Stress für die Prüflinge am Lehrende weniger Druck auf die Lehrlinge im viertel Lehrjahr Il permet de se concentrer sur les étapes obligatoires de base du métier Perché si arriva all'esame finale con un "peso" in meno. Così si è già formati nel campo del laboratorio.</p>	
<p>Kritisch</p>		
<p>ich denke, durch die Teilprüfung wird die Ausbildung in zwei Teile aufgeteilt. Ich kenne viele Schüler welche diesen Beruf gewählt haben wegen der Abwechslungreichen Tätigkeiten, da macht es für mich keinen Sinn, dass man die ersten zwei Lehrjahre auf das handwerkliche Geschick</p>	<p>Überflüssig eine Gesamtabschlussprüfung nach 3 Jahren wäre sicher gut Ich finde die Lernenden sind im Handwerk noch zu wenig ausgebildet nach 2 Jahren. Nach der Teilprüfung wird die</p>	<p>alle Prüfungen am Schluss funktioniert auch Die Prüfung ist wenig aussagekräftig in Bezug auf Werkstattkenntnisse Die Prüfung könnte wieder grösser sein. Das Handwerk wird als zu wenig wichtig angeschaut.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>trainiert wird und erst dann mit dem Verkaufen so richtig beginnt. Zudem ist die Teilprüfung ein grosser Stressfaktor (in dem ich momentan stecke) und das bereits nach 2. Jahren Lehre. Nach weiteren 2. Jahren kommen dann die Abschlussprüfungen welche wieder sehr stressig sind. Ich finde deswegen das man diese wieder zusammen fügen sollte und so nur einmal wirklich stress hat in der Lehre Ich persönlich hätte es lieber im 3. Lehrjahr gehabt. Mehr ERFAHRUNG!</p> <p>ist in dieser Art überflüssig und nicht zeitgemäss Nach der Prüfung nur noch Verkauf, dadurch kann man sich in der Werkstatt nicht mehr weiter entwickeln</p> <p>suffisant après 1 ans plutôt que 2 ans</p>	<p>Werkstatt vernachlässigt und so geht dieser Teil des Berufes ein wenig verloren. Inhalte müssten der Zeit angepasst werden ist in dieser Art überflüssig Ist in dieser Form nicht Zeitgemäss Ist in dieser Form nicht zeitgemäss, und überflüssig Ist nicht mehr Zeitgemäss nicht alle Fertigkeiten genügend vertieft nicht Zeitgemäss notwendig ????</p> <p>sehr schwache Beurteilung, auch mit schlechten Fähigkeiten einfach zu bestehen Sie könnte jedoch umfassender sein Sie lernen viel weniger in den 2 Jahren anstatt in 4, daher ungenauer zu früh um das gelernte mit Druck umzusetzen zu wenig Erfahrung der Lehrlinge</p> <p>Meme après 1 ans on peu le faire moins de pression pour la 4ème année Niveau d'exigence trop faibles Pas représentatif de nos capacités réelles... Les temps ont changés. trop tard dans le cursus de l'apprentissage. Fin de 1ère année plus logique</p>	<p>Die Prüfung sollte am Ende einer 3-jährigen Ausbildung stattfinden. Die Teilprüfung sollte nach einem Jahr durchgeführt werden. Die Auszubildenden sollten nach einem Jahr die nötigen Kenntnisse haben, um die Werkstatt abzuschliessen und soll somit zur Entlastung führen. Finde die Teilprüfung zu früh, es kann zu wenig realitisches Praxiskönnen abgefragt werden Generell kann man sagen, dass es sinnvoll war sie nicht erst Ende Lehre zu machen, ob sie überhaupt noch notwendig ist, ist allerdings zu hinterfragen. Ich glaube sie ist eine Farce. Im Kanton Graubünden schliessen alle Lehrlinge mit einer Note 4.5 ab. In dieser Form ist eine solche Prüfung überflüssig Jein -> Gewisse Gebiete werden und können nicht mehr geprüft werden Macht keinen sinn! nicht aussagekräftig nicht mehr zeitgemäss Nicht mehr Zeitgemäß Nicht zeitgemäß Ob dies wirklich nötig ist ? Prüfung erst bei Ende der Ausbildung So wie Sie jetzt durchgeführt wird, könnte man sie komplett streichen. überflüssig Überflüssig / nicht zeitgemäss überflüssig und nicht mehr zeitgemäss überflüssig und nicht zeitgemäss War von Beginn weg als Selektionsinstrument gedacht. Bringt kein wirklicher Zwischenabschluss und ist somit obsolet. Was passiert wenn die Teilprüfung nicht bestanden wurde?-> Kein Fallfach, kann auch nach 4 Jahren geprüft werden. Welche Vorteile hatte die Änderung?</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Zeitrahen ist zu überdenken bei einer verkürzten Lehrzeit zu früh um das gelernte umzusetzen 2 ans son trop longs Beaucoup d'entreprises n'ont plus d'atelier et les opticiens sont plus des opticiens conseils que technique... il permet de valider un acquis qui est nécessaire durant l'apprentissage il vient trop tard Les élèves ne sont pas préparés Pas d'avantages concrets sur l'ancienne formule trop tard dans le cursus de l'apprentissage</p>
Diverses		
<p>der Beruf verliert immer mehr das Handwerkliche Es ist gut, dass man erst das Handwärlkliche erlernt. Habe die Teilprüfung noch nicht gehabt. hatte ich noch nicht Ich bin im 1. Lehrjahr, hatte die Prüfung noch nicht ich bin noch nicht so weit Ich war ungenügend Wir hatten eine super vorbereitung Wurde zu streng benotet, der lehrmeister ist höchst zu frieden mit meiner arbeit und hat demdsprächend auch eine super note erwartet</p> <p>Ja es lief alles wie geschmiert. Man lernt erst durch den Verkauf die Gläser kennen und bestellen! Dies kommt auch erst im 3 Lj. In der Berufsschu- le vor. Nicht zu Beantworten bin im ersten Lehrjahr</p> <p>Kann ich nicht beurteilen kann ich noch nicht beantworten Kann ich noch nicht beurteilen</p> <p>Tout dépend du magasin dans lequel on est</p>	<p>3 Jahre Lehrzeit würden ausreichen Die Prüfung wurde stark vereinfacht und das sieht man auch an den bestandenen Prüfungen an. Jetzt müsste man den Gesamtlehrgang auch noch einfach und kürzer gestal- ten. Es kann nicht sein dass man die Werkstattprüfung vereinfacht und den Rest gleichbehält bzw. sogar im ers- ten Lehrjahr noch mehr auf einmal kommt. Diese frage kann ich nicht beantworten Finde ich gut so wie es ist. Habe keinerlei negativen Aspekte mitbekommen. hatte keine Teilprüfung Ich denke sie ist nicht notwendig Ich war noch vom "alten System". Wir hatten die Werk- stattprüfung im 4. Lehrjahr. kann ich nicht beantworten Kann ich nicht beantworten kann ich nicht beurteilen Leider hatte ich die Werkstattprüfung erst im 4 Lehrjahr. Finde die Teilprüfung nach 2 Jahren sehr sinnvoll. Macht insgesamt keinen Unterschied ob der nach 4 Jahren oder nach 2 Jahren durchgeführt wird Teilprüfung nach 2 Jahren ist sehr gut! Wäre auch in 1Jahr realisierbar</p>	<p>kann ich nicht beantworten KEINE ANTWORT Noten bekannt geben Standortbestimmung War bei mir noch nicht nach 2 Jahren, denke aber dass dies gut ankommt weiss ich nicht, erlebe ich jetzt zum ersten Mal Würde sie aber nach 1,5 jahren machen, wenn es 3 Jahre ausbildungszeit sind Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung bien mieux qu'apres 4 ans, vu l'evolution du metier trop d'atelier pas suffisamment de vente Trop tôt pour pouvoir répondre</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

je ne peut pas répondre	zu schwach il a fait ses preuve mais apres un ans les apprentie sont largement preparés je n'ai pas eu je ne me souviens plus Je ne m'en souviens pas Je suis de l'ancien système Così uno può valutare già dopo 2 anni se ha scelto la stra- da giusta	
-------------------------	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.5 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau der Teilprüfung nach 2 Jahren?

Begründung:

Comment évaluez-vous le niveau des exigences de l'examen partiel après 2 ans?

Come valuta il livello dei requisiti all'esame intermedio dopo 2 anni?

Lernende	EFZ	Tertiär
Aufgabenstellung		
<p>Aufgaben die wir im Geschäft viel zu wenig machen Dafür, dass man noch nie bestellungen gemacht hat. Es liegt nicht an der Schwierigkeit der Aufgaben... es stimmt mit dem überein, was man in der Werkstatt macht In diesem Sinne eigentlich keines der dreien. Die Teilprüfung sollte jedoch der praxis angepasst werden man lehrt es ja in der schule Man muss die wichtigsten Sachen können und die werden auch getestet. passend in gewissen Punkten fast zu tief sehr grosse Toleranzen (grösser als in Praxis im Betrieb) sie ist für die meistens sehr gut lösbar</p>	<p>An der Werkstattprüfung wird fast nichts mehr gefordert, da heute auch fast niemand mehr Werkstatt machen möchte Bohrbrillen ; Lötten??? Bri-Clip sind nicht mehr aktuell Dem Handwerklichen wird nicht mehr genug Rechnung getragen. Das wird sich eines Tages rächen. es muss nicht gelötet und gekittet werden es sollte mehr Wert wieder auf das Handwerk gelegt werden Es wird zu wenig Handwerkliches geprüft Gespür für Grösse und Form fehlt, da Werkstatt immer unwichtiger gewertet wird Ich finde die Anfertigung eines Briclips mit vorgeschliffenen Gläsern zu einfach. Auch der Handschliff wird für mich zu wenig praxisgetreu bewertet. Wenn die Gläser zu klein sind, ist in der Praxis die Brille nicht abgabefertig. Das Durchmesser bestimmen und die Endkontrolle würde ich weiterhin in der Teilprüfung belassen. Jedoch sollte man den Bri Clip umtauschen da man diesen fast nie braucht Jedoch sollten nicht Nylor Chlips gemacht werden, da es die fast nicht mer gibt. Besser einen Chlip von hand feilen. Lötten und Brillenanpassen fehlt. Lötungen usw. welche immer noch angewendet werden, werden nicht mehr geprüft Man könnte vielleicht andere Aufgaben machen, die man öfters im Betrieb/Beruf umsetzen kann (zb wird der Briclip</p>	<p>Allerdings sehe ich die Anpassung eines BriClips sehr unpassend. Aufgaben simple, gibt einen Hinweis über Fähigkeiten. Das Handwerk geht etwas verloren, z.b. Lötten, Polieren Die Vorhängeranpassung soll überdenkt werden Es wird zu wenig handwerkliches Können verlangt. Falsche Anforderungen,nicht mehr Praxiskonform. früher war mehr handwerk verlangt, was vielleicht heute nicht mehr gebraucht wird, aber den lenrenenden das verständis für gewisse produkte näher bringt. Handwerklich werden leider nicht mehr hohe Anforderungen gestellt. Inhalte gut aber z:T. zu einfach geprüft. Änderungsvorschläge: Fassungsmaterialien und Bearbeitungstechniken kennen, z.B. gebrochene Hornbrille wie weiter etc. nicht aktuell nicht noch weniger Handwerk!! Praktische Arbeit ist zu einfach Viel zu wenig "Alltagshandwerk"-> Brillenanpassung, Zentrierung,... Vieles wird im Betrieb so nicht mehr angewendet. Z.B. eine Bestellung wird per Tracer ausgeführt und optimal berechnet Werkstatt ist wirklich ungenügend ausgebildet certes le metier est de moins en moins manuel, mais la formation initiale est le meilleures moment pour apprendre des techniques et des "tours de main" pour que le</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>kaum noch gebraucht ...) Nur einige Aufgaben sind etwas komisch und nicht. Ich finde es auch nicht richtig das wir einen Nylorklipp machen mussten obwohl den die meisten Geschäfte gar nicht führen. Sonnenclips die gemacht werden, werden kaum mehr verkauft. und wenig praxisnah vor einigen Jahren musste man noch löten und die Gläser anderst schleifen. Ich finde, das sollte wieder teil der Prüfung werden. Auch ansonsten könnte man das Niveau erhöhen, denn Werkstatt ist ein wesentlicher Teil unserer Ausbildung; wir sind nicht nur Verkäufer... Evaluation sur des exercices non adaptés à la pratique en magasin inadapté à la réalité du métier on ne fait presque plus d'atelier en magasin aujourd'hui Sauf la recherche dans le catalogue de quel verre il sagit pour le montage car pas tout le monde utilise de catalogue au magasin (surtout si les verres sont casiment introuvable)</p>	<p>métier ne se resume pas à l'avenir a être de simple vendeur. De moins en moins d'atelier en entreprise Les épreuves de "gestion" sont certes importantes mais je trouve que le montage en lui même est peu mis en valeur, il devrait être noté avec plus d'importance voire être éliminatoire si le montage n'est pas livrable. Mais on peut encore alléger les thèmes: réaliser un Bri-clip n'a plus sa place</p>
<p>Niveau passend</p>		
	<p>Finde ich super nicht zu schwierig auch nicht unmöglich angepasst an unsere Zeit für die heutige Zeit Gut so! Somit haben wir etwas was man früher noch machen musste In der heutigen Zeit wird vieles mit der Maschine geschliffen, dadurch ist das Niveau ok. passend auf Niveau von 2 Jahren wenn man sich in dem Lehrbetrieb genügend gut darauf vorbereiten kann, sind die Anforderungen passend.</p>	<p>Praxis entsprechend Sie haben in den ersten 2 Jahren der Ausbildung genau das gelernt was geprüft wird.</p>
<p>Niveau zu hoch</p>		
	<p>Das Niveau könnten tiefer sein, weil dieser Bereich in der Praxis wenig gebraucht wird.</p>	

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Niveau zu tief</p>	<p>Die Arbeiten sind zu einfach Die Aufgaben sind sehr grundlegend und einfach. Es wird nicht nach betrieblichen Normen geprüft, wenn zum Beispiel bei der Glaskontrolle keine "Schlieren" und "Einschlüsse" gefunden werden müssen. eher zu tief Es darf mehr verlangt werden bei der Werkstattprüfung. Ich habe das Gefühl, dass Werkstatt nur noch nebensache ist, ist es aber nicht! Ich empfand sie als sehr leicht. könnte vielleicht eher etwas strenger sein manchmal sogar fast zu einfach sehr tiefe anforderungen Viel zu einfach.</p>	<p>aber relativ tief Anforderungen reichen im Berufsalltag nicht mehr Es sollte doch die Limiten aufzeigen Es wird kein wirkliches können Vorausgesetzt. A ce niveau ne vaut même pas la peine d'en faire un... travaux et feuille d'avaluation trop facile trop bas par rapport au passé et adéquat avec l'évolution de la profession</p>
<p>Benotung / Beurteilung</p>		
<p>Benotungsstrenge ist aber zu tief und unrealistisch Ist auf jedenfall realistisch. trotzdem hat man keine ahnung wie die Note entstanden ist Nous ne pouvons pas savoir sur quoi nous avons été moins bons ou meilleurs. Donc difficile de pouvoir s'améliorer ensuite.</p>	<p>Es wird zu tolerant benotet</p>	<p>Auch bei schlechten unbrauchbaren arbeiten (Brille mit Luft an mehreren Stellen aber perfekter Zentrierung) gibt eine Note 5, obwohl dies niemand abgeben würde! Auch schlechte und ungenügende arbeiten werden zu gut benotet (System) durchfallen oder eine schlechte Note für eine Arbeit, die dem Kudnen kaum abgegeben werden kann, bekommt trotzdem ein gut Note Inhalte gut aber z.T. zu banal geprüft. Fassungsmaterialien und Bearbeitungstechniken kennen, (z.B. in Prüfung gebrochene Titanfassung/Hornbrille: wie weiter?) Inhalte gut, aber teilweise zu einfach geprüft: z.B. Glasbestellung. Zusätzliche Inhalte einbauen: Fassungsmaterialien erkennen, Bearbeitungshinweise. Z.B. defekte Hornbrille, wie weiter. Wenn diese Themen geprüft würden, bekäme das eigentlich wichtige Modul Materialien einen anderen Stellenwert. (bis jetzt wird dieses Modul praktisch überhaupt nicht geprüft) Zu Oberflächlich benotet, keine Herausforderung</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Organisation		
<p>Aber ich finde es sehr schade, dass die die in Olten die Prüfung gehabt haben, keine offiziellen Pausen gehabt haben und die aus Zürich schon. Und alle in Zürich hatten viel bessere Noten, als aus Olten.</p>		
Diverses		
<p>Ich bin im 1. Lehrjahr, hatte die Prüfung noch nicht ich bin noch nicht so weit ich stehe kurz davor... Im aktuellen Zeitraum kann ich das nicht beantworten (Teilprüfung noch nicht abgeschlossen) 1. Lehrjahr</p> <p>Kann ich nicht beurteilen Kann ich noch nicht beurteilen</p>	<p>Diese Frage kann ich nicht beantworten Etwas mehr Schulstoff könnte noch gesteuert werden. Kann ich keine richtige Auskunft geben kann ich nicht beantworten kann ich nicht beurteilen kenne ich leider zu wenig Man konnte sich gut vorbereiten. man schliesst mit dem Teil der Ausbildung nach 2 Jahren ab, die man in den ersten 2 Jahren am einfachsten lernen kann. Teils sind die Lehrlinge noch unsicher. weiss ich nicht hatte keine Teilprüfung weniger praktische Übung die dann fehlt je ne me souviens plus Je ne m'en souviens pas Trop difficile à dire étant donné que nous ne voyons pas le détail de nos notes.</p>	<p>Die Kompetenz in der Werkstatt wird in Zukunft immer weniger von Bedeutung sein -> Direktverglasungen bei grossen Werkstätten und beim Hersteller kann ich nicht beantworten kann ich nicht beurteilen kein Kommentar! lächerlich Lehrlinge sind motiviert, da viele diese Teilprüfung bestehen. Vielleicht braucht es diese Teilprüfung gar nicht mehr..? Teilprüfung nur für Werkstatt nicht notwendig Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung</p> <p>Je mets adapté, parce que je suis obligé de mettre une réponse. Je n'aurai rien coché. la note de l'examen ne pèse pas assez pour que les apprentis opticiens s'appliquent dans le côté technique de leur métier le niveau est toujours remis au niveau des élèves alors que ce sont les élèves qui devraient se mettre au bon niveau Pas assez de connaissances dans ce domaine pour répondre</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.6 Wie beurteilen Sie die Dauer (2 Stunden) der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich "Praktische Arbeit (Beratung und Verkauf)"?

Begründung:

Comment évaluez-vous la durée (2 heures) de l'examen final dans le domaine de qualification "Travail pratique (Conseil et vente)"?

Come valuta la durata di 2 ore all'esame finale per la qualificazione „lavoro pratici (consulenza e vendita)"?

Lernende	EFZ	Tertiär
Zeitvorschlag kürzen		
1ne Stunde würde reichen Allerdings könnte man es ein bisschen kützen und aber auch weniger verkaufen müssen Viel zu lange eine Stunde würde durchaus reichen Peut-être pour la vente complémentaire il y a à peine trop de temps	30 min sind ausreichend um zu erkennen ob die Person geeignet ist. Schwierig, so lange unter dem extremen Druck sich konzentrieren in der Praxis durchschnittlich 60min	
passt		
genügend Zeit für eine individuelle Beratung	da man so noch voll leisten kann und doch genügend Zeit hat seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Das ist der wichtigste Teil im anschliessenden Berufsleben. Er sollte entsprechend gewichtet werden. Es war gut möglich nach ca 1-1.5 Stunden fertig zu werden. genau so muss es sein, so wie man es auch in der Praxis macht. In der heutigen IST-Situation ist dies unser wichtigste und relevanteste Punkt, auf sollte hingearbeitet werden im Lehrgang. In 2h sollte es möglich sein jemanden gut zu beraten und den Verkauf abzuschliessen Man kann in Ruhe den Verkauf machen ohne Stress (welchen man wegen der Prüfung sowieso schon hat) pasend auf Niveau von 2 Jahren	Gerade da kann man das Erlernte erkennen, ob es in der Praxis auch gut Angewendet wird in 2 Stunden 2 Verkäufe ist realistisch Soweit gut temps suffisant pr s'exprimer
Mehr Zeitbedarf / weniger / andere Aufgaben		
eine normale Kundenberatung im selben stil braucht mehr zeit Entweder weniger verlangen (5 Aufgaben) oder mehr Zeit	Die 2 Stunden gehen sehr schnell vorbei, mit dem Notieren der Glasbestellung ist die Zeit leider zu kurz Ein Verkauf würde ausreichen.	

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>geben Es ist alles sehr knapp berechnete, für alle Aufgaben die wir machen müssen ist die Zeit etwas stressig. Es sind zu viele Aufgaben zu erledigen, in dieser Zeit Finde ich zu kurz für eine gute Anamnese in einem normalen verkauf nimmt man sich zeit für den kunden zudem hat man bis zu vie teile in einer prüfung lieber etwas mehr zeit einplanen, unter druck gehen noch mehr dinge vergessen als durch die aufregung allein ohne hin schon man ist bereits im Stress durch die Prüfung und zwei Stunden sind sehr knapp. es ist schwer eine gute Zeiteinteilung zu machen. Man ist zwar unter Zeitdruck. Die Experten wissen aber das auch. Sehr knapp für das was es beinhaltet + Prüfungsstress kommt noch dazu</p> <p>Je ne me rends peut être pas compte du temps que j'utilise en magasin mais j'ai peur d'être à court de temps, de passer trop vite sur certains points à cause du temps</p>	<p>Für das, was alles verlangt wird innerhalb den 2h finde ich die 2h zu knapp. Für eine ausführliche Beratung würde ich mehr Zeit einplanen. Entweder würde ich die 2h verlängern, oder halt den Inhalt kürzen. Wie z.B. das Anpassen einer Brille zur Teilprüfung nach 2 Jahren dazunehmen. Für eine richtige "Werkstattprüfung" fände ich einen ganzen Tag angemessen Je nach Fall, kann es jedoch zu etwas Zeitdruck kommen je nach Verkauf mit Zusatzverkauf z.b Arbeitsgläser kann die Zeit knapp werden Kann sehr knapp werden mit 2 verkaufsgdsprächen+alles notieren und dann noch weitere Themen. Sehr stressig. Kaum ist man im "Flow" ist die Prüfung schon fertig. Man kennt den Raum nicht und die Brillen nicht hat kaum Zeit sich zurecht zu finden. Man muss darauf achten, dass alle Schüler ähnliche Verhältnisse haben und KLARE Fälle der Experten ausgewählt werden! sehr knapp berechnete Zeit, für das was alles abgedeckt werden soll teilweise zu kurz, wenn eine ausführliche Beratung stattfinden soll. Um eine ausreichende beratung durchzuführen brauchen einige lehrlinge länger ist nur unnötiger zeitdruck Verkauf sind 2h gut, jedoch für die Werkstatt zu kurz Was da alles rein gepackt werden muss ist sehr viel dafür ist die Zeit eher knapp. Wenn man beachtet das es 2 Verkäufe sind ist es eher knapp bemessen. Niveau d'exigences trop faibles</p>	
<p>Mehr Zeitbedarf / weniger / andere Aufgaben</p>		
		<p>Der Bereich der Beratung wird immer wichtiger werden es kann auch länger gehen, damit das Können im Verkauf (Wichtigkeit) überprüft werden kann etwas mehr Zeit für den SV-Verkauf, MV etwas kürzen Für mich wäre ein höheres Niveau wünschenswert, dann</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>aber auch mit mehr Zeit (3-4 Stunden) Praxisfremd Um eine tiefgehende Beratung zu simulieren und prüfen ist die Zeit zu knapp! wie bisher 3 Std. mit Brillenfällen usw 1h30 devrait suffire Bien que disposant reellement de tout le temps necessaire en magasin , en pratique 2 heures pour effectués conseils et vente est bien trop long et ca ne relate pas effet de la realite et la mise sous "pression" Courte en cas de cas compliqués Il faut plus les préparer pour la vente Plus mais plus courte</p>
Durchführung		
Finde es sehr gut das die Experten direkt ins Geschäft kommen		<p>Für Brillenverkauf max. 1h Lernender sollte mind. 1 Tag im Lehr-Betrieb beurteilt werden Macht den Lehrling nervös und entspricht nicht der normale Alltagssituation</p>
Anspruchsniveau		
		<p>mais la troisième partie "vente complementaire" trop facile</p>
Diverses / Keine Erfahrung		
<p>bin erst im 3. Lehrjahr aber ich denke das passt Da ich die Abschlussprüfung noch nicht gemacht habe weiss ich es nicht. Habe das QV noch nicht gemacht. hatte ich noch nicht, ich denke aber das es genug zeit ist Hatte ich noch nicht. Entspricht aber einem längern Verkauf im Geschäft. Man kann auf alles achten hatten wir noch nicht ich bin noch nicht so weit Ich hatte sie noch nicht aber ich habe bereits jetzt angst unter zeitdruck zu stehen besonders wenn man nervös ist sollte man nicht auch no unter zeitdruck stehen.</p>	<p>das Handwerkliche kommt zu kurz. Ein verkauf soll nicht länger dauern! hatte den alten Lehrgang ->kann ich somit nicht beurteilen Ich habe die LAP noch nicht hinter mir, deshalb kann ich dies nicht beurteilen. im echten Verkauf wird nicht auf die Zeit geschaut sondern darauf geschaut, dass es für den Kunden ideal ist.</p>	<p>Information von Expertenkollegen keine Beurteilung möglich / 1. Lernende wird in 1 Jahr erstmals diese Prüfung ablegen Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>noch nicht absolviert 1. Lehrjahr kan ich noch nicht beantworten Kann ich nicht beantworten kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht gut beurteilen, da ich erst im zweiten Lehr- jahr bin. Kann ich noch nicht beurteilen kann ich noch nicht beurteilen Kann ich noch nicht sagen da ich sie noch nicht gemacht habe. Peut-être pour la vente complémentaire il y a à peine trop de temps</p>		
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.7 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich "Praktische Arbeit (Beratung und Verkauf)"?

Comment évaluez-vous le niveau des exigences du domaine de qualification "Travail pratique (Conseil et vente)"?

Come valuta il livello dei requisiti all'esame finale per la qualificazione "lavoro pratici (consulenza e vendita)"?

Begründung:

Lernende	EFZ	Tertiär
Zu hohes Anforderungsniveau		
Es ist zu viel	ANspruch an Wissen von Kontaktlinsen, Lupe und Fernrohr kaum erreichbar Ich sehe es bei Kolleginnen, dass sie nicht genügend Verkaufssicherheit aus der Lehre mitbringen meiner Meinung nach.	Clientèle de + en + difficile. En fin d'apprentissage il est rare d'avoir des candidats à l'aise à la vente
passendes Anforderungsniveau		
	Gut und realistisch Ich finde diese der heutigen Kundenerwartungen gut angepasst, mit Zusatzverkauf usw.	Soweit gut
zu tiefes Anforderungsniveau		
		entspricht nicht vollumfänglich den heutigen Anforderungen Beaucoup trop bas pour quelques chose qu'un opticien doit faire tous les jours. trop d'apprenant réussissent sans comprendre les visions nettes de profondeur
Aufgabenstellung		
Es werden einige Sachen gefordert, welche ein Optiker bei einem Verkauf mit einem Kunden nicht so machen würde Mann sollte nach den Abläufen der Betrieben beraten und verkaufen dürfen. stimmt mit dem Arbeitsalltag überein viele nicht mehr zeitgemässe Praktiken Wichtig ist dass es Realitätsgetreu ist.	Bestellungformular erstellen müsste nicht sein Es werden nur die im Alltag vorkommenden Dinge geprüft Jedoch kannte man die Brillen und das Sortiment kaum im Prüfungsladen. Viel besser wäre es im eigenen Geschäft. Wäre auch realistischer. Kein Instrumentenverkauf prüfen d.h keine Feldstecher, Mikroskope... Lupen sind ok da diese ja auch im Berufsalltag häufig gebraucht werden Niemand verkauf so, wie an Verkaufsprüfung, die Anforderung ist veraltet	Die Gewichtung in der Notengebung ist für mein Empfinden falsch verteilt. Es wird viel zu wenig die Beratungsqualität als vielmehr die Technische realisierbarkeit des Brillenverkaufs beurteilt. Dies entspricht nicht dem, was eine "gute" Beratung in Zukunft ausmachen wird! kaum Praxisbezogen da die Preislisten, Bestellungen etc nicht individuell erfolgen sondern nach Vorgaben die man 4 Jahre kaum gebraucht hat. sollte der heutigen verkaufs praxis angepasst werden Teilnoten unterschiedlich gewichten

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>passend auf Niveau von 2 Jahren sehr gut das die Anforderungen vermisch geprüft werden können ungenau Arbeitsweise wird unterstützt, was praxisfern ist zu viele Sonderfälle die im Alltag selten auftreten attention au trop d'importance de certains points (DP, HT, ...)</p>	<p>wenn die Experten praxisnahe Fragen stellen, dann ist es okay, vielmals werden aber einfach unpassende Fragen gestellt! Stétéotypé, théorique et pas en adéquation avec le service client</p>
Diverses / Keine Erfahrung		
<p>?hatte noch keine Prüfung, in diesem Gebiet? 1. Lehrjahr bin erst im 3. Lehrjahr aber ich denke das passt Habe das QV noch nicht gemacht. hatte ich noch nicht, ich denke das es passt Hatten wir noch nicht hatten wir noch nicht ich bin noch nicht so weit kan ich noch nicht beantworten Kann ich nicht beantworten Kann ich nicht beurteilen kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht sagen da ich sie noch nicht gemacht habe. Kann ich noch nicht beurteilen kann ich noch nicht beurteilen Kann nicht beurteilt werden Keine Fallnote dann ist es okay Kenne ich noch nicht richtig. Von den Hilfsmitteln aus, aufgerechte Aufteilung der Punkte Weiss es nicht weiss ich nicht weiss ich noch nicht Wenn die passenden Fragen gestellt werden!</p> <p>C'est un peu difficile de répondre étant donné que nous n'avons pas le détail de nos notes Je ne peux pas y répondre je ne l'ai pas encore fait</p>	<p>gut so streng,dann sollte aber kein fallfach sein Ich habe die LAP noch nicht hinter mir, deshalb kann ich dies nicht beurteilen. kann ich ebenfalls nicht beurteilen weil Ansichtssache Trop difficile à dire étant donné que nous ne voyons pas le détail de nos notes.</p>	<p>Kann ich nicht beurteilen kann ich nicht beurteilen Keine Begründung möglich da noch in der Ausbildung. (1. Lehrling) keine Beurteilung möglich / 1. Lernende wird in 1 Jahr erstmals diese Prüfung ablegen Um im Online Handel zu bestehen braucht es eine fachliche und menschliche Kompetenz Was ist da genau gemeint??? Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung manque de place et de marchandise</p> <p>je ne la connait pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensausagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.8 Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau im Qualifikationsbereich „Berufskennnisse“?

Comment évaluez-vous le niveau des exigences du domaine de qualification „Connaissances professionnelles

Come valuta il livello dei requisiti per la qualifica nell' ambito „conoscenze professionali“?

Begründung

Lernende	EFZ	Tertiär
hoch		
Eher ein wenig hoch Meiner Meinung nach, muss ein einfacher Optiker nicht so viel über die Anatomie und Pathologie wissen Mündlichprüfung ist zu schwierig. Lieber mehr schriftlich fragen Optik -Berechnungen sind nicht praxisrelevant (Schriftliche) Viel zu viel Schulstoff nach 4 Jahren. Ich wäre froh gewesen hätten wir schon ein paar fächer abschliessen können. Sodass wir nicht alles am schluss haben. Weil man das kleinste Detail wissen muss	Es ist einfach sehr Anspruchsvoll, wenn man die Arbeit vergleicht, die man später tatsächlich ausführt. man darf danach ja eh nur Birllen Verkaufen nicht einmal einen Sehtest erlernen. Dazu ist die Ausbildung deutlich zu tiefgründig Teilweise zuhoch... Viele Anforderung haben mit den Alltag nichts mehr zutun. zu vertieft in die Materie für die Praxis	Englisch kann von den Lernenden häufig nicht erfüllt werden, in Bezug auf Pathologie teilweise zu detailliert Fachchinesisch, zu hoch trabend viel zu hoch, gefordertes Niveau muss sinken und dauer der Lehre auch zu hohe Durchfallquote
tief		
		Es bestehen zu viele Lernende, die in den Berufskennntnissen zu schwach sind. pas aasez approfondi
passend		
	Realistisch conséquent	Niveau QV 2016 perfekt Niveau QV 2016 perfekt QV 2016 war niveaumässig perfekt Soweit gut La différence est moins marquée qu'avec la pratique
unterschiedliches Niveau		
	Die Prüfungen hatten unterschiedliche Niveauanforderungen, dies sollte noch besser ausgewogen werden.(Gullstrand, Konstruktionen) Je nach Experxt passen, gewisse übertreiben es aber auch!	

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Aufgabenstellung		
	<p>Beim Englisch kamen komplet anddere Wörter als auf der Liste zum Üben 75% der Theorie braucht es nicht für die Praxis (siehe bei Fachverkäufer das Theorie/Praxis Niveau) auch hier zu viel anatomisches/medizinisches Wissen, welches in der Praxis sowieso nicht angewendet werden darf. (Laser OP Wissen) Es kamen keine Konstruktionen und auch keine Formelumstellung was so oft gelernt wird. Dafür ehner theoretische Sachen. Müdlische Prüfung fordert zu viel unnötiges Wissen Schriftliche und mündliche Prüfungen sind sehr kurz viele Kenntnisse werden im Alltag nicht mehr benötigt z.B Pathologie kann man im Berufsalltag nicht anwenden. zu wenig Menschenkenntnisse für Verkauf</p>	<p>1 Stunde mündliche Prüfung finde ich allerdings recht oberflächlich. Bei der 2 stündigen Prüfung konnte genauer gefragt und auch nachgefragt werden 1h mündlich zu kurz, sollte 2h sein Die Inhalte sollten mehr vernetzt werden, neue Fragekataloge generiert werden nur für Experten. Fachwissen sollte noch etwas vertiefter gefragt werden Falsche Verteilung manchmal wird nicht praxisorientiert und zusehr ins Detail gefragt Verkauf und Beratung erachte ich als wichtiger für ein erfolgreiches Berufsleben wurde in den letzten Zwei Jahren stark gesenkt (meine Meinung) Les candidat tombent parfois sur des sujets que l'on utilise pas en pratique au quotidien. Il faudrait privilégier des sujets utiles pour le métier et pas uniquement théorique.</p>
Diverses / Keine Erfahrung		
<p>?hatte noch keine Abschlussprüfung, in diesem Gebiet? 1. Lehrjahr Habe das QV noch nicht gemacht. hatte ich noch nicht, ich denke das es passt Hatten wir noch nicht hatten wir noch nicht ich bin noch nicht so weit jeder Augenoptiker muss sein Fach beherrschen kan ich noch nicht beantworten Kann ich nicht beantworten Kann ich nicht beurteilen kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht sagen da ich sie noch nicht gemacht habe. Kann ich noch nicht beantworten Kann ich noch nicht beurteilen kann ich noch nicht beurteilen</p>	<p>Ich finde die Mündlicheprüfung sollte wieder verlängert werden Ich habe die LAP noch nicht hinter mir, deshalb kann ich dies nicht beurteilen. kann ich ebenfalls nicht beurteilen Trop difficile à dire étant donné que nous ne voyons pas le détail de nos notes.</p>	<p>keine Beurteilung möglich / 1. Lernende wird in 1 Jahr erstmals diese Prüfung ablegen Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung Cours optique par ex. je ne la connait pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Kann nicht beurteilt werden kei ahnig hane ich noch nicht gehabt Keine Fallnote dann ist es okay weiss es nicht weiss ich noch nicht Difficile à dire étant donné que nous n'avons pas le détail de nos notes Il faut^drai aussi séparé les examens écrit de 1-2e année des 3-4e année</p>		
---	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.9 Wird die Kommunikation in einer Fremdsprache für den Beruf benötigt?

En matière de communication, la profession a-t-elle besoin d'une langue étrangère?

Secondo Lei, serve nella comunicazione la conoscenza di una lingua straniera nella nostra professione?

Lernende	EFZ	Tertiär
Unterricht		
Aber es wird in der Berufsschule vernachlässigt/ Anderseits die Leute könnten auch Deutsch lernen		
Qualifikation		
Allerdings sollte es nicht in der abschlussprüfung getestet werden Nur als Wahlpflichtfach		
Bedarf, Bedarf von Standort abhängig		
<p>Englisch ist wichtig, da man viele Englische Kunden hat. Französisch wäre auch noch hilfreich.</p> <p>Ich bin zwar ein Sprachen Muffel aber es hat vorteile, wenn im geschäft ohne Probleme fliesend eine Sprachen Sprechen kann.</p> <p>Ich fände es sogar gut wen französisch auch noch dabei wäre</p> <p>Ich finde es super, dass wir in der Schule noch eine Fremdsprache haben.</p> <p>Ich persönlich finde es weit hergeholt englisch in unserem beruf zu erlernrn, wenn dann wäre französisch in der schweiz viel angebrachter. Englisch sprach bisher noch kein kunde aber französisch sprechen ziemlich viele es wäre gut wenn man sich mit diesen kunden in ihrer sprache besser unterhalten könnte</p> <p>Je nach Geschäft nicht</p> <p>Je nach Region. Bei mir hilft es, vielleicht sollte man die Schulfächer jedoch nicht auf english gestalten (z.B Naturlehre im 1.Lehrjahr) aber dafür den seperaten Berufsspezifischen Englishunterricht beibehalten.</p> <p>kommt auf den Betrieb an, ich finde es wichtig, dass wir</p>	<p>abhängig vom Standort und Kundschaft des Betriebes auch wer keine Fremdsprache beherrscht, kann ein guter Augenoptiker sein. (bei Antwort "ja" würde das ja bedeuten, dass Augenoptiker ohne Fremdsprachenkenntnisse den Beruf nicht ausführen können) Unbestritten ist jedoch, dass Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil sind.</p> <p>Ausser in gewissen Regionen bei deutschsprachigem Ort sehr selten</p> <p>Es bringt nichts etwas zu lernen in einer Fremdsprache die hier zu wenig gebraucht wird was sowieso grösstenteils vergessen wird weil es eben zu wenig gebraucht wird. Lieber auf das wesentliche konzentrieren als das.</p> <p>Es gibt je nach Standort zuviele möglichkeiten einer Fremdsprache.</p> <p>Für den allg. Beruf ist es unwichtig</p> <p>ja aber auch nur in städten</p> <p>Ja, sehr wichtig!</p> <p>Je nach Arbeitsort ist das unterschiedlich, aber Kenntnisse aus der Grundschule sollten genügen..</p> <p>Je nach Region nicht notwendig. Sollte als Freifach genommen werden können</p>	<p>Abhängig vom Standort, Optikerbetrieb auf dem Land kann man nicht mit einem in der Stadt oder an einem Bahnhof/Flughafen vergleichen => Fremdsprachen sind Sache der obligatorischen Schule meiner Meinung nach das ist absolut Ortsabhängig! Und ist für mich nicht aufgabe der Berufsschule, Fächer in English zu unterrichten Höchstens für Auslandaufenthalte oder arbeiten an Bahnhofstr. Zürich, deshalb nicht unbedingt nötig. Optikbezogene Wörter könnten auch selbst schnell erlernt werden. Ich denke dies ist vom Standort des Geschäftes abhängig Ist abhängig von der Klientel des einzelnen Geschäfts, in den meisten Geschäften wird kein Englisch benötigt ist sehr Region abhängig</p> <p>Je nach Standort sinnvoll. Private Weiterbildung nach Lehre empfinde ich als wichtiger</p> <p>regional sehr verschieden</p> <p>stark ortsabhängig welche fremdsprache teilweise, je nach Region</p> <p>cela dépend de l'emplacement du magasin mais c'est toujours un plus</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>English berufsbezogen haben Man lernt es nicht so dass man in der praxis eine verkauf machen könnte, da einem viele ausdrucksweisen fehlen und argumente. Nicht so oft. nur sehr selten, je nach Betriebsort Regionsabhängig Vorallem Betriebe welche sich in der Stadt befinden haben sehr viele Touristen, dort kommt es gut an wenn man Fremdsprachen beherrscht. Währe vorteilhaft aber nicht nötig Wenn JA, dann sollte der Schüler frei auswählen dürfen ob Französisch oder Englisch. Wir haben sehr wenig englisch sprechende kunden, eine sprache sollte als wahlfach gelten la langue est dépendante de la region, geneve=anglais bienne=allemand</p>	<p>Je nach Region schon Je nach Standort des zukünftigen Betriebes Kantonsabhängig kommt auf die Region/Ort an Nicht zwingend nötig ausser an Flughäfen und Touristen-gebieten Selten, kommt auf den Ausbildungsort an Viele Touristen in unserem Betrieb Wenn Ja dann nur in sehr seltenen Fällen. In unserer Filiale sogar häufiger auf Italienisch oder Portugiesisch als auf Englisch wenn Kenntnisse vorhanden super , sollte aber nicht Pflicht sein Wir leben im deutschsprachigem Raum Pour les magasins a fortes influence, l'anglais est très important.</p>	<p>la clientele est internationale</p>
<p>positiv</p>		
		<p>ist aber wünschenswert Sehr wichtig unbedingt apprentissage des langues pas assez mis en avant</p>
<p>kritisch</p>		
		<p>es gibt selten die Situation dass man sich nicht verständigen kann! Fremdsprachenunterricht im Rahmen der Berufsbildung ist eine Alibiübung. Für spätere weiter führende Qualifikationen ja. Nicht aber für Niveau EFZ. hat nichts mit Fachkompetenz zu tun In der Schweiz nein. Fremdsprache später mit Sprachaufenthalt richtig lernen Nutzen und Aufwand stimmen nicht Sie sind nicht wichtig für die Ausübung des Berufs, zumal auch Fachkräfte fehlen (z.B. Muttersprachler die zudem die korrekten, optischen Begriffe kennen). Priorisiert wer-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>den müssen m.M.n. die Landessprachen. stellt sich die Frage ob dies zur Fachausbildung gehört, oder als "weiterbildung" betrachtet werden soll Wenig Fachbegriffe. Eigentlich vor allem für MFK -> Wer soll MFK durchführen!?</p> <p>La langue locale suffit largement pour connaître les besoins du client La profession n'a pas besoin de langues étrangère. Mais cette langue sera, peut-être un jour, utile à l'apprenti. C'est un atout pour lui, pas une nécessité. Il y a bien assez (plus) de magasin où il n'aura jamais besoin de sortir un mot dans unelangu e étrangère.</p>
Wahlpflicht / kein zwingender Bedarf		
	<p>Als Wahlpflichtfach Als Wahlpflichtfach Empfehlenswert aber nicht zwingend es kann je fast jeder eine fremdsprache, so hat man mehr platz und zeit für anderes Es sollte nicht zur QV zählen, da man nicht das gleiche Vorniveau mitbringt und so die Ausgangslage unfair ist Fremdsprachen sind wichtig. Sollten aber kein Fallfach sein nur als Wahlfach Nur als Wahlpflichtfach nur als Wahlpflichtfach Nur freiwillig Sollte Freiwillig sein, Hat gute Kandidaten, den Fremdsprachen nicht so liegt aber trotzdem gute Augenoptiker sein werden Unsere Muttersprache ist Deutsch, jeder kann und soll seine eigene Motivation für eine Fremdsprache finden. Für das der Verständnis der Fächer sollte in Deutsch unterrichtet werden.</p>	<p>Als Wahlpflichtfach nur als Wahlfach Nur als Wahlpflichtfach Englisch als Wahlfach</p>
Englisch		
	<p>englisch gehört zur Allgemeinbildung. Egal in welchem Beruf und im Verkauf erst recht</p>	<p>es wäre sinnvoller die schüler für zwei monate in ein englisch sprechendes land zu schicken und sie würden mehr</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Englisch ist gut. Englisch ja. Es ist wichtig, dass wir mit ausländischen Lieferanten korrekt kommunizieren können um die richtigen Teile zu erhalten. Ebenso ist es von Vorteil, wenn man Kunden in englischer Fachsprache bedienen kann. Ich brauche das english im geschäft nie Ich finde Englisch sehr wichtig da 1. sehr viele Liferanten nur englisch sprechen und je nach Standort des Geschäftes sehr viele englisch sprechende Kunden ins Geschäft kommen. Ja, Englisch Leider sehr wenig englischsprachige Kunden, wobei bei höheren Schulen ist dann Englisch sehr gefragt, deshalb würde ich dies so belassen. Anglais plus approfondi,</p>	<p>lernen als jetzt. Fremdsprachige Kundschaft ist eher selten. Und Englisch wird jeder Optiker irgendwie sich zusammenreimen können. In Deutschland wird beispielsweise auch die Kommunikation in Englisch im Optikergeschäft unterrichtet. Wollen wir schlechter qualifizierte Lernende als in Deutschland? Ausserdem können Heterogenitäten aufgrund der Sprachausbildung in den verschiedenen Kantonen ausgeglichen werden. sicherlich nicht englisch, wenn französisch. Englisch ist m.E. unnötig, lieber eine zweite CH-Sprache beherrschen. Zwingend notwendig, vorallem Englisch! L'anglais, c'est une évidence en 2017 !!! L'anglais, c'est une évidence en 2017 !!! et des bases en allemand parraissent indispensables dans notre pays</p>
Französisch		
	<p>Französisch nein Es wäre schön, wenn es auch eine Landessprache wäre</p>	<p>Bei uns sollte es französisch sein Eine 2. Landessprache wäre passender Fokus auf die Mehrsprachigkeit des Landes legen und kleinere Gewichtung bei der schriftlichen QV</p>
Deutsch, Allemand		
	<p>allemand L'allemand serait bien.</p>	<p>Deutsch wäre schön in Schrift und Sprache!!!! für das Tessin Deutschunterricht / ev Stage in der Deutschschweiz toutefois l'allemand est plus utile que l'anglais surtout pour les jeunes qui veulent poursuivre leurs études</p>
Unterrichtsqualität / Umfang		
	<p>Fremdspachenunterricht ist zu allgemein Sinnvoll im mündlichen bereich für den Verkauf, schriftlich unnötig Teilweise, notwendig sind Wörter für den Beruf Augenoptiker sowie auch Beispiele zu Sätzen die man in der Beratung für die optimale Sehlösung benötigt.</p>	<p>Ja, darf aber nicht ins QV einfließen oder mind. nicht mit dem Gewwicht von heute. sollte Berufsbezogener sein wir sind nicht ein Tourismus beruf...Sonnenbrillen am Flughafen werden von Modeverkäuferinnen verkauft und nicht angepasst</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	Würde man den Englishunterricht weiterführen wollen müsste man diesen eher auch auf Praxisbespiele schulen als gross Theorie durchführen.	Zu viele Schulstunden Formation insuffisante pour discuter et encore plus pour conseiller... Seuls des cours en oral et "laboratoire" peut amener un gros plus! Il faut enseigner les langues nationales! Oui mais axée sur la profession! (termes techniques utilisable en magasin)
Individuelle Ausbildung		
		Kann in Auslandsaufenthalt gemacht werden, dafür könnte Zeit gespart werden, anstelle 4 Jahre nur 3 Jahre Lehre Kann individuell nach der Ausbildung nachgeholt werden Kann nachtraglich erlernt werden Sehe ich nicht als Teil der Ausbildung, sollte eigenmotiviert erfolgen Wie haben vier Landessprachen, welche ausreichend sind.
Diverses		
	kann ich ebenfalls nicht beurteilen hatte keine Fremdsprache in der Berufsschule Wenn nein, warum? ce n'est pas en lien direct du métier, bien que ce soit un plus il faut plutôt se concentrer sur les matières optiques	DE/FR/ENG in Zusammenarbeit mit Übersetzer alles möglich la quelle

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.2.10 Schätzen Sie die Qualifikation (Augenoptiker/in EFZ) für den Einstieg in den Arbeitsmarkt Ihrer Branche als ausreichend ein?

Estimez-vous la qualification (Opticien-ne CFC) comme suffisante pour l'arrivée sur le marché du travail de votre Branche?

Ritiene che la qualifica (ottico/a AFC) sia sufficiente per accedere al mercato del lavoro nel suo ramo professionale?

Lernende	EFZ	Tertiär
Lohn		
Für 4 Jahre Ausbildung ein viel zu geringer Lohn, Für das Wissen wird man zu schlecht bezahlt Für unser grosses Wissen sind aber die Löhne eher tief. Lohn ist für das Lernniveau das man erbringen muss viel zu tief Man verdient gleich viel wie ungelernt im LIDL an der Kasse, der Beruf wird nicht ausreichend gezahlt und es ist schlimm gibt es Differenzen zwischen Frau und Mann	Lohn viel zu tief. Für das was man alles weiss und lernen musste.	
Weiterbildungsangebot		
zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten usw. Keine guten Weiterbildungsmöglichkeiten man hat fast keine Weiterbildungsmöglichkeiten ohne BMS	man hat keine anderen Möglichkeiten ausser Meister	
Anerkennung		
	Beruf wird aber von Kunden unterschätzt, wir werden als Verkäufer angeschaut keine wirkliche Anerkennung als nur Augenoptiker EFZ	
Anforderungen, Ausrichtung		
	Die Anforderungen weder übertroffen. Nicht sinnvoll fast schon zuviel Wissen für die Optikerbranche/Verkauf ausreichend. Ich finde, dass wir zu viel Lernen. Es wird gerade einmal 50% davon Angewendet. Werkstatt immer schwieriger zu hoch, der Stoff muss auch für Sek B Schüler geeignet	Frage der Zukunft wird sein, ob wir eher eine/n Detailhan- delsangestellte/n mit Fachrichtung Optik brauchen, da immer weniger Werkstatt gefragt wird! Für den Verkauf reicht es nicht In einigen Bereichen überqualifiziert da Teile des erlernten Fachwissens in der Praxis nie zur Anwendung kommen Kenntnisse im Bereich Verkauf, insbesondere im den Berei-

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>sein Zu wenig Werkstatt wenn der Betrieb einen nicht unterstützt. Verkauf könnte noch besser beigebracht werden, da viele Geschäfte auf reines Verkaufspersonal wechseln. Non, il serait plus adapté de pouvoir pratiquer la réfraction ainsi que les examens de vue "classique" afin de pouvoir étendre le champs d'action et de pouvoir être plus autonome. Tout en limitant ces connaissances afin de laisser une vraie place à l'optométrie, dans le domaine de la contactologie ainsi que la réfraction plus poussée être maîtrisé par de vrais experts.</p>	<p>chen Mode, Trend, Stilberatung etwas knapp. Schlecht für den eigentliche Beruf ausgebildet, da die Ausbildung am Heutigen Berufsbild vorbei geht. Sehr kleiner Bereich an dem wirklich Augenoptiker gebraucht werden. Ziemlich unattraktiv nach 4 Jahren Ausbildung Quereinsteiger zu werden. Überqualifiziert zu hoch somit zu wenig Bewerber examen de vue manque. Il faut que les CFC deviennent plus logique et avec plus de méthodologie La notion de vente pourrait être davantage développée les apprentis sont trop jeunes au début de leur formation Plus pour mes magasins. Ce sont des gens qui ne peuvent plus travailler indépendamment. Trop de théorie. Favoriser la vente et le contact avec les clients</p>
<p>Diverses</p>		
<p>kommt bestimmt auf den Lehrbetrieb an Refraktion? Linsen Anpassen? Überqualifiziert Es gibt einfach wenig offene Stellen ich bin noch nicht so weit Kann ich nicht beurteilen Kann ich nicht beurteilen Sur la plupart des offres d'emploi ils cherchent une personne qui a la maîtrise</p>	<p>Kommt extrem auf den Betrieb an manchmal Lückenhaft, je nach Ausbildungsetrieb Routine erlernt man erst während der Arbeit Il manque la reflexion, le bon sens !</p>	<p>Der Rucksack ist gut gefüllt. Die Erfahrung fehlt noch manque d'apprentissage pénuri d'optométriste et contactologue</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.3.1 a) Stimmen die Ausbildungsziele im Betrieb mit der Praxis überein?

Les objectifs de formation en entreprise concordent-ils avec la pratique?

Gli obiettivi e i requisiti della formazione in azienda rispecchiano la pratica?

Lernende	EFZ	Tertiär
Kompatibilität Betrieb - Schule		
<p>Meist konnte ich das gelehrt im Betrieb nicht gleich anwenden Monatsziele sollten besser angepasst werden auf den Schulstoff. Oui, pour la plus part ils concorde mais souvent aux cours pratique c'est plus théorique et dans notre entreprise on ne le fait pas forcément de la meme façon !</p>	<p>Die Ausbilder/ Chef wissen nicht genau, was die Ausbildungsziele sind, diese sollten für Lehrlinge und Fachpersonen klar sein Wenn der Chef von einem etwas anderes Verlangt als der Lehrplan, kann man als Lehrling schlecht die Wünsche und Anforderungen vom Chef nicht erfüllen (bsp: Löten, manche Ausbilder verlangen dies, wird jedoch nicht mehr am QV geprüft.</p>	<p>zum Teil zeitversetzt</p>
Unterstützung im Betrieb		
<p>nicht alle bereiche werden thematisiert, was zu eigenverantwortlichem lernen führt QV bestehen ja jedoch fehlt an vielen Orten die Unterstützung. Tout dépend du formateur, de sa disponibilité et des possibilités en magasin</p>	<p>ungünstiger Arbeitsbereich da Werkstatt viel zu klein zum richtig schaffen</p>	<p>sehr, wir bilden mit Schwerpunkt Verkauf, Beratung Verkaufsausbildung/Verkaufsschulung ist im Betrieb höher gewichtet Individuelle Förderung im Bereich Verkauf ist zu wenig</p>
Ausrichtung		
<p>Zu viel Anatomisches wissen welches dan nur im Bruchteil überhaupt vom Augenoptiker ausgesprochen werden darf. Und das nennen wir Medizinbranche ?</p>	<p>Leistungsmerkmale sind nicht tief genug formuliert leistungsziele sind zu oberflächlich beschrieben Leistungsziele sind zu oberflächlich beschrieben Leistungsziele sind zu oberflächlich beschrieben Zu oberflächlich beschriebene Leistungsziele Die praxis bezieht sich heute fast nur noch auf Beratung und mode Handwerk /Umsetzung nach wie vor wichtig mehr Praxisbezogene Ausbildung wäre erwünscht oft sehr veraltete Aufgaben wie bröckeln ect. Optik entwickelt sich immer mehr als Verkauf/Beratungsjob, somit weniger Bezug auf Werkstatt.</p>	<p>Leistungsziele müssen genauer definiert werden Leistungsziele nicht immer praxisnah oder teilw. oberflächlich beschrieben Leistungsziele sind zu oberflächlich Leistungsziele zu grob beschrieben eigener angepasster Lehrplan Für Ausbildungsniveau "EFZ" zu Mathematiklastig. Zuwenig Eigenverantwortung der Lernenden Preisauszeichnung und WK-Arbeiten nicht zeitgemäss Prioritäten müssen neu gesetzt werden und Inhalte reduziert werden auf das wesentlichste</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Schulisch zuviel Theorie, wird in der Praxis nicht so angewendet Verkauf auf Englisch ist viel zu schwer, da zu wenig auf die Optik bezogen wurde. Nur am schluss im 4. Lehrjahr. Die sollte schon von anfgng an und auch nur sein. Die richtige Gramatik wurde schon in der Oberstufe erlernt und nicht so wichtig wie sprechen (im Laden) selber. Viel mathematisches braucht man nicht Vieles braucht man niee!!! Werkstatt ist heutzutage ein Bereich der nicht sehr gefragt ist. Deshalb sollte dies weniger ausführlich behandelt werden. le format des cours pratique n'était pas très captivant ca a changé depuis avec la nouvelle formule sauf erreur pas assez orienté métier et surtout vente</p>	<p>Verkauf, Grundkenntnisse von Anfang an? Mais le "timing" n'est pas forcément juste (dépend beaucoup de l'âge et Manque de pratique manuelles indicutables pas assez axé sur la vente pas assez orienté sur le domaine de la vente Pas assez orienté vers la vente TROP d'atelier TROP de travail manuel, pas assez de formation vente</p>
<p>Diverses</p>		
	<p>Kann ich nicht beurteilen könnte effektiver in kürzerer Zeit realisiert werden Il y a un trop gros écart entre le CFC et le diplôme d'optométriste. Une formation intermédiaire serait intéressante pour donner la possibilité à plus d'opticiens d'au moins réaliser des examens de la vue.</p>	<p>schwär zu beurteilen Vielfach zu theoretisch wenn z.b. eine 16 Jährige Person Verkaufspsychologie hat mit wenig Lebenserfahrung ist das eher zu früh. Wir benötigen mehr Verkaufskennntnisse, Empathisches Verhalten wird nicht gefördert. Z.B Glasverkäufe müssen oft schon früher als im 3. Lehrjahr gemacht werden, da eine kompletteTrennung zwischen Labor und Verkauf oft nich durchführbar ist.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.3.1 b) Können die Ausbildungsziele im Betrieb erreicht werden?

Les objectifs de formation en entreprise peuvent-ils être atteints?

È possibile raggiungere gli obiettivi della formazione in azienda?

Lernende	EFZ	Tertiär
Selbstverantwortung		
Man bringt sich das meiste selbst bei.	Niemand nimmt sich zeit und die wichtigkeit!!! war grösstens Teils auf mich alleine gestellt	
Ausrichtung		
Werkstatt ja, Verkauf weniger	Alles bis auf Englisch. Und allgemein die Praxis fehlte. Falls Oberstift und Chef dahinter stehen ja	
Zeit		
		Zeitmanagement Zu wenig Zeit neben der normalen Tätigkeiten zum erlernen der Ausbildungsziele und zum lernen für die Schule
Fehlendes Material		
niveau atelier il manque d'équipements pour les apprentis		
Diverses		
		im Moment eine Lehrtochter die seit 6 Monaten krank ist

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.3.2 a) Gibt es in Ihrem Beruf (Augenoptiker/in EFZ) Ausbildungsinhalte, die im Betrieb fehlen?

Y a-t-il dans votre profession (opticien-ne CFC) des contenus formateurs qui font défaut dans l'entreprise?

Esistono nella sua professione come ottico/a AFC contenuti di formazione che in azienda mancano?

Lernende	EFZ	Tertiär
Theoretische Inhalte		
<p>Anatomie, Chemie usw. Ich finde der unterrichtsstoff geht viel zu tief ins detail, im betrieb benötigt man vieles gar nicht Optik allgemein, Allgemeinbildung Physik (Lichtentstehung), Geometrische Optik (Strahlengänge durch z.B. ein Fernrohr), Pathologie/Anatomie zu tiefgründig, Visus, Refraktive Chirurgie Viel theoretisches.. Spiegelfernrohr! Fernrohre, Pharologie und Anatomie zu tiefgründig</p>	<p>Brillenglastechnologie könnte im Betrieb mehr verdeutlicht werden Fremdsprachen, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen zu können Fremdsprachenkenntnisse Es sollte auch gelehrt werden wie man Refraktioniert. Das würde sehr viel beitragen um die ganze Optik RICHTIG zu verstehen und dem Kunden auch richtig zu erklären. evt, mehr einsicht in Refratkion, damit man sich besser vorstellen kann, wie sich so ein Rezept zusammensetzt und entsteht. Pathologie, Konstruktionen (Lupen Feldstecher ect.) Refraktion Refraktion Refraktion veraltete Themen, die in der Praxis nicht mehr gebraucht werden Verkaufspsychologie Approche commerciale, developpement personnel,gain en autonomie les maths Plus de pratique en plus de la théorie (brasures, meulages, etc.) refraction basic</p>	<p>Betriebswirtschaft EDV Grundwissen über Optometrie Optisches Verständnis Zentriersysteme, Connaissance contactologie et basse vision instruments optiques marketing, nouvelles technologie Optométrie optométrie, contactologie Plus d'aspect psychologique / commerce</p>
Praktische Inhalte		
<p>Bohrbrille, Büroarbeit, Kontaktlinsen Handwerkliche Dinge wie Lötten, von Hand rillen, .. sollte</p>	<p>Das Handwerkliche kommt gefühlt zu kurz, starker Fokus auf Verkauf etc.</p>	<p>aber viele Inhalte sind zu theoretisch mehr Praxisbezug wünschenswert</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>mehr gefördert werden. Kontaktlinsen, fernoptik Löten, Behandlung von Hornbrillen lötungen werden im ük nur kurz als video vorgestellt aber im Betrieb wird nicht gelötet mehr fallbeispiele beratung!!! Regelmässige Werkstattarbeiten Reklamationen werden nur durch spezielles Team bearbeitet</p> <p>visagisme</p>	<p>Gläser bohren von Hand/Bohrmaschine Handwerkliche Arbeiten wie Löten Im Verkauf Reklamationen den Lehrlingen näher bringen Löten, da nicht jeder ein Gerät hat und mitlerweile alle Teile eingesandt werden. nicht in jedem Betrieb wird gelötet. War früher man Bestandteil der Ausbildung und der LAP, heute leider nicht mehr Reklamation Schleifautomaten, zu kleine Werkstatt Werkstatt geht immer mehr verloren. Werkstatt geht immer mehr verloren. Werkstatt z.T Werkstattliche aufgaben wie Löten usw Laboratorio interno</p>	<p>Abwertung des Handwerks ergibt Probleme Bürotätigkeiten Das Handwerk kommt zu kurz. Einfachen Sehtest machen Hauptsächlich Dinge die in den überbetrieblichen Kursen erlernt werden. Z.B. Bri-Clip Kaufmännische Bereiche KI Anpassung und Refra Kunden / Patietenmanagement Mehr Contactlinse regelmässige Werkstatt-arbeiten Mehrbrillenkonzept. Sehprofil. Schulstoff ist generell nicht mehr Praxistauglich und teilweise massiv veraltet. aspect commercial Atelier, montage, réparations formation atelier La connaissance et la vente d'instruments L'atelier alaisser place au conseil. Chaque magasin ne vend pas cinquante lunettes par jours et l'entretien des lunettes de nos clients est primordial. La vente et l'échange de pièces habimées est hors sujet. Plus de vente Un opticien doit savoir tout faire avec des lunettes, pas uniuquemnet vendre et conseiller.</p>
<p>Verkauf</p>		
	<p>Englisch im Verkauf mehr Umgang mit Kunden lernen währe wichtiger als so viel mathe Menschenkenntnisse bezogen auf Typologie de commencer a faire que de l'atelier en début de formation alors que l'essentiel du métier se trouve en vente. La vente en magasin. langues et vente Marketing</p>	<p>mehr Verkauf mehr Verkaufskommunikation Praxisbezogene Verkaufskunde, französischer und italienischer Fremdsprachenunterricht Refra, noch mehr Verkaufsthemen Verkauf besser zeigen Verkauf, Menschentypologie, Verkauf, Verkaufspsychologie Verkauf. Verkaufsförderung, Zusatzverkäufe generieren. etc Wirkliche Umsetzung der Verkaufsschulung nach Mensch-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		typen. Verkauf mit modernen Medien wie iPads oder verschiedenen Apps.
Produkte		
Feldstecher feldstecher und (Lupen) Glasverkauf, Anpassen (Nicht an Kunden) Instrumentenoptik haben viele Betriebe nicht mehr aktiv im Verkauf. optische Instrumente	Bildungsplan 4.3.5. konnte nie ein optisches Instrument verkaufen. Feldstecher und andere optische Instrumente Fern und Nahoptik, wird kaum im Alltag angetroffen. Fernoptik Fernoptik bieten wir nur auf Bestellung an, deshalb fehlt es evtl. an Übung mit Ferngläser usw. Fernoptik und Nahoptik Fernoptik, Lupen Fernoptik, Lupen Fernoptik, Nahoptik (Lupen) Instrumente Instrumente Feldstecher und Astronomische Fernrohre instrumentenkunde Lupen und Fernrohr Lupen, Feldstecher, wird in der Ausbildung sowie in der Abschlussprüfung geprüft, aber im Geschäft nicht verkauft Nahoptik (Lupen Feldstecher) Nahoptik, Fernoptik optische instrumente sehr wenig Prismen Vergrößernde Sehilfen: Lupe, Fernrohr, ect. Wissen über Fernrohr	alles was mit Verkaufskompetenzen, Sozialkompetenzen, Methodik sollten verstärkt werden, Zusätzlich fehlt Sportoptik und Info über Funktionsoptometrie Fernoptik, Feldstecher usw Fernoptik, teilweise Lupen Instrumente Instrumente/ Fernrohre/ Mikroskope Nah- & Fernoptik Nahoptik, Instrumentenoptik, Optische Geräte (Fernoptik) optische Instrumente Zum jetzigen Lehrplan: Feldstecher
Diverses		
	Anprechsperson eine zuständige Person Fast alles!! Zeit mit dem Lehrling! Ziele und weiteres durch zu gehen ! Ich war nur angestellt kann ich nicht mehr beurteilen Unterstützung in allen Bereichen je trouverai agréable de possibilités d'évolutions grâce à des formations en cours du soir (adaptées aux horaires	Eigenverantwortung sollte mehr gefördert werden. Zuviel Kontrollen in der Berufsschule Frage missverständlich formuliert. Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	des commerce) Notre apprentie doit faire beaucoup trop le menage et le sal boulot des autres	
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.3.2 b) Gibt es in Ihrem Beruf (Augenoptiker/in EFZ) Ausbildungsinhalte, die man streichen kann?

Y a-t-il dans votre profession (opticien-ne CFC) des contenus formateurs que l'on pourrait supprimer?

Esistono nella sua professione come ottico/a AFC contenuti di formazione che si dovrebbe togliere?

Lernende	EFZ	Tertiär
Allgemein		
<p>Alles was nicht mit verkauf zu tun hat und somit für den Kunden uninteressant. Wir bzw. die Chefetagen haben uns selber zu einem stinknormalen Verkäufer gemacht. Durch den Status welchen wir uns selber geben, sind wir für den Kunden nichts weiteres als ein Detailhändler. Ausbildung müsste dem alltag im geschäft angepasst werden.(Pathplogie) Ausbildung sollte in Relation zum Arbeitsalltag angepasst sein.. ausbildung sollte in relation zum arbeitsalltag angepasst werden Die helfte die wir in der schule in optik gelernt haben.. In der Schule und im ÜK werden viel "alte" Methoden erklärt - diese sollte man nicht so stark Thmeatisieren da man diese heute nicht mehr benötigt (z.B Projektions-scheitelbrechwertmesser) Kein spez. Gebiet, aber alles etwas weniger vertieft Keine spezifischen Themen, jedoch einige Themen weniger intensiv. Sehr viele Teil des Schulstoffes Viel theorie die mann in der praxis nicht braucht Certains cours n'ont pas lieu d'être pour notre formation</p>	<p>Bei einem wechsel in ein anderes Geschäft könnten oben genannte Dinge von nutzen sein gelernt zu haben. Der ÜK sollte mehr praxis bezogen sein wie theoretisch Theorie mehr auf Arbeitspraxis abstimmen ÜK, Lernmaterial ÜK und Schule widersprechen sich teilweise Weniger Ük allgemein, weil sie anderer Meinung sind wie die Schule, Man könnte die Themen sicher zusammenfassen. div Inhalte von ÜK habe zu wenig Einblicke in das Schulsystem... Vorgehensweise die heute nicht mehr so ausgeführt werden können. welche genau kann ich nicht sagen, aber man nimmt in der Schule so viel Theorie durch, die man in der Praxis nie mehr braucht en tous cas alléger certaines branches tout ce d'ont on ne se sert pas en magasin</p>	<p>adaptation des cours à la situation actuelle en magasin de nos jours avec nos technologies Tout ce qui vient des fournisseurs ou presque. La formation doit retrouver son indépendance face aux gros groupes comerciaux.</p>
Naturwissenschaftliches, Medizinisches		
<p>Anatomie im Detail Berechnungen chemie braucht es nicht unbedingt chemie könnte aus miener siht gestrichen werden und sport unterricht finde ich auch nicht so wichtig, finde ich</p>	<p>Refraktive Chirurgie, Abbildungsfälle, Konstruktion, Feldstecher, Berechnungen z.B. Planparallele Paltte, Brewster-Winkel, Scheitelbrechwertformeln, Konstruktionen von Hauptebenen H und H'.... Nach der Abschlussprüfung braucht</p>	<p>anatomie Instruments Instruments d'optique La vente d'instruments (jumelles, télescope,...) les telsopes, jumelles et autres</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>kann jeder individuell machen. Chemie, Mathematik Chemie, Mathematik, Refraktive Chirurgie Details der pathologie Einen grossen Teil der Optik und Mathematik. Einen grossen Teil der Pathologie und der refraktiven Chirurgie chemie Chemie, Sport Es ist schön, dass man weiss wie ein Strahlengang zu konstruieren, aber so ein grosses Wissen wie wir haben müssen, braucht es nicht. Evt. Weniger über anatomie und optik(konstruktion des lichteinfall..) Fernoptik Ich denke das die Physik und Chemifächer des 1 lehrjahres minimiert werden können. In der Schule alles mit anatomie da wir ja sowieso nicht diagnostizieren dürfen Krankheiten des auges(pathologie), den als optiker ist es einem nicht erlaubt diagnosen oder untersuchungen zu machen also bringt es einem gar nichts. Materialkunde: die zu detaillierten eigenschaften von den verschiedenen Materialien, die man wissen muss mathe, naturlehre mathe/ chemie Mathematik,Chemie Pathologie mit vertieftem wissen, materialkunde mit vertieftem wissen, physikalische optik teilweise Pathologie weniger ins detail Patologie Phatologie, Fern- &Nahoptik komprimieren, Mathematik und Chemie komprimieren physikalische optik zu sehr ins tetail refr. chirurgie, lichtentstehung, zytologie refraktive Chirurgie, Physik</p>	<p>man das nie wieder. Feldstecher mikroskopverkauf Fernoptik Fernoptik, Lupen, Augenkrankheiten Fernrohre Fernrohre, Spiegel, Feldstecher Fernrohre, Spiegel, Feldstecher. Unnötige, komplizierte Rechnungen Lupen und Fernrohr Lupen, Feldstecher und ähndliches Material und Warenkunde Chemie Material und Warenkunde muss nicht so detailliert sein. Materialkunde, chemie Mathematik und Phisikalische Optik Mathematik wird kaum gebraucht später im Beruf, wird aber in der Schule viel verlangt an Wissen. mikroskope, fernrohre,... diese sollten als zusätzliches Modul angeboten werden. da die mehrheit der optiker kaum damit arbeiten naturwissenschaft Pathologie Patologie, Verkaufskommunikation Optik 1und 2 Konstruktionen müssen nicht sehr vertieft werden. weniger Physik/Naturlehre, weniger Fernoptik Viertiefe Anatomie und Zellehre keine Chemie KI ist zu umfassend Konstruktionen zeichnen, Berechnungen über Linsensysteme Krankheiten! Müssen zu viel können! Konstruktionen! Brauche ich nieee im Alltag Turnen,TurnenTurnenTurnenTurnenTurnenTurnenTurnen Zu detailliertes Wissen in Materialkunde und zu wenig praxisorientiert zu detaillierte Infos über Operationen lasik usw.. Wissen</p>	<p>l'optique instrumentale</p>
--	---	--------------------------------

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Spiegelfernrohr, viel zu viele Verkaufspsychologie-Modelle, Refraktive Chirurgie Zu viele details... pathologie, konstruktionen, anatomie, Zum Beispiel das Thema Fernrohre</p>	<p>darf dann doch nicht angewendet werden zu tiefgründig Anatomie, Optik, Optischeszeichnen Wetterstationen Naturlehre, ABU, Chemie, Verkaufskunde Verkaufspsychologie Verkaufspsychologie müsste praxisbezogen sein, ging zu viel ins Detail Ich würde Chemie als Lernfach streichen. Grösste Teil von Materialkunde und Chemie Instrumentenoptik, gewisse Optikbereiche teil der Anatomie und Pathologie, da wird sowieso nichts darüber aussagen können Nicht so detaillierte pathologie, Physik Die Inhalte müssten nicht unbedingt gestrichen werden, jedoch könnten sie abgekürzt werden. Beispiel Optik. einen Teil der Anatomie, und die komplette Pathologie, da wir sowieso keine Auskünfte geben dürfen Optik-Berechnungen, die Schüler teils überfordern und im Betrieb nicht gebraucht werden. Stoff zum Verständnis der Optik ist aber nötig! Fach Psychologie la chimie les calculs inhérents aux instruments et systèmes de lentilles qui n'apportent pas grand chose sur le terrain les instruments</p>	
<p>Sprachen</p>		
<p>Bi-lingualer Unterricht Das Fach Englisch Englisch als Wahlfach, Englisch, Englisch, da diese Sprache uns Optiker (laut meiner Meinung) im Alltag nichts nützt.</p>	<p>die Sprachen Chemie nicht auf Englisch unterrichten. Englisch in verschiedenen Fächern wie Chemie, Mathe u.s.w. Englisch ist nicht nötig als Augenoptiker English, Sport Fremdsprachen! Das ist in unsere Branche echt nicht so wichtig wie ganze optische Verständnis. Wenn Fremdsprachen wichtig werden dann gibts dafür die KV Ausbildung-</p>	<p>français, culture</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	gen! l'anglais. une année trop peu, trop court et basique	
Handwerkliches		
Briclip an der Teilprüfung bri-clip, von hand einschleifen Ich finde Lötten sollte man streichen Werkstattprüfung anpassen	Bri-Clip an der Abschlussprüfung ist nicht mehr ganz so aktuell, da ^man heutzutage keine Bri-Clips mehr verkauft! Bri-Clip machen Sonnenclips, der aufwand ist für den preis zu gross, und keiner will die machen... ich finde es übertrieben, diese noch in der LAP zu machen. Lötungen werden heute meistens auswärts gemacht Man kann das lötten streichen Einen Teil der Werkstatt oder une partie de la formation atelier	1an d'atelier à l'atelier par exemple les montages à la main Atelier: n'est plus en adéquation certaines pratiques obsolètes: comme dans les usinages manuels ou savoirs théoriques trop approfondis inutiles Formation atelier trop longue une partie du manuel une partie du travail manuel
Andere Fächer und Inhalte		
Sport da sich 1 Lektion nicht lohnt Sport..... Verkaufpsychologie/kommunikation Vertiefte Herstellungsarten im Bereich Glas und Fassungs-materialien	aber nicht auf die optik bezogen Sport in der Schule Sport sind zwei Stunden die der lernende nicht benötigt, da der weg zur schule ausserordentlich weit sein kann sport, chemie Sportunterricht, da die Jugendlichen eh nicht richtig mit-machen Stundenplan Turnen, Instrumentenverkauf am QV (wissen vermitteln, nicht prüfen)	

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.1 a) Stimmen die Ausbildungsziele der ÜK mit der Praxis überein?

Les objectifs de formation des CI concordent-ils avec la pratique?

Gli obiettivi e i requisiti della formazione nei CI rispecchiano la pratica?

Lernende	EFZ	Tertiär
Kritische Einschätzung: Umsetzung und Lernorte		
<p>Da alles im Geschäft schon vorher erledigt wurde. Die Ausbildungsziele stimmen grösstenteils zu, jedoch ist die Umsetzung nicht immer optimal die Schule und der Betrieb stimmen überein, der ÜK nicht! nicht auf den Betrieb bezogen. Kommt au Iherer draufan... meistens werden im ÜK mit anderen Regeln gerechnet nicht mit Berufsschuhle übereinstimmend,</p>	<p>da gibt es immer mal wieder Abweichungen mit dem Stoff in der Berufsschule der ganze ük ist nicht Informativ genug, zu alteingesessene Lehrer. Es zählt immer nur was diese sagen. die Reihenfolge des erlernten ist manchmal wirr Im ük gehen die Kursleiter davon aus, dass man gewisse Themen bereits in der Berufsschule behandelt hat, was oft leider nicht der Fall ist. ük und Berufsschule sollten die Anforderungen und den Bildungsplan absprechen und überarbeiten Im ÜK wird es anderst gemacht als in TBZ und Praxis Manchmal etwas hohe Erwartungen und wenig Erklärungen meist wird der Ausbildungsstoff viel zu früh durchgenommen. Kann nicht mit Praxis verknüpft werden oder allenfalls erst später. Schule und ÜK stimmen in den Lernzielen zu wenig überein Unterschiedliche Angaben in ÜK und Praxis/Betrieb Ziele und Ansprüche sind im ÜK zu hoch Au CI on revoir de la theorie et rarement de la pratique et lorsqu'on fait des ventes fictives ce n est jamais la meme chsoe qu'au magasin</p>	<p>bessere Koordination mit Gewerbeschule die Lerninhalte sind zwar die gleichen, sie werden aber anders vermittelt und verunsichert die Lernenden, was denn nun richtig ist Doppelspurigkeiten mit der Berufsschule, zuwenig Praxisbezug, zuwenig praktische Übungen falsche vorgehensweise für unseren Betrieb wird dem Lehrling als das einzig Richtige eingetrichtert ist manchmal schwierig, da wir als kleines Fachgeschäft nicht streng nach Plan gehen und so ab und zu ein Thema früher oder später als der LP vorsieht erreichen Kennen nur schwarz/weiss, sollte mehr in der Praxis angepasst sein kontraproduktive Ausbildung, da keine konkrete Abstimmung zwischen den Lehrbetrieb, BFS und ÜK Schule zu ük grosse differenzen sture Lehrpersonen ÜK und GIPP müssen besser miteinander Kommunizieren</p>
Kritische Einschätzung Aktualität		
<p>der ÜK ist meiner Meinung nach nicht auf dem neusten Stand der Dinge die themen werden ein gutes jahr im nachhinein behan-</p>	<p>der ÜK in Olten ist veraltet der vermittelte Stoff ist nicht mehr zeitgemäss nicht mehr Zeitgemäss und wird dadurch nicht mehr ernst</p>	<p>Braucht ein up date ! Sehr veraltet Gewisse Inhalte sind heute nicht mehr relevant (zB Mit-tendickeberechnung)</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>delt Es werden sachen thematisiert die wir heute fast nie oder gar nicht mehr in der Praxis benötigen. Müsste meiner Meinung nach auf einen neueren Stand gebracht werden. Man schaut fast nur alte Methoden an welche nicht mehr oder kaum noch benötigt werden in der Praxis Manchmal zeitlich nicht ganz Zu veraltet</p>	<p>genommen Stoff der nicht mehr gebraucht wird in der heutigen Zeit. Veralteter Stoff Viele Aufgaben die im modernen Augenoptikeraltag nicht mehr relevant sind.</p>	<p>Teils veraltet Verstaubt Les CI ne correspondent pas à la réalité de notre métier actuel</p>
<p>Kritische Einschätzung: Inhalte</p>		
<p>Die Ük's bestehen mehrheitlich aus mühsamen Theorieblocks. Es wird fast keine praktischen Übungen gemacht. Von 4 Tagen Kurs, leider nur höchstens einen halben Tag. Finde ich ziemlich enttäuschend Es wird mehr darauf geachtet, dass die Ziele mit theoretischer Richtigkeit erreicht werden als mit der praktischen Ausführungsmöglichkeit es wurde kaum Praxis gelernt und wenn dann nur schlecht anwendbar Fast nur theorie Im ÜK werden viele Sachen beigebracht, die man in der Praxis nie braucht. Viel zu komplizierte Erklärungen. Immer wieder das gleiche, Dinge die in der Praxis kaum gebraucht werden Kaum Praxis (wenn dann nur unnötiges zeugs das wir schon lange im betrieb gelenrt haben) und viel theorie (das nicht erklärt oder nicht richtig erklärt wird!) Sie zeigen uns nicht wie die Theorie in Praxis umsetzen und manchmal habe ich das Gefühl das gewisse Lehrer auch selber nicht wissen was sie da "erklären". Mehr Praxis!!! mehr praxisbezogene Übungen (=Werkstatt) häufig nicht mehr praxis nah Nicht zeitgemäss Oft nicht up to date Prüfung andere Fragen als in den Unterlagen</p>	<p>Alles nur theoretisch früher war es nicht der Fall, heute evtl. anders!? ist nicht immer praxisnah nicht wirklich reale Beispiele und viel zu vertieft, was im Alltag gar nie so vorkommt. Selten praxis nah genug, kompliziert und ungenau. Oftmals wusste die Klasse mehr als der dortige "Lehrer" Viel zu detailliert Werkstatt ist ein Bereich der nicht mehr in der Praxis gefragt ist. Wiederum Theorie braucht es nicht in der Praxis. Nicht Kundennah Zu Praxisfern zu Praxisfremd zu sehr Verkaufslastig, unnötige Verkaufstheorien, zu wenig Werkstattpraxis zu theoretisch zu viel Dinge die man im normalen Berufsleben nicht braucht Zu viel theoretisches Lernen zu viel Theorie Zu viel Theorie zu viele Stunden im Ük!!!! zu wenig Praxisbezug, zu konservative Inhalte und Vermittlung Zu werkstattlastig und zu wenig Verkauf Trop peu de pratique</p>	<p>Der Bezug zur Praxis müsste verbessert werden Die verkaufsgespräche werden meist erst gegen Ende der lehrzeit besprochen. Es wäre sinnvoll, diese zu einem früheren Zeitpunkt durchzuführen, da die meisten Auszubildende im Betrieb schon früher in den Verkauf eingesetzt werden. Leider nur Theorie vermittelt zu wenig Praxis bezogen mehr Praxis Nein nicht immer Praxisgerecht Verkauf ist das wichtigste Verkaufspraxis ist nicht immer Zeitgemäss Viel Weniger Praxisorientert als früher! z. T. Praxisfremd zu starker Focus auf Berechnungen die nicht praxisrelevant sind; handwerklicher Praxisanteil ist zu gering Zuviel Theorie zuwenig Praxis Côté trop manuel de la formation à diminuer pas assez de pratique</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Sie wiederholen ALLES IMMER WIEDER (z.B. Hauptschnitte etc.) Teilweise nur theoretisch angesehen (Anpassen, Löten) überhaupt nicht Viel zu theoretisch wenig praxisbezogene Übungen: z.B. nur theoretisch gelötet, nur kurz Brille angepasst, nie gekittet usw. Zu vertieft und zu exakte Definitionen verlangt, keinen wirklichen Bezug zur Praxis zu wenig Praxis. Certains objectifs des CI sont inutiles pour la pratique en magasin</p>		
<p>Positive Einschätzung</p>		
	<p>Beste Qualität sollte dem Kunden empfohlen werden!</p>	
<p>Diverses</p>		
	<p>kann ich nicht beurteilen kann ich nicht sagen Notengebung je n'ai pas eu Plus à jours</p>	<p>zu viel ük Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung Je ne sais pas, c'est dur à juger. ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.1 b) Können die Ausbildungsziele der ÜK erreicht werden?

Les objectifs de formation des CI peuvent-ils être atteints?

È possibile di raggiungere gli obiettivi della formazione nei CI?

Lernende	EFZ	Tertiär
Anforderungsniveau		
<p>Die Lernenden sind durchgehend überfordert. Die prüfungen sind viel zu streng benotet es wird alles sehr streng benotet für einen durchschnittlichen Schüler wird es sehr schwierig Recht strenge bewertung der tests Sie bewerten zu streng und manchmal auch unbegründet. daher ist es schwierig abzusehen was sie erwarten. Teilweise zu hohe Anforderungen Wenn man sich seehr gut auf den ÜK vorbereitet, können sie erreicht werden. Zu hohe ansprüche Zustrenge Benotung</p>	<p>auch bei sehr vielem lernen und vorbereiten, wurde die Note >4 sehr selten erreicht. 90% der Schüler ungenügend. -> demotivierend! Die Test im ük sind sehr unverständlich geschrieben, man muss sehr Praxisorientiert überlegen, was einem in den ersten beiden Lehrjahren sicherlich schwer fällt. nicht möglich gute Noten zu schreiben Schwere Prüfungen, die Praxisirrelevant sind, zu strenge Benotung Teilsweise werden Sachen verlang die in der berufsschule noch nicht besprochen wurden. zu strenge Beurteilung, zu Monoton, zu viele Machtspiele</p>	<p>Die Anforderungen, resp. Die Bewertung der Ausbildungsziele erfolgt komplett unterschiedlich zwischen GIBB und ÜK für lernende sehr deprimierend, wenn sie hören wie schlecht sie sind Seit Jahren Mehrheit der Klasse Benotung <4.0 --> spricht für sich Viele Lernende sind dort ungenügend, die Ziele zu erreichen, ist schwer. zu erkennen an den Ergebnissen der Lernenden in ihren Testen Zu wenig Druck, es wird zu locker benotet.</p>
Umsetzung		
<p>falsche umsetzung Fragestellung ist aufs scheitern ausgelegt Für den ÜK gilt nur eine richtige Antowrt und das ist die vom ÜK selber, Vorschläge werden garnicht engehört Je nach Lehrer jeder ist da selbst verantwortlich Manchmal sind es sehr schwere Fragen, sehr kompliziert gestellt dass junge Leute nicht immer verstehen was jetzt gemeint ist.. Schlecht erklärt, Schwieriger Lernstoff, nicht gut erklärt zudem werden viele fragen unverständlich gestellt. Meist ist unser Schulwissen "nicht korrekt" laut ÜK was es schwierig macht. Unmöglich. Die Fragestellung ist oft unklar. Jede ÜK-</p>	<p>Absolut schlecht!! Lehrer sind nicht fähig mehrere Lösungswege zu zeigen!! bei den Prüfungen ist immer nur eine Devinition korrekt, welche schon seit Jahren die Antwort sein muss. Bewertungen in den Ük treilweise komisch da diese in einer Art behandelt werden die nicht mehr relevant sind Der ük kennt nur einen weg aber bekanntlich gibt es mehrere wege nach rom wenn man nicht genau die definitionen kann welche der ük will bekommt man schlechte noten welche für das QV gewertet werden!! die Prüfungen sind sehr kleinkarriert. definitionsfragen sind schwierig Es gibt widersprüchliche Ausbildungssequenzen zur Schule in Zürich</p>	<p>Die Fragstellungen bei ZB Prüfungen sind unklar Formuliert, der Stoff stimmt nicht mit der Berufsschule/Geschäft/Praxis überein, es ist verwirrend für alle Lernenden die haben einen eigenen Masstab! deprimierend für die Jugendlichen Die Prüfungen werden sehr streng benotet und bieten keinerlei Spielraum für eigene Interpretationen. Die Inhalte von Berufsschule und ÜK werden unterschiedlich vermittelt. Differenzen zwischen der Berufsschule und ÜK Doppelspurigkeit Es stimmt nur das, was Dozent formuliert, andere Fomulierungen = falsch Verkauf wird nicht gut vermittelt</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Woche gibt es einen Test, wo der ganze Stoff der vorderen Wochen auch vorkommt. VIEL ZU VIEL ! Viele sachen muss man sich selber "erklären" oder vom eigenen Betrieb erklären lassen weill man nur das von der schule wiederholt Wird nicht geachtet ob lernende es verstanden habe Fragen in Prüfungen die wir noch nie besprochen haben</p>	<p>Im Grunde schon, doch wie schon erwähnt, oftmals sind die Erklärungen verwirrend. In den ÜK wird immer sehr auf bestimmte Wortlaute / Aussagen beharrt, welche wenn man sie nicht so benennt, einfach falsch sind. Diskutiert wird auch nicht gerne in Ol-ten, wenn es so im Skript steht, dann ist es so! Schlechte erklärung und nicht nachvollziehbare Bewertung Wie schon oben erwähnt legen sie die Wörter auf die Goldwaage und der Unterricht ist sehr langweilig gestaltet. les cours qui sont expliqués de façon opposée à l'EPSIC sont ds objectif plus difficile à atteindre</p>	<p>Mais confusion des apprenants entre les explications de l'écolde prof et du CI mais possible dans un temps plus court</p>
<p>Inhaltauswahl, Ziele</p>		
<p>nicht immer sehr praxisorientiert Nicht praxis orientiert zu genaues und unnötiges wissen wird erwartet viel zu wenig praktische arbeit im ÜK und zu viel theorie Vieles nicht Praxisorientiert/ Nicht mehr Zeitgemäss Ziele stïmmen nicht mit der Berufsschule und den Betrieb überein</p>		<p>weil falsche Ziele gesetzt werden Zu schnell zu viel Sujets pas assez approfondis</p>
<p>Diverses</p>		
	<p>kann ich nicht beurteilen Grace au travail en magasin je n'ai pas eu</p>	<p>Die Lernenden sind nicht bereit dazu! Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.2 a) Wie beurteilen Sie insgesamt die Dauer der ÜK (33 Tage verteilt auf 9 Kurswochen)?

Comment évaluez-vous, dans l'ensemble, la durée des CI (33 jours répartis sur 9 semaines de cours)?

Come valuta complessivamente la durata dei CI (33 giorni divisi in 9 settimane di corso)?

Lernende	EFZ	Tertiär
Schule und ÜK		
<p>da man alles schon in der schule behandelt hat, ist dieser völlig überflüssig.</p> <p>Da man genau das selbe wie in der Berufsschule lernt und keine Praxis ist es zu lang.</p> <p>Den Inhalt lernen wir auch in der Schule.</p> <p>Die theoretischen teile könnten auch in der Schule behandelt werden.</p>	<p>Da gleiche Theorie wieberwits in der Berufsschule</p> <p>Der überbetriebliche Kurs bringt nichts mehr! Das handwerkliche Geschick wird nicht mehr abgefragt und die schulischen Sequenzen werden von der Technischen Berufsschule Zürich sehr gut abgedeckt.</p> <p>die Kurse sind unnötig, da genau das selbe in der Berufsschule unterrichtet wird.</p> <p>ein gross Teil gehört in den Lehrbetrieb und doppelte Lernziele in ÜK und Berufsschule</p> <p>hier werden verbindungen geknüpft zwischen schule und praxis. dies sollte im vordergrund stehen.</p> <p>on devrait un peu plus privilégier les théories magasins que les cours à l'epsic</p> <p>Selon l'enseignant beaucoup de pause inutile (toutes les heures) et cours de repetition à l'EPSIC</p>	<p>Berufsschule und ÜK wiederholen sich.</p> <p>Die Berufsschule und die ÜK laufen Doppelspurig keine koordination</p>
Dauer		
<p>5 Wochen würden reichen!</p> <p>einen Tag weniger pro ÜK woche wäre angenehmer da man noch einen tag schule hat und man am schluss überhaupt nicht mehr zuhört</p> <p>Für den Stoff den wir schlussendlich gelernt haben viel zu lange</p> <p>Gar kein ük</p> <p>Man könnte den gleichen Inhalt auch auf 7 oder 8 Wochen verteilen.</p> <p>Mit diesen Unterrichtsinhalten, viel zu lange</p> <p>viel Inhalt und sehr anspruchsvoll, durch eine längere Dauer hätten die Lehrer mehr Zeit um den Schülern den</p>	<p>1 und 9 Woche kann gestrichelt werden.</p> <p>7-8 Wochen sollten reichen, evlt. mit kürzeren Pausen.</p> <p>Die Dauer wäre in Ordnung, wenn der Lernstoff interessanter/in der Praxis entsprechender wäre</p> <p>Die Kurswochen sind gut aufgeteilt über die 4 Jahre hinweg.</p> <p>Es könnten auch mehr ÜK wochen sein. Die Vertiefung der Themen ist spannend und abwechslungsreich.</p> <p>Ich finde die 9 ÜK Wochen sind gut über die 4 Jahre hinweg verteilt</p> <p>Ich finde es viel zu lange in der Schule oder bei der Arbeit</p> <p>lernen wir viel besser und logischer als in Olten.</p>	<p>1 - 3 LJ 2 Wochen; 4LJ 1 Woche reicht.</p> <p>6 Kurswochen in 3 Ausbildungsjahren reichen allerdings gleichmässiger Verteilung auf die Lehrjahre.</p> <p>ÜK-Wochen auch im 4. Lehrjahr!</p> <p>Bei drei Jahren Ausbildung wären 33 Tage zu lang. Bei Vier ist es O.K.</p> <p>überbetriebliche Unterweisung von jeweils 14 Tagen alle Jahr besser oder Münchner Berufsschul System mit Blockunterricht.</p> <p>geht wahrscheinlich auch straffer</p> <p>Könnte auch um 2 Wochen gekürzt werden (25tg)</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Stoff gut zu übermitteln so dass diese es auch verstehen wäre auch in kürzerer Zeit lernbar weil es angenehm ist, man hat eine Woche Zeit um alles zu verstehen weniger würden auch reichen (=viel zu lange) wenn ganze Wochen nur 5 Wochen. sonst zwei maximal drei Tage auf 8 Wochen Wenn Praxisorientiert und auf dem neusten Stand unterrichtet wird dann wäre die Dauer ausreichend</p>	<p>Ich habe im ÜK nicht viel zusätzliches zum Schulstoff gelernt. Deshalb finde ich die 9 Wochen zu viel. Ohne Wiederholung von Berufsschulstoff kürzer gestaltbar richtig wenn wir wirklich viel mehr lernen würden übertrieben da in der Berufsschule das selbe dran kommt</p>	<p>3e et 4 e peuvent être recouplées A la fois je les crois trop courtes pour approfondir les sujets abordés Beaucoup de temps perdu pendant ces cours (pauses, horaires "cool" et réduits, ...). Cela pourrait être fait en moins de semaines...</p>
<p>Organisatorisches, Standorte</p>		
<p>noch dazu hat der ÜK nur 2 Standorte welche teilweise lange Reisewege verursachen. gut verteilt über alle 4 Jahre Gute Aufteilung über die ganze Ausbildung Ich finde es gut verteilt über die 4 Lehrjahre</p>	<p>für die lange Zeit hat man zu wenige Noten die für die QV zählen Für solche die von weiterher kommen und dort übernachten müssen, sind 9 Kurse zu lange. Vorallem wenn man keine gute "Familie" zugeteilt bekommt. Ich finde auch, dass vieles auch in der Berufsschule Platz finden würde. Ich fände es besser, wenn nur die Praktischen Dinge, wie Löten, Schleifen usw., die nicht in der Berufsschule erlernt werden können, in den ÜK gehört</p>	<p>event. gleichmässiger verteilen Sollte für 3 Jahreslehre angepasst werden à la fois je les trouve très mal répartis dans l'année (semaine de formations pendant les vacances scolaires, attention aux différents cantons!) Mais la répartition du temps en fonction des thèmes est à revoir absolument</p>
<p>Inhalte</p>		
<p>Es gab sinnvolle Kurswochen, wie das Besichtigen einer Glasfirma oder als wir den Verkauf genauer anschauen oder hochwertige Feldstecher testen konnten. Die restlichen Kurswochen hätte es nicht gebraucht. Es ist von der Dauer okay, aber die Inhalte sind fragwürdig. Finde bei manchen Themen bräuchte es mehr Zeit Ich finde es ist zu viel Theorie, bei der man nur zuhören kann und zu wenig Praxis bei der man schneller lernen kann. Manche Sachen die man dort lernt sind unnötig Sehr viel Theoretisches ÜKs haben einiges an Pädagogisch wertvollen Ausrichtungen! deshalb sollten Augenoptikerlernende mehr davon profitieren. Zu trockene Theorie und unbrauchbares</p>	<p>Die ÜK's werden überbewertet. Eigentlich sollten die ÜK's dafür da sein um den Praktischen Teil unseres Berufes zu vertiefen was viel zu wenig bis gar nicht mehr gemacht wird. Wie z.B. den Umgang mit unseren Maschinen (löten, schleifen, polieren etc.) sowie mit den Kontaktlinsen. Viel zu viel Theorie und viel zu wenig Praxisübungen. und die Theorie gehört in die Berufsschule und nicht in die ÜK's für mich ist der ÜK eher für Praktische Aufgaben wie Handschliff Löten ect. da und die restlichen Dinge gehören für mich eher in die Berufsschule könnte auch vertieft werden (auch mehr Handwerk) könnte intensiviert werden, indem unwichtige Inhalte gestrichen werden Lerninhalte sollten jedoch optimiert werden Lernstoff wurde bereits in der Schule durchgeführt. Wenn Werkstatt mehr gewicht hätte und geübt werden kann</p>	<p>Das zeitintensive Handwerk verliert an Ansehen. Anstelle dem kann der Verkauf gestärkt werden was weniger zeitintensiv sein kann. Es werden theoretische Inhalte behandelt, die Lernstoff der Berufsschule sind (z.B. weitere Berechnungsart für Sehbereiche [was die Lernenden nur noch mehr verwirrt], Konstruktionen am Fernrohr, Theorie zu den Vergrößerungsgläsern). Zweck des ÜK ist aber nicht die Theorievermittlung sondern die Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Das wird nicht immer eingehalten. vieles ist nicht praxisnah Wäre gut wenn etwas nützliches gelernt würde was unterrichtet wird könnte auch in weniger Wochen durchgeführt werden Il manque de la pratique</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>coll que ça soit réparit</p>	<p>dann ist es richtig man lernt sachen aus dem Lehrbetrieb noch auf eine andere art und weise. es ist wichtig auch mal eine andere sichtweise zu hören, und so hat man auch schon verschiedene ansichten gesehen, wenn man aus der ausbildung kommt. oder Inhalte ändern viel Wissen wird , oder sollte, im Betrieb ebenso vermittelt werden Viele Wiederholungen aus dem Unterricht in der Berufsschule, Motivation für Olten dadurch schwer zu finden... Vorrausgesetzt es werden sinnvolle Themen bearbeitet. wenn sie sinnvoll genutzt werden zum teil werden Themen zu fest vertieft Beaucoup de théorie, mais bien peu de pratique par rapport à la réalité Il y a certaines pratique qu'on peut apprendre en magasin mais qui ne sont plus utilisée dans la plupart (par ex: soudure) qu'on pourrait éliminer.</p>	<p>Un certain nombre de sujets peuvent être raccourcis car peu utile pr ce niveau de formation</p>
<p>Umsetzung</p>		
<p>Für das, dass die Skripte nur runter gelesen werden, sehe ich dies als verschwendete Zeit Kleinigkeiten werden in der Theorie viel zu genau angeschaut und in die länge gezogen Themen zu ausschweifend oft wird die Zeit unnötig künstlich hinausgezögert Wenn man die note del schule mit der im èK auf dem gleichen nivea setzen will</p>	<p>Evtl. mit besseren Lehrern und Unterlagen richtig Wie oben erwähnt wird das meiste im Betrieb auch beigebracht. Daher ist es fast ein Plausch im ÜK. Zeit besser nutzen! Trop de "temps mort" dans les semaines de cours! Pourrait être rationalisées et raccourcies Trop de pause inutile, trop de cours inutile...</p>	<p>Aufwand - Ertrag stimmt nicht Erfolg und Entwicklung nicht im Verhältnis zur Anzahl Kurswochen es dürfe mehr ÜK's geben, wenn diese sinnvoller genutzt werden würden sobald die ÜK up to date sind - siehe Ausbildungszentrum Fielmann</p>
<p>Diverses</p>		
	<p>Absoluter Horror!!!! kann ganz gestrichen werden kann ich nicht beurteilen je n'ai pas eu</p>	<p>"Übung macht den Meister" ...aber gleichmässiger auf Lehrjahre verteilen. braucht es nicht mehr! Die Lehrlinge sind nicht motiviert, sie lernen nicht viel Wie viele haben andere Berufsgruppen? Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.2 b) Sind die ÜK-Wochen im Ablauf so aufgebaut, dass sie der betrieblichen Praxis entsprechen?

Pour ce qui est du déroulement, les semaines de CI sont-elles structurées de manière à correspondre à la pratique de l'entreprise?

L'organizzazione die CI è strutturato che corrisponde con la pratica sul posto di formazione?

Lernende	EFZ	Tertiär
Kritische Beurteilung: Aufbau, Reihenfolge		
<p>aim 4. Lehrjahr wurden sachen angeschaut die im 1. bes-ser wären alles zu spät behandelt Alles zu spät sonst wäre es okay brillenabgabe erst im 8. kurs.. jedoch schon lange vorher im betrieb gemacht Der Verkauf kommt zu spät und zu kurz, Die Betriebliche Praxis ist meistens schon weiter als das ÜK hinten und vorne nicht Ich konnte schon verkaufen üben im geschäft, da hatten wir erst ein halbes jahr später den unterricht dazu Lehrbetriebe sind unterschiedlich weit Manchmal sind sie voraus Themen in Berufsschule werden zu anderem Zeitpunkt behandelt als im ÜK (z.b. Prismen) Themen werden zu früh/ spät behandelt, nicht mit Schulstoff überein Themen wie die Abgabe einer Brille werden in der 9 Kurs-woche angeschaut obwohl ein Lehrling eine Single Vision Brille bereits im 2. Lehrjahr abgeben kann. Prismen werden sehr stark durchgenommen obwohl sie nicht oft ge-braucht werden. Verkauf kommt zu spät viel zu sehr hintendrin z.B werden die Prismen sehr früh schon sehr stark thema-tisiert wobei man "Telefon abnehmen" erst in der 6. Kur-sowche bearbeitet. Zum teil zu spät</p>	<p>der Stoff ist nicht dem Schulstoff angepasst, die Lernenden werden über Dinge geprüft, von dem Sie noch zu wenig Kentnisse oder Praxiserfahrungen haben. Das grundwissen sollte man zuerst in der Berufsschule ler-nen und dann im ük vertiefen Ich finde die Aufteilung klappt nicht mit der Schule wir hatten Themen in der Schule noch nie und im Ük und drei Tage später eine schwierige Prüfung darüber!!!! Unrealis-tisch!!!!!!!!!!!! keine übereinstimmung komische Reihenfolgen Lehrplan Ausbildung und ük laufen nicht parallel leider weichen diese zu weit von einander ab. WARUM? man hört im ÜK vieles, was man vorher noch nie ge-lernt/angeschaut hat Nicht parallel Oft wissen die lehrenden schon vorher bescheid was dann erst im ül behandelt wird passen nicht immer zusammen Präsenz im Laden, Beratung etc muss früher erlernt wer-den Praxis sollte früher thematisiert werden (KL und SV + GL Gläser) Schule und ÜK laufen nicht parallel, muss verbessert wer-den. Überhaupt nicht parallel zum Schulstoff und Praxis ÜK, Berufsschule und Geschäft stimmen von Ablauf bei weiten nicht überein weiss ich nicht</p>	<p>Kein Parallelverlauf zur Praxis! Wieso eigentlich? Passt zeitlich nicht viele Themen werden zu früh vermittelt, z.B. Prismen 1 semaine complète est trop longue</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Positive Beurteilung: Aufbau, Reihenfolge		
Aufbau ist eigentlich gut: Theorie, Test, Praxis. n!	weiss ich nicht mehr so genau, aber ich denke grösstenteils ja	
Inhalt und Umsetzung		
<p>Der ÜK sollte aber mehr Wert auf die Praxis lege Thema Zentriergeräte unnötig Die erste Woche fand ich als sehr anspruchsvoll, da ich zu diesem Zeitpunkt noch keinen Berufsschulunterricht hatte. Ich war also überfordert. In den weiteren Wochen fand ich den Unterrichtsstoff jedoch angemessen. Fast nur Theorie und nicht Praxisorientiert Fast nur Theorie, keine Praxis Glaskontrolle, Okular- SBM Ich habe quasi noch nichts praktisches im ÜK gelernt, was ich im Geschäft umsetzen oder wiederverwenden konnte. Kein Roterfaden, die Themen sind nicht der Reihe nach keine Parallelität keine Parallelität, warum auch immer nur sind sie nicht so umfangreich wie es vorteilhaft ware. theoretische Tichtigkeitkeit aber nich praktisch umsetzbar. Viel zu wenige praxisbezogene Übungen. Wie schon mehrfach erwähnt, der behandelte Stoff ist nicht wirklich Praxisorientiert. zu viel praktisch zu wenig praxis</p>	<p>Da zu Verkaufslastig Die Lehrer haben keine Ahnung was sie und erklären Es wird viel zu wenig auf das Handwerk geachtet, es ist zu Theoretisch geworden im ÜK sollte praxis gelernt werden und nicht Theorie Im ÜK wird vieles komplizierter dargestellt als es im Alltag ist. ÜK Stoff wird in der Praxis fast gar nicht gebraucht pas assez orienté à la vente Pour ma part, j'ai commencer par apprendre la théorie des progressifs, alors que j'étais en 1ère année. En 1ère année, on ne vend pas de progs et n'avons pas de cours à l'Epsic sur ces derniers... Thèmes trop compliqués d'entrée</p>	<p>keine Bezüge nicht dem Bedarf Verkauf angepasst Sie entsprechen nicht der Praxis sonder der Theorie sollte der Zeit angepasst werden und auch der ausbildung Verkauf sollte möglichst früh kommen Verkaufsorientierte Themen mehr gewichten Z. B Glaskontrolle nach Werkstatt LAP zu wenig Praxisnah</p>
Abstimmung ÜK und Schule/Betrieb		
<p>Kommunikation Betrieb-Berufsschule-ÜK ist nicht ausreichend, oft wird aneinander "vorbei" gearbeitet ÜK Stoff und Berufsschulstoff sind nicht immer optimal aufeinander abgestimmt weil nur das richtig ist, was im ÜK ist, sobald es im Geschäft anderst ist, ist es falsch Par contre les cours ne devraient pas être donnés pendant des vacances scolaires!!!</p>	<p>Der ük macht wie er will Es wäre schön den Aufbau besser auf die Schule anzupassen, besser absprachen... Manchmal ist der Unterrichtsstoff nicht mit dem was der Lehrling im Geschäft machen soll abgestimmt! mehr Absprache mit Berufsschule Nicht immer Zeitgleich mit dem Bildungsplan Lors des cours CI ils sont toujours tombés sur les vacances scolaires donc on a encore moins de possibilitée autant</p>	<p>Es fehlt die Koordination mit den Berufsschulen und somit auch dem Lehrbetrieb genauere Abstimmung mit der Schule keine Abgleich Praxis und ÜK Schlechte Synchronisation stimmen nicht mit dem Schulstoff überein stimmen nicht überein verläuft leider nicht parallel vor Weihnachten werden die Lernenden im Geschäft ge-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>qu'apprentie de poser des vacances pas bien planifiés, trop de changement de dates, trop de classes, cours régulièrement posés pendant les vacances scolaires ce qui est un problème pour les apprentis Tout le temps pendant les vacances... Les apprentis prennent leur vacances kors des vacances scolaires de l'Epsic et selon quoi ce n est pas possible de prendre car CI ...</p>	<p>braucht! l'apprenti a déjà appris beaucoup trop en magasin lorsqu'il se rend au CI. Il faudrait commencer par des CI avant d'entrer dans le monde professionnel les cours pendant les vacances sont désagréables pas bien planifiés, changements de dates, trop de classes trop de classes</p>
Anforderungen		
Schwierigkeitslevel stimmt nicht überein	<p>kann ich mir auch nicht erklären kann ich nicht beurteilen kann nicht wirklich beurteilt werden, da meine Ausbildung bereits einige Jahre her ist Nicht Kundennah Schulklassen werden über ein halbes Jahr bis Jahr alphabetisch aufgeboden. Unterumständen ist der Stoff des ÜK in der Schule noch nicht besprochen worden. Im ÜK wird die Leistung aber trotzdem erwartet. Daher sehr schwierig für die erst Antretenden je n'ai pas eu</p>	
Diverses		
		<p>Die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Lehrlings ist zu unterschiedlich damit der Ablauf exakt stimmen kann Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.3 Die Leistungen im ÜK werden benotet. Soll die Notengebung weitergeführt werden? Wenn nein:

Les performances aux CI sont notées. Cette manière de faire doit-elle être poursuivie?

La prestazione nei CI è valutata. Ritieni utile di continuare con la valutazione nei CI?

Lernende	EFZ	Tertiär
Aussagen zu Schule und Betrieb		
<p>Beurteilung als Lehrbetrieb und Berufsschule Auf keinen Fall ! Beispiele nehmen an anderen Ausbildungen !! Da viele Sachen im ÜK nicht mit der Theorie der Berufsschule oder Betrieb übereinstimmen. die Berufsschule wird schon benotet die prüfungen entsprechen nicht dem prüfungsstoff in der schule und schlussendlich auch an den Abschlussprüfungen. Es gibt genügend Notengaben in der Schule. Es wird eigentlich nur Theorie benotet. für olche Noten gehne wir in die Berufsschule. ganz anderst als in der Berufsschule Es ist nicht ganz fair, dass die 6 (welche zählen) Prüfungen des ÜK gleichviel zu der QV wertung beitragen, wie alle 8 Semester der Berufsschule für welche man insgesamt viel mehr Zeit investiert. In den ÜK-Wochen gibt es eine Doppelbelastung für den Lernstoff der Kurswoche und der Berufsschule Nicht nötig, genug teste in der schule praktische arbeiten ja, theorieprüfungen haben wir schon genug in der schule Sollten sich mit den Berufsschulen absprechen ungerechte Note Gewichtung zwischen Schule und ÜK Weil es mit dem Lehrstoff der Schule nicht überein stimmt. zu grosse Differenzen zu Berufsschulnoten</p>	<p>Bringt nicht so viel. Weil ÜK und berufsschule nicht zusammen arbeiten Koordination mit Berufsschule besser absprechen. Lernziele stimmen nicht mit denen der Berufsschule überein was zu tiefen Noten führt Weill Ük und Berufsschule sich nicht einigen können was richtig ist. Ob der Stoff vom ÜK oder von der Berufsschule stimmt. Deshalb ist der Notenunterschied viel zu gross. pas besoin de rendre scolaire une activité ludique</p>	<p>Aufgrund der fehlenden Koordination mit den Berufsschulen erscheint die Benotung im ÜK kontraproduktiv Beurteilung an die Berufsschule anpassen Benotung ist strenger als in Schule..zu grosse Differenzen Die grösstenteils krassen Differenzen von BFS-Noten zu ÜK Noten sprechen nicht für eine Vereinheitlichung der Materie. Das Frustpotezial für junge Menschen wird maximal ausgeschöpft. unnötig, da die Benotung nicht dieser der GIBB entspricht. zu hohe Bewertung im Vergleich zur BFS Zu schnell im Vergleich zur BFS</p> <p>Avec des notes, les apprenants sont trop formatés, les pratiques diffèrent plus que la théorie d'une entreprise à une autre. Ce n'est pas le lieu pour des notes. L'école professionnelle ainsi que les examens sont là pour les notes. Par contre, une évaluation de la semaine pratique serait indicative et permettrait d'informer le formateur en entreprise du travail de son apprenti.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Gewichtung		
<p>Die praktischen Aufgaben sollten auch bewertet werden. ich finde es wird zuviel Gewicht auf die ÜK -Noten gelegt. In der praxis werden auch keine noten gegeben, ich denke man erreicht viel mehr als die noten aussagen In jeder anderen Ausbildung wird der ÜK nicht bewertet, sondern man lernt etwas dazu, das finde ich persönlich das wichtigste. Ich hab es immer ein Tag vorher "auswendig" gelernt und dann wieder vergessen. Man könnte die Gewichtung anpassen, das die ük Noten weniger zählen. Man möge kein ÜK manchmal ist man in einigen sachen besser als in anderen und der durchschnitt wird dann runter gezogen von den schlechten noten. und man hat jede ük woche gerade am anfang einen test. früher wurde es auch nicht benotet. Nicht unter diesen Umständen Nur, wenn man das System ändert. Mehr praktische Abreiten machen und diese Benoten. sie völlig nichtssagend und zählt aber zum QV-gleich viel wie die Schule???</p> <p>Ük Noten sollten weniger Gewicht bei Abschlussprüfung haben als Schulnoten ÜK solle zur Praxisvertiefung zählen und nicht als Note welche zur LAP gehört, da die Prüfungen im ÜK nicht dem entsprechen, was wir in der Berufsschule lernen. Ük wird in der LAP mit der Berufsschule gleichgesetzt. Finde ich nicht fair, da es beim Ük nur 9 Teilnoten gibt. Viel zu hohe Gewichtung im Vergleich zur BFS Wäre aber kein grosser Unterschied, wenn dies wegfallen würde. Weil es unnötig ist Weil ÜK ist nicht das gleiche wie die Berufsschule, daher sollen die Noten nicht zählen Zählt zu viel in der QV-endnote im Vergleich zu denn Schulnoten</p>	<p>weniger Gewichtet 50/50 Antwort, Ja und Nein da sie zu viel Gewicht haben Die Gewichtung ÜK Schule finde ich nicht korrekt. Wenn der ÜK weiterhin zählt sollte er im Abschluszeugnis nicht die gleiche Gewichtung wie 4 Jahre Schule haben. Die LAP sollte im Vordergrund stehen die es zu bestehen gilt. Man kann die Leistungen im ÜK schon benoten, sie sollten jedoch nur als Anhaltspunkt dienen und nicht fürs zeugnis oder zum Abschluss gezählt werden. Genug Noten in der Schule Genut Notendruck in der Berufsschule. Erlernte Fähigkeiten der ÜK werden im QV (mündlich, schriftlich, praktisch) geprüft. Benotung allenfalls als Standortbestimmung sinnvoll um auf Schwächen aufmerksam zu machen, jedoch nicht als relevante Note. hatten keine Benotungen Im Allgemeinen befinde ich die Notengebung gut, aber die Benotung wird zu stark gewichtet. jedoch nicht so schwer gewichtet Meistens erreichen die Schüler keine gute Noten und diese werden noch in die LAP eingezogen... dadurch starten die Lernenden mit einem grösseren Druck in die LAP... Wichtig sind die Noten die in der Schule gemacht werden. ohne Note als QV Bestandteil QV Notendurchschnitt sinkt Soll wie Schulung wirken Noten sind da nicht nötig Schule macht genug Noten Ük waren immer die Anstrengsten Wochen, und am Schluss zählt der ÜK nur 9% zur LAP... wird zu unübersichtlich Wirklich unnötig...Es sind genügend Schulnoten, welche die Leistung widerspiegeln. Zu hoch gewichtet zu hoehe gewichtung im vergleich zur bfs</p>	<p>...aber „Praxis-Prüfungen“ und keine „Theorie-Prüfungen“! aber Praxisorientierte Notengebung, nicht sture "Tüpfelscheisserei" Aber: Praxisprüfungen und nicht Theorieprüfungen!! Keine Noten in den ÜK hiesse auch: unbelastet ins QV; denn da wissen die Lernenden genau seine Bedeutung und Wichtigkeit! die ÜK haben über die Jahre stark an Bedeutung verloren Die ÜK nimmt sich zu wichtig Die ÜK-Note hat in der Ermittlung der Vornote den gleichen Stellenwert wie die BFS-Note mit über 1000 Lernstunden. Das ist völlig überzogen. einfach die Gewichtung muss anders werden. bei 8 Semester und im Schnitt 2.2 Prüfungen pro BK ergibt dies ca 52 Noten Im Ük sind es ca 14 Prüfungen ist das Verhältnis falsch! es wäre sinnvoller einzelne Bereiche im Geschäft zu bewerten oder benoten Gewichtung stimmt überhaupt nicht höherer Stellenwert wie Schule Im Vergleich zur Berufsschule zu hohe Gewichtung interessiert niemanden Lieber als Standortbestimmung, ohne Teil der Abschlussnote zu sein Praxisprüfungen durchführen und keine Theoretischenprüfungen soll nicht mehr als Erfahrungsnote einfließen, zieht meist den QV-Schnitt abwärts Spiegelt nur die Leistung des ÜK's unbedingt unbedingt, denn diese zeigen auf, dass nicht genügend der Stoff verarbeitet wird! zu hoch Gewichtet Zu hoch gewichtet Zu hohe Gewichtung</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>zu hohe Gewichtung im Vergleich zur BFS</p> <p>car trop importante pour le CFC, on peut loupé le CFC à cause des CI</p>	<p>zu hohe Gewicht im Vergleich zu der Berufsschule zu hohe Gewichtung im Vergleich zur BS zu hohe Gewichtung. GGF. GEWichtung ändern zu starke Gewichtung gegenüber der Schulnoten peu de suivi des notes</p>	<p>Zu hohe Gewichtung zu hohe Gewichtung im Vergleich zur BFS zu hoher Stellenwert zur Berufsschule zu starke Gewichtung gegenüber der Schulnoten Zu streng</p>
<p>Benotungspraxis, Beurteilung</p>		
<p>aber auf 10tel nicht auf 4tel genau! ausser Bewertung fällt nicht ganz so streng aus (nur genau ein bestimmter Satz ist richtig) benotung ist zu streng und die Prüfungen zu schwierig Benotungen müssen angepasst werden da die benotung sehr unfair ist, da sie nur ihre wortwörtlichen antworten gelten lassen. Benotung ist unfair aufgebaut aber andere Prüfungen oder anderst bewertet, es kann nicht sein dass man mit der Note 4 Klassenbeste ist benotung ist zu streng und die Prüfungen zu schwierig</p> <p>die Notengebung ist zum Teil ungerecht Die Prüfungen sind viel zu schwierig. Meistens ist mehr als die Hälfte der Klasse ungenügend. die Prüfungen sollten jedoch weniger streng bewertet werden Die Teste sind sehr ähnlich, wie die der Vorjahre. Daher ist es eher ein lernen der Teste, des Oberstiftes als lernen des Inhaltes. Die Test's sind zu schwierig Die ÜK Prüfungen werden viel zu schwierig gestellt und nicht ganz Praxis orientiert Durch diese Prüfungen kann nicht geprüft werden ob man es verstanden hat oder nicht, denn ist alles sehr verwirrend Ein Lernender soll nicht anhand Noten gemessen werden. Denn Noten setzen Jugendliche unterdruck Es ist zu streng benotet.</p>	<p>aber fairer beurteilen aber gerechter Ausser das Benotungssystem wird geändert. Keine Teilpunkte nur Richtig oder Falsch erbringt sehr schlechte Noten Benotung gut, Art und Weise weniger gut. (Sätze müssen 1:1 so geschrieben werden, wie sie im Skript stehen.??) da die Benotung zu hoch angesetzt ist Da die Prüfungen fast zu schwer sind. Und da knapp mehr als die hälfte genügend ist. Da die Testergebnisse des Schülers peinlich genau den Musterlösungen entsprechen müssen...auf Wort! Kann man die Note nicht ganz ernst nehmen! Und schade das diese jetzt auch für die Abschlussprüfung zählt. Da es fast nicht möglich ist eine genügende Note zu machen. Die Benotung im ÜK ist sehr streng und gib den Stiften zu viel Druck mit in den ÜK. Der ÜK ist bei den meisten Lehrlingen unbeliebt. Die Notengebung ist ungerrecht. Die Notengebung ist viel zu streng. Für Aufgaben werden viele Punkte gezähltwerden, ist das Ergebnis falsch giebt es keine teilpunkte für Formel, Rechnungsweg usw. Die Notenskala steht in keinem Verhältnis egal wie gut man ist, immer schlechte noten entweder werden die benotungen, die in die LAP zählen gestrichen, oder man ändert das benotungssystem auf eine fairere weise... Erfüllt, knap erfüllt, nicht erfüllt genügt, da die Materie im</p>	<p>Benotung der Prüfungen sehr streng vielleicht ...aber die >Notengebung muss angepasst werden, ist zu streng aber bitte mit realistischen Noten aber es sollte gerechte noten verteilt werden. aber fairer. Benotungsstyle nicht nachvollziehbar! Aber ohne Relevanz für die LAP Benotung an sowenig Kurstagen nicht möglich Benotung ist allerdings sehr streng Benotung ist völlig fehl am Platz, Die aktuelle Notengebung entspricht unserer Wahrnehmung Die Bewertungen sind teilweise nicht nachvollziehbar (schriftliche) Die Notengebung in den ÜK ist sehr streng. Die häufig schlechten Noten in den ÜK sind demotivierend für die Auszubildenden. Die ÜK Tests sind zu streng bewertet Und bei der unflexiblen Bewertung (nur so, wie es im Starrkirch-Skript steht ist es richtig) ist eine schlechte Note bei Lernenden, die nicht nur das Skript auswendig lernen, sondern den Inhalt anders erklären, vorprogrammiert. Es gibt wichtigere Benotungen die herangezogen werden sollen Für mich ist ein Rätsel, wieso die Noten immer so schlecht ausfallen! Sogar unsere Lehrtochter mit einem Notendurchschnitt von 5,5 in der Berufsschule, erreichte knapp 4,5 im ÜK Nach offiziellem Notenschlüssel wie beim schriftlichen QV</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>es wird viel zu streng bewertet, es ist schwerer eine gute Note zu bekommen->einfachere Prüfungen schreiben. Es wird zu streng benotet es ist manchmal fast unmöglich eine gute Note zu schreiben. Extremer Druck Gab Fälle von unfairer benotung in einigen Klassen Ja, jedoch angepasst werden nicht auf viertel Noten runden Noten sind immer unbegründet, fern von der Praxis und daraus gelhrnt hab ich eigentlich so gut wie nichts. Noten werden zu streng gesetzt, da keine Abweichung von erwarteter Antwort akzeptiert wird, auch wenn sie korrekt ist. Engstirnig. z.B. ich: ÜK Note 4.0 Berufsschule 5.5 Prüfungen werden zu streng benotet. Man weiss das man im ük sowiso sicher 1-2 noten schlechter ist als in der schule. Ük Prüfungen werden streng benotet. Unangemessen streng, unbegründet Unnötig, ist eher ein Druck. Und man weiss so ziemlich nach ddn ersten 4-5Kursen, dass man keine Chance hat, für bessere Noten wie eine 4 unnötiges Benotungssystem Weil die noten nicht realistisch waren. üK war bei der benotung viel zu strikt. Die ganze Klasse was extrem schlecht. So etwas sollte nicht zur LAP zählen. Und bei der Bewertung der Prüfungsaufgaben auch der Lösungsweg Teilpunkte gibt. Wenn sie es weiter behalten, gerechter benoten, so bringtes uns kaum was, da wir für den ÜK lernen und alles wieder vergessen können. wird zu streng benotet und</p>	<p>Geschäft vertieft und verfeinert wird. Es sollte nicht nur halbe Noten geben. Es wird nicht fair benotet Ich finde nur, man müsste etwas mehr Spielraum haben für die Benotung.. Ja aber fair ja aber, die Benotung ist aktuell mehr als fragwürdig Mehr eine beurteilung in worten als mit noten Nicht in der Form!! wenn dir zum Beispiel 1 Punkt fehlt um eine bessere Note zu bekommen, geht das nicht da nur halbe Noten gegeben werden. So wird unseres eigentliches Wissen garnicht gezeigt und diese nicht genauen Noten zählen dann für unsere QV noten sind ein schlechter motivator. hier sollte einfach auf stärken und schwächen einzelner eingegangen werden so das jeder sein und vorgegebene ziele erreicht. Notengebung ungenau, grosse Unterschiede zu Leistungen in der Berufsschule sowie Betrieb. Prüfungen sind in einem sehr hohem niveau. Benotung viel zu streng...steht extremsten unter druck Punktegebung ist nicht gerechtfertigt, da eigene Formulierungen abgewertet werden Punkteverteilung anderst (Sie machen fast keine zwischen Punkte, 6 Punkte für eine Rechnung) Seit x-Jahren unfaire Benotungen! sollten aber etwas flexibler werden, ansonsten nein überduchschnittliche Lernende war bei den èK immer unter ungenügend? Das ist sehr Fraglich. Sie hat das QV mit einer Top Note bestanden. Unfaire benotung da alles nur theoretisch unfaire Notenverteilung von Lehrpersonen ungerechte und zum grössten Teil nicht nachvollziebare Benotungen! Diese machen einen Teil von der Schlussnote aus was nicht Fair ist! vereinfacht auf genügen / ungenügend viel zu strenge Bewertung</p>	<p>Noten meistens tiefer als in der Berufsschule Noten stimmen nicht überein mit den Leistungen der Lernenden Praxisferne Notenvergabe schon winzige Fehler werden mit 0 Punkten bewertet, obwohl Herangehensweise / Lösungsweg stimmen. Daher Noten schnell deutlich schlechter als in Berufsschule. Dies demotiviert die Lernenden Viel zu hohe Wertung vgl. Berufsschule Viel zu streng! Habe noch nie von einer guten Bewertung gehört. Weil die Notengebung einfach zu streng ist. Wenn ja, Unbedingt Notenschlüssel und Bewertung anpassen Zu nahe an der schulischen Beurteilung de mon époque on avait pas de notes au CI et je trouvais ça très bien, les notes au CI donnent de la pression supplémentaire aux apprentis et ne sont à mon avis pas utile</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Weil im Grunde und die meisten schlecht sind! Welche ein normalen Gedankengang haben!!! Wenn ja dann bitte die Bewertungen fair gestalten! Wird sehr krass bewertet zu streng benotet Zu wenige Tests, um eine schlechte Note auszubessern. noté de manière inadapté</p>	
Inhalte, Vermittlung		
<p>Es ist schwierig im 1. Jahr, da man noch kein Vorwissen hat. Es wird zum Teil falsch erklärt und bringt einem durcheinander Man lernt nur in der Theorie und soll daraus Aufgaben lösen, ohne das dies jemals geübt wurde. nicht immer praxisorientiert Prüfungen sind nicht praxisnah sagen nicht wirklich etwas über die Leistung aus da nicht Praxis nah Wenn es mehr Praxisbezogen ist. Zu Teoretisch und im zu grossem Umfang Zusätzlicher stress</p>	<p>Es werden Sachen verlangt welche nicht in der Schule und der Praxis gebrauch haben. Es werden Themen besprochen, welche für den heutigen Stand des Berufes alles andere als Relevant sind. Unnötige Informationen, auf denen man beharrt, dass man sie weiss! Der Lehrling wird in einer Woche beurteilt für sein Wissen, meist ungenügend. Vielfach werden Themen benotet welche für den Lehrling neu sind und erstmals im Kurs angesprochen wurden. Wird nicht mit der Schule abgesprochen. eine Benotung Praxisverner Inhalte macht wenig Sinn es sollte hauptsächlich auf die Praxis geschaut werden Ich finde man sollte die Praxis benoten und nicht die Theorie ÜK sollten als Vermittler zwischen Theorie und Praxis dienen und nicht als weitere schulische Hürde Weil in ÜK fast alles falsch erklärt wird Wenn die Lehrer weiterhin so inkompetent mit den Schülern umgehen, bin ich der Meinung wäre es besser wenn nicht. Zu grossen Druck, schimpfen zu fest mit der Klasse, demotivierend Zu Praxisferne Aufgaben Incohérence des examens par rapport à la réalité du terrain.</p>	<p>Aber motivierender im Sinne der Lehrenden Ja aber motivierend Lieber einen interessanten Unterricht aufziehen für junge Menschen. So ist die Aufmerksamkeit auch auf den Unterricht gerichtet. Muss aber verbessert werden Teilweise das Gefühl, den dortigen Lehrpersonen fehlt die Kompetenz der Notengebung unmotivierend, da häufig ungenügend Verdirbt den Spass und macht Angst.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Prüfungsqualität		
<p>Es ist nicht immer verständlich, was die ÜK- Lehrer von den Schülern in den Prüfungen erwarten. (Fragentechnisch)</p> <p>Aber bitte anständigere Teste schreiben und bessere Benotungen machen. Es stimmt nicht immer nur die Lösung, die im Lehrbuch steht! Wir sind nicht da um auswendig zu lernen.</p> <p>da die benotung sehr unfair ist, da sie nur ihre wortwörtlichen antworten gelten lassen.</p> <p>Das Notensystem sollte jedoch angepasst werden, es wird viel zu streng benotet und es muss alles zu 100% auswendig gelernt werden, ansonsten werden keine Punkte vergeben.</p> <p>Die Fragen waren unverständlich formuliert. Bei einer anderen Lösung fehlte die Begründung der Lehrperson. Es gab für sie nur eine richtige Antwort. Die Noten waren demzufolge ungenügend.</p> <p>die Noten waren extrem unverständlich begründet, die Fragestellung in den Tests war ungenau/schwer verständlich und praxisfern</p> <p>Die Notengebung des ÜK's sind meist übertrieben streng und nicht nachvollziehbar. Ein falsches Wort und die ganze antwort wird falsch gewertet.</p> <p>Ich finde die Prüfungen viel zu schwer. Wie auch die ÜK Lehrer wissen werden Prüfungen von Oberstiften an ihre Unterstiften weitergegeben, ohne dies wären einige Fragen kaum lösbar. Teilweise gibt es Aufgaben welche so nicht gelernt wurden.</p> <p>Ich hatte immer mühe herauszufinden was sie von mir hören wollen an den ÜK Prüfungen und habe dies bis zum Schluss als sehr unangenehm empfunden. Ich habe sehr viel Zeit investiert und war trotzdem an jedem Test aufgeschmissen</p> <p>Im ÜK werden meist unnötige Sachen benotet</p> <p>im ÜK wird einem das Gefühl vermittelt noch überhaupt</p>	<p>aber, Prüfungen müssen fair gemacht werden! Damit eine realistische Note erreicht werden. Da ÜK Themen sehr ähnlich mit dem Schulstoff ist</p> <p>der Prüfungsstoff wurde nicht angepasst an das Benotungsprinzip deshalb sind die Noten im ÜK meist ca. 0.5 schlechter gewesen als in der Berufsschule</p> <p>Die Fragen an der Prüfung sind viel zu schwer, da fast nur Theorie geschult wird und nichts von den Fragen, die dann wirklich kommen. Mann konnte sich nicht vorstellen, was und vorallem wie der Stoff geprüft wird. Es sollten also auch im Unterricht Übungen gemacht werden und nicht nur trockener Unterricht.</p> <p>Die Prüfungen hatten meist eine sehr seltsame Fragestellung, ich fände es gut wenn man Prüfungen hat aber die nicht im Abschluss zählen würden.</p> <p>Die Prüfungen sind viel zu schwer aufgebaut. Wir verstanden grösstenteils nicht einmal die Frage und die Antwort musste dann meistens eins zu eins sein wie es auf den Blättern stand. Also allgemein viel zu streng und übertrieben genau.</p> <p>Die Tests sind teilweise sehr ungenau aufgebaut und verunsichernd</p> <p>Die Tests sollten angepasst werden, damit es auch möglich ist ohne zu Spicken eine genügende Note zu erreichen!</p> <p>Prüfungen in Qualität fraglich, bei verbesserter Fragestellung sinnvoll</p> <p>Prüfungen sind falsch aufgebaut/Benotung unverhältnismässig</p> <p>Test anpassen (Punktevergabe überdenken), klarere Fragestellung</p> <p>Übt Druck aus und die Prüfungen sind teilweise recht schwierig... Kann einen gewissen Frust geben.</p> <p>ÜK hat fragwürdige Richtlinien was den Lernstoff und Prüfungen betrifft</p> <p>Ük Noten stimmen mit den Fähigkeiten der Lernenden</p>	<p>nicht repräsentativ</p> <p>Prüfung sollte am Schluss der jeweiligen Woche durchgeführt werden.</p> <p>zb Berechnungen werden widersprüchlich zur Berufsschule gelehrt</p> <p>zb werden Berechnungen oft widersprüchlich zur Berufsschule gelernt</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>nichts zu können. Ausserdem ist es im ÜK eine grossartige Leistung in den Tests überhaupt genügend zu sein. Vor den Test wird oft für verwirrung gesorgt. man fühlt sich nach dem ÜK immer schlecht! Ja aber ich denke sie sollten die Tests verständlicher schreiben. Einfachere Formulierungen. Ja aber man sollte die Tests angemessener gestalten. Mann sollte die Prüfungen aber ein wenig einfacher gestalten und nicht so schwer machen das man mit aleinigem lernen nur knapp auf eine 4 kommt (Prüfungen sind zu "logisch") Mehr Übungsaufgaben test bezogen ect. Bessere Erklärungen Meiner Meinung nach sollte die Prüfung über die Letzte Kurswoche basiern und nicht nur über Rechnungsaufgaben(Prismen). Mir ist bewusst das Fragen von den anderen Kurswochen kommen können, aber nicht so viele. Prüfungen sind zu Anspruchsvoll und die Bewertung zu Engstirnig. Wenn Benotet wird, sollten die Ansichten der Lernenden berücksichtigt werden. Sie ist nicht realistisch. Dies ist so da man beim ük null toleranz hat sich ander auszudrücken. Schreibt man die antwort nicht eins zu eins wie im notenschlüssel so ist si ungenügend. Geht man dikutieren gibt es eine grundsatz diskution da die lehrpersonen im ük sehr engstirnig und festgfahren sind!!! Test sind zu schwierig und zu streng benotet. Die antworten müssen genau denenvom ÜK entsprechen. Test werdeb viel zu streng benotet + zum Teil absurde Aufgaben. Teilweise gibt es Aufgaben in den Prüfungen die man noch nie gehört hat und auch nie besprochen wurden im ük unterricht. die tests sind unlogisch aufhebaut</p>	<p>nicht überein Viel zu schwere Prüfungen, und meistens nicht Praxis relevant Weil die Prüfungen nicht immer dem gelernten entsprechen Zu schwierige Prüfungen Mais avec des exercices qui correspondent au cours.. car plusieurs fois il y a des exercices qui ne correspondent pas Sur les cours vus et non sur des exercices qu'on a jamais vu</p>	
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Diverses		
	<p>Ich denke, die Ergebnisse sprechen grösstenteils für sich. Ich mag keine Benotungen JA unbedingt, sonst würde niemand da mitmachen Leider nur durch die Noten nehmen es die Lehrlinge Ernst....ist auch meine Erfahrung. nicht Notwenig Sonst lernt man nix. Überflüssig unbedingt Während ÜK-Wochen gibt es eine Doppelbelastung bei möglichen Prüfungen. wenn nein, würde der ÜK nicht ernst genug genommen. zu hoher Druck zu viel Druck je n'ai pas eu Per persone del Ticino che si devono inrecare a Losanna e fare i corsi in un'altra lingua è totalmente non corretto dare una valutazione!</p>	<p>gilt als QV-Note Nur bei stark unterdurchschnittlichen Leistungen sollte der Lehrbetrieb informiert werden Somit werden die Kurse zumindest was den Lernerfolg an- geht ernst genommen. Sonst wird der Kurs nicht ernstgenommen. ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.4 a) Gibt es Ausbildungsinhalte, die in den ÜK fehlen?

Existe-t-il des contenus de formation qui manquent dans les CI?

Ci sono dei contenuti di formazione che mancano nei CI?

Lernende	EFZ	Tertiär
Methoden		
anamnese wurde kaum angeschaut Konstruktionen, Berechnungen	Den genauen Umgang mit den Maschinen sowie deren genauen Funktionen und Zweck. Sowie sollte mehr auf die Kontaktlinsen - Assistenz eingegangen werden. Materialtechnologie, moderne Fassungs- und Glasmateria- lien Refraktion Refraktion	Screening Zentriersysteme, Sehtests für MFK
Naturwissenschaften, Produkte und Material		
Anatomie, Materialkunde Die verschiedenen Fassungsmaterialien besser ansehen (vorallem die eher Speziellen).	Aktuelle Glasinfos und alltagsbezogene Tipps und Tricks. Neuheiten Gläser	Focus auf den Verkauf legen. Glasvarianten besser erklä- ren. Kontaktlinsen und Pflegemittel basse vision Le conseil en lentilles de contact (lié à l'anamnèse), les types d'adaptations... Les apprenant ont peu de connais- sances en lentilles de contact. Utilisation informatique des divers programmes et des notions de bases informa- tiques. mathématique trop léger nouvelle technologie, marketing, nouvelles facettes du métier
Verkauf, Wirtschaft und Soziales		
	allgemein mehr Verkaufssituationen üben Beratung, EDV Der Verkauf, Umgang mit Menschen sollte mehr themati- siert werden Detailierter Verkauf Die aktuelle Mode.	Betriebswirtschaft, Mode den Kunden besser einschätzen können Den Verkauf und das Erscheinungsbild sollte in den ersten Wochen durch genommen werden Die Beratung sollte noch mehr Gewicht erhalten!

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>mehr verkauf Mehr den Verkauf üben Mehr verkauf mehr Verkauf Mehr Verkauf, Marketing, Informatik Mehr Verkaufsschulungen mehr Verkaufspraxis, als Theorie mehr Verkaufsschulung mehr Zeit für den Verkauf/Glasberatung investieren Noch mehr auf den Verkauf eingehen Verkauf im Englischen. Verkaufpsychologie Verkaufsschulung verbessern, Moderne Art und Weise, die in den Betrieben gelernt wird. Zwischenmenschliche Kommunikation Eventuellement faire un peu plus de simulation de ventes selon les examens formation en visagisme / plus de pratique Les nouveaux moyen de vendre plus de vente fictive Plus de ventes, plus d'explication sur les traitement de verre les qualitée optique au lieu de passer 5 cours sur des jumelles.... vendre d'une manière structuré. Plus de pratique</p>	<p>Die Themengebiete rund um den Verkauf sind ausbaufähig, was ich dem aktuellen Trend des Berufs entsprechen würde. Die wirtschaftliche Aspekte des Berufes besser beleuchten Fundierte Verkaufshilfen mit intensiven Training und Fallbeispielen Für Probeverkäufe sollte mehr Zeit eingeräumt werden. Nicht alle Auszubildenden kommen an die Reihe. Humor! Lebensfreude, Kollegialität Kommunikation und Verkauf zu wenig kreative Verkaufsförderung Kunden orientiert Marketing mehr Umgang mit den Kunden, Mehr Verkauf mehr Verkauf mehr Verkaufsförderung Mode in der Augenoptik Moderne Glas und Verkaufstechnik Modische Beratungskompetenz praktische Übungen, zB Verkauf, Verkauf in englisch Rhetorik und Verkaufsschulung richtige Verkaufspsychologie sitatives Persönlichkeitsprofil sitatives Persönlichkeitsprofil, peer-to-peer tutoring betriebswirtschaftliches Denken Thema des Kundenmanagement Thema; Preisliste und Abläufe die in jedem Betrieb anders sind Verkauf stärker Verkauf und Verhalten sollte viel stärker gewichtet werden Verkauf wird zu wenig geschult Verkauf wird zu wenig gewichtet Verkaufsberatung von Profis weiss nicht, vielleicht mehr Verkauf? z b verkaufstrainings</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>z.B. Verkaufsgespräche für ALLE Lernende, Lupenverkauf, Fernrohrverkauf, KL-Produkte, KL-Handhabung, QV-Simulation 1:1.....und, und, und Praxis, Praxis, Praxis, Fallstudien...</p> <p>Z.B. Verkaufssimulationsübungen für alle, Lupenverkauf, KL-Pflegeprodukte, KL-Beratung, ... Praxis,Praxis,Praxis... Zeitgemässer Verkauf Freude am Verkauf (Evtl. auch vorgelebt)</p> <p>Verkaufen mit Hilfe von den Neuen Medien wie Ipad oder Apps. Bestellsoftware von Lieferanten kennenlernen. Kalkulation von FSG und Gläser. Verkauf Allgemein muss intensiver geübt werden auch mit Fallbeispielen. zu wenig Verkaufsschulung</p> <p>Zusammenhänge schaffen zwischen Theorie und Verkauf, zB. Prismen, Rezeptinterpretation, Empfehlungen Gläser etc.</p> <p>Des cours d analyse transactionnelle, analyse de base des relations humaines. Très utiles dans notre métier les relations humaines dans l'ensemble plus de vente en simulation psychologie, analyse transactionnelle</p> <p>Vente, psychologie</p>
<p>Praxis und Praxisbezug</p>		
<p>detaillierter in der Praxis Die Praxis fehlt! Die Praxis. Lernen zu löten, anzupassen nicht nur durch ein video!! Fast alle praktischen Arbeiten. Schleifen, Löten, Linsen Handling, Verkauf usw. für die Praxis bleibt zu wenig zeit (z.B Probeverkäufe) Im Ük werden zu wenig Praktische Übungen gemacht Inhalte sind alle Vorhanden. Jedoch sind diese nicht wirklich Alltagsbezogen. In der Theorie treffen die Inhalte zu aber im Alltag nicht wirklich nützlich. ja alles praktisch bezogene fehlt</p>	<p>auch bei einer Verkürzung der Lehre, sollte man unbedingt nicht mehr aus dem Werkstattbereich streichen. Ich finde das heute schon das absolute Minimum. Das Praxisbezogene Der praktische Teil z.B.die Handschleifsteine und deren Bedienung Die Praxis es sollte mehr Praxis im Ük sein. Handschleifstein Handwerkliches wie Löten und Nieten usw sollte ein Optiker in seiner Ausbildung Handwerkliches, wie Löten etc Löten in der praxis lernen</p>	<p>Aktuelle, Praxisbezogene Aufgaben Alles was modern und inovativ ist Arbeit am Handschleifstein detailliertere praktische Anleitungen für s handwerkliche Verständnis fände ich es gut wenn Auszubildende mal gelötet haben und wissen wofür man einen Clavulus gebrauchen kann. Gibt keine Erklärung der Handschleifsteine und deren Bedienung Handschleifen, Löten (nicht nur Theorie!) Handschleifstein Bedienung Handschleifsteinbedienung</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Klasisches Augenoptiker Wissen/Handwerk kommt zu kurz (Berufs Stolz) Löten, Kitten... Man sollte von Hand schleifen, Bügel kürzen und viele weitere praktischen Sachen mit ein beziehen. mehr auf den Verkauf eingehen Mehr praktische Arbeiten berufsbezogen mehr praktische Übung Mehr praktisches Arbeiten, sie es werkstatt oder Verkauf Mehr praktisches..nicht so viel Theorie. mehr praxis Mehr Verkauf und praktische Sachen mehr Verkaufspraxis Mehr Verkaufspsychologie und Verkaufskommunikation modernes Wissen und praxisorientierte Inhalte</p> <p>Praktisch basierte Aufgabe praktisch vorallem werkstatt Praktische Arbeiten. z.B. Löten Praxis ist nicht vorhanden Praxis sachen. Siehe Frage 18 Praxis sollte viel mehr vermittelt werden praxis übungen Praxis, der eigentliche Sinn eines Überbetrieblichen kurses Praxis, siehe Frage 18 Praxisbezogene theorie Prüfen die HAndschleifsteine und deren Bedienung nicht Reklamation nicht tiefgründig</p> <p>umgang mit Mitarbeitern, Low Vision Beratung, Verbindung aus Praxis und Theorie ist nur teilweise oder gar nicht möglich. Es fehlt also ein grosser Teil an Praxis die im ÜK angewendet wird. Viel praktisches fehlt! Werkstatt Zu wenig handwerkliches. z.B löten wird nicht mehr ge-</p>	<p>Löten und Hansschleifen Löten,kitten basics man lehrt zu wenig praktische arbeiten (prüfungsrelevante Inhalte der Werkstattprüfung) Mehr auf das Handling vo KL eingehen, Mehr Kundennahe Themen statt trockene Theorie Mehr praktische Übungen Mehr Praxis mehr Praxis, weniger Theorie mehr Praxisorientierte Inhalte vermitteln Praktisches Arbeiten praktische Anleitung (Handwerk- schleifen incl. Bedienung) Praktisches arbeiten Praxis bezogener und an der Berufsschule angepasster Praxis, Aufgaben üben Praxisunterricht!!! Schleifarbeiten Überprüfung der Handschleifsteine und deren Bedienung ÜK sollte allgemein mehr Praxisorientiert sein, Austausch zwischen Lehrlingen sollte mehr platz haben Wekrstatt!! Werkstatttheorie ist teilweise unnötig. Entweder in der Praxis anschauen oder ganz weg lassen. Wieder etwas mehr auf das Handwerk achten! cours de montages des verres. Types de biseau a faire selon les puissances ect.</p> <p>Les soudures en pratique Plus de pratique Trop peu de pratique</p> <p>Prevedere maggiori formazione pratica anziché teorica</p>	<p>Handschleifsteine und deren Nutzung handwerkliches Geschick hochhalten und nicht abbauen! keine praktischen Unterweisungen, z.B. Bedienung eines Handschleifsteins mehr Praxisbezug Mehr Praxisübungen Mehr Praxisübungen für alle, Lupenverkauf, KL Pflegeprodukte, KL- Beratung, einfach Praxis Praktische Übungen Ausmessen von Zentrierhöhen. Das Ausbildungszentrum verfügt über Videozentriersysteme, daran wird aber nicht gearbeitet und geübt. Praktisches Arbeiten Praxis an Handschleifstein Schleifen Schleifen von Hand technik maschinen ..umprogrammieren ..tunen Umgang mit Messbrille und Bewusstsein für Ametropien entwickeln Umgang mit Messbrille zur demonstration von Korrekturen Werkstatt Werkstatt, Maschiennenpflege, Umgang mit speziellen/seltenen Fassungen Werkstattausbildung zu minimalistisch, keine oder wenige Verkaufsprüfungen wieder vermehrt Werkstatt und Verkauf; weniger Theorie Zu wenig Praxis, nur Theorie Zu wenig Praxisnähe</p> <p>ajustages, c'est pour moi un point qui doit être essentiel dans l'apprentissage pratique, nous y apsons beaucoup de temps en magasin mais d'avoir un soutien aux CI serait bien. la pratique manuelle ! plus de pratique</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>macht.</p> <p>la pratique manuelle du métier Apprendre à faire des montages ou des soudures au lieu de nous les montrer sur vidéo....</p>		<p>plus de pratique Plus de pratique</p>
Sprachen		
		<p>Fremdsprachen Sprachen,</p>
Gewichtung		
<p>Inhalte sind alle vorhanden. Sollten aber anders Gewichtet werden nein, aber die themen werden so kurz bearbeitet dass man meist mühe hat nachzukommen sehr altmodisch aufgebaut, nicht zeit getreu</p>		
Organisation, Infrastruktur, Lehrpersonen		
<p>Lehrpersonen, die nett und Freundlich sind, die in einer verständlichen Sprache sprechen und viel verständishaben. Essensmöglichkeiten sind zu wenige</p>	<p>Bitte bessere Umsetzung evt. zwischenprüfung simulieren</p>	<p>Psychologie für die Lehrpersonen!</p>
Unterricht, Inhaltsvermittlung		
		<p>Die Methodik ist nicht mehr Zeitgemäss Endlich die veralteten Unterlagen überarbeiten, z.B. Brillenglastechnologien Freude am Verkauf/Beruf wird in Olten nicht vorgelebt</p>
Diverses		
	<p>? lange her bin nicht mehr auf dem aktuellsten Stand.. kann ich nicht beurteilen Schulung für die Lehrer im ÜK!!! je n'ai pas eu</p>	<p>Analysen der verschiedenen Fachzeitschriften - Zukünftige regelmässige Weiterbildung Inhalte Schule und ÜK nicht immer kompatibel. Z.B. Sehprofil in ÜK, LAP darf keines benutzt werden. Kann ich nicht beurteilen Keine Bewertung möglich da Ausbildung noch nicht abgeschlossen. (1. Lehrling) Siehe Lernziele Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung</p> <p>Comparons la matière d'il y a vingt-cinq an et celle d'au-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		jourd'hui. La balance est à refaire. ne sais pas Pas assez de connaissances dans ce domaine pour ré- pondre
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.4.4 b) Gibt es in den ÜK Ausbildungsinhalte, die man streichen kann?

Existe-t-il des contenus de formation que l'on pourrait supprimer des CI?

Ci sono dei contenuti di formazione nei CI che si possono eliminare?

Lernende	EFZ	Tertiär
Grundsätzliches		
	<p>Alle. Wie vorgängig schon erwähnt, reicht die Ausbildung in Zürich vollkommen aus.</p> <p>Alles was man in der Berufsschule schon lernen muss wie z.B. Konstruktionen</p> <p>Alles, da die Lehrenden unmotiviert wegen den Dozenten .</p> <p>Aufgaben welche in der Schule bereits behandelt werden/wurden.</p> <p>Den ganzen Kurs</p> <p>Die altmodische weise Optiker zu sein. ich finde wenn wir etwas lernen, dann schlussendlich für die LAP.</p> <p>doppelte Inhalte mit Berufsschule</p> <p>fast alles</p> <p>gleiche Themen die man in der Berufsschule hat</p> <p>gleiches Thema in Berufsschule und Ük ist überflüssig, wenn eine abteilung das lehrt ist dies gut</p> <p>man sollte sich mehr der schulischen erklärungen anschliessen</p> <p>Nicht in dem Sinne streichen aber die Themen die wirklich wichtig sind so auch behandeln bzw. anders angehen.</p> <p>nicht streichen, aber wie oben erwähnt, in die Berufsschule verlegt.</p> <p>Sicherlich zusammenfassen</p> <p>Themen die man in der Berufsschule auch hat.</p> <p>theoretischer Schulstoff weicht teilweise von Berufsfachschule ab</p> <p>Theoretisches weicht stellenweise vom Schulstoff ab</p> <p>reduire les thèmes basiques (manipulation de la lime...)</p>	<p>Aber sicher, Alle :-)</p> <p>alle praktischen Inhalte (Sache des Betriebes). Somit stellt sich mir die Frage ob der ÜK überhaupt noch Sinn macht?! Alles (der Kommentar ist jetzt nicht mehr zu kurz und grösser 30 Zeichen. PS: Sonderzeichen sollen erlaubt werden!)</p> <p>da ich gegen ÜK bin, alle!</p> <p>den ganzen ük kurs</p> <p>Es sollten keine Inhalte gestrichen werden, jedoch von der Tiefe angepasst werden</p> <p>Viel. Altes Zeug.</p> <p>sehr gut einfach zu viel</p> <p>4 Bildungsjahre sind zu lange</p> <p>Die QV-Schlussnoten stimmen jeweils gut mit der Berufsfachschule überein. QV fällt in der Regel gut aus.</p> <p>Grundbildung ok aber der Lehrplan sollte anderst gestaltet sein.</p> <p>insgesamt zu viel Stoff !</p> <p>Kompliment, was den Lernenden alles auf dem Tablet serviert wird.</p> <p>Skripte weisen leider tw Fehler auf, und aus meiner Sicht findet kein Kommunikationsaustausch betreffend der Korrektur statt</p> <p>Theorie und Praxis sollte besser verknüpft werden</p> <p>Viel zu lang. Nicht Praxis orientiert. Zu Tief</p> <p>Weil viel zu viel Stoff behandelt wird, der es nur schwer macht aber nicht nötig</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Theorie		
<p>90% der Theorieteile. Konstruktionen und berechnungen aber, teilweise gleicher Stoff wie in Berufsschule Alles was man in der Schule schon hat. das tema prisma wurde zu oft & zu kompliziert erklärt Das welches sich mit der Berufsschule schneidet (aufbau von gleitsichtgläsern, Prismen,...) die meisten theorielastigen Themen die viele (sich wiederholende) schulische Theorie Die viele Theorie, die man in der Schule auch schon hat. Besser noch mehr praxise Übungen. Dies was veraltet ist und eh nicht mehr verwendet wird. Es sollte alles wenige Theorie lastig sein. Es wiederholen sich einige Dinge die man in der Berufsschule schon lernt und dies führt wegen anderen Lösungswegen zu verwirrung (z.B deutliche Sehbereiche, Prismen, etc.) Fast alles, da es sich mit der Berufsschule überschneidet und es das detaiöierter Unterrichtet + besser erklärt wird. Grösstenteils Theorie. Wenn etwas erklärt werden soll es individueller und richtig erklärt werden. Das ÜK ist da sehr streng. Es gibt bei ihnen nur eine richtige Antwort und es wird keinen zweiten Weg geben, auch wenn er zum richtigen Ziel bringt. im Allgemeinen weniger Theorie Ja zuviel Theorie keine theoretischen Unterweisungen von Schulstoff keine Unhterweisungen von Schulstoff Seitenweise Deutliche Sehbereiche so viel theorie so viel theorie die man in der schule schon hatte Teil berechnungem die man nicht mal in der schule lernen muss (myopenring öffnung), zu viele verkaufsmodeele sind vorhanden, zu viele DS das sollte man besser in der schule lernen Teils überlappung mit Schule</p>	<p>Anatomie, ÜK sollte nur Lehrstoff bringen, den man auch im Betrieb umsetzen muss. Ein Optiker EFZ muss nicht wissen, wie die Haut und die Gefässe aufgebaut sind Berechnungen wie Scheiteltiefe, Glasmittendicke usw. den theoretischen Teil der Werkstatt Arbeiten deutliche Sehbereiche -> bringt die Lernenden aus dem Konzept, weil es ihnen im ÜK anders beigebracht wird als in der BS. die Theorie kann gestrichen werden kein Schulstoff Kein theoretischer Stoff, das ist Aufgabe der Berufsschule Schulische Ihhalte wie Prismenrechnungen ect. schulische Inhalte (Prismen,...) Schulstoff, der an der BFS vermittelt wird Theoretische Inhalte nicht 2x vermitteln theoretische teile wie Verkaufspsychologie etc. die werden genügend in der Berufsschule gelernt theoretische Unterweisung von Schulstoff weicht ab Theoretischen Schulstoff Theorie Unterricht Theorie wird in der Schule schon genug vermittelt ÜK sollen zur Praxisvermittlung beitragen Theorie! Tests! Viel Theorie, die von der Schule abweicht Viel zu komplizierte und unnötige Rechnungswege die keinen Praxisbezug haben. Beispielsweise dezentrieren von der Scheibenmitte zur effektiven Zentrierung. Oder ganz exaktes Ausrechnen vom perfekten Durchmesser Z. B. Schulstoff zu viel Theorie, zu wenig Praktische Arbeiten Moins de théories les répétition à l'EPSIC Mais passer moins de temps dessus.. car majoritairement cest de la repetition a l'epsic Théorie sur les matériaux (vu au cours profesionale)</p>	<p>...aber weniger Theorie! Jein: der okular SBM wollen wir erklären, wegen Bildlinien und Rezept, die Praxis und Theorie ist gut gemeint, die Lernenden interessiert es doch nicht! nicht praxisrelevante Berechnungen Okular und Projektionsscheitelbrechwertmesser okularscheitelbrechwertmesser Praxisferne Themen Teil der Werkstatt weniger Theorie vermitteln Zuviel Theorie sehr viel, fast schon zu viel Mathematik was später im Alltag nach der Lehre nicht mehr benötigt wird Zu detaillierte Grundlagentheorie Cours théoriques</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Themen die an der TBZ schon behandelt werden Themen wie Transitions, Entspiegelungsschichten etc. werden in der Berufsschule mehrfach angeschaut Theorie verkürzen Theorie wie zum beispiel Löten usw Theorie, die man in der Schule in der Schule lernt. theorie, welche man in der berufsschule schon hat Viel theorie viel Theorie Viel veraltete Theorie. weniger Theorie weniger Theorie dafür mehr Praxis Zu viel Prismenaufgaben. zu viel Repetition zu viele theorieblöcke</p> <p>ce que l'on voit déjà à l'EPSIC Il y a aussi certains cours qui sont les même qu'à L'EPSIC</p>		
<p>Praxis</p>		
<p>Alte messinstrumente alte messinstrumente sind unnötig (sbm) Alter SBM, fast niemand hat einen solchen noch. Andere Verkaufsmodelle wie in der Schule Aufgaben mit Lötungen können gestrichen werden Das Klötzchen zum zufeilen sowie der BriClip waren ein bisschen überflüssig. (BriClip aus der TP rausnehmen) Den ganzen Fernoptik block der 9ten Kurswoche und die Komplette 1. Kurswoche muss überarbeitet werden, da sachen wie das bsp. das Telefonieren stundenlang besprochen werden, jedoch die praxisorientierten Optikgrundlagen nur angeschnitten werden. Die alten Scheitelbrechwertmesser und die dazugehörigen Aufgaben Diverse werkstattinhalte, projektionsbms (nicht mehr zeitgemäss) Fast jede Ük Woche muss man mit dem mechanischen</p>	<p>alles, was doppelspurig gelehrt wird (Materialtechnologie, Feilübungen ohne Praxisbezug) Anpassung Anpassungen, Bestellungen ausführen, Kundentypen (hat man in der Schule), Buchhaltung-> gehört in die höhere Fachausbildung den Briclip den Bri-Clip, ein Telefonat zu führen (meiner Meinung nach gehört es zur Aufgabe des Geschäfts solche Dinge beizubringen) diverse welche nichts mit Praxis zu tun haben. Franklin fertigen Halt allgemeine Werkstattabläufe modernisieren, und auf unsere aktuellen möglichkeiten anpassen handwerkliches aus vergangenen Tagen Immernoch zu handwerklich Klötzli feilen hat zu viel Zeit in Anspruch genommen</p>	<p>Alles handwerklich unnütze Briclip machen Bri-Clip, Handschleifen, Löten (Theorie), nicht automatisierte Scheitelbrechwertmesser zu verwenden Der Bau von kompletten Brillen, 2 Fränkler "umlöten", Handeinschliff Die Facettenarten der Gläser oder Clip feilen, kann auch im Geschäft bei verarbeitet werden gewisse Werkstattarbeiten Handwerkliche Ausbildung anpassen an heute Klötzchen feile Klötzchen, lieber Glaseinschleifen mehr praktische Übungen, weniger Theorie Telefongespräche führen, Gesichtsformanalyse Veraltete, praxisunrelevante Übungen Werkstatt Wiederholungen von Ausbildungsinhalten (z.B. Telefonie-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>SBM Gläser ausmessen. Das dies gelernt wird finde ich gut. Jedoch wird dies zu oft gemacht. -> nicht mehr zeitgemäss. theoretisches Löten (muss man in der Praxis lehren) Umgang mit den alten SBM. (Fast kein Geschäft benutzt die und in der Schule wirf es auch nochmal angeschaut) umgang mit okular scheideler und projektionsscheideler. heute werden grösstenteils nurnoch automatische verwendet. Umgang mit Okular-SBM veraltete Sachen, sowie Überflüssiges, dass nie eine Anwendung findet... veraltete Techniken die nicht mehr gebraucht werden Verkaufsgespräch mit Videoaufnahme Verkaufskommunikation Verschiedene Bereiche des Verkaufs, welche man in der Berufsschule genauer durchnimmt. Video aufnahmen des Verkaufsgespräches. Zentriergeräte, Praktikum mit Brillen ausmessen, Klotz feilen Les contenus parlant du travail à l'atelier peuvent être supprimé, puisque au jour d'aujourd'hui le travail d'atelier diminue</p>	<p>veraltete Durchmesserberechnungen Löten, feilen,...kann einfach im Betrieb gelernt werden und wird sowieso kaum gebraucht. Löten, Scheitelbrechwertmesser LM6 Man sollt nicht mehr so viel Wert auf das Handschleifen legen, da es immer weniger gebraucht wird. Daher würde ich eher Wert auf ein guten Umgang mit dem Kunden legen, weil dort haben die Lehrlinge oft ein Mangel. reparaturarbeiten, die nicht mehr gebraucht werden Telfonieren und solche Dinge die man bestimmt schon vor dem ÜK im Betrieb gelernt hat. Jeder Betrieb hat andere Vorstellungen von einem guten Telefongespräch. Werksatatt Werkstatt Werkstatt verliert immer wie mehr gewicht, leider... Werkstatt Wie man putzen muss.... veraltete Messtechniken etc. Veraltetes, Feilen.... vieles wurde bereits oder danach in der Berufsschule besprochen z.B Materialkunde Zentrierdatenkurs Les bri-clips, apprendre à limer en théorie... il faut pratiquer à des cours pratiques</p>	<p>ren) Zentrierung einer Brille von Hand. Klassische Olten Brille durch anderes Projekt ersetzen. Formation technique trop longue la partie soudure La soudure, le limage, le frontofocomètre manuel ? le contenu sur les opérations au laser Le côté manuel approfondi regarder des videos c'est bien mais pratiquer c'est mieux une partie de l'atelier</p>
<p>andere Inhalte, Produkte</p>		
<p>1. Die Rollenspiele 2. Die Scheitelbrechwertmesser einige Deutliche Sehbereiche Einige Themeninhalte (refraktive Chirurgie z.B.) könnten gestrichen werden, da wir sie in der Schule schon genau anschauen. Verkaufstheorie find ich jedoch gut, dass wir das im ük anschauen. Glaspreise berechnen. Allgemein Themen die man im Betrieb nie braucht. Klötzchen feilen Klötzli feilen, Clip anfertigen, Löten (Theorie),</p>	<p>Feldstecher, Fernrohr Ich finde das Thema Feldstecher sollte nicht gestrichen aber etwas gekürzt werden, da sie nicht mehr so present wie früher sind. Körpersprache, jumelles car les magasins n'en vendent quasiment plus</p>	<p>Die verschiedenen Kundentypen. Sie sind sehr veraltet. Fernoptik Fernoptik fernrohr usw.. Glastypen von jedem Hersteller lernen Im Bereich Instrumentenoptik Kontaktlinsen gehören nicht zur Grundausbildung Materialkunde und löten Verkauf Fernoptik Comme dit plus haut, la matière "gracieusement offerte"</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Lötungen und Dinge die Man einschickt zur Reperatur okulare braucht man heut zu tage nicht Il faudrait supprimer les contenus que nous utilisons plus acutellement....Les générations changent. Non, mais il faudrait rafraichir quelques cours mais M. (Nom) le fait très bien</p>		<p>par les fournisseurs de verres. les travaux d'atelier en général en vue de l'évolution des labos centralisés</p>
<p>In der Berufsschule behandelte Inhalte</p>		
		<p>Alle theoretischen Schulstoffe Alle was in den Berufsfachschulen auch erlernt wird. alles was sich mit der Berufsschule überlappt best. Theorie Die Theoretischen Unterweisungen vom Schulstoff Doppelspurigkeiten mit Schulstoff vermeiden (z.B deutliche Sehbereiche und Prismen), was sehr schnell zu einer weniger produktiven Verwirrung sorgen mag. Doppelter Schulstoff Inhalte aus BS und ÜK stimmen nicht überein Kein Schulstoff theoretisch keine theoretischen Unterweisungen von Schulstoff sämtliche Berechnungen, die schon in der Berufsschule erlernt werden Schulstoff gehört in die Schule Themen, die sich mit der BFS decken und somit zwei mal theoretisch unterrichtet werden theoretische Inhalte, die bereits an der Berufsschule vermittelt worden sind (Sehbereichsberechnung, Konstruktion Fernrohr, Theorie zu Lupen). Theoretische Unterweisung von Schulstoff kann wegfallen. Siehe Pkt. 19 theoretische Unterweisungen, die bereits in der BFS stattfinden Theoretische Wiederholungen Theoretischer Unterricht, der an den Berufsschulen unterrichtet wird. Theoretisches, das schon an der Berufsschule gelehrt wird</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Theorie gehört in die Berufsschule, Vertiefung im Betrieb Theorie nicht gleiche Inhalte wie in Schule Theorie Schulstoff streichen Überschneidungen mit Berufsschule viiiiiiiiiiel weniger Theorie, das macht die Berufsschule. Man kann in der Praxis arbeiten, auch wenn noch nicht alle Theorie dazu vermittelt wurde. z.B. Kann ich lernen einen Feldstecher zu verkaufen, ohne dass ich den Strahlengang dazu weiss!!!! Wiederholung der BFS Inhalte Wiederholung von Schulstoff zu grosse Differenzen mit Berufsfachschule Zumindest neu strukturieren und der 3 Jährigen Ausbildungszeit anpassen Les doublons avec les cours de l'école prof.</p>
<p>Diverses</p>		
<p>aber mann muss es nicht so in die länge ziehen Aber neu gestalten Den gesameten ük, berufsschule reicht vollkommen aus, um sich in den theoretischen fächern auf die QV vorzubereiten. Die tests nicht mehr zur QV zählen lassen diese Noten ziehen einem eher nach unten als sonst was ausserdem bringen die Hausaufgaben nichts da sie viel einfacher gemacht werden als die tests und dann nur zur verwirrung da sind „Name Lehrperson“ Man sollte den ÜK anders audbauen</p>	<p>?lange her bin nicht mehr auf dem aktuellsten Stand.. kann ich nicht beurteilen Verkaufslehre Verkaufspsychologie, wird in der Schule auch angeschaut. Zwar alles vorhanden, Didaktik nicht mehr zeitgemäss, Unerrichtsform veraltet je n'ai pas eu trop simple même cours depuis 30ans</p>	<p>Kann ich nicht beurteilen Schikanieren der Auszubildenden Schikanieren der Lehrlinge... Weiss ich nicht Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung in Abhängigkeit des Lehrers je nach Motivation des Lehrer/innen Note 4 wegen den Lerninhalten, nicht wegen dem Staff Schlechte Lehrer, Kritik wird nicht ernst genommen TBZ Zürich bekommt allgemien eher negatives Feedback der Lernenden Vorankündigung für Proben, zuwenig Repetitionsfragen verfälschen das Bild des gesamtheitlichen Wissensstandes, Wichtig sind motivierte Berufslehrer die bereit sind sich mit den pupertierenden auseinanderzusetzen. Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung ne sais pas Pas assez de connaissances dans ce domaine pour répondre</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.5.1 Sind die schulischen Ausbildungsziele geeignet, um ein breites Verständnis im Beruf zu erreichen?

Wenn nein, Begründung:

Les objectifs de formation scolaire sont-ils adaptés pour toucher une large compréhension au sein de la Profession?

Gli obiettivi e i requisiti dell'insegnamento sono adatti ad ottenere una grande comprensione della professione?

Lernende	EFZ	Tertiär
Inhalte		
<p>Aber viel zeugs zum lernen Ja, wir schauen sehr viele verschiedene Themenbereiche an. Man lernt viel zu viel in die tiefe sehr mathematik und Physik lastig So viel verständniss brauchen wir gahr nicht Teilweise schon zu tiefgründiges Wissen Viele nichtmehr aktuelle Themenberreiche wenn nicht sogar übers Ziel hinaus (geometrische/physikalische Optik)</p>	<p>Gute Noten in Therorie bringen wenig, wenn man nicht verkaufen lernt. Man lernt sehr viele Sachen die den Kopf füllen und man später nie mehr braucht, bis man sich das im Klaren ist, ist man ausgelehrt und hat evtl. Zeit mit Sachen verbracht die man lieber für Praxis nützliche Sachen investiert hätte, um vor allem da Standfest zu sein. manchmal zu vertieft! Viel Theorie die die nicht gebraucht wird. Wie ich es bei jüngeren Kolleginnen sehe, fehlt es meiner Meinung nach an gewissen Ausbildungszielen wie Grundverständnisse der Akkommodation, Brechungsindexe der Gläser etc. Oft fehlt den Lehrlingen der Bezug zur Praxis, Verknüpfung Schule-Betrieb. trop de connaissance par rapport au besoin en magasin</p>	<p>Beratung beim Verkauf Theorie und Praxis sind 2 versch. paar Schuhe viele hochstehende Themen, welche zu tief behandelt werden. Viele Themen sind theoretisch zu hochstehend! viele theoretisch zu hochstehende Themen z.T. zu vertieft für EFZ - Niveau zu viel Naturwissenschaft Peut-être trop élitiste dans certaines matière ?!?! Trop tourné vers d'éventuelles études supérieures</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.51 Unterstützen die schulischen Ausbildungsziele die berufliche Praxis?

Wenn nein, Begründung:

Les objectifs de la formation scolaire soutiennent-ils la pratique professionnelle?

Gli obiettivi della formazione scolastica sostengono la pratica nel lavoro?

Lernende	EFZ	Tertiär
Grundkenntnisse		
		Aufbau ist für mich nicht stimmig. Im ersten Lehrjahr bereits Deutliche Sehbereiche zu berechnen, jedoch noch keine Ahnung von Gläsern zu haben macht für mich keinen Sinn Die meiste Zeit, sind wir Verkäufer, es braucht ein Grundwissen. Aber nicht zu tiefgründig. Sind die Grundlage, um die Praxis als AO zu verstehen.
Fächer, Inhalte		
Das Fach Englisch sollte im 1 & 2 Lehrjahr berufsbezogener sein.		Mathematik und Naturlehre sollten handlungsorientierter ausgebildet werden nur teilweise
Transfer in die Praxis		
Ich persönlich hatte mühe Theorie in der Praxis anzuwenden In der Berufsschule wird die Theorie erklärt zur Praxis im Betrieb. In der BFS wird viel mehr theoretisch gearbeitet, manchmal kann man sich Sachen nicht genau vorstellen wie sie in der Praxis sein sollen Leider fast zu theoretisch. Man lernt viel zu viel, als man jemals in der Praxis anwenden wird nix ist praxisbezogen Sehr viel Theorie und wenig Praxiswissen Soll ich einem Kunden den Strahlenverlauf durch verschiedenste Linsensysteme aufzeigen? - um nur ein Bei-	berufliche Praxis beinhaltet grösstenteils Beratung der Kunden. Für diese Tätigkeit werden einige Themen zu detailliert behandelt In der Praxis spielt der Verkauf eine grosse Rolle, weshalb viele Themen zu detailliert sind. Mehr Verkaufsstrategien wären vorallem am Ende der Ausbildung sehr wichtig. ehrlich? sehr viele Optiker sind nur noch im Verkauf, was müssen die noch wissen In manchen Fällen werden Themen zu theoretisch behandelt und die Praxis vernachlässigt. man lernt auch viel unnötiges Vernetzung in Praxis macht Mühe Viel zu viel wo man im Alltag nicht braucht zu theoretisch in der Schule	Inhalte sind z.T. zu praxisfern Inhalte sind z.T. zu praxisfern. Inhalte sind zu praxisfern....! z.B. Spiegel.... Ja sofern der Bezug im Betrieb zur Praxis gefördert wird Sehr theoretisch zu wenig aktueller Praxisbezug Zu viel Theorie die in der Praxis nicht relevant ist zu viele praktische und mathematische Inhalte zuviel Theorie, keine sinnvolle Praxis Les objectifs de la formation scolaire soutiennent-ils la pratique professionnelle? parfois trop éloigné du quotidien en boutique pas assez orienté sur la vente et la pratique magasin Très technique, pas assez orientés pratique magasin

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

spiel zu nennen... Teilweise höher als Praxis Wie in jedem Beruf hats mehr Theorie, als in der Praxis angewandt werden kann	trop technique et pas assez orienté pratique magasin Una maggiore organizzazione e confronto con le aziende sarebbe auspicabile ed utile a tutti	
Diverses		
in gewissen fächern	Seit neue Ziele in 2015 schon besser	Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung Mais c'est normal qu'il y ai un écart. Du moins, dans cer- taines branches.

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.5.2 Ist das Anforderungsniveau in der Berufsfachschule angemessen?

Wenn nein, Begründung:

A l'école professionnelle, le niveau des exigences est-il approprié?

Il livello dei requisiti presso la scuola professionale è adeguato?

Lernende	EFZ	Tertiär
zu hohe, hohe Anforderungen, Stoffinhalte, Unterstützung		
<p>Anforderungen recht hoch Anspruchsvoll Eher ein bisschen hoch eher zu hoch Ich finde das Anforderungsniveau manchmal zu hoch, z.B. ABU, Chemie und Mathe auf englisch zu haben... Im Bezug auf die Anwendung im Alltag ist das Niveau zu hoch. Bzw. das Breite Spektrum an Themen ist meistens nicht anwendbar. Manchmal ein weniger Anspruchsvoller, ist aber in Ordnung so. manchmal zu hoch manchmal zu hoch Oft mals ist das Niveau zu hoch gestochen. UND es sit zu viel Stoff auf einmal Sehr hohe Anforderungen Teilweise zu detailliert viel zu hoch, wir sind keine Augenärzte und sollten daher auch nicht die chirurgie erlernen, zu dem brauchen wir in der praxis NIE konstruktionen Weil das niveu unangemessen für die Praxis ist. Wiederum hat der Augenoptiker keine Rechte auch seine Anatomischen kenntnisse welche er durchaus beherrschen muss preiszugeben. Zu fiel theoretischs. Zu hoch für normale Praxis, aber wirklich sehr gut, wenn man eine Weiterbildung zum Optometristen / Meister ma-</p>	<p>Anforderung ist zu hoch! Anforderungsniveau steht teilweise in keinem Verhältnis zur späteren, beruflichen Praxis das erste Jahr ist sehr streng Die schule ist schon anspruchsvoll im gegensatz zur praxis Die Theorie geht heute bei vielen Fächer zu tief hinein wenn ich danach nur Brillen verkaufen darf. Nicht Jeder kann eine Matura machen und den Bachelor! eher zu hoch, da es ja immer mehr zum verkaufsberuf wird und die ausgebildeten ja ausser werkstatt und verkauf fast nichts mehr machen dürfen. Es ist sehr Hoch Niveau zu hoch für den beruflichen Alltag sehr hoch im Niveau zu viel Unterrichtsstoff sehr hoch, für das was am schluss in der Praxis umgesetzt wird sehr hohe Anforderung Teils finde ich das Niveau sehr hoch, für das man im Endeffekt wirklich später noch braucht. Teilweise zu hohe Anforderung an den Lehrenden für den Eintritt in die Lehre Viel zu hoch Zu hoch für die anschliessenden tatsächlichen Tätigkeiten als Augenoptiker zu hohe Anforderungen in der Theorie (Mathematik & Physik), welche im Berufsalltag nicht gebraucht wird</p>	<p>Anforderungen an Mathematik sind zu hoch Anforderungsbereich ist Teilweise zu hoch Anforderungsniveau zu hoch Das Anforderungsniveau ist in einigen Gebieten (bsp. Mathe) zu hoch! Die Anforderungen sind zum Teil zu hoch. Z. B. Mathematik Die naturwissenschaftlichen Fächer sind sehr fordernd. Das zieht eher sehr gute Schüler (Sek A) an die leider oft nicht die kommunikativen Verkäufer/Berater/Unterhalter sind. Diese Leute passten eher in die Informatik oder KV. Es ist zu hoch. zu Mathematik/Physik lastig etwas zu hoch für viele motivierte Berufseinsteiger ist das Niveau zu hoch und sie springen deshalb wieder ab. Fact ist: das schulische Niveau ist gesunken, dem sollte man trotzdem Rechnung tragen ist zu hoch, Kommunikative offene Persönlichkeiten mit schwachen Schulnoten werden durch das hohe Anforderungsniveau abgeschreckt Mathe zu hoch mit Sek B niveau sehr herausfordernd, obwohl in der Praxis ev. sehr gut Niveau wird zu hoch gehalten. Teils zu hoch. Mathe Uns würden bestimmt weniger Verkaufspersönlichkeiten</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>chen möchte. zu hohes niveau .. nicht für jeden mithaltbar obwohl wir eigentlich nur besserbezahlte Verkäufer sind. Zu schwierig. zu viel stoff den man in praxis NIE braucht</p> <p>Aucune aide est mise à disposition des élèves en difficulté...</p>		<p>an andere Berufe verloren gehen, wenn das schulische Niveau etwas tiefer wäre. Unser System mit einer solchen Durchfallquote an den Prüfungen ist zu überdenken Zu Anspruchsvoll für den danach bezahlten Lohn zu Hoch brauche kein Professor Mathematik Zu hoch für einen Beruf im Detailhandel zu hohes anforderungsprofil...zu akademisch zu hohe anforderungen zu hohes Niveau. Das geforderte Niveau muss unbedingt gesenkt werden. wir müssen andere Leute anziehen für unseren Beruf) Zu viel Phys. Optik Parfois trop élevé Peut-être trop élitiste dans certaines matière ?!?! Trop tourné vers d'éventuelles études supérieures</p>
<p>Stoffinhalte, Detaillierungsgrad</p>		
		<p>Die Ausbildung geht zu stark in Detail Die meisten Fächer werden zu detailliert unterrichtet tendenziell zu technisch, zu viel geometrie, aber im grossen ganzen gut Viel zu viel theoretischer Stoff mit zu wenig Werkstattarbeit z.T. ist geht der Stoff zu tief ins Thema für Lehrnende</p>
<p>Anforderungen angemessen</p>		
	<p>Die Anforderungen sind angemessen jedoch müsste man den Beruf attraktiver gestalten (Weiterbildungsmöglichkeiten ect.) Wenn man auch etwas dafür tut und genügend lernt, ist die Berufsschule gut zu meistern Wenn man sich ein wenig Mühe gibt, ist es gut zu schaffen.</p>	<p>der Stoff ist sehr umfangreich, einige Sachen verbessern, verlängern andere Themen reduzieren für Anwärter FH nicht, für angehende AO teilweise</p>
<p>Anforderungen zu tief, tief</p>		
<p>Könnte strenger sein & KÜRZER niveau ist tief genug</p>	<p>Ich finde das Anforderungsniveau eher gering. Niveau darf gesteigert werden, Selbstkompetenz der Ler-</p>	<p>Schulprüfungen sind zu einfach, zu viele Wissensfragen. Verknüpfendes Denken wird nicht gefördert.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Sicher nicht zu schwierig. zu langsamer Unterricht</p>	<p>nenden stärken, Verantwortung für eig. Tun und Lassen übernehmen Wwonn ich nicht noch die BMS dazu gemacht hätte, wäre es mkr warscheinlich langweilig geworden. zu einfach</p>	<p>il est trop bas Niveau d'exisenge trop bas. La réputation des opticiens est en jeu. Non il faut augmenter le niveau surtout en science pas assez exigent pas assez précis Pas suffisant trop peu exigent, trop simpliste parfois</p>
<p>Praxisbezug</p>		
<p>Der Englischunterricht sollte von Anfang an Praxisbezogen sein Diminuer l'importance de l'anglais</p>	<p>Evt. Mathe manchmal sehr anspruchsvoll? Die Zeit könnte allenfalls besser verwendet werden als für Berechnungen der Eigenvergrösserung, die man in der Praxis nie mehr braucht. Ich finde, dass man vieles in der Schule lernt und das Wissen nie wider braucht, schaade. man lernt zu viel, für das was man danach anwenden darf Unser Beruf sollte für Menschen sein, die gut mit Menschen können. Jetzt ist die Mathematik zu stark gewichtet. trop théorique Coscienti delle difficoltà di reperire insegnanti disponibili, sarebbe utile una maggiore competenza generale del mercato e sue esigenze pratiche</p>	<p>Durch zu wenig Praxisbezug sehr viel theoretisches Wissen, was zu abstrakt ist Es bringt nichts wenn jemand alle Formeln vor- und rückwärts kann wenn er nicht mal % im Kopf rechnen kann und auch für den normalen Optiker mit EFZ ist es wichtig für das Verständnis das er weiss wie sich die VK-Preise zusammensetzen, so kann er besser zu den Preisen argumentieren und steht dahinter.</p>
<p>Diverses</p>		
	<p>2. Weg Lehre in anlehnung an Anlehre wäre angebracht (nur Verkaufslehre zb) Attention à la constance de certains professeurs (rare)</p>	<p>Hinwesi: Hier sind die Bewertungskriterien unglücklich. Denn es wird nicht gefragt, ob es zu leicht oder zu schwer ist. "Grösstenteils" kann grösstenteils zu schwer oder grösstenteils zu leicht sein, genauso wie "teilweise" teilweise zu schwer oder teilweise zu leicht sein kann. immer weniger Sek-A Abgänger Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung Evaluation très dépendante de l'enseignant...</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.5.3 a) Gibt es Ausbildungsinhalte, die in der Berufsfachschule fehlen?

Wenn ja, welche?

Existe-t-il des contenus de formation qui manquent à l'école professionnelle?

Ci sono dei contenuti di formazione che mancano nell' insegnamento presso la scuola professionale?

Lernende	EFZ	Tertiär
Verkauf, Umgang mit Kunden		
<p>Bessere Verkaufsschulung! Der Beruf entwickelt sich ganz klar zu einem Verkaufsberuf ohne Werkstattarbeiten. Freude am Verkauf vermitteln, Verkauffördernde Gespräche</p> <p>Les ventes, manques d'optique lors de la 3e année d'apprentissage</p>	<p>es braucht mehr praxisübungen für den verkauf Es sollte auch in der Schule mehr auf die Farben-Stil Typen eingegangen werden. Wie auch ein grösseres Verständnis der verschiedenen KL-Pflegeprodukten. Intensivere Verkaufsschulungen Kaufmännisches, Verkauf (Tiefe) Kundenbezogen, wir lernen alles aber nicht wie wir es schlussendlich anwenden sollten. Kundenumgang, zu wenig Allgemeinbildung Marketing (sehr wichtig in der heutigen Zeit), Informatik mehr Praxis für den Verkauf Mehr Verkauf in Schule simulieren. mehr verkauf/ Knigge Noch mehr auf den Verkauf eingehen Sozialverhalten, Auftreten u.Ä. Umgang mit Kunden, Modebewusstsein verkaufpsychologie Verkauf, modisch/technisch Verkauf, Sprachen wie verhalte ich mich bei einem schwierigen Kunde? Wie ist der Ablauf einer Reklamation. Allgemein mehr Fokus legen auf den Verkauf. exemple le visagisme de nos jours très important pour la choix de la monture Una maggiore formazione e preparazione commerciale (metodi di vendita) e non solo tecnica La vendita</p>	<p>Der Verkauf muss noch mehr gewichtet werden/ Reklamation mehr ausbauen/ Erkennen von Verhaltensmuster von Kunden besser und vertiefter verstehen extremsituationen im verkauf Grundkurs Benimmregeln ich finde, der Verkauf kommt einwenig zu kurz in der Schule Intensivere Verkaufstrainings im Fach Verkaufskunde. Sozialkompetenz Verkauf, Marketing, Umgang mit Menschen, Verkauf verkaufs situationen Verkaufsförderung Verkaufpsychologie Verkaufpsychologie Verkaufsschulung Vortrags- und Redetechnik, Wieder Verkauf Zu wenig Beratungspsychologie aspect relationnel en vente vente / notions de comptabilité / legislation d'entreprise</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Fachthemen (z.B. Medizin, Recht, Betriebswirtschaft)		
	<p>deutliche Sehbereiche ist leider eher kurz gefasst als Thema die rechte eines Lehrlings und die Möglichkeit mit jemandem sprechen zu können, wenn man Probleme oder Unsicherheiten im Geschäft hat. Ich finde es könnte gut in der Allgemeinbildung einen Platz finden. Lehrlinge müssen nicht alles hinnehmen sondern haben auch rechte und sollten darin auch bestärkt werden. das man auch erfahrungen und anliegen mit anderen in der Klasse teilen kann. Nur mit den eltern zu sprechen ist zu wenig. Und den Schritt zum Amt für Ausbildung zu gehen, in den meisten fällen, sicher zu gross, auch weil man schon verunsichert ist</p> <p>Grundwissen Refraktion Informatik/KV komplexere Aufgaben (Konstruktionen von Systemen etc) Mehr Informatik und Mathematik. Niveau sollte höher sein, damit man nicht alles nachholen muss wenn man an die FH möchte. mehr Kopfrechnen/ Refra PC Kurs, da fast nur mit PC im Geschäft gearbeitet wird Des cours de lentilles de contact plus clairs. Disecation de l'oeil et plus de pratique contabilité</p>	<p>Berufslaufbahn Planung..... Betriebswirtschaft Buchhaltung, kaufmännisches Verständnis Bürotätigkeiten deutliche Sehbereiche noch stärker ausbauen Einfache Betriebswirtschaft evtl. Screening und Refraktion Glaskunde (Glasgeometrien und Neuerungen), optische Instrumente, allgemein mehr Optik Grundwissen Optometrie Kalkulation, Steuererklärung ausfüllen medizinisch relevante Themen der Ophtalmologie kommen kaum vor mehr auf Sehprofil eingehen, besteht schon, Ausbildung sollte mehr in die beratende Richtung gehen Multimedia Kommunikation, online Handel neue info wegen KL und Gläser Refraktion Briefe schreiben, Rechtschreibung, Rechte. Betriebswirtschaft wirtschaft</p> <p>Aspects pratiques administratifs avec fournisseurs informatique (savoir se servir de logiciels Word, Excel), les sciences pas assez poussé l'informatique - existancielle pour la culture générale ; La maturité devrait être incluse et obligatoire avec l'apprentissage matériaux actuels des verres et + sur les lentilles</p>
Werkstatt, Praxis		
Praxisarbeiten wie schleifen z.B	praktisches mehr einbringen praxis Linsen Refraktion Refraktion in der Lehre lernen	Design und Herstellung von Brillenfassungen, Komponenten Durchführung von einem Sehtest oder Brillen-Check-Up Evt ein gewissen Refraktions-Verständnis und ein wenig

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Know How über Kontaktlinsen. Nicht schon im 1. Lehrjahr, sondern eher erst gegen Ende der Ausbildung.</p> <p>Praxisorientierter Unterricht</p> <p>instruments, cela fait partie des connaissances basiques des opticiens qui leurs permettent de faire comprendre a tout un chacun que l'opticien sait qqch. Il n'est pas uniquement là pour cendre le catalogue fournisseur.</p> <p>la technologie des verres n'est pas acquise plus de cours en rapport avec amétropie et verre de lunette et moins d'optique géométrie</p> <p>Renforcer les connaissances autour de la vision. La perception. Les aspects des nouvelles technologies multifocales leurs bénéfiques et nécessités de mesure et d'explications face aux client.</p>
Fremdsprachen		
<p>fremdsprachen besser lernen</p> <p>Richtiges Berufsbezogenes Englisch und zwar schon ab dem 1. und nicht erst im 4ten Lehrjahr!</p> <p>Verkaufskommunikation auf English</p>	<p>Englisch & Französischunterricht</p> <p>Englisch könnte in die Allgemeinbildung fliessen, und nicht auf Verkaufsbasis.</p> <p>Englische Verkaufsgespräche</p> <p>Französisch (zweisprachiger Kanton Bern)</p> <p>Fremdsprache</p> <p>Fremdsprachen</p> <p>Früher gab es kein Englisch. Dies ist jedoch wichtig. Da man viele Kunden hat, welche englisch sprechen</p> <p>sprachen,modeberatung</p> <p>Sprachen: Englisch, Französisch, Kommunikation und Kultur</p> <p>Umgang mit Fachausdrücken in Fremdsprachen</p> <p>Wie man Refraktioniert (das Verständnis um einen Sehtest durchzuführen)</p> <p>des cours d'anglais</p> <p>developper et surtout renforcer les connaissances linguistiques Anglais / allemand en rapport avec la communication client et l'optique.</p> <p>Lingue</p>	<p>Englischunterricht wäre wichtig</p> <p>Fachvokabular in ENG und FR, Sprachen allgemein für Verkauf</p> <p>Freiwillige (Landes-)Sprachen wie zb Französisch und Italienisch</p> <p>Fremdsprachen</p> <p>Sprachen vertiefen, oder mehrere anbieten.</p> <p>Sprachen, sprachen</p> <p>Anglais de manière plus professionnelle</p>
Diverses		

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>bin über den aktuellen Stand nicht informiert Kenne die neue Ziele seit 2015 nicht genug vermutlich schon cours de raport entre collègues Gestion administratif, comptabilité, connaissances des évolutions du marché. Notions de finances avec lesquelles nous sommes pas réellement formé</p>	<p>die Zusammenhänge fehlen manchmal kann ich keine Aussage zu machen Keine Bewertung möglich da Ausbildung noch nicht abge- schlossen. (1. Lehrling) Lernstoff nicht aktuell Siehe Ausbildungsziele Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung la réflexion et le recul apporté par l'expérience Pas assez de connaissances dans ce domaine pour ré- pondre</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.5.3 b) Gibt es Ausbildungsinhalte, die man in der Berufsfachschule streichen kann?

Wenn ja, welche?

Existe-t-il des contenus de formation que l'on pourrait supprimer de l'école professionnelle?

Ci sono dei contenuti di formazione nell' insegnamento presso la scuola professionale che si possono eliminare?

Lernende	EFZ	Tertiär
ABU		
<p>Abu ist teils unwichtig und zu Strickt im Bezug auf meine Erfahrung ABU und Chemie Allgemeinbildung; Themen über zu langer Zeitraum. gewisse Themen in Allgemeinbildung Weniger ABU-Lektionen</p>	<p>ABU, Allgemeinbildung Geschichte u.Ä. da nicht berufsrelevant weniger Gesellschaft und Kommunikation std</p>	<p>Allgemein Bildender Unterricht (ABU) Allgemeinbildungsunterricht ABU ist für mich auch fragwürdig. Was bringt es den Lernenden? certaines branches de culture générale cours culture général</p>
Medizin		
<p>Anatomie pathologie und sonst noch sehr viel dass man im Beruf selten braucht chirurgie chirurgische refraktion Es werden Themen angesprochen und stark vertieft welche ich in der Praxis nicht anwenden kann. Die ganze Pathologie ist zwar sehr spannend aber etwas zu tief. Grosser Teil der Phatologie und refraktive Chirurgie. Ausserdem ist die Chirurgie in der Pathologie auch nicht notwendig zu wissen für unseren Beruf nicht so ins Detail gehen. Wir mussten den Rhodopsinzyklus lernen. Pathologie zum Teil sehr Detailliert und Ich finde dieses Fach zwar sehr spannend aber manchmal etwas zu vertieft. Viele Dinge brauchen wir im Berufsalltag nicht. pathologie sehr stark kürzen, psychologie kürzen Pathologie weniger im detail. Pathologie, refraktive chirurgie, Phatologie, da man als augenoptiker dem kunden sowieso</p>	<p>Anatomie könnte man verkürzen, ist sehr intensiv Anatomie z.B. Aus meiner Sicht ist es sehr vertieft. Als Augenoptiker dürfen wir keine Diagnose erstellen und müssen zum Augenarzt schicken falls falls der Kunden pathologische Beschwerden hat, lernen aber Pathologie, Knochenbau oder die Zellenlehre. Antatomie, Pathologie Weniger Pathologie etc z.B. Refraktive chirurgie Anatomie Pathologie Pathologie Auge Pathologie Geht zu stark ins medizinische Gebiet</p>	<p>Anatomie nicht zu tief gehen Nicht so extrem tiefgründig in Anatomie Pathologie kürzen/ Anatomie Kürzen Refraktive Chirurgie als Prüfungsstoff Refraktive Chirurgie, Pathologie Refraktive Chirurgie/ Pathologie stark reduzieren/ allgemeine Anatomie/ Refraktoren Chirurgie Vertiefung der Pathologien des Auges Anatomie Pathologie reduzieren Anatomie/Pathologie reduzieren und vereinfachen, u.s.w. weniger ist mehr!! Anatomie & Pathologie reduzieren Teile Anatomie Tiefgreifende Pathologie zu detaillierte Anatomie und Patologie zu viel anatomie zu viel anatomie Pathologie</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>nichts sagen darf da man "nicht qualifiziert" ist Refraktive Chirurgie braucht man nicht so detailliert zu wissen, denn wir werden Optiker und keine Augenärzte. Refraktive chirurgie(nicht so ausführlich behandeln) weniger Pathologie und Anatomie anatomie finde ich zu ausführlich besprochen für das, dass man im berufsaltag sowieso nichts anwenden darf Weniger anatomie Zu detaillierte Medizin die nicht angewendet werden darf als EFZ Optiker zu tiefe informationen von themen die man im verkauf nicht direkt braucht wie zb. operationen</p>		
<p>Sprachen</p>		
<p>Bi-lingualer Unterricht chemie und physik streichen, materialkunde, physikalische optik Chemie auf Englisch Chemie auf Englisch Englisch ist überflüssig, sehr tiefes niveau, zu wenig berufsbezogen Englisch, Englisch, Englisch, Englisch, sollte mehr praxisbezogen sein! Englisch, wie vorher bereits begründet, finde ich diese eine Lektion in der Woche unnötig Englisch Das Fach Englisch ist in gewissen Teilen nicht nützlich. 1 oder 2 Jahren für Englisch in dem man ausdrücke lernt welche man im Geschäft braucht reicht. Phatologie lernt man zu viel, englisch finde ich übertriben, Mathe auf Englisch l'anglais générale mais pas l'anglais technique</p>	<p>aber vielleicht besser, wenn man die Fremdsprache selber wählen dürfte (z.B. Englisch oder Französisch) Englisch Chemie in Englisch Englisch, Englisch ausser wenn es auf den Beruf bezogen ist Englisch in allen weiteren Fächern Chemie, Mathe u.s.w. Englisch ist nicht wichtig als Augenoptiker Englisch, wenn kein Bezug zur Ausbildung Englisch Englisch Englisch Mehr Praxisorientierte Inhalte Englisch Englisch Englisch Englisch, so wie es zur zeit ist Englisch-Unterricht in Chemie.. ect... Für das Verständnis der Schüler ist es nicht fördernd... Es soll in Deutsch unterrichtet werden Fachunterricht (wie Chemie etc.) auf Englisch, Französisch Fremdsprachen, nur ändern, wie oben schon erwähnt. englisch</p>	<p>Englisch Gewichtung Englisch (und wieder müssen 30 Zeichen rein!) Englisch (wenn schon dann französisch) Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englisch Englischunterricht kann wegfallen Englisch (oder Stoff Praxisorientierter gestalten) Englisch beratungsorientiert Umfang von Englisch reduzieren insbesondere Anteil am Brüfungsergebnis Fremdsprachen sprachen SPRachen sicher gut aber Berufsorientierte Fächer bezüglich Verkauf etc. sind sinnvoller</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Optikbegriffe lernen in einer Fremdsprache die nicht einmal einer unseren 4 Nationalsprache ist. Sowiso ist eine Fremdsprache in unserem Beruf sowiso nicht wirklich nötig ist. und wenn sollte man die Sprache auswälen können die zum jeweiligen Lehrort Passt (französisch /italienisch)</p> <p>Englisch Englisch, Chemie in englisch Sinn?</p>	<p>Streichen nicht unbedingt, aber wenn man schon Englisch in diesem Ausmass anbietet, wäre ein first Abschluss von Vorteil.</p> <p>Anglais: supprimé ou dispenser un anglais tourné vers la profession. apprendre une langue utile dans la vente comme anglais ou allemand Pas d'utilité de l'anglais surtout par rapport à sa forte pondération</p>
Naturwissenschaften und Materialkunde		
<p>Chemie Chemie Chemie Chemie, Naturlehre (Chemistry), da man alles in Optik lernt Naturwissenschaft Naturwissenschaft, Mathe,</p> <p>Chemi kürzen, Materialkunde kürzen, Chemi sollte man aus lassen Chemie & Mathematik Chemie ist zu vertieft Chemie kann man streichen chemie und mathe nicht so tief in die materie gehen Chemie, Mathematik Chemie, Mathematik (1.Lehrjahr) Chemieunterricht ein grossteil der konstruktionen so wie spiegel Das Fach Chemie das fach chemie und evtl. nicht ein ganzes lehrjahr mathematik. physikalische optik Es gibt viel zu viele Berechnungen, welche man nie braucht und auch nicht zu einem Grundverständnis der Dinge beitragen Das konstruieren von Hauptebenen ist für mich auch et-</p>	<p>Abbildungsfälle Chemie, Naturlehre, Auch hier finde ich, dass für das Thema Feldstecher (oder insgesamt Fernoptik) zu viel Zeit investiert wird. Berechnungen Bereits erwähnt. Zu viele nicht Praxisrelevante Berechnungen. Chemie ist überflüssig Chemie sollte man nicht so sehr vertiefen Chemie, Mathe Chemie, Material und Warenkunde nicht so detailliert. Chemie, Mathe Chemie, Mathe Chemie, Mathematik, chemie, naturlehre, (evt. englisch als wahlfach) Chemie, Chemie, kein Bezug zum Beruf Chemie, z.T. Themen zu detailliert (z.B. Pathologie) Chemie; Atomlehre, Lichttheorien etc. detaillierte Material und Warenkunde / Chemie Chemie Chemie, wenn kein Bezug zur Ausbildung Mathe und Chemie Mathe, Chemie Mathe, Chemie. Mehr Praxisorientierte Inhalte Mathematik, Chemie evtl. Fernrohr, wird immer seltener bei Optikern angebo-</p>	<p>Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie - Handlungsorientierung fehlt. Chemie ist nicht zwingend nötig Chemie & Mathematik weg Chemie bringt nichts da man mit EFZ sowieso keine Kontaktlinsen anpassen kann. Physik Mathe Mathe Mathe Mathe Mathe Mathe</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>was fragwürdig. Die fächer des 1 lehrjahres wie zum beispiel chemie,physik und mathe müssen nicht in einem ganzen Jahr behandelt werden. Fernoptik, da diese bei fast keinem "Normalen" Optiker mehr verkauft werden Fernrohre, da dies nicht mehr Zeitgemäss ist. Grosse Teile der Optik und Mathematik. Konstruktionen von Linsen bzw Lupen mathe, chemie, naturlehre mathematik, chemie, (kommunikation kürzen) Mathematik, Chemie, Mathematik, Naturwissenschaften, Verkaufspsychologie Mathematik. Chemie, Refraktive Chirurgie Mathematik? Einbinden in Optik optikt ist zum Teil sehr Detailliert. Ich finde dieses Fach zwar sehr spannend aber manchmal etwas zu vertieft. Viele Dinge brauchen wir im Berufsalltag nicht. Physik, Chemie und Mathe berufsspezifischer gestalten. Physik, Math Chemie (in der Stunde haben wir nie etwas interessantes (Versuche)gemacht) Soft-/Harddesign bei Gleitsichtgläsern, Vieles über Kontaktlinse Spiegelfernrohr, Teleskope Chemie, Mathe (schlechter Lehrer) Naturkunde Mathematik kann mit Optik verbunden werden Chemie kann mit Materialkunde verbunden werden Viele konstruktionen, viele berechnungen, z.B solche sachen wie Entspiegelungsdicken berrechnen, überhaupt nicht Praxisrelevant. Zu viele Berechnungen la Chimie Certains cours de 1ère année me semble moins néces-</p>	<p>ten Chemie, Anamnese Krankheitssymptome (da jegliche Diagnose oder Voreinschätzung untersagt ist), Feldstecher, Fernrohre, Feldstecher, Konstruktionen kürzen, alles zu intensiv Fernoptik Fernoptik, detaillierte Anatomie Fernrohre Fernrohre, Wetterstationen & Mikroskope werden nicht mehr bei uns verkauft! Chemie geometrische optik ist viel zu intensive, in praxis habe ich dass nie gebraucht gewisse teile der optik, was nichts mit der praxis im geschäft zu tun hat Instrumentenoptik Krankheiten! Materialkunde könnte man kürzen Materialkunde, Chemie Materialkunde, Chemie könnte man kürzen Mathematik und Chemie Mathematik und Chemie sind zu vertieft. Mathematik und Physikalische Optik Mathematik, Chemie (oder Stoff Praxisorientierter gestalten) Mikroskop naturwissenschaft, Nicht direkt streichen, jedoch abkürzen. Beispiel Optik, Nicht streichen, sondern weniger Mathe und Chemie Konstruktionen Dinge die man als "normaler" Augenoptiker EFZ nicht anwenden darf.. Physikalische-Optik -> nur das mit dem Licht wie z.B Kaltleuchter/ reduzieren der material und warenkunde Refraktive Chirurgie, Abbildungsfehler weniger in die tiefe Refraktive Chirurgie, einen Teil der Physikalischen Optik</p>	<p>Mathematik Mathematik Mathematik zu umfangreich / theoretisch, nicht mehr Zeitgemäss dem Berufsbild entsprechend Mathe als Allgemeinfach, Berufsspezifischer wäre O.K. Reduktion mathematisch-, theoretische Inhalte. Math und Chemie ganz streichen Math/Chemie weg! Teil der Mathe und ihrer Folgen. Teil der Instrument. Veraltete Brillengläserklärungen Themen mit Formeln und Konstruktionen reduzieren und mehr Richtung Verkauf/Beratung verschieben weniger Mathematik und Physik/Mehr Praxisorientiert zuviel Mathematik, Formeln, Geometrie/Konstruktionen all die optische mathematische Theorie geometrische Optik/ die Frage ist was braucht es zum erweiterten Verständnis? gewisse Bereiche in der Optik und in der Geometrie Strahlengänge konstruieren/berechnen Komplizierte optische Strahlengänge berechnen etc. Naturlehre Nicht so extrem tiefgründig in Optik Optik Abbildungsfehler Abbildungsfehler mehr für die Praxis ausrichten/ Optische Instrumente Teile Optik Mikroskope Barometer Feldstecher Fernoptik Fernoptik Instrumente Instrumentenkunde Meteorologische Instrumente Nicht unbedingt streichen, aber künftig mit Verkaufspraktischen Inhalten verknüpfen (Z.B. Themen wie Polarisati-</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>saires (exemple : Chimie, connaissance des matériaux)</p>	<p>Chemie Zeichnen von Strahlengängen Chemie vorallem im ersten Lehrjahr Chemie etc. zb. zusammensetzung und bestandteile von Glas. für die praxis nicht relevant. man sollte es aber nicht ganz weg lassen. da es noch andere berufswege in der optik gibt zu starkes Anatomisches Fachwissen, es würde auch deutlich einfacher gehen. Zu viel Optik, sehr wenig von dem wird nicht benötigt in der Praxis. Viel wichtiger wäre es ein gutes Grundverständnis der Optik zu haben. Oft wird viel zu komplexe Sachen geschult und die Lernenden haben schon den Grundsatz nicht verstanden. Das war bei mir schon so als ich 2010 die Lehre begann und ist bei den heutigen Lernenden genau gleich. Für mich wäre es deshalb wichtig den Stoff auf das wesentlichste zu beschränken, diesen aber ausführlich zu erklären, dass man die Grundsätze richtig versteht. zu viele Mathehalte, nicht mehr zeitgemäss, Theorie könnte innerhalb 3 Jahre vermittelt und für das Qualifikationsverfahren nochmals repetiert werden zum Teil werden Themen zu stark vertieft (Lichtentstehung, ect.) Zuviel von allem glasherstellung beschränken.einfach alles kürzen alléger les branches Calculs inhérents aux instruments, systèmes de lentilles etc qui n'apportent pas grand chose sur le terrain selon moi. Chimie de base Chimie Chimie il faut aussi optimiser les connaissances techniques spécifiques Le module de chimie en 1ere année n'est pas forcément</p>	<p>on, Kontrast und Filter usw. Konkret mit dem Verkauf von Sonnenbrillen koppeln? Materialherstellungen nur kurz durchnehmen Spiegel, Strahlengänge Fernrohr, Leseglas. Technologische Grundbegriffe in Modul 1.4 Spiegel, Strahlengänge Fernrohr, technische Grundbegriffe wie: Dichte, Biegefestigkeit, Dehnung Spiegel; Strahlengänge Fernrohr; Leseglas; tech. Grundbegriffe (Dehnung, Biegefestigkeit, Aggregatzu.) Wenn man Mathematik, Geometrie und Optik gemischt unterrichten würde könnte man das evtl effizienter machen Viele technische, nicht mehr zeitgemässe Themen Vielleicht Warenkunde nicht so vertieft. calculs de slaboff/DF Diminuer les cours théoriques (mathématiques) Il faut réduire la formation technique instrument (microscope, longue vue) optimiser les connaissances techniques spécifiques optique géométrique Optique instrumentale Réduire les connaissances des matériaux, simplifier l'anatomie et la pathologie, y c. les connaissances sur les produits d'entretien LC Simplifier l'optique par ex.</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	pertinent. optique géométrie.	
Sport		
<p>sport Sport Sport Sport Sport Sport Sport Sport Sportunterricht Sportunterricht, benotung durch physische Eigenschaften welche dem Ideal nicht entsprechen ziehen somit immer das Endzeugniss des jeweiligen Schülers runter. (Als würde man ein Fach für die äussere Schönheit erstellen) Meiner Meinung nach könnte das Fach Sport im letzten oder 2 letzten Jahr gestrichen werden und nicht über die ganezen 4 Jahre vertreten sein. Turnen den sportunterricht Der Sportunterricht bringt nichts</p>	<p>Sport, Sport Sport, Sport, Sport, Sport, Sport Sport Sport Sportunterricht Sportunterricht Sportunterricht Sportunterricht Sportunterricht Sport, kein Bezug zum Beruf Das Fach Turnen ist meiner Meinung nach unnötig Das Turnen Der Sport gehört in die Freizeit und soll freiwillig sein Sport und dafür eine Stunde pro Woche mehr für eine anderes Fach Turnen,</p>	<p>Sport, Sport Sport Sport Sport Sport Sport Sport Sportunterricht Sportunterricht Sportunterricht sportunterricht Sportunterricht in der Berufsschule - gehört in die Freizeit Sportunterricht ist überflüssig Sportunterricht ist überflüssig der Sportunterricht ist überflüssig Turnen Sport, Jeder hat dafür genügend Freizeit Ich finde man kann den Sport streichen. Jeder kann für sich selber entscheiden ob er Sport machen will oder nicht. Sport - Ich weiss aber dass dies vom Bundesamt verpflichtet ist. Sport kann durch Ausbildungsrelevantere Themen ersetzt werden Sport kann man streichen Anzahl Turnstunden sind mehr als Optik-Stunden es kann alles gestrafft werden. sport ec muss nciht sein Sport , Religion etc. Sport Religion etc. les journées sportives</p>
Verkauf / Werkstatt		
<p>Verkaufskommunikation und Verkaufspsychologie kürzen zudem Verkaufspsychologie und Verkaufskommunikation</p>	<p>Und ich finde Verkaufspsychologie ist ein gutes Fach, jedoch sollte es besser gestaltet werden.</p>	<p>all das was im Betrieb bereits vermittelt wird. Verkaufspsychologie, Reklamationsbearbeitung, Farbenlehre und</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>könnte man stark kürzen Verlaufspsychologie könnte man aufs minimum runterschrauben (Höchstens die basics im ersten Lehrjahr) Verkaufspsychologie und Verkaufskommunikation kann zusammengefasst werden Verkaufskommunikation da dieses Fach nichts mit verkauf zu tun hat Verkaufskommunikation und Verkaufspsychologie wurde viel zu intensiv vertieft.</p>	<p>Fach Psychologie Reklamationen (lernt man in Betrieb), Verkaufskommunikation und -Anamnese (fast der gleiche Stoff, geht zu lang), Lichtentstehung, Chemie Reklamationen, Verkaufspsychologie verkürzen.. Verkaufskunde Verkaufskommunikation, Gläserverkauf Verkaufskommunikation, Refraktive Chirurgie, Naturlehre Verkaufspsychologie Verkaufspsychologie zu detailliert certain module de vente reclamation, certains modules de ventes La formation communication comme elle est présentée en 1ere année n'apporte aucun intérêt.</p>	<p>Stilberatung Handelsware verkaufen ausser Sonnenbrillen (das wäre das Zusatzprodukt) Kommunikation verkauf der einstärken und Mehrstärken mehr behandeln/ Reklamationen verkaufskommunikation Verkaufspsychologie Module de vente répétitif et trop long. une partie de l'atelier</p>
<p>Allgemein, Aktualität, Detaillierungsgrad</p>		
<p>Dinge die nicht mehr zeitrelevant sind, es bringt meiner Ansicht nach nichts etwas zu lernen das nicht mehr gebraucht wird. Was vorbei ist, ist vorbei. Man lebt in der Gegenwart. Und soll nicht lernen was man so oder so nicht mehr braucht.</p> <p>Einige grundlagenfächer erstes lehrjahr Einige Themen weniger intensiv. kein spez. Thema, aber Themen weniger vertiefen Themen die sehr praxis entfernt Viel Theorie Viele Themen sind zu Tiefgründig Zum Teil müssen wir Themenbereiche zu genau lernen, obwohl wir dies in der Praxis nie brauchen</p> <p>Extrem detailliertes fachwissen Extrem detailliertes Fachwissen extrem detailliertes fachwissen in gewissen fächern Extrem vieles, dass zu tief geht</p> <p>regarder des vidéos humoristiques en cours</p>	<p>Bei manchen Fächern geht es einfach zu sehr ins Detail</p> <p>Einfach Themen, die nicht in unserem Berufsalltag vorkommen so intensive behandeln. es muss alles besprochen werden aber gewisse themen nur oberflächlich. Strahlengang konstruieren und solche Dinge werden in der Praxis nie mehr gebraucht. gewisse Themen nicht so detailliert Veraltete vorgehensweise viel wird sehr detailliert angeschaut, jedoch braucht man es im Betrieb nicht Viele Fächer sollte man kürzen. zu viel Stoff Certaines connaissance presque trop poussée pour ce qu'on pourra utiliser en magasin. Pour les gens qui ne désirent pas faire optométriste, beaucoup de cours pourraient être adouci. Mais je ne supprimerais rien, personnellement, même si je ne me destine pas à poursuivre les études.</p>	<p>Alles was eigentlich an der Fachhochschule vermittelt wird. Details, die in der Praxis nie vorkommen. die Hälfte.... aber dann neu ergänzen die Themen gehen etwas zu sehr in die Tiefe etwas kürzen Gewichtung der Inhalte sollte angepasst werden Grundbildung sollte in der Sekundar Schule stattfinden. Praxisfremde Inhalte streichen Streichen nein, aber eher entschlacken teilweise sehr veraltete Lernziele Veraltete Inhalte (z.B. Bifo) Viele Inhalte gehen in die Tiefe der Augenoptik...welche im Augenoptikeralltag nicht gefordert sind. Solches Wissen könnte in einer Weiterbildung vermittelt werden. Vieles, was zu weit von der Praxis entfernt ist, im Gegensatz sitzt Wichtiges überhaupt nicht. Weniger ist mehr! Dafür aber richtig Verstanden ! von allem etwas wenn in den ÜK die praktischen Arbeiten gelernt und geübt werden, könnten diese an der Berufsschulen gestri-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

par contre certain cours pourraient être condensés		<p>chen werden z.T. zu detailliert, "unnützes" Schulwissen Zu theoretische Inhalte zu viele praktische und mathematische Inhalte</p>
Diverses		
	<p>bin mir über die gneauen Inhalte (heute) nicht mehr sicher vermutlich schon</p>	<p>eben je nach Berufs- oder Ausbildungszukunft Eine Komprimierung ist durchaus möglich und sinnvoll Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung certainement Pas assez de connaissances dans ce domaine pour ré- pondre recoupler la 3 e et 4e année</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung im Betrieb: (4 = genügend, 6 = sehr gut)

Comment évaluez-vous globalement la formation professionnelle initiale en entreprise: (4 = suffisant, 6 = très bien)

Come valuta complessivamente la formazione di base in azienda: (4 = sufficiente, 6 = ottimo)

Lernende	EFZ	Tertiär
Fachkompetenz positiv		
	<p>Bei Fielmann sehr gut da gute Ausbildungsfachkräfte und -stätte in Olten</p> <p>Bildungskurse von Unternehmen gut, aber im Geschäft nicht so gut.</p> <p>Ich konnte sehr stark von meiner Grundbildung im Betrieb profitieren. Ich denke auch wenn man in einer grösseren Ladenkette die Ausbildung absolviert, kann man sich einfacher in allen Bereichen gut ausbilden.</p>	<p>Filialisten bieten eine gut strukturierte, organisierte, geregelte Ausbildung. KMU nur teilweise</p> <p>Filialisten haben gute Lehrlingsausbildung; KMU's auch aber z.T. sehr unterschiedlich</p> <p>Filialisten haben sehr gute Ausbildung, KMU z.T. unterschiedlich</p> <p>Je nach Betrieb, verschiedene Anforderungen. Direkt mit dem Kundenkontakt beginnen gut.</p> <p>je nach Betriebsgrösse, Angebot unterschiedlich</p> <p>wir versuchen unsern Lehrlingen ein viel besseres Rüstzeug für den Verkauf mitzugeben</p>
Fachkompetenz negativ		
<p>Bei uns ist niemand im stande den Lernenden Schulische Fragen zu beantworten.</p> <p>Keinen Berufsbildner, Lehrlinge bilden einander aus.</p> <p>Lochbrillen kann ich immer noch nicht, wurde mir im ersten Betrieb verweigert, im zweiten (flughafen) haben wir keine zeit</p>	<p>Keine Werkstatt bei uns im Hause</p> <p>Misserabel ich habe mir das meiste alleine bei gebracht!!!!</p> <p>Nicht jeder Ausbildner nimmt die Aufgabe gleich ernst.</p> <p>Da ich in einem sehr kleinen Betrieb gelernt habe hatte ich viel zu wenig Praxis im Verkauf. Ich war vorallem in der Werkstatt zuständig und nur sehr selten im Verkauf.</p> <p>einzelbetriebe sind oftmals mit der ausbildung überfordert und haben keinen ausbildungsplan. ansprechpartner (chef) ist meist schon lang aus der schule raus und kann da nicht wirklich weiter helfen.</p>	<p>Viel zu viele unattraktive Lehrbetriebe - aus meiner Sicht der Hauptgrund für die hohe Zahl der Berufsausteiger. Viele Lehrlinge werden nur als günstige Arbeitskraft eingestellt. Wie soll man unter diesen Bedingungen echten Spass am Beruf entwickeln?</p> <p>Wenig Verkaufspromis vor Ort</p> <p>En tant que formateur on manque de formation pour apprendre à encadrer les apprentis.</p> <p>incomplète</p> <p>manque de pratique évidente</p>
Zeit		
<p>Durch den guten Standort und viel Kunden oft nicht genügend Zeit für die Lernenden.</p> <p>Es wird viel Zeit für die Lehrlinge aufgewendet, manchmal wenig Verständnis für Fehler oder Unwissenheit</p>	<p>Je nach Betrieb keine Zeit, keinen Oberstift, zuviel Fachsprache</p> <p>wir haben sehrv wenig zeit</p>	<p>keine regelmässige Arbeitseinsätze möglich. Unser Lehrende ist z.B. immer ein Tag im Betrieb, dann in der Schule. Ich würde Blockzeiten bevorzugen</p> <p>On manque parfois de temps.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>wenig zeit wird in die ausbildung investiert, selbständigkeit ist die voraussetzung. die berufsschule sollte das gemacht haben, höre ich ab und zu zu wenig Zeit/Geschäftswechsel elle est inégal pour tout les apprentis, et devrait être mieux encadré</p>		
<p>Diverses</p>		
<p>Ich fühle mich nach meinem Wechsel sehr wohl! In meinem alten Geschäft war es sehr schlecht! Nach meinem Lehrbetriebswechsel aber super Würde lieber eine 4.5 geben aber geht ja nicht.</p>	<p>Alles in allem sehr gut, leider durch ständige wechsel der Mitarbeitenden und deshalb auch den Berufsbildenden anstrengend und nicht lückenlos Als Lehrling ist mann schnell überall einsetzbar, auch wenn en zu Beginn nur darum geht, die Kunden zu begrüßen. Somit hat man von anfang an überall einen Einblick. Eine genauere Formulierung im Bildungsplan wäre hilfreich Hat immer spass gemacht keine Interesse an Ausbildung kommt aber sehr auf den Lehrbetrieb an formation interne à la succursale trop longue</p>	<p>Ausbildungsbetriebe müssen geprüft werden im 4.Jahr zuviel Wiederholung Momentan im Bereich Optometrieassistenten zu wenig Möglichkeiten il serait mieux de changer d'entreprise chaque annee pour augmenter l'experience voir plusieurs facons de travailler et fonctionner un peu trop d'atelier</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung in den ÜK (4 = genügend, 6 = sehr gut)

Comment évaluez-vous globalement la formation professionnelle initiale dans les CI ? (4 = suffisant, 6 = très bien)

Come valuta complessivamente la formazione di base nei CI? (4 = sufficiente, 6 = ottimo)

Lernende	EFZ	Tertiär
Kompatibilität: ÜK zu Schule und Betrieb		
<p>alles ist wiederholung von themen aber sie erklären es anders und verwirren einem damit. Berufsschullehrer und ÜK-Lehrer widersprechen sich gegenseitig und sind sich in vielen Bereichen sehr unstimmig. die an die Praxis gebundenen ÜK sind grösstenteils Theorie, also das, was in der Berufsschule schon gelernt worden ist Man lern genau das gleiche wie in der Berufsschule. Es kommen Themen welche von der Schule sehr viel früher behandelt wurden und werden alle noch mals alle anders(!!!) und meist nur verwirrend nochmals erklärt. Ausserdem sind sich die Ausbilder im ÜK untereinander in der Erklärung uneinig. ÜK und Schule besser zusammen arbeiten würden. Z.B. Bügel kürzen, Kitteln oder Gläser schleifen. kann nicht immer in die Praxis umgesetzt werden Keine Absprechung mit der Schule. Was die Schule sagt ist den ÜK-Lehren egal. Alles doppelt behandelt. Die ÜK's sind im grossen und ganzen unnötig Lernstoff wird zu früh durchgenommen. in der Berufsschule werden die gleichen Themen teils erst ein halbes Jahr später durchgenommen. Man lernt genau das gleiche wie in der Berufsschule (Zeitverschwendung). Der ÜK und die Berufsschule sollten besser zusammenarbeiten!! Schulbildung und ÜK erzählen uns immer was anderes.. sehr verwirrend was nun korrekt ist Schule und ÜK sind sich nie einig.</p>	<p>2. Ist der Stoff teils widersprüchlich, im ÜK lernt man das so, in der Berufsschule wieder anders. Was ist jetzt richtig? Am Thema vorbei BS und ÜK sind nicht auf dem selben Niveau das inhaltsverzeichnis für die zu lernenden themen stimmen nicht überein mit der berufsschule Der Unterricht ist meist nicht ganz abgestimmt mit der Berufsschule daher ist es manchmal schwierig für die Lehrende motiviert zu bleiben. Man lernt viele Dinge in der Schule anders als im ÜK dadurch gibt es immer wieder Diskussionen mit den Lehrkräften in Olten. Ich empfand die Ausbildung im ÜK immer sehr schwach und kaum hilfreich, oft widersprachen sich die Dinge, die man in der Berufsschule lernte, mit den Dingen die man im ÜK gelernt hat und war oft sehr verwirrend. Im ÜK sind alle Lehrer sehr inkonsequent. Sie sagen auch andere Antworten als in der Schule, Ausbildungsort. langweiliger Unterricht und zu wenig praktisch und zuviel theorie Lerninhalte stimmen nicht mit Berufsschule überein. mangelnde Übereinstimmung des Gelernten mit der Berufsschule Nicht zeitgemäss, nicht mit der Berufsschule abgesprochen Oft genaue und detaillierte Ausführung der jeweiligen Themen. Sie kooperieren nicht mit der Berufsschule. stimmen nur teilweise mit den Berufsfachschulen überein</p>	<p>ÜK und Berufsschulen fehlende Kommunikation Fachinhalte werden in Berufsschule und ÜK unterschiedlich vermittelt. inhalte werden nicht mit berufsschule abgestimmt Kompetenzkämpfe zwischen ÜK und Berufsschule nicht optimal abgestimmt auf Berufsschulen Nicht übereinstimmend mit der Berufsschule Schulstoff widerspricht öfters dem Unterricht in den ÜK Sie sit gut von der Theorie her, einfach die Umsetzung und die Absprache mit Betrieb und Berufsschule sollte besser sein. sollte besser mit Berufsschule abgesprochen werden. unnötige Doppelpurigkeiten mit der Berufsschule, Zusammenspiel zwischen betrieblicher Ausbildung und ÜK-Kurse ist nicht gegeben, extremer Notenunterschied zwischen BFS und ÜK Souvent en doublon avec l'école prof et avec des explications différentes</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Sie erzählen oft Sachen, die wir in der Berufsschule anders lernen. Ständige Unstimmigkeiten mit der Berufsschule Teilweise deckungsgleich wie der Schulstoff. ÜK ist fast wie in der Berufsschule, es ist viel zu viel Theorie. Fast jeder ist im ÜK viel schlechter als in der Berufsschule ÜK und Berufsschule sind teilweise widersprüchlich! viel zu streng, stimmt nicht mit der Schule überein es geht mehr um die Praxis bei einem ÜK und nicht um die Theorie die wir in der Schule bereits durchgekaut haben und manche sogar in einem betrieblichen Lernzentrum. Widersprüchliche Aussagen, Kommunikation zwischen Betrieb und ÜK und Schule und ÜK hat gefehlt. Woher soll ein Lehrling wissen auf wessen Meinung Wert gelegt werden muss? Kommunikation zwischen ÜK, Berufsschule und Betrieb fehlt vollends</p>	<p>Stimmt mit der Berufsschule nicht überein TBZ und ÜK Lehrer sind nicht immer der gleichen Meinung ÜK stimmt oft nicht mit der Berufsschule überein, ÜK und Schule sind oft widersprüchlich Veralteter Stoff, stimmt mit der Berufsschule nicht überein, in der Praxis nicht brauchbar Viele Dinge hat man bereits längst im Betrieb oder in der Berufsschule gelernt hat Was in den ÜK gelehrt wird stimmt nicht überein mit dem was in der Berufsschule sowie am Ausbildungsort gelehrt wird! Was nur zu Verwirrung der Lernenden führt und dementsprechend schlechten Noten. Das wiederum wirkt sich auf die Abschlussnoten aus. Werden meistens Sachen beigebracht, die der Betrieb sowieso dem Lernenden beibringen muss. zu oft andere Meinungen als in der Schule Cours très répétitif et explication parfois opposées à l'ep- sic</p>	
<p>Vermittlung von Lerninhalten, Benotung</p>		
<p>Der Inhalt wird meistens nicht genügend gut übermittelt so dass es die Schüler verstehen Der ÜK ist sehr monoton, das Skript wird von den Lehrern einfach nur runtergelesen, wenig praxisbezogene Aufgaben Der ÜK ist verwirrend und unnötig aufgebaut Die Idee des ÜK wäre gut, nur die Ausführung ist schlecht, da man zu wenig praxisbezogene Übungen macht. (Wofür der ÜK ursprünglich gedacht war) Die Praxisorientierten Kurse sind nicht Praxisorientiert!!!! ÜK Prüfungen sind zu anspruchsvoll und die Bewertung sehr engstirnig. eine Katastrophe, reines Auswendiglernen, kein Out of the Box Denken Geräte die im ÜK gebraucht werden sind nicht modern wie sie in den Geschäften vorhanden sind. Roter Faden ist nicht immer zu erkennen, da es Bereiche gibt die entwe-</p>	<p>Der praktische Unterricht fehlt, ist nur ein erneuter Theorieunterricht Der ÜK in Olten ist veraltet Die Lehrer können den Stoff nicht mehr schmackhaft überbringen! Die Tests sind ungerecht, wenn man nicht die Formulierung vom Skript schreibt, zählt die Antwort als falsch!? Im ÜK gibt es nur ein Richtig, alle anderen Wege sind falsch. Es gibt immer mehrere Wege zum Ziel! Schafft die Brücke nicht zwischen Schule und Praxis Schlechte Erklärung, Übergang von ÜK zu Praxis meistens nicht möglich Seit Jahren sehen die ÜK-Unterlagen gleich aus, z. B. wird da noch von Karteikarte gesprochen, das ist sowas von veraltet. Ich finde, die Unterlagen sollten teils aktualisiert werden. Veraltete Art des Unterrichtes, könnte mal verbessert</p>	<p>Abschlussprüfung mit Benotung macht Angst und verdirbt den Spass. Die Lehrpersonen benutzen seit Jahren das gleiche Schulmaterial, man sollte dies überarbeiten. Die überbetrieblichen Kurse werden von den Auszubildenden meist nicht ernst genommen, da diese Kurse mit vielen veralteten Geräten arbeiten und das für den aktuellen Stand dann uninteressant ist. Fragliche Notengebung, schlechte Erwachsenenbildung grundsätzlich OK, Benotung unverständlich und m.E. unkorrekt Ist pädagogisch überholt. Notengebungen schwierig nachvollziehbar. Überschneidungen mit den Berufsfachschulen überflüssig und verwirrend, eher zu lange mit den 9 Wochen keine Zeit für jeden Einzelnen nicht ungenügend aber Benotung der Prüfungen sehr</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>der zu Früh oder zu Spät durchgenommen werden. es widerspricht manchmal zu dem was man in der Berufsschule lernt, und sie lassen nur ihre Lösungsart gelten Ich finde der ÜK ist zu theorielastig. Nur wenig praktische Übungen Ich finde, dass man im ÜK mehr praktische Übungen machen sollte Lernstoff ist gut, aber zu komplizierte Erklärungen seitens den Lehrern. mir hat es nie viel gebracht, weil ich den unterricht dort nicht gut finde! Langweilig sehr langweilig, Prüfungsfragen ungenau gestellt, Sehr viel theorieorientiert mit wenig Praxis Teilweise zu wenig Zeit für zu viel Stoff. Ueberrissene Tests Tests zu streng. Prüfungen viel zu schwer. Auszubildende besuchen den ÜK überhaupt nicht gerne. Ungenau erklären Unterricht stimmt nicht mit Praxis überein zu schwierige Teste Weil sie oft einfach. nur Lösungen ablesen & nicht erklären können wie man auf dieses Ergebnis kommt und Sachen nicht erklären sondern uns noch mehr verwirren. zum Teil erklären es die Lehrpersonen dort sehr kompliziert, ws dann in der Schule oder im Betrieb viel einfacher gezeigt und erklärt wird</p>	<p>werden. veraltete Strukturen War nicht hilfreich für Praxis. Sehr streng mit den Noten, keine grosse Hilfe geboten bei Fragen(Alternativ erklären) zu altmodisch, muss dringend modernisiert und inhaltlich angepasst werden zu engstirnig. Testbewertung entspricht nicht der Praxis. (Lösungen müssen Wort für Wort aus dem Skript wiedergegeben werden.) Long et des cours parfois inutile..</p>	<p>streng Notengebung!!! Sehr eigene Interpretationsweisen der Aufgaben, unklare Frage und Aufgabenstellungen, zu schwierig Sehr schlecht. Seit 30 Jahren das gleich ! Demotivierend. Braucht dringend ein up date! Wenn alle Lernenden ungenügende Noten schreiben, frage ich mich nach den Lerninhalten</p>
<p>Inhaltsauswahl</p>		
<p>der Inhalt zu kompliziert und z.T. veraltet Nicht mehr zeitgemäss Nur theorie, Es ist nur Theorie, keine Praxis. Kein praktischer Unterricht, erneuter Theorieunterricht Man lernt zu vieles welches man in der Praxis nicht benö-</p>	<p>Auch wird nur noch Theorie gelernt, für Praxis bleibt keine Zeit. Es wird sehr viel Wert auf her unwichtige Dinge gelegt falsches vermitteln Gröstenteils veraltetet Ausbildungsinhalte Interessant aber zum Teil wird die Optikwelt kompliziert</p>	<p>ab und zu nicht sehr Praxisnah alles in Theorie Anwendungen sind teilweise nicht mehr zeitgemäss Der Bezug zur Praxis müsste verbessert werden Entspricht nicht mehr der heutigen realität erneuter Theorieunterricht - teilweise verwirrend, wich-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>tigt. Zu altmodisch. Mehr praktische Arbeiten wären gut. Wir haben nie gekittet, ein Glas geschliffen, Bügel gekürzt ect. mehr praxis arbeiten wie schleifen/ löten.. nicht nur prisenrechnungen Oft wiederholung in Theorie, und komplizierter, zu wenig Praxis Praxisfern, fast nur Schulstoff wiederholt sie ist nicht praxisnah und veraltet ÜK ist überhaupt nicht Praxisorientiert! viel Theorie, nicht aktuell Viel zu viel Theorie, viel zu viel theorie. Wenig praktisch anwendbares falsche Schwerpunkte, mangelnde Praxis, Zu veraltet Zu wenig paxis bezogen, Zu wenig praktische Arbeiten zu viel Theorie zu wenig praktische Übungen zu wenig praxis zu wenig Praxis Übungen</p> <p>aucune pratique Il n'y a clairement pas assez de pratique alors que c'est le but de ces cours. Et les élèves qui manquent de matériel ou de temps en magasin sont défavorisés Beaucoup de théorie pour très peu de pratique.</p>	<p>darstellt als sie dann wirklich ist. kein praktischer unterricht kein praktischer Unterricht erneut Theorie Kein praktischer Unterricht mehr, Theorieunterricht wie bereits in der Schule Man lernt nicht wirklich viel Neues. nicht mehr Zeitgemäss Nicht Praxisbezogen, Wiederholung der Bus Inhalte sehr Praxisfern sehr veraltet und nicht motivierend!!! sollte mehr praxisbezogen sein sollte mehr praxisorientiert sein Ük sollte praktische aufgaben lernen und nicht nur theorie ÜK verliert den Sinn, da das Erlernen der Praxis immer weniger statt findet und das wenige was man noch lernt ist meilen weit von dem was du im Geschäft machen musst entfernt. Ausserdem sind sie zu sehr fixiert auf eigene Richtlinien was ebenfalls nicht dem Alltag entspricht. Veraltet, Inhalt zu sehr auf kleine Optiker und alte Techniken fixiert veraltetes System wieder Theorie und keine Praxis Zu wenig praktisches Üben, z.B mehr KL übungen. Lehrstoff ist nichts neues, da alles bereits in der Schule durchgenommen wird. zu wenig Praxis bezogen, teilweise falsche Informationen, kein Einfluss auf Kursdaten Zu wenig Praxis. Keine Wiederholungen mit Theorie Zu wenig Praxisbezogen, rein Theoretisch Zu wenig praxisbezogen. Sehr veraltete Lerninhalte. C'est dommage qu'il y ait de moins en moins de pratique. Mais compréhensible si on tient compte du fait qu'on le fait au magasin il faut interesser les eleves avec du concret Manque de pratique aux cours CI, trop de théorie pas assez de pratique !!!</p>	<p>tigr wäre mehr praktischer Unterricht. Es wird keine Praxis vermittelt, es findet eine Wiederholung der BFS Inhalte statt immer noch zu stark auf Werkstatt fokussiert Inhalte nicht immer auf aktuellem Stand, zu viel Theorie, zu wenig praktische Übungen kein prakt. unterricht Kein praktischer Unterricht, erneuter Theorieunterricht keine Praxis keine Arbeitsmittel nur Theorie Keine Praxis, nur Theorie Keine Praxis, nur Theorie. UND: Offensichtliche Abneigung gegenüber Grossanbieter. Leider keine zeitgemässen Ausbildungsinhalte mehr Praxis weniger Theorie mehr Praxis, viel weniger Theorie (ÜK = Unterstützung der Lehrbetriebe für die Praxis!) mehr Praxis, weniger Theorie Müsste überarbeitet werden. Focus zu stark auf Handwerk. nicht praxisgerecht Oberflächlich, weckt zu wenig den Stolz junger Berufsleute realitätsfremd Sie sollte sich noch mehr an der Praxis orientieren Sie vermitteln den selben Inhalt wie auch die Gewerbeschule im theoretischen Sinn anstatt sich voll auf die praktische Umsetzung z.B. Der Verkaufslehre / Kommunikation zu fokussieren. Total an der Praxis vorbei. Könnte man komplett streichen. Umgang mit Kunden sollte besser sein zu wenig Praxisbezug Zu Theoretisch für ÜK / Prüfungen nicht Niveaugerecht Zu theoretisch, fehlender Praxisbezug</p> <p>Obsolète, trop de travaux d'atelier Plus de pratique trop de travaux manuels et pas suffisamment de vente</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Lehrpersonen ÜK</p> <p>Der Umgang der Lehrer zu den Lernenden ist alles andere als gerecht oder anständig. Nicht alle Lehrkräfte sind gleich gut vorbereitet, was den Unterricht bremst Ist nicht angenehm etwas zu lernen wenn die lehre nicht ind der praxis aktiv arbeiten.. viel zu weit entfernt von der realität. und Schade, dass die Ük Lehrer immer gegen den Betrieb und gegen die TBZ ist. Viele ÜK-Lehrer haben nur in Traditionellen Optikern gearbeitet und kennen weniger Praxisprobleme der grossen Ketten die lehrer sind 'verbitterte optiker, die keinen Bock haben, als optiker zu arbeiten & gerne einen guten Lohn haben' Lehrer am Kurszentrum sollten auch in Optkergeschäften arbeiten. Je nach dem auch zu wenig Geduld für Schüler vorhanden, wenn jemand nicht mitkommt. bei frageb wird man dumm angeschnauzt das solle man wissen etc. und Lehrer welche sehr gerade aus schauend sind und Meinungen der Lehrlinge nicht wirklich tolerieren. Bei Unklarheiten wird oft genervt geantwortet. Man geht davon aus, dass alles selbstverständlich ist. Oft wird auch die Schule oder der Lehrbetrieb angefeilt, wegen Arbeitsmethoden, Lehrinhalt etc. Die Lehrer sind viel zu fest auf ihr Skript fixiert. Es gibt keine andere Lösungswege. Weil die Lehrer nicht immer "up to date" sind.</p>	<p>Die Kursleiter erklären nicht gut, man versteht oft nicht, was von einem Verlangt wird. Man traut sich nicht mehr zu fragen, da die Kursleiter einem blos-stellen vor der ganzen Klasse Die lehrer geben sich viel mühe Die Lehrer sollten besser erklären und nicht die Schüler blosstellen vor der Klasse. Es wird nicht richtig erklärt. Die Kursleiter haben zu wenig Verständnis und Geduld Lehrperson X Top. Rest Flop Ausserdem waren die "Lehrer" im ÜK immer sehr negativ gegenüber den Schülern eingestellt. Verständniss bei Krankheit oder sonstige Ausnahmefälle wurde nie Rücksicht genommen. Lehrpersonen waren fachlich gut aber didaktisch nicht. Lehrperson Y sehr unprofessionel, in einem moment haben wir schüler unrecht im anderen merkt sie wir hatten doch recht! Stiftet verwirrung!!!!!! schlechte Lehrer leicht veraltete Umgangsformen</p>	<p>Behandlung der Lernenden schlecht, Arroganz, Die Ausbildner sind von sich so eingenommen, sodass öfters der Bezug zur Praxis fehlt! gleich wie Schule, Dozenten tun sich schwer im erklären Lehrer sind wohl nicht gut im erklären Lehrkräfte zu lange nicht mehr in der Praxis. Lehrpersonen sind weit entfernt von der Praxis und kennen die aktuellen Bedürfnisse überhaupt nicht mehr Zudem sollten die Ausbilder ein positives Bild von den Lernenden haben Auftreten der Lehrerschaft Unflexibilität der Lehrpersonen (nur so, wie das Thema in Starrkirch unterrichtet wird, ist es richtig, fehlende Wertschätzung den Lernenden gegenüber, Unflexibilität bei Prüfungsbewertung usw.)</p>
<p>Lernende</p>		
		<p>Leider sind die Lernenden im Anschluss oft demotiviert! Lernenden haben nach den Kursen noch sehr viele theoretische Lücken, Prüfungsergebnisse sind nicht ausschlaggebend, da diese sehr stark von der GIBB abweichen!</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Anforderungsniveau		
	<p>1. Die Prüfungsfragen im ÜK werden sehr schwierig gestellt, sie setzen eine gewisse Intelligenz und Reife voraus. Eine Intelligenz und Reife, die im 1. und auch im 2. Lehrjahr noch kaum vorhanden ist, schliesslich sind das ja noch Kinder. Richtig schlecht!!!!!!! Mann ist wie in einem Gefängnis! Alles zu hart!! Tests sind absout nicht angebracht!</p>	
Diverses		
<p>sollte nicht zum QV zählen, finde es nicht richtig,dass ein ÜK Test soviel zählt wie ein Schulsemester</p>	<p>Die Lehrlinge sind meistens mehr depremiert als motiviert nach dem Kurs eigentlich ungenügend Im Allgemeinen empfand ich die ÜK immer als Qual! Nicht so wie es sein sollte, dass man provitieren kann... kann ich nicht beurteilen ÜK ist sehr auf sich selbst bezogen, nicht offen für andere Betriebe & deren "Art". Sie haben kein Interesse an unse-rem Wissen und wir sind in ihren Augen "dumm". unnötige Kurse unverständlich, kompliziert je n'ai pas eu</p>	<p>Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung aucüne réelle formation c'est du temps perdu Les CI ont perdus de l'importance. ne sais pas</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.1 Wie beurteilen Sie insgesamt die berufliche Grundbildung in der Berufsfachschule? (4 = genügend, 6 = sehr gut)

Wenn ungenügend, Begründung:

Comment évaluez-vous, globalement, la formation professionnelle initiale à l'école professionnelle? (4 = suffisant, 6 = très bien)

Come valuta complessivamente la formazione di base alla scuola professionale? (4 = sufficiente, 6 = ottimo)

Lernende	EFZ	Tertiär
3 Jahre		
3 Jahre würden reichen Ausbildung in 3 Jahren möglich		
Lehrperson		
<p>abhängig von der Lehrperson Berufsbezogene Fächer sind sehr Lehrerabhängig. Bei gewissen lernt man vieles während andere im Unterricht nicht einmal Unterrichten. Jenachdem bei welchem Lehrer man Schule hat lernt man etwas, sonst hat man Pech gehabt.</p> <p>Weiter benoten einige Lehrpersonen ziemlich streng (was gut ist) bei anderen können Plakate zu Notenverbesserungen führen.</p> <p>Die meisten Lehrkräfte sind engagiert und intressiert an der Schülerschaft gewisse lehrer (Name) sollten ersetzt werden, da sie den schüler nichts bringen. es war eine Zeitverschwendung zu ihm in den unterricht zu gehen! und ich habe bei ihm nichts gelernt.</p> <p>Gute erklärungen Je nach Lehrer Lehrer greifen nicht durch wenn Unruhe ist während dem Unterricht, dadurch wird der Schulstoff nicht gut übermittel und dies führt dazu dass die gesamte Klasse nicht gut in den Tests abschneidet --> bezogen auf die Hauptfächer: Optik und Einstärkengläser</p>	<p>abhängig von Lehrern Seriösität von Lehrpersonen Cela depende de l enseignant Selon l'enseignant</p>	<p>in Abhängigkeit des Lehrers je nach Motivation des Lehrer/innen Schlechte Lehrer, Kritik wird nicht ernst genommen Wichtig sind motivierte Berufslehrer die bereit sind sich mit den pupertierenden auseinanderzusetzen. Dépend beaucoup de l'enseignant dépend de l'enseignant !! je suis toujours très déçue des différences entre les différents enseignants qui pour certain ont à coeur de proposer un formation de qualité et d'autres qui font le minimum syndical en donnant le minimum d'explication, en montrant des vidéo de 26 minutes ou autres n'ayant rien à voir avec l'optique. Arrivant en retard et en libérant les élèves en avance ... J'ai un peu le sentiment qu'on se moque de nos apprentis !!!</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Inhalte		
<p>Der Stoff ist teilweise in Fächern wie Anatomie zu detailliert. sehr vieles wird in Praxis nicht benötigt Viel zu intensiv. Viel zu viel. Die Hälfte davon werde ich niemals brauchen zum Teil auch einige unnötige Dinge</p> <p>regarder des vidéos qui n'ont aucun rapport avec les cours au lieu de travailler</p>	<p>Englisch finde ich einfach so wie es gelöst wurde nicht gut. Es würde viel mehr Sinn ergeben, wenn man das Englisch fachbezogen erlernen würde. Und nicht irgendwelche Fächer auf Englisch unterrichtet werden, die es je nachdem einem Auszubildenden alles schwerer macht und später dann die Grundlagen fehlen, nur weil etwas auf Englisch unterrichtet wurde. In gewissen Elementen auch nicht Praxisorientiert nicht genau Praxisbezogen Viel zu tiefgründig. Certains cours ne sont vraiment pas clairs (cf cours de lentilles de contact). La pédagogie est également à revoir. Si certains cours peuvent être compréhensibles pour les personnes qui ont beaucoup de facilité, ceux qui ont un peu plus de peine ne s'en sortent pas forcément. pas toujours en phase avec la réalité du marché. trop scolaire. n'aide pas à développer l'autonomie de l'apprenti(e)</p>	<p>sehr gut einfach zu viel Grundbildung ok aber der Lehrplan sollte anders gestaltet sein. insgesamt zu viel Stoff ! Note 4 wegen den Lerninhalten, nicht wegen dem Stoff sehr viel, fast schon zu viel Mathematik was später im Alltag nach der Lehre nicht mehr benötigt wird Theorie und Praxis sollte besser verknüpft werden Viel zu lang. Nicht Praxis orientiert. Zu Tief Weil viel zu viel Stoff behandelt wird, der es nur schwer macht aber nicht nötig Zu detaillierte Grundlagentheorie</p> <p>pas assez approfondi trop insuffisante, pas assez avancée</p>
Diverses		
	<p>Ausbildung im Ausland gemacht zu meiner Zeit 2010 viel zu viel Stoff in zu wenig Zeit</p>	<p>4 Bildungsjahre sind zu lange Die QV-Schlussnoten stimmen jeweils gut mit der Berufsfachschule überein. QV fällt in der Regel gut aus. Kompliment, was den Lernenden alles auf dem Tablet serviert wird. Skripte weisen leider zwei Fehler auf, und aus meiner Sicht findet kein Kommunikationsaustausch betreffend der Korrektur statt TBZ Zürich bekommt allgemein eher negatives Feedback der Lernenden Vorankündigung für Proben, zu wenig Repetitionsfragen verfälschen das Bild des gesamtheitlichen Wissensstandes, Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung Pas assez de connaissances dans ce domaine pour répondre</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.2 Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-ÜK ausreichend?

Wenn nein, Begründung:

La coordination et la collaboration sont-elles suffisantes entre les entreprises et les CI?

Il coordinamento e la collaborazione fra azienda e CI sono sufficienti?

Lernende	EFZ	Tertiär
Unterricht, Methodenwahl		
<p>Da der ÜK ganz anderst vorgeht Die ÜK-Lehrer gehen nicht gut auf Fragen ein es kann nicht immer in die Praxis umgesetzt werden sehr altmodisch Sie widersprechen sich oft. Ich bekomme im Betrieb und im ÜK völlig verschiedene und gegensätzliche Dinge gesagt, das verwirrt & verunsichert uns Lernende sehr. ük macht nur theorie</p>	<p>Es werden ganz unterschiedliche sachen zur selben Zeit gelehrt. ich finde, dass der Stoff im ÜK für die Praxis im Betrieb irrelevant ist Ich habe im Geschäft viel einfacher und verständlicher gelernt. Im ÜK haben sie viel gesagt was nicht der Praxis entspricht. In der Praxis wird zu wenig Zeit genommen auf die ÜK Ziele hinzuarbeiten, diese habe ich nun schon in zwei Betrieben gesehen. Ich fände grössere Projektarbeiten sinnvoll, wie zum Beispiel im KV Bereich (Prozessarbeiten) Inhaltstoffe sind zb im ük im ersten, in der Schule im zweiten Jahr thematisiert. Oft sind BFS und ÜK nicht auf selben Niveau/Stand oft wird zuerst im ük ein Thema behandelt, und später im Betrieb vertieft Sie können den Lernstoff nicht anwenden im Betrieb teils sagt der ük eines, und der lehrbetrieb widerspricht dem. unsere zusätzlichen Kurse sind sehr hilfreich</p>	<p>sonst wäre die ÜK praxisbezogener und die Aufgabenstellungen an die aktuelle Praxis angepasst Viele widersprüche beim gelerntem zuwenig praxisnah</p>
Zusammenarbeit Einstellung gegenüber anderen Lernorten		
<p>Den ÜK interessiert es nicht wie wir es im betrieb handhaben Die Üks sind IMMER gegen den Betrieb und die (Schule) und zu theoretisch.</p>	<p>Auch bereits erwähnt. Teils widersprüchlich. Der ÜK versteift sich auf definierte Richtlinien, welche aber nicht mit den individuellen Betrieben übereinstimmen... Somit kann man den ÜK auch lassen und ist am sel-</p>	<p>Betriebe werden kaum ernst genommen Es herrscht einen alten Grabenkrieg und beide Seiten sind zu engstirnig es sind alte Strukturen und die Akzeptanz von beiden Sei-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Es wird im Betrieb nicht sehr positiv über den ÜK gesprochen</p> <p>Ich muss meine Ferien frühzeitig eingeben. Tue ich dass und der ÜK zettel kommt mit einem Datum indem ich ferien habe steht eine grosse diskussion und das überweisen von Geld vor der Tür. Also ist die zusammenarbeit also nicht vorhanden. Die ÜK-Lehrer wissen von welchem betrieb ich komme und teilweise wird man dann dafür belächelt. Was ich nicht okay finde.</p> <p>In (Ort Berufsfachschule) werden stricte Linien vorgegeben welech man im Betrieb meist nich genau so ausführen soll oder kann.</p> <p>Katasrophal es gibt keine Möglichkeit, mit den ÜK-Lehrern in Verbindung zu bleiben, da das Büro pro tag 15 minuten!!! geöffnet ist.</p> <p>Mein Betrieb hat keine Infos über den ÜK kann aber auch an meinem Betrieb liegen.</p> <p>Nein, jeder behauptet etwas anderes und das schlimmste daran ist, dass sie sich gegenseitig heruntermachen, statt sich miteinander in Verbindung zu setzen.</p> <p>Nicht selbe meinung über gleiche themen</p> <p>Oft unklare Dinge und man kann ÜK-Kurse nicht verschieben.</p> <p>Schlechte bis keine Kommunikation, viele unklarheiten so weit ich weiss findet quasi keine Kommunikation statt teilweise</p> <p>Überhaupt nicht. Beide behaupten über den jeweils anderen, dass dieser keine Ahnung hätte und man einfach das tun soll was er sagt.</p> <p>Viele Dinge werden im ÜK anderst wahrgenommen als im Betrieb.</p> <p>ÜK ist ein Fall für sich</p> <p>aucune communication</p> <p>Aucune communication</p> <p>les informations ne suivent pas</p>	<p>ben Punkt.</p> <p>Es herrscht gegenseitiges Heruntermachen</p> <p>habe selten etwas gehört</p> <p>Intoleranz vorhanden, Kompromissbereitschaft fehlt, Offenheit zum Gespräch fehlt, Alleinherrschaft</p> <p>sehr unflexibel</p> <p>sie arbeiten nicht miteinander sondern aneinander vorbei</p> <p>ÜK boxt den Schulstoff durch wie sie es wollen und nehmen keine rücksicht auf Betrieb oder Schule</p> <p>ÜK glaubt das Sie alles besser wissen, das spürt man! Zusammenarbeit muss verbessert werden</p> <p>ÜK hat komplett andere Ansichten und Anforderungen, welche im Betrieb nicht umgesetzt werden können</p> <p>ÜK ist zu unflexibel.</p> <p>ÜK macht das was sie schon über 20 Jahre machen, passen sich dem Rest nicht an</p> <p>ÜK Personal ist sehr nach Traditionellen Optiker orientiert</p> <p>wenig Kompromissbereitschaft</p> <p>zu unterschiedlich</p> <p>zu wenig Kommunikation</p> <p>Zusammenarbeit??</p> <p>Les entretreprises ne sont pas assez au courant de ce que l'on nous enseigne et n'ont pas assez d'obligation de se tenir à jour, faire plus de réunions formateur d'apprenti serait idéal</p>	<p>ten ist ungenügend und eingerostet</p> <p>ganz andere Masstäbe und ansätze</p> <p>ÜK fühlt sich sehr stark im Recht und schätzt seine Kompetenz zu hoch ein</p> <p>ÜK gibt sich an Berriebe nicht interessiert. Filialbetriebe sind fürs ÜK quasi inexistent.</p> <p>Von der Kursleitung ist kein Interesse sich zu Arrangieren vorhanden.</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Kaum/Keine Zusammenarbeit		
<p>es wird nicht zusammen gearbeitet Gibt gar keine ich sehe keine Zusammenarbeit ich konnte in vier Jahren keine Zusammenarbeit feststellen Keine Zusammenarbeit vorhanden Welche Zusammenarbeit? Die Zusammenarbeit ist furchtbar. diese stehen nicht in kontakt es überrascht mich, dass eine Zusammenarbeit erwähnt wird, weil ich davon nie etwas mitbekommen habe! Nicht vorhanden</p>	<p>Abstimmung ÜK - Berufsfachschule stimmt nicht arbeiten nicht zusammen Eine zusammenarbiert in diesem Sinne gibt es nicht. Es fühlt sich nicht an wie wenn es ein Mitaeinander wäre. es Besteht keine Zusammenarbeit Es besteht überhaupt keine Zusammenarbeit. Oder ich habe eine falsche Definition von Zusammenarbeit. es existiert keine Zusammenarbeit Es fand in meiner Lehrzeit gar keine Zusammenarbeit statt. Existiert nicht existiert nicht Kaum bis gar keine Zusammenarbeit vorhanden keine Zusammenarbeit keine Zusammenarbeit da Keine Zusammenarbeit existiert keine zusammenarbeit existent Keine Zusammenarbeit vorhanden Schrecklich!! Ük macht sein Ding alleine ! Sehe keine Zusammenarbeit... so weit wie ich weiss existiert keine teilweise Welche Zusammenarbeit? Aucune coordination. Aucune info est retransmise il en a pas il n'ya pas de communication. l'entreprise subit et s'adapte... il y a très peu de collaboration pas de coordination apparante..</p>	<p>es besteht keine wirkliche Zusammenabeit es existiert keine Es findet kaum Kommunikation statt. es findet kein Austausch statt Es findet keine Kooperation und Koordination statt es findet keine statt. es gibt keine es gibt keine Es gibt keine es gibt keine Rückmeldungen Es gibt keine Zusammenarbeit existiert nicht existiert nicht noch nie Kontakt gehabt Existierz keine Zusammenarbeit Findet nicht statt Gibt es eine Zusammenarbeit? gibt es nicht Ich denke, es findet kein grosser Austausch statt Ich kenne kein Betrieb der den ÜK-Schulstoff wirklich bespricht bevor dies unterschrieben wird... kein Kontakt Kein Kontakt zu ÜK kein Kontakt zwischen Lehrbetrieb und ÜK Keine aktiven Kontakte, zuwenig Feedback zum Lernenden Keine grossartige Zusammenarbeit leider keine Zusammenarbeit Schlechte bis keine Zusammenarbeit Zum Teil schlechte Abstimmung mit BM Zusammenarbeit existiert nicht Zusammenarbeit fehlt aucune communication entre les trois, chacun dans son coin Des échanges avec le "terrain" devraient être créés Il n'y a aucun échange direct. On devrait avoir un rapport direct de ce qui a été vu sans passer par l'apprenti qui peut</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>filtrer les informations il pourrai y avoir plus d'echange et des exercices en commun pas assez d'echange sur les objectifs Pas de lien régulier, trop peu d'infos et de feed-back pour les élève en difficulté, pas assez de communication</p>
Zusammenarbeit: Organisatorisches		
<p>Mann kann ÜK woche nicht wechseln wenn im betrieb personal mangel ist Organisation gut aber ük ist zu wenig auf den Betrieb ausgerichtet</p>	<p>kein Einfluss auf Termine und Inhalte Kommunikation funktioniert nicht Kursdaten kommen zu spät Man sollte mehr auf Ferien von Kantonen achten!! Man wird Informiert, wann es Stattfindet. Bessere Koordination urlaubs und feiertage besser berücksichtigen in den jeweiligen Kantonen Wäre praktisch,wenn wir eine Übericht hätten vom Lerninhalt der jeweiligen Kurse</p>	<p>Auf Saisonbetriebe wird bei den Kurswochen keine Rücksicht genommen. Erreichbarkeit sehr eingeschränkt kein Einfluss auf Termine und Inhalte Koordination bei Jahresplanung der ÜK Wochen mangelhaft. Kein Einbezug des Betriebs. Teils ÜK an Feiertagen. Überkantonal keine Rücksichtnahme. Bekanntgabe der ÜK Wochen meistens äusserst spät. Koordination? Kurse werden angemeldet ohne weit im voraus planen zu können mehr Feedback an den Betrieb bei Auffälligkeiten Meldung für Lehnende kommt zu spät. müsste besser koordiniert werden, was gelernt wird. Organisation der Planung der ÜK-Wochen muss hinterfragt werden. Betriebe müssen sich grösstenteils an ÜK anpassen. Umgekehrt besteht nahezu keine Einflussmöglichkeit, da erstens nicht mit in Planung einbezogen wird und zweitens eher spät die definitiven Kurswochen durchgegeben werden. Zudem Rücksichtnahme auf kantonale Unterschiede bei Feiertagen ungenügend. schlecht infos Schüler sollten direkt benachrichtigt werden, und weiter voraus geplant werden Testergebnis erst nach dem nächsten Kurs Verschiebungen sind unmöglich (auch wenn Monate vorher schon geplant) Wird keine Rücksicht auf den Betrieb genommen Pas de coordination. Cours souvent pendant les vacances</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		scolaires...seules periodes libre pourtant pour des appren- tis... Un rapport devrait nous être restitué
Diverses		
	ÜK benotung sollte mehr Gewicht haben L'epsic n'aide pas...	ja, wenn keine Berufsmatur gemacht wird Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensausagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.3 Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betriebe-Berufsfachschule ausreichend?

La coordination et la collaboration sont-elles suffisantes entre les entreprises et l'école professionnelle?

Il coordinamento e la collaborazione fra azienda e scuola professionale sono sufficienti?

Lernende	EFZ	Tertiär
Zusammenarbeit und Kommunikation		
Die Kommunikation ist nicht ausreichend kein Informationsaustausch.. nur über lernende selber	es wird nicht richtig miteinander kommuniziert Es wird überhaupt nicht mit einander kommuniziert. Das Niveau der Lernenden in unterschiedlichen Betrieben ist teilweise erschreckend. ist nichts abgesprochen oder? Leider ist mein Betrieb nicht fähig dazu! Man hat keine Ahnung voneinander Probleme in der Schule sollten umgehend gemeldet werden sehr unflexibel Wenn der Lernende keine Probleme hat, wissen wir nicht was jeweils in den Fächern thematisiert wird Wenn man Fragen hat erhält man Antworten Aucune coordination il en a pas il n'y a aucune collaboration, je n'ai jamais eu de contact avec l'école professionnelle concernant mes apprentis. sauf les courriers d'absence à justifier ou les rapports de notes... Andrebbe previsto un maggiore confronto, collaborazione e supporto per i casi critici	Besprechungen werden nicht umgesetzt es findet kein Austausch statt fehlende Informationen über Bildung Finde nicht, dass es eine Zusammenarbeit gibt, ist aber auch nicht zwingend nötig Findet nicht statt. kein Kontakt Kein Kontakt zu BBF Kritik wird nicht ernst genommen teils-teils. Lernende, die schulisch keine Chance auf QV-Erfolg haben, werden häufig vier Jahre "mitgezogen". Die Kommunikation mit den Lehrbetrieben ist meist begrenzt, was aber vielleicht auch an der kleingewerblichen Struktur der Betriebe liegt. wäre wünschenswert Wenn der Betrieb gut mitarbeitet chacun dans son coin N'existe pas Pas de lien régulier, trop peu d'infos et de feedback Peu existante à ce jour. pour les élève en difficulté, pas assez de communication Quelle coordination?
Organisatorisches		
	Betriebe erhalten von der Berufsschule keine Koordinationsinfos. im 2. Lehrjahr wäre es praktisch wenn die Lehrlinge am Montag im Betrieb wären und nicht in der Schule, da wir	Briefe werden z. T. Nur den Lehrenden ausgeteilt. Kontrolle von beiden Seiten fehlt. Jeder Informationszettel, welcher den Lehrbetrieb direkt tangiert, muss auch dem Betrieb direkt zugestellt werden.

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	am Montag am meisten zeit haben für praktische Arbeiten zu üben für die Zwischenprüfung	<p>Der Lehrbetrieb sollte jedes Jahr einen Ferienausdruck der Schule bekommen und sollte nicht mühsam aus dem Internet gesucht werden</p> <p>Für unsere Ferienplanung wäre es gut wenn der Schultag/Lehrjahr immer der gleiche ist (z.B. 1. LJ Freitags, 2. LH Mittwochs etc.)</p> <p>keine Testergebnisse nur Semesterzeugnis</p> <p>Lehrmeister-Elternabend, direkte Kontakte mit den Lehrbetrieben, da alle Lehrpersonen auch noch in einem Betrieb tätig sind....</p> <p>schlechte infos</p> <p>Il y a un manque d'organisation et de communication.</p> <p>D'un point de vue administratif (gestion des dossiers, adresses...) il faut demander à plusieurs reprises pour que les modifications soient prises en compte.</p> <p>les informations de changement viennent toujours de la part des apprentis</p>
Lehrperson, Umsetzung		
	Die Ausbildner sollten besser auf dem Stand sein der die Schule unterrichtet Die Berufsfachschulen gehen mehr auf verschiedenen auf-gebaute Betriebe ein	Grundlagen werden widersprüchlich zur Berufsschule gelehrt Stoff sollte ein mehr auf die aktuellen Arbeitsfelder der Lehrlinge zu Beginn der Ausbildung angepasst werden
ÜK		
	arroganter, überheblicher Umgangston seitens UK Die Lehrer im ÜK sollten Teilzeit noch in der Praxis arbeiten. Sie sind zu weit weg von der Basis.	
Diverses		
mehr überprüfen, ob Betrieb mitbekommt was in der BFS läuft Schulischer Lehrplan und der vom Betrieb stimmen überhaupt nicht miteinander überein hormis le classeur de suivis de début d'année Mise à part pour les absences	Lehre in Deutschland gemacht	Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

3.6.4 Ist die Koordination und Zusammenarbeit ÜK-Berufsfachschule ausreichend?

La coordination et la collaboration sont-elles suffisantes entre les CI et l'école professionnelle?

Il faut courir après l'epsic parce que... C'est l'epsic! Personne ne se met d'accord sur comment transmettre une information de l'un à l'autre

Il coordinamento e la collaborazione fra CI e scuola professionale sono sufficienti?

Lernende	EFZ	Tertiär
<p>Unterschiede in der Inhaltsvermittlung und Beurteilung</p> <p>Auch die Schule und der ÜK sind sich selten einig. Ausbildungsinhalte stimmen zum Teil nicht überein“ beide erzählen etwas anderes, die wissen nichts voneinander Beide Orte behaupten andere sachen. Andere Regeln werden aufgestellt, dass führt schnell zu Verwirrung. Man sollte das ÜK updaten. es ist sehr altmodisch. Berufsfachschule erklärt die Dinge anders, als ÜK und umgekehrt. Da 2 unterschiedliche Schulstoffe durchgenommen werden. Das erwartete Niveau ist viel zu unterschiedlich.. Der Stoff stimmt vom Ablauf her nicht immer überein. Der unterrichtsstoff stimmt nicht überein Die Schule ist auf dem neusten stand. Die Ausbildungsart im ÜK hat mich immer irritiert Die Themen der ÜK wochen werden nicht abgestimmt Die zusammenarbeit ist okay nur wird im ÜK die Schule oft schlecht gemacht Erklären Dinge anders und verneinen gegenseitige Aussagen Erzählen verschiedene sachen Es gibt einige Dinge, welche in der Berufsfachschule anders erklärt werden als im ÜK Es gibt Meinungsverschiedenheiten bei Schule/ÜK, welche</p>	<p>alle bringen etwas anderes bei Da gab es immer wieder unterschiedliche Ansichten zu gewissen Dingen. Zbsp dass man im ÜK Formeln so umrechnen musste, wie die Ausbilder dort es wollten, auch wenn man es in der Berufsschule anders gelernt hatte. Die Schule sagte ja, ÜK nein... Diese arbeiten total unterschiedlich was nur zu verwirrung führt der Lehrende. Weil im ÜK eine völlig andere Lernmethode angewandt wird als in der Berufsschule. Die Lernende sind schon genug belastet mit dem Stoff aus der Berufsschule um sich Stoff der im ÜK gelernt wird so zu merken wie die es dort so WOLLEN. was sowiso fast unmöglich scheint. Erzählen zum Teil unterschiedliche Sachen Es gibt immer mal widersprüchliche Aussagen zwischen den beiden Stellen! Der ÜK verwirrt eher bei seinen Aussagen (Schulstoff). Es gibt oft überschneidungen die man in der Berufsschule hatte. Und ÜK dann sagt das wir gelernt haben falsch sei von der Berufsschule. Es kommt oft vor, dass wir Dinge aus dem ÜK in der Schule erzählen und der Lehrer über diese Dinge sehr verwundert ist. es sind meiner Meinung nach, zu unterschiedliche Meinungen vertreten.</p>	<p>Das ÜK erachtet die Wissensvermittlung der Berufsfachschulen als falsch. Dies kriegen die Lernenden klar zu spüren, was kontraproduktiv ist. Ausbildungsinhalte teilweise widersprüchlich Die Vorstellung der Anforderungen gehen bei diesen zwei Instanzen weit auseinander Es werden nicht die gleichen Maßstäbe bei der Prüfungskorrektur angewendet, manches was im ÜK gelernt wird, wird an der Berufsschule als falsch bewertet und umgekehrt Fachbegriffe werden im ÜK unterschiedlich zur Berufsfachschule vermittelt! Gleiche Lerninhalte werden unterschiedlich vermittelt und bewertet. Vieles wird doppelt behandelt. Inhalte werden unterschiedlich präsentiert was Lernende oft verwirrt Jede Woche Schule, alle sprechen vom gleichen. 1x im Jahr ÜK und alles wird anders berechnet und angeschaut. Das ist sehr verwirrend und unnötig! Lehrstoffe werden in der ÜK anders vermittelt als an der Berufsschule Lernziele und korrekturmaßstäbe anpassen Manche Sachen sind in Olten richtig und in der Berufsschule falsch. Bessere Absprache nötig Noten und Bewertungen Zürich/ ÜK</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>im Unterricht zu Problemen führen. Es kommt oft vor, dass wir Dinge aus dem ÜK in der Schule erzählen und der Lehrer über diese Dinge sehr verwundert ist. Gewisse Themen widerspricht sich und werden nicht parallel behandelt Habe einen Notendurchschnitt von 5.5 in der Berufsfachschule, jedoch nur knapp eine 4 beim ÜK. (???) Im ÜK und in der Berufsschule erzählen sie immer anderes und jeder meint er ist im Recht Im ÜK werden Themen viel später gelernt und teilweise auch ganz anders als in der Berufsschule In Berufsfachschule hat jeder Lehrer die Sachen auf eine ganz andere Weise erklärt als im ÜK In der Berufsschule werden ausdrücke anderst erklärt als im ük. Die Berufsschullehrer sagen, dass man im ük andere beschreibungen kennen muss z.b. die definition vom Haupt und Nullblick. Aber in der Schule wird die Definition anderst erklärt und gelernt. In der Schule gelten andere Regeln als im ÜK, das wirkt sehr viel verwirrend In der Schule lernt man es so und im ÜK auf eine andere Art. Es ist sehr schwierig sich so eine Strategie zu aufbauen. In der Schule lernt man sachen anders als im ÜK. Je nachdem wenn man ÜK hat hatte man das jeweilige Thema in der Schule noch nicht und hat dann im ÜK mehr Verständnisprobleme. Katastrophal ÜK- und Berufsschullehrer widersprechen sich laufend, man spührt ein Konkurrenz denken Man ist sich nicht einig wie und auf welche Art man etwas erklären soll (deutlicher Sehbereich) Man lernt den Schulstoff und dieser wird im ÜK nochmals gelernt. -nur anders. Das hat bei mir in der Klasse zu grossen Unsicherheiten geführt. Manche Themen werden unterschiedlich eklärt was zum</p>	<p>ganz unterschiedliche sachen zur selben Zeit gelehrt. Gemäss Beutteilung der Lernenden stimmen die vermittelnden Inhalte nicht überein oder sind zumindest verwirrend. gibt viele unterschiede Ich habe meine Lehre im 2014 abgeschlossen und ÜK und die Berufsschule waren oft anderer Meinung jeder sagt etwas anderes Jeder sagt was anderes kumunikation des stoffes wird anderst übermittlelt Lerninhalte werden unterschiedlich vermittelt. Im ÜK werden Berufsschull sachen als falsch erachtet. Lernziele und Prioritäten stimmen nicht überein nicht auf dem gleichen Niveau und somit werden die Lernenden verunsichert. Oft sind BFS und ÜK nicht auf selben Niveau/Stand Sie erklären immer was Unterschiedliches Sie erzählen uns verschiedene Lösungswege oder Theorien!!!! Stoff spricht nicht immer genau das selbe aus.. Stoff stimmt nicht immer überein Stoff-Inhalt könnte besser angepasst werden Teils Inhalte über das Gleiche Thema, sind in der Berufsschule und Ük nicht übereinstimmend Teilweise unterschiedliche Ansichten zu Lösungswegen, was als Lernende sehr mühsam ist, weil man dann nicht weiss, wem man glauben soll überhaupt nicht ausreichend, den Stoff welches man sich in der Berufsfachschule gelernt hat kann grösstenteils in der ÜK nicht angewendet werden. Sie widersprechen sich ziemlich stark. ÜK- Stoff sagt immer etwas anderes als Schulstoff, obwohl es das gleiche thema ist Wege zur Lösung von Berufsfachschule gelten im ÜK nicht, obwohl Resultat das selbe ergibt!!! werden teilweise andere sachen behauptet</p>	<p>Teilweise andere Ansichten, z.B. bezüglich Berechnung des deutlichen Sehbereichs unterschiedliche Inhalte Viele widersprüche des gelernten</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Teil zu Verwirrungen führt. Manchmal gehen die Meinungen bei gewissen schulischen Erklärungen auseinander. Meistens sind wir Schüler der Meinung der Berufsfachschulen, da die des ÜK meistens nur von einer Seite betrachtet wird und keine weitere Meinungen dazu kommen. Manchmal sind die Themen "durcheinander"(z.B. in Berufsschule erst viel später) Meinungen und Anforderungen sind sehr Unterschiedlich überhaupt nicht auf einander abgestimmt! meinungsunterschiede Nein, jeder behauptet etwas anderes Nicht immer überein gepasst mit dem Stoff Oft gibt es Unstimmigkeiten in schulischen Ansichten Sie verwirren mit ihrer geteilten Meinung oft die armen Lehrlinge Sie widersprechen sich. Sind sich nicht immer einig! Finde ich als Lehrling mühsam! Stoff anderst vermittelt, andere angaben teilweise gegensätzliche Aussagen Über einzelne themen nicht selbe meinung ÜK hat eine völlig andere Methode ÜK und Berufsschule sind selten einer meinung. ÜK und die Berufsfachschule thematisieren die Themen nicht gleich und werden auch nicht mit den gleichen Anforderungen benotet ÜK-Lehrer und Berufsschullehrer erzählen teilweise unterschiedliche Sachen Unterschiedliche Anforderungen. Aufgaben müssen je nach Ort, unterschiedlich gelöst werden. Unterschiedliche meinungen Unterschiedliche Meinungen und Lernwege. Schüler wissen nicht mehr was stimmt.. unterschiedliches wissen wird vermittelt Verschiedene Lösungen für gleiche Dinge z.B. Handhabung mit vorzeichen bei Unendlicher Distanz (Deutliche Sehbe-</p>	<p>wie haben viele sachen anderst gelernt,wenn wir es gesagt haben, dann sagten beide Lehrkräfte, so wie bei uns.. / auch gab es viele sachen die wir noch nicht gelernt haben, ÜK hat aber darauf aufgebaut, oder umgekehrt Wir hatten sehr grosse Auseinandersetzungen da unsere Berufsschul- und ÜK Lehrer oft nicht die gleiche Ansichten zu einem Thema hatten. So entstanden oft Missverständnisse. Plusieurs sujets ont été abordés à Trabandan avant même d'etre vu à l'espic donc un certain flou reignait</p>	
---	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>reiche) Viele Abweichungen im Schulstoff Viele Lernstoffe werden beiden Orten behandelt, man hat manches Doppelt. Und ausserdem wird es nicht immer gleich erklärt, aber beide sagen ihre Version sei die Richtige. Viele Unklarheiten. ÜK sagt das Eine, die Schule was anderes widersprüche vom Stoff Zu verschiedene beurteilungen zum Teil gelten im ÜK bei Berechnungen andere Regeln als in der Schule</p> <p>les informations ne suivent pas</p>		
<p>Zusammenarbeit, Koordination, Organisation</p>		
<p>Die Lehrer sind ost nicht informier wann wir ük haben und planen grosse prüfungen oder unsere abschlussreise in solchen wochen ein, dann müssen wir es immer mitteilen Die (Name BFS) und Ük in (Ort) sind nicht gut abgestimmt</p>	<p>Ausbildungsthemen unkoordiniert sowohl Inhalt als auch zeitlich Bessere Koordination der Fachthemen. Die Berufsschule und ük wissen nicht, was man am jeweiligen Ort gerade lernt und gehen davon aus, dass man einige Themen bereits kann, dabei hat man diese Themen noch nie zuvor behandelt, somit ist keine Koordination vorhanden. Die Schullehrer wissen nicht was im Unterricht in Olten vorkommt und deshalb bringen sie den Schülern viele Dinge anders bei als der ÜK-Lehrer, dies führt zu verwirrung von unseren Lehrlingen Dies funktioniert einfach nicht Dito oben. Zusammenarbeit ungenügend. doppelte Inhalte Es herrscht gegenseitiges Heruntermachen Findet diese überhaupt statt? findet überhaupt nicht statt ich finde die Lerninhalte werden zu wenig aufeinander abgestimmt. Inhalte und Erklärungen werden (meiner Empfindung</p>	<p>Doppelspurigkeit Doppelspurigkeit Es finden keine sichtbare Zusammenarbeit statt es findet keine statt. Die ÜK bestimmen ohne Absprache ihr Programm Es gibt wenige Übereinstimmungen in der Vermittlung der Inhalte und Lernziele zwischen den beiden Schulen. findet kaum statt ist mehr ein Kampf wer hat recht als Konsenssuche findet nicht statt keine Zusammenarbeit Mehr Zusammenarbeit ist wünschenswert Mit Zürich teilweise schlecht koordiniert müsste besser koordiniert werden, was gelernt wird. Abstimmung mit BM ist mangelhaft Teilweise Themen (z. B Feldstecher) passen nicht zusammen Themenabsprache im entsprechenden Zeitabschnitt der Ausbildung Theoretische Grundlagen werden doppelt gelehrt z.B. Bei der Erstellung der BiVo 2011 hatte der ÜK den zeit-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>nach) garnicht miteinander besprochen. Ich ging jedesmal nach einem ÜK verwirrt und negativ gegenüber der Ausbildung nach hause.</p> <p>Keine abstimmung auf Schulstoff seitens ÜK keinerlei absprache miteinander, ist sehr verwirrend Kommunikation laut Lernende, existiert keine Koordination zwischen ÜK und Berfsfachschlule Lerninhalte von Schule und ÜK sind nicht koordiniert und wirken chaotisch. Kommunikation von der ÜK ist schlecht und führt zu Verwirrungen bei den Auszubildenden meiner meinung nach, wird da gar nicht wirklich auf einander Rücksicht genommen oder irgenwas mit einander abgesprochen.hat nicht wirklich viel zusammenhang Schule und ÜK sind anderer Meinung in gewissen Themen. Sie sind nie einer Meinung Teilweise keine Absprache über bereits behandelte Themen. Auch werden einzelne Themen unterschiedlich erklärt. Kann zu grösseren Missverständniss bei einigen Schülern führen. ÜK hat eigenen Fahrplan ÜK und Berufsschule sind auf Kriegfuss, das was in der Berufsschule als richtig bewertet wird ist im ÜK falsch, dieselben Antworten widersprechen sich ÜK weigert sich nach LP Xs Aussage! ÜK-Berufsdachschule sind selten einer Meinung Unterschiedliche Meinungen Vermute es gibt keine Kommunikation. Lehrer sind immer wieder überrascht wenn ÜK ist. versch. Theorien, welche am anderen Ort als nicht ausreichend angesehen wird. verschidene Meinungen der Lehrer Wie vorher erwähnt, schlecht Absprache und dadurch viele Wiederholungen... zu viele Unstimmigkeiten Lernende kriegen verschiedene Infos</p>	<p>lichen Ablauf seiner Lerninhalte schon definiert, ohne den Ablauf der BFS zu kennen. Das kann nicht sein. Der ÜK muss auf den zeitlichen Ablauf der BFS Rücksicht nehmen. Zusammenarbeit ÜK und Berufsschule..? BMS Schüler müssen die Klasse wechseln schlechte infos schlechte kommunikation certains cours CI tombent en même temps que l'école chacun dans son coin DATES DES COURS CI aucune coordination, pas de suivi d'information/comm. les informations de changement viennent toujours de la part des apprentis lorsque les cours sont en même temps et que l'élève doit choisir quel cours il manquera !!! pour les élève en difficulté, pas assez de communication Trop de cours en doublon et dans le mauvais "timing" trop peu de communication entre les 2Il n'y a pas de lien entre les deux aucun feedback La coordination et la collaboration sont-elles suffisantes entre les CI et l'école professionnelle? N'existe pas</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>aucune coordination , pas de suivi de l'information et communication erreur de données (jours de cours, composition classe ...) Il ne se supporte pas les uns des autres... Il semble n'y avoir aucune communication entre les deux. il y avait un manque de communication entre l'Epsic et les C.I.</p>	
Zeitliche Abfolge, Wiederholungen		
<p>Es wird viel zu viel wiederholt und die Konzentration geht dann sehr schnell verloren Oft gleicher Inhalt Themen welche in der Schule bearbeitet wurden kommen z.T. 6 Monate vorher oder nachher im ÜK, so hört man vieles doppelt oder ist überfordert, weil Inhalte oft mit unterschiedlichen Fakten mitgeteilt werden Themen welche wir im ÜK bearbeiten und schon können sollten wir in der Schule gar nicht angeschaut haben. Themenbereiche zeitlich nicht abgestimmt Überlappung. Viele Lernstoffe werden beiden Orten behandelt, man hat manches Doppelt. Und ausserdem wird es nicht immer gleich erklärt, aber beide sagen ihre Version sei die Richtige.</p>	<p>Gleichzeitige Behandlung der Themen Mann lernt zum Teil die gleichen Dinge ein Paar Monate nacheinander auf unterschiedliche Weisen neue Themen sollten nicht in den ÜK angefangen werden, sondern zuerst in der BS nicht Zeitgleich Nicht zur gleichen Zeit für gleichen Themas oft gibt es Überschneidungen von den Themen, die nicht Sinn geben, oder Terminkonflikte Stimmen von den thematischen Abläufen nicht überein. Man sollt zuerst ein Thema in der Berufsschule lernen und als Praxisschulung im ÜK behandeln Themen werden nicht gleichzeitig oder im gleichem Zeitraum behandelt Theorie wird oft doppelt gelernt Viele Themen wurden im ÜK durchgenommen obwohl das in der Berufsfachschule noch nie angeschaut wurde. vieles wurde doppelt unterrichtet Zeitliche Abfolge stimmt nicht überein Ex. les prismes, CI 1ere année / Prof. 3eme année</p>	
Kommunikation und Einstellung gegenüber dem anderen Lernort		
<p>Beide "Parteien" sagen, dass die andere keine Ahnung hat. Inhalte sind teilweise widersprüchlich bekriegen sich eher als zusammenzuarbeiten Es sind auch einige Meinungsunterschiede da Die verfluchen sich wortwörtlich...</p>	<p>Il me semble qu'il y avait un monde entre l'Epsic et Trabadan. pas tellement de suivi entre les parties</p>	<p>Die BFS Lehrer klagen über mangelnde Gesprächsbereitschaft seitens ÜK Die Kommunikation ist schlecht und es herrscht mehr Streit wer hat recht. Die konstruktive Sicht von Seiten ÜK ist mangelhaft. Keiner kann ihnen das Wasser reichen und</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>diese stehen nicht in kontakt Diese zwei Parteien zerfetzen sich gegenseitig!!!!!! Macht mit der Zeit keinen Spass mehr, da das was man beim einen lernt wird beim anderen nicht akzeptiert!!!! Es wird nicht kommuniziert Git gar keine ich sehe keine Zusammenarbeit Keine zusammenarbeit merkbar Man wurde im ük dauernd gefragt 8b man das thema schon in der schule behandeöt hatte. Das finde ich schlecht und das schlimmste daran ist, dass sie sich gegenseitig heruntermachen, statt sich miteinander in Verbindung zu setzen. Sie haben keine Ahnung was wir im ük resp. Berufsschule machen Sie kooperieren einfach nicht und das nervt sehr, denn jeder sagt etwas anders Streiten sich und sind uneinig in einigen Themenbereichen. Sind eher gegeneinander ÜK Lehrer sprechen schlecht über die Berufsschule und Umgekehrt. Es wirkt eher so als würden sie gegeneinander arbeiten Ük und schule hatten viele rivalitäten oft haben sie verschiedene dinge behauptet.. Uneinigkeiten, Spannung viel zu wenig.Auch die absprache fehlt. wir schüler bekommen immer mit, dass sich die beiden ausbildungsschulen nicht wirklich gut verstehen und oft unterschiedlicher meinungen sind. Il faut courir après l'epsic parce que... C'est l'epsic! Personne ne se met d'accord sur comment transmettre une information de l'un à l'autre</p>		<p>alle anderen werden als unfähig angesehen ÜK ist sehr dominant, weicht kaum von den Standpunkten ab. ÜK sehr dominant, weicht kaum von ihren Standpunkten ab! ÜK weicht kaum von Standpunkten ab ük weiss den genauen Stand der Berufsschule schlecht. Teilweise werden die Berufsschulen (insbesondere die Lehrer der TBZ) "lächerlich" gemacht. Auf Kritikpunkte unsererseits, z.B. bezüglich der Kommunikation gegenüber Lernenden oder auch zu inhaltlichen Fragen gibt es praktisch keine Reaktion oder Verhaltensänderung. Irgendwann diskutiert man dann nicht mehr mit dem ÜK, wenn kein respektvoller Umgang möglich ist oder eine Verhaltensänderung eintritt. Zum Teil gegenseitiges kritisieren der Lerninhalte.</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Diverses		
<p>Auch furchtbar. BM Schüler müssen die BM wegen ÜK ausfallen lassen. Ük ist nicht gleichauf mit der berufsfachschule was fachkompetenz als lehrpersonen angeht</p>	<p>Ich begann meine Lehre 2010. Diese Zusammenarbeit hat dort noch nicht richtig geklappt. Seit dem neuen Lehrplan soll dies nun aber besser sein. Wie es effektiv ist kann ich Ihnen leider nicht beantworten. Bei uns war es aber auch nicht sehr schlecht. Lehre in Deutschland gemacht ÜK-Benotung sollte mehr Gewicht haben wir können das nicht wissen difficile a comprendre si on nous explique pas la base</p>	<p>gemäss Feedback der letzten 20 Jahre Gleiche Antwort wie ÜK-Betriebe Ist schlicht nicht möglich zu beurteilen, da keine Transparenz gegenüber Betrieben. Zur Zeit keinen Kontakt zu Grundausbildung</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>gut Gut Gut gut Gut mit Verbesserungspotenzial Gut sie sind aber nicht so attraktiv Gut, ich arbeite jedoch bei Fielmann und habe dort viele Möglichkeiten. Gut. Gut. gute Aussichten und Möglichkeiten verschiedene, offene Richtungen Gute Weiterbildung gute Weiterbildungsmöglichkeiten Ich bin der Meinung, dass der Diplomierte Augenoptiker mehr in der Schweiz gefördert werden muss, weil es eine gute Weiterbildung ist und nicht vor die Wahl gestellt wird ob man nichts macht oder Studieren geht. ich finde es gut gibt es möglichen zum weiterbilden, auch die Menge kann nicht vergrößert werden finde ich. Ich finde es in Ordnung wie die Möglichkeiten sind in dem Beruf hat man gute Möglichkeiten für eine Weiterbildung Ist oke. Kommt auf den Betrieb an (intere Weiterbildung) Allg. ja! man hat viele Möglichkeiten weiter zu fahren Man kann sich nur für einen Weg zur Weiterbildung entscheiden. Hat aber viele Möglichkeiten an verschiedenen Orten wie zb Augenarzt/Linsenfirma etc zu arbeiten. Ist vielfältig jedoch keine Weiterbildung. Spezifische Weiterbildungskurse fehlen. Mit der Berufsmatura hat man sicher genügend weiterbildungsmöglichkeiten. passend Passend</p>	<p>gen zu gehen. Mit BMS gute möglichkeit. Möglichkeiten gibt es.es ist aber nicht attraktiv genug(lohn. arbeitszeiten, familie, flexibilität-geschäft) Naja nicht super aber ausreichend wenn man es will Ok Recht gut, nur der Verdienst stimmt nicht mit der Dauer der Grundausbildung und Weiterbildung überein. sehr gut Sehr gut! Da man im verkauf , admistration oder gesundheit was machen kann sind intakt, bei entsprechendem Willen der Fachpersonen Unterdessen besser mit einer Zwischenausbildung AOPlus viel besser als noch vor 20 jahren vielfältig Vorausgesetzt BMS ist vorhanden, gut. Positivo ed utile, considerato i continui cambiamenti del mercato e della tecnica Molto buona, perché si Hanno molte possibilità di proseguire anche in altri campi. Buona</p>	<p>gut, wenn der Wille vorhanden ist, kann etwas erreicht werden Gut, zum Beispiel Marketing, Low Vision etc Gut. Auf einem relativ hohen und anspruchsvollen Niveau was aber in Ordnung ist und auch nötig. Gut. Die Frage ist aber was die Masse interessiert und wie diese Weiterbildungen im Betrieb eingesetzt werden können. Zudem steht die Frage im Raum, wieviel Zeit und Geld die Personen, welche keine FH machen in ihre Aus-und Weiterbildung investieren wollen. gut. Ich denke mit Augenoptiker Plus und der FHNW in Olten ist ausreichend. Das Studium sollte aber auch Teilzeit angeboten werden, damit der Meisterkurs in Deutschland weniger interessant Gut. Sollte mehr Brillenoptik zum Thema gemacht werden gute bis sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten. ist doch gut aber halt vom Willen der Person stark abhängig Mehr als ausreichend mit "Augenoptik Plus" und Optometrie ok, ev. ist die Akademisierung zu hinterfragen und eine ergänzende Wiederaufnahme eines höheren Fachschulniveaus erstrebenswert für die Praxis, leider verlassen unseren Berufsstand zu viele top ausgebildete "Ingenieure" in Richtung Medizin, Industrie und haben oft auch null Ahnung vom Vermarkten Ihres Wissens... Mit der Möglichkeit, Meister oder diplomierter Augenoptiker oder Bachelor zu erlernen, sind genügend Weiterbildungsmöglichkeiten gegeben. Modulare Angebote nach Ausbildung bis zum Optometristen nicht schlecht. ok ok OK Sehr gut</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Passent Sind vorhanden. Vielseitig Offen Assez.bonnes, avec l'approfondissement des connaissances à l'école d'Olten</p>		<p>sehr gut Sehr gut, Diversifikationsmöglichkeit und Fortbildungsmöglichkeit gegeben, Tätigkeit innerhalb 80% der Welt möglich, somit beste Zukunftsaussichten (habe selbst neben der Schweiz auch in anderen europäischen Ländern gearbeitet). sehr gut. Ausbildung Optometris BSc. Sehr gut. Wenn man bei den Eltern wohnt. Es sollten daher mehr Angebote für Berufsbegleitende Weiterbildungskurse angeboten werden. sie passt. Sollte die Schweiz weiterhin die Gesetze nicht weiter verschärfen, gut. Es ist wichtig das nicht nur die Schule in Olten eine Möglichkeit der Weiterbildung darstellen sollte und auch Ausbildungen aus dem Ausland anerkannt bleiben. Weiterbildung io, leider ist das Interesse eher gering... Wenn Berufsmatur vorhanden gut. Ohne Berufsmatur mässig. Wenn das einzelne Interesse da ist, findet man immer Möglichkeiten wenn jemand ambitionen hat ist der b.sc. sehr gut. wenn keine ambitionen auf höhere Ausbildung - dann sind die weiterbildungsmöglichkeiten zu wenig zur Zeit noch ausreichend, zu viele sind allerdings demotiviert, Freude am Beruf geht immer mehr verloren. bonne Bonne Bonnes bonnes bonnes possibilités de formation continue Excellente formation possible à FHNW Olten. Cette formation est un véritable complément et opportunité pour les opticien-ne CFC. Excellentes en qualité mais la maturité devrait être incluse dans la formation de base d'opticien CFC pour éviter de la</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>perdre par après en timing. Interressante J estime qu elles sont variés Juste suffisantes Les formations sont adaptés. Maturité + Olten c'est OK se mettent gentiment en place suffisantes très bonne Ottima!</p>
(zu) wenig, (sehr) schlecht: allgemein		
<p>leider geht alles sehr lange und das finde ich nicht so gut. Aus meiner Sicht hat es zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten, was ich sehr schade finde Ausser Optikermeister ist auf dem Beruf praktisch nichts möglich. Begrenzt Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind in der Schweiz sehr verhalten und ohne Berufsmaturität nicht existent Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vom Gebiet her recht gering. Wenn Optiker nicht der Beruf ist den man ausüben will kann man sich auch mit einer Weiterbildung nicht in ein anderes Gebiet lernen. eher begrenzt Eher wenig Möglichkeiten. Z. B. Refrakurse dürfen nicht in allen Kantonen angewendet werden Es gib zu wenig verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Es gibt kaum Weiterbildungsmöglichkeiten, ich finde es schade, dass es keine höhere Berufsbildung ohne Maturitätsabschluss gibt. Es gibt Möglichkeiten doch ich fände es gut wenn es noch mehr gäbe. es gibt nach meinem wissen nicht viele Möglichkeiten. man muss fast den Meister machen um wirklich weiter zu kommen.</p>	<p>allgemein schwierig, Der optiker+ ist noch zu wenig fertig gedacht und ansonsten bleibt nur das Studium zum Optometrist oder dipl. Optiker Die Anforderung an eine Weiterbildung sind entweder zu tief (augenoptik plus), dies erreicht man auch durch ein paar Jahre Berufserfahrung Für viele ist das Bachelor-Studium nicht machbar, vor allem finanziell. Es gibt keinen guten Berufsbegleitenden Weg Die sind leider sehr beschränkt. Nur FHNW. Die Weiterbildungsmöglichkeiten beurteile ich als sehr schlecht. Es ist nur ein Aufstieg in einer Linie möglich. Keine Quereinstiege in andere Berufe möglich! Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind viel zu gering! Man hat nur eine einzige spez. Weiterbildungsmöglichkeit. Es gäbe so viele Möglichkeiten Weiterbildungen zu entwickeln z.B. Refraktionen, KL-Handlings, Administrative Weiterbildungen, Farb-und Stil Berater Diese sind gering. Die Weiterbildung zum Augenoptiker+plus ist ein guter Anfang. Es bräuchte aber meiner Ansicht nach noch eine weitere Stufe inkl. Refraktion um den Beruf längerfristig interessant zu gestalten. Eine mehrjährige Vollzeitweiterbildung zum Optometristen allein genügt nicht, da sich diese nicht jeder leisten kann. Und somit das Interesse aller anderen, die gerne möchten, ge-</p>	<p>als gering Als ungenügend Angebot mit einem Abschluss nicht breit genug Begrenzt beschränkt CH-Intern: Nicht gut. Mit Möglichkeit zur deutschen Anerkennung: gut Das SBFI hat sich auf die Fahne geschrieben "Kein Abschluss ohne Anschluss". Dieser Leitsatz trifft bei unserem Berufsstand leider nicht zu. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind einfach auf einen Bachelor beschränkt, der evtl. Nicht besonders viele Schulabgänger interessiert. Der Einstieg zum Bachelor-Studium über die Berufsmaturität ist eine zu hohe Hürde, als dass ausgebildete Nachwuchs-Optiker motiviert werden, sich auf dem Beruf weiterzubilden und im Beruf zu verbleiben. Die Fachhochschule hat ein zu hohes Niveau und schreckt einige Personen ab, die sich gerne weiterbilden möchten. Die jungen Optiker haben selten genügend Perspektiven. Die Anforderungen der Fachhochschule sind sehr hoch und das schreckt viele ab. Die Weiterbildungsmöglichkeiten für einen Augenoptiker/-in EFZ sind absolut schlecht. Es gibt zu wenig Optionen ohne eine Berufsmaturität gemacht zu haben. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr begrenzt und</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Es gibt nicht mehr so viel. Man kann studieren und den Meister absolvieren.</p> <p>Es gibt nicht viel. Entweder bleibt man bei der Grundbildung oder man kann noch studieren gehen. Es fehlt noch etwas was dazwischen ist!</p> <p>Es gibt nicht viele Weiterbildungsmöglichkeiten, viele wechseln nach Lehre den Bereich</p> <p>Es gibt nicht wirklich viele Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Berufsgebiet selbst. Wenn man bei einer grossen Firma wie beispielsweise Visilab arbeitet sieht das natürlich ein wenig anders aus.</p> <p>Es gibt zu wenige</p> <p>Es hat zu wenige Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Es ist eine gute Grundausbildung, jedoch hat man nicht grosse Weiterbildungsmöglichkeiten, man muss sich neu orientieren</p> <p>es sind kaum welche vorhanden</p> <p>Es sollte mehr Weiterbildungsmöglichkeiten geben. etwas mager</p> <p>Etwas wenig Weiterbildungsmöglichkeiten, eigentlich nur den Bachelor in der Schweiz.</p> <p>Fast keine Möglichkeiten...</p> <p>Gering und unattraktiv. Nur sehr grosse Sprünge möglich und nur mit BMS-Abschluss. Keine kleineren anerkannten Ausbildungen mit Auszeichnung/Diplom um das Können zu beweisen.</p> <p>Gering, es ist nur möglich der Meister zu machen, sonstige Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es fast keine</p> <p>Gibt nicht so viele Möglichkeiten.</p> <p>gute Ausbildung durch das gute Möglichkeiten jedoch auf beruf beruhend nicht viele Möglichkeiten</p> <p>Ich finde die Weiterbildungsmöglichkeiten sind zu wenige, da eigentlich nur die FH zur Verfügung steht. Ich würde es sinnvoll finden wieder einen Meister an der HF einzuführen, da ich weiss, dass die Augenoptiker mehr bevorzugt werden und dadurch nicht mehr so viele Personen den Be-</p>	<p>hemmt wird.</p> <p>Eher mangelnd..</p> <p>eher nicht so vielfältig</p> <p>Eher schlecht</p> <p>eher schlecht. es gibt kaum Möglichkeiten sich weiter zu entwickeln wenn man nicht Optometrie studieren möchte.</p> <p>eher schlecht. muss sich meistens ganz neu orientieren und eine 2 Ausbildung machen ohne dass was angerechnet wird.</p> <p>Einfach nur schlecht, nur eine mögliche Weiterbildung mit 100% Studium</p> <p>Einzigste Möglichkeit in der Schweiz ist die Fachhochschule. Schade, ich möchte noch eine Weiterbildung machen, bin jedoch an einem Studium nicht interessiert.</p> <p>Es gibt eher wenig Möglichkeiten, sich auf dem Beruf weiter zu bilden,</p> <p>Es gibt fast keine Angebote nicht jeder kann sich die FH leisten</p> <p>es gibt keine</p> <p>Es gibt leider zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Es gibt zu wenig.</p> <p>Es stehen einem nicht so viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen.</p> <p>fast keine Optionen</p> <p>Finde ich nicht so toll, da man eigentlich gleich studieren gehen muss, für eine Weiterbildung.</p> <p>gering</p> <p>Gering</p> <p>Gering, kaum eine Möglichkeit mit einer kurzen Weiterbildung in andere Bereiche einzusteigen.</p> <p>Gering, man kann nur studieren. Wäre toll, wenn es z.B. bei einer Legalisierung von Refraktionen durch Optiker eine einfachere Ausbildung gäbe</p> <p>gibt leider zu wenig Möglichkeiten/Bachelor oder Meisterschule in Deutschland sonst nichts.</p>	<p>nicht zeitgemäss, was unseren Beruf immer unattraktiver macht!</p> <p>eher schlecht</p> <p>Eher schlecht, da Kompetenzen nur noch für Dipl. Augenoptiker, Meister, Master gelten sollen.</p> <p>Eine Katastrophe, gibt ja nichts! Es sollte ein Beispiel an Deutschland genommen werden. Die Schweizer Augenoptik hat das Gefühl sie seien die Besten und nur sie!!! Es sollte die Freude am Beruf zählen und nicht nur der Master!</p> <p>Eng gesteckter Rahmen, da nur Bachelorstudium/Master möglich, oder Spezialisierung: Visualtraining, Low Vision, Arbeit bei Augenarzt</p> <p>Es bestehen kaum Möglichkeiten für eine nicht akademische Weiterbildung welche normiert und Branchenweit anerkannt sind.</p> <p>Es fehlt an Weiterbildungsmöglichkeiten ohne Berufsmatur</p> <p>Es gibt nicht vieles, fehlt oft an Interesse, seitens Jugendlichen</p> <p>Es gibt so gut wie keine Weiterbildungsmöglichkeit. FH zum Optometristen ist die einzige Berufliche Weiterbildung jedoch für viele nicht durchführbar</p> <p>Es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten die man dann aber trotzdem nicht oder nur sehr eingeschränkt anwenden darf. Ohne "höheres Diplom" kaum Aufstiegschancen.</p> <p>es gibt zu wenige und diese sind nicht optimal koordiniert</p> <p>Es sollte wieder die Möglichkeit geben, dass ein AO EFZ nach seiner Ausbildung zumindest refraktionieren darf. Gesamtschweizerisch.</p> <p>Extrem schlecht - keine Möglichkeit nur mit Studium was finanziell und zeitlich keine Alternative ist für junge Leute. Daher extrem schwer neue Auszubildende zu finden da kein Aufstieg möglich ist. Finanziell extrem unattraktiv</p> <p>Fachhochschule und Vollzeitweiterbildungen leider nur für</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>ruf wechseln. Ich finde es gibt nicht viele Möglichkeiten sich nach der Ausbildung weiterzubilden Ich finde es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten Ich finde es sehr schade, dass man nur mit der BMS Weiterbildungen machen kann. Ich würde evt gerne weiter machen, aber wenn ich die BMS machen muss werde ich sicherlich irgendwann den Beruf wechseln und das finde ich sehr schade. Ich habe auch schon mit anderen aus der Klasse geredet und sie finden auch, dass es zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten gibt. Etwas zwischendurch wäre schön. Kaum vorhanden, optometrie an fachhochschule, sonst nichts Leider nicht sehr viele. Leider nur in eine Richtung. Wenn man mehr Freude am Verkauf hat und an Mode gibt es eher wenig Weiterbildungsmöglichkeiten. man hat fast keine man hat kaum weiterbildungsmöglichkeiten in der schweiz Man hat nicht so viele wie in anderen Berufen. man kann ja nur optometrist oder Augenarzt werden ? Man kann nur Optometrie studieren. Sollte mehr Möglichkeiten geben. Mann hat nicht so ein grosses Spektrum um sich weiterzubilden Mässig mit Berufsmaturität gross sonst eher klein Nach der Ausbildung kann man nur in eine bestimmte Richtung gehen : Optik bspw: in einer Augenarztpraxis nicht ausreichend Nicht ausreichend, da 3 Jahre Studium meiner Meinung nach zu lang sind (+1 Jahr evtl. für die Matura) Nicht ausreichend. Nicht alle wollen bachelor machen, manche auch nur Meisterschule. Nicht ausreichend....</p>	<p>gibt nicht viele Weiterbildungsmöglichkeiten Gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten hat sehr wenig Weiterbildungsmöglichkeiten, wenn man nicht gleich Optometriestudium machen möchte Höhere Fachhochschule ist ungenügend finanzielle unterstützt. Ich empfinde die Weiterbildungsmöglichkeiten als sehr schlecht. Je nach Geschäft kann man noch den Refra/ Linsenkurs machen und dan nur noch das Diplom. FERTIG Ich finde die Weiterbildungsmöglichkeiten sind nicht optimal. Optometrist- geht Vollzeit relativ lange Meister- ist vor allem in Deutschland möglich- nicht in der Schweiz Ich finde es sehr schade, gibt es nicht so viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Berufsmatura und Fachhochschule oder die Schule in Karlsruhe/München besuchen sind die einzigen Optionen. Ich finde man hat zu wenige Weiterbildungsmöglichkeiten nachdieser Ausbildung, wenn man nicht auf diesem Beruf bleiben will. Ich finde nach dem Abschluss der Ausbildung hat man sehr wenig Möglichkeiten ohne Berufsmaturität! Ich finde, dass die Weiterbildung für viele nicht attraktiv ist, weil man von der langen Lehrzeit und dem komplizierten Stoff abgeschreckt wird. Ich würde mir mehr Weiterbildungsmöglichkeiten wünschen. Im Vergleich zu anderen Ländern ist die Weiterbildung in der Schweiz nicht zeitgemäs. In der Schweiz Pseudoakademisch und weit weg vom Arbeitsmarkt. In Deutschland realistisch in Ordnung Informatik und wirtschaftliche Themen fehlen stark. Weshalb der Quereinstieg in andere Berufe sehr schwer fällt. ist noch ausbaufähig keine ideale Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht wirklich viele Möglichkeiten</p>	<p>fin. etablierte möglich. Im Ausland gibt es besserer Möglichkeiten. Neu jetzt eyeacademy. gering gering Ich halte die anerkannten Weiterbildungsmöglichkeiten für nicht ausreichend. Es gibt kaum Abstufungen. Es fehlen Perspektiven für den AO EFZ. Es gibt sonst nur das Studium, dass nicht jeder anstrebt. Im Vergleich zu anderen Berufen wenige Möglichkeiten, BMS und FH Optometrie, ansonsten Wechsel, aktuell noch Optikermeister aus DE in der Schweiz fast nicht möglich In der Schweiz gibt es zu wenig Möglichkeiten. In der Schweiz sehr Schlecht bis nicht vorhanden. Studium viel zu lange und am Beruf vom Augenoptiker vorbei. Dipl. Augenoptiker wäre Sinnvoller. Keine Möglichkeit auf Berufsbegleitende Ausbildung. ist ein Problem, da ja nichts erlaubt ist. EFZ darf nichts mit Linsen machen, keine einfachen Augenkontrollen, also kann höchstens in anderen Zweig investiert werden keine Anschlussmöglichkeit, eigentlich ist unser Beruf eine Sackgasse!!!! Könnte man ausbauen Leider gibt es nicht viel Auswahl. Berufsbildner, BMS mit Fachhochschule, CL Handling (sollte in der Ausbildung enthalten sein). Es wäre von Vorteil in Verkauf, Marketing, Buchhaltung Kurse zu erhalten, immer mit Bezug zur Optik. leider haben nur solche die Möglichkeit, welche von zu Hause genügen finanzielle Unterstützung bekommen um nochmals 4 Jahre in eine Ausbildung zu stecken BMS +3 Jahre Bachelor, finde ich absolut nicht ok. gibt sicher auch solche die clever genug wären aber das nötige Kleingeld fehlt. Optiker+ bringt nicht sehr viel. Leider keine vorhanden ohne BMS! leider nicht allzu gut</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>nicht genügend. Es sollten mehrere neue/weitere Weiterbildungen geben, die neue Türen öffnen können. Einfacher ein Geschäft führen zu dürfen</p> <p>Nicht gerade sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten & der einzige wirkliche Unterschied ist dann meist auch nur das Gehalt.</p> <p>Nicht gut</p> <p>Nicht gut</p> <p>Nicht gut, für schwächere gibt es wenig weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>nicht gut, meister kann man nur in deutschland machen</p> <p>Nicht gut. Man hat nur die Möglichkeit den Meister zu machen.</p> <p>Nicht sehr gut. Ich bin für die wiedereinführung des Meisters in der Schweiz.</p> <p>Nicht viele weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Nicht wirklich attraktiv. Könnte besser sein.</p> <p>nur bachelor möglich, wenn man nicht vollzeitstudium machen will muss man nach deutschland gehen</p> <p>Ohne BMS kann man praktisch nichts mehr machen, man sollte es ein wenig offener gestalten.</p> <p>Relativ stark eingeschränkt. Teilweise ein bisschen unklar was alles möglich ist</p> <p>Relativ wenig Möglichkeiten. Es dauert zu lange.</p> <p>Schade gibt es keine Meisterschule mehr!</p> <p>Schlecht</p> <p>Schlecht</p> <p>Schlecht</p> <p>Schlecht</p> <p>schlecht</p> <p>schlecht</p> <p>Schlecht da keine Meisterschule in der Schweiz besucht werden kann</p> <p>Schlecht man kann sich nur weiterbilden wenn man an Studieren geht</p> <p>Schlecht!</p>	<p>keine!!! Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen nur mit Berufsmaturität und auch diese sind nach heutigem Stand sehr beschränkt!</p> <p>klein. Es gibt nicht so viele möglichkeiten</p> <p>Knapp</p> <p>Könnte besser sein</p> <p>KV fehlt, Refrasc Schulung schon in Ausbildung</p> <p>Leider etwas eingeschränkt. Ausser dem Optometire-Studium gibt es in der Schweiz wenige Branchenverwandte Weiterbildungsmöglichkeiten...</p> <p>Leider gibt es kaum eine Weiterbildungsmöglichkeit. Mann endet in einer Sackgasse</p> <p>Leider gibt es keine weiteren Weiterbildungsmöglichkeiten ohne höhere Fachhochschule.</p> <p>leider gibt es nicht sehr viele Optionen</p> <p>Leider gibt es viel zu wenig Möglichkeiten, daher wechseln viele nach bestandener Ausbildung die Branche komplett</p> <p>leider keine Weiterbildung ohne Matura</p> <p>leider nur ein Weiterbildungsweg verfügbar</p> <p>Leider sehr schlecht... Man hat praktisch keine Möglichkeit sich Weiterzubilden in der Schweiz, ausser man geht studieren. Finde ich sehr schade</p> <p>Leider sind die Möglichkeiten begrenzt</p> <p>Leider zu gering. Entweder kann man die Fachhochschule machen oder paar wenige Kurse. es Fehlt etwas in der Mitte.</p> <p>Mager!</p> <p>Man sollte auch ohne BMS bessere Weiterbildungsmöglichkeiten haben.</p> <p>Mässig</p> <p>Mässig Umfangreich</p> <p>Mässig. Der Weg zum "diplomierten Optiker" ist nur über ein Studium zu erreichen damit sehr langwierig. Augenoptiker, welche sich nach der Ausbildung um Weiterbildungen (Refraktionieren, Kontaktlinsenanpassung) kümmern, werden durch kantonale Vorgaben in der Ausübung von</p>	<p>Leider nur ungenügend. Nach erworbenen Abendkursen gibt es momentan nur die Möglichkeit in Olten zu studieren. Viele Kollegen besuchen deshalb die deutschen Meisterschulen. Dieser Weiterbildungsweg sollte auch innert der Schweiz ausgebaut werden.</p> <p>mager</p> <p>Mager. Schlapp. Schade. Für was habe ich 4 Jahre für ein EFZ geackert wenn ich (in der Schweiz) nur eine Option habe die mich 4 weiter Jahre "kostet" nur um offiziell Refraktionieren und KL-Anpassen zu dürfen? Dies ist einfach nur enttäuschend, frustrierend und anstrengend!</p> <p>Mangelhaft / zu wenige Alternativen</p> <p>mangelhaft, es fehlen attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>Mangelhaft, Kein Abschluss ohne Anschluss</p> <p>Mangelhaft, mit Ansätzen zur Verbesserung.</p> <p>Mässig</p> <p>Mässig.</p> <p>Matura schreckt ab.... zu viel zeit und Geld für mässig bezahlte arbeit mit Abend verkauf</p> <p>Meiner Meinung nach sind die Weiterbildungsmöglichkeiten sehr mangelhaft. Ohne Berufsmaturität gibt es leider in unserer Branche keine Möglichkeiten. Viele besuchen auch die Meisterschule in Deutschland, damit sie überhaupt eine Möglichkeit zur Weiterbildung haben als Alternative zum Studium.</p> <p>Möglichkeit ist nach wie vor dürftig. Der Sprung zum Optometrist ist für einzelne zu hoch. Eine Zwischenstufe wäre sinnvoll.</p> <p>Nicht ausreichend, ausser man entscheidet sich für das Studium an der FH. (Wo es lange Wartelisten gibt)</p> <p>Nicht ausreichend, Weiterbildungsmöglichkeiten schon beim Berufsprofil angeben. Nicht nur FH möglich, auch Spezialisierung möglich.</p> <p>nicht ausreichend, zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten</p> <p>nur eine Möglichkeit in Vollzeit ist nicht zeitgemäss, der</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Schlecht! Wenn man keine Berufsmaturität hat sieht es sehr dchlecht aus! Man kann nur auf die Orthoptik wechseln, welche keine Bezug auf die Arbeit im Geschäft hat. Es wäre schön, wenn wir in der Schweiz auch eine anerkannte Meisterschule hätten, wie in Deutschland..</p> <p>schlecht, man kann nichts machen ausser den bachelor</p> <p>Schlecht. Es gibt eigentlich nur eine Möglichkeit und zwar die FHS.</p> <p>Schlecht. Es sollte noch mehr Weiterbildungsmöglichkeiten geben.</p> <p>Schlecht. Man kann nur Studieren und es gibt keine Zwischenstufe.</p> <p>schlecht... geht das überhaupt?!?!?</p> <p>Schwierig. Man kann nur studieren ungenügend und zu lange wege. einzig straktiv ist der meister in deutschland</p> <p>Ungenügend.</p> <p>Viel kann man nur mit Berufsmatura machen.</p> <p>Weiterbildungsmöglichkeiten fehlen. Ich habe keine Lust die BMS zu machen.</p> <p>wenig</p> <p>Zu wenig</p> <p>zu wenig</p> <p>zu wenig</p> <p>zu wenig</p> <p>Zu wenig Auswahl</p> <p>zu wenig ich empfehle eine HF und nicht direkt zum Optomatrist</p> <p>zu wenig Möglichkeiten</p> <p>Zu wenig möglichkeiten</p> <p>zu wenig vielfältig</p> <p>sehr klein, nächste stufe erforderet BM und 3 Jahre Vollzeit Studium...</p> <p>sehr minimalistisch. da man entweder augenoptiker ist oder direkt meister. es sollte noch stufen dazwischen geben.</p>	<p>Gelerntem behindert. Dies führt dazu, dass man, trotz Weiterbildung noch nicht mal eine Refraktion durchführen darf. Da stellt sich die Frage: Augenoptiker EFZ = Brillenverkäufer?!</p> <p>Minimal es gibt ja nur die Fachschule miserabel</p> <p>Miserabel, 1 optometrie weiterbildung, mit 3 jahren 100% studium als einzige weiterbildung ist zu hoch und stupide, ohne gute weiterbildungschancen wird der beruf aussterben</p> <p>Neben dem Optometristen sind die Möglichkeiten eher flach. Zwar Refra und CL aber dabei bleibt man immer "nur" Optiker/in.</p> <p>Nei nicht ausreichend. Gibt nicht wirklich Möglichkeiten sich weiterzubilden. Ausser den Bachlor jedoch nicht mal nur den Meister. Also für mich Miserabel.</p> <p>Nicht ausreichend</p> <p>Nicht ausreichend, obwohl wir sehr viel lernen.</p> <p>Nicht besonders gut. Entweder noch ein oder zwei Jahre investieren, für die Berufsmatur, um an die FH gehen zu können oder man hat gar keine grosse Weiterbildungsmöglichkeit.</p> <p>Nicht interessant. Zusätzliche Weiterbildung mit einer höheren Fachschule zum Optikermeister.</p> <p>Nicht optimal es gibt zu wenige Weiterbildungsmöglichkeiten.</p> <p>Nicht so gut da ein Meisterabschluss nicht möglich ist.</p> <p>Nicht viele Weiterbildungsmöglichkeiten.</p> <p>Nur einfach eine Optikerlehre ist heute zum teil zu wenig.</p> <p>In gewissen Kantonen können die einfachen Gesellen nicht einmal ein Sehtest machen ohne Papier... Es sollte ein attraktiver Modell für den Beruf gemacht werden, mehr Möglichkeiten für die Weiterbildung. Dadurch wird der Beruf attraktiver.</p> <p>Ohne Berufsmaturität keine Weiterbildungsmöglichkeiten vorhanden!</p>	<p>Nachwuchs bleibt mehr und mehr aus, ich sehe die Chance auf Bildungsfreiheit nicht erfüllt, da der immense finanzielle Aufwand für ein Vollzeit Studium nicht für alle realisierbar ist</p> <p>Ohne BM gibt es heute kaum Weiterbildungsmöglichkeiten, was in allen Berufen viele Lernende vom Beruf weglockt. Denn wer erst nach der Lehre seine BM absolviert und dies Vollzeit tut, erkennt oft Möglichkeiten, einen anderen Weg einzuschlagen.</p> <p>Ohne Matura ist keine weitere Weiterbildungsmöglichkeit gegeben, wenn es den dipl. Augenoptiker nicht mehr gäbe, dadurch wird dieser Beruf für viele uninteressant reichen nicht aus!</p> <p>schlecht</p> <p>schlecht</p> <p>Schlecht Sonst würden mehr junge Menschen nach der Ausbildung auf dem Beruf bleiben...</p> <p>schlecht in der schweiz</p> <p>Schlecht zu wenig</p> <p>schlecht, ausser 3 jährigem Studium nichts</p> <p>Schlecht, es existiert keine direkte (ohne BMS)</p> <p>schlecht, ungenügend</p> <p>schlecht, wenig Möglichkeiten</p> <p>Schlecht. Anforderungen, Kosten, Zeitaufwand zu hoch, zu wenig Möglichkeiten in der Schweiz. Durchfallquote schreckt ab.</p> <p>Schlecht. Die FHNW verliert durch ein dreijähriges Vollzeitstudium an Attraktivität. Dadurch das die Berufsmatura noch eingereicht werden muss, sogar vier Jahre. Das Niveau ist sehr hoch und es hat eine lange Warteliste. Keine Alternative vorhanden.</p> <p>Schlecht. Hätten wir Gruppenintern von der Dynopic nicht gewisse Weiterbildungsziele, bleibt nur noch der Bachelor! Viel zu wenig für Leute, welche nur Augenoptiker bleiben möchten.</p> <p>Schlecht... Keine Anschlussmöglichkeit ohne BMS</p>
---	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Sehr schlecht man hat nur den ophthalmologen in der ch Sehr schlecht! Es gibt ja keine ausser zu studieren. Sehr schlecht, man hat nur die Möglichkeit auf die Meisterschule. Sehr schlecht. Ich werde Lebenslang Augenoptikerin bleiben, da ich keine BMS machen möchte. Sehr schlecht. Man kann in der Schweiz eigentlich nur Optometrist werden. Sehr sehr schlecht, in der schweiz nur vollzeitstudium möglich, rein finanziell sehr schwer oder gar nicht möglich</p> <p>Une seule possibilité c'est faire Olten très réduite pas beaucoup de choix les possibilités ne reste pas très grande car les options reste uniquement Olten et les lentilles de contact . Olten et c'est tout... Mise à part être optométriste (attendre des années avant de pouvoir commencer la formation) & finir soit en magasin surqualifié ou chez un ophtalmologue.. on n'a pas beaucoup de choix de formation. Il n'y a pas beaucoup de choix et la maîtrise à olten est super intéressante mais trop loin. Être 3 ans sans salaire et à devoir payer un loyer pour éviter les trajets ce n'est pas évident pour tout le monde. Nous avons beaucoup de possibilités après l'apprentissage d'opticien, il y a Olten, après on peut faire d'autres formations qui peuvent s'allier a celle d'opticien (par ex.: visagiste) et avec laquelle on peut voir le métier sous un autre angle. En tant que francophone, pour faire Olten, il faudrait tomber sur la bonne année linguistique pour faire coïncider la suite.</p>	<p>Ohne BM hat man praktisch keine Möglichkeit, sehr einseitige Weiterbildungsmöglichkeiten. 3 Jahre Vollzeitstudium für Erwachsene kaum Finanzierbar Ohne BMS gibt es kaum Weiterbildungsmöglichkeiten. Scheisse, ganz ehrlich da muss was gemacht werden. FH nur vollzeit möglich schade !!! schlecht!!!!!!! Schlecht schlecht Schlecht schlecht schlecht schlecht da keine Weiterbildung möglich ist ohne BMS schlecht da nur ein Studium möglich ist mit BMS Schlecht es gibt kaum etwas ausser Augenoptik Plus wenn man nicht studieren möchte. Schlecht! Das ist auch ein Grund warum viele, nach der Ausbildung nicht in dieser Branche bleiben. Schlecht! Der Gap zwischen EFZ und Optometrist ist zu gross! Schlecht! Im Gegensatz zu anderen Berufen hat man keine Weiterbildungsmöglichkeit ohne sehr aufwändiges Studium. Die FH zum Optometristen ist nicht attraktiv um ein Geschäft zu leiten. Eine Weiterbildung die Im Geschäft Aufstiegsmöglichkeiten bietet wäre sehr wünschenswert. schlecht, da kein Anschluss ist ohne Studium Schlecht, es gibt keine alternativen zum Optometrie-Studium schlecht, gibt ja eigentlich keine ausser Bachelor/Meister schlecht, keine vorhanden Schlecht, man ist ein wenig in einer Sackgasse Schlecht, nicht so grosse Auswahl wie zbsp Weiterbildungen schlecht, wenige Möglichkeiten, Technische BMS entspricht nicht dem Wissen was wir für Bachelorstudium brauchen, Bachelor Studium dauert zu Lange dafür dass es</p>	<p>schlechtes Weiterkommen da nur Studium schleppend und monopolistisch schwierig, da erst BMS gemacht werden muss und dann nur die Möglichkeit von einer Schule besteht, die jedes dritte Jahr noch nicht mal einen deutschen Kurs anbietet. Z. Z. noch hohe Auslastung, durch Nicht-Anerkennung der ausländischen Diplome. schwierig, durch die schwere der anerkanntem Meister vom Ausland und die Schwierigkeiten der Schule in Olten schwierig, Niveau Schweiz viel zu hoch Sehr Schlecht und das mit Abstand im Vergleich zu unseren Nachbarn. Es kann nicht sein das jemand mit so einem grossen Wissen und vorallem mit einer so grossen beruflichen Anforderungen und Verantwortung nur die möglichkeit zum Bachelor hat und das nur Vollzeit. Es gibt auch Optiker die nicht gerne Kontaktlinsen anpassen aber trotzdem Refraktionieren wollen oder sogar Lehrlinge ausbilden wollen. Durch diese riesen Einschränkungen ist unser Beruf zum Frauenberuf geworden da ein Mann mit EFZ Abschluss keine Familie ernähren kann und wenn er den Bachelor machen will kann er nicht mit 30 eine Familie gründen oder geschweige ein Geschäft übernehmen von wo will er das Geld erspart haben? Somit haben wir auch riesen Probleme für die Nachfolge und daher müssen viele Kleinbetriebe nach Jahrzehnten schliessen. sehr schlecht, da zuerst die BMS gemacht werden muss und dann nochmals 3 Jahre Studium. Alles ist viel zu lange und auch die Anforderungen sind zu hoch. Als weniger guter Schüler, bleibt einem gar keine Möglichkeit. Daher ist der Beruf momentan wie eine Sackgasse ohne vielfältige Weiterbildungsmöglichkeit Sehr schlecht. Die Durchlässigkeit nach Oben ist nicht gewährleistet. Der einzige mögliche weitere Abschluss ist nur nach erlangen der BMS möglich, was viele abschreckt. Das duale Ausbildungssystem wird so nicht unterstützt, die Akademisierung des Berufs wird weiter vorangetrieben,</p>
---	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>nicht nebenberuflich möglich ist und fast die einzige Weiterbildung ist</p> <p>Schlecht, wenn man nicht gerade die Branche wechseln will.</p> <p>Schlecht, wenn man nicht Studieren will, sitzt man in einer Sackgasse</p> <p>schlecht. Es gibt nur die Möglichkeit eines Studiums</p> <p>Schlecht. keine wirklichen Möglichkeiten in eine andere Branche/Abteilung zu wechseln.</p> <p>schlecht. Ohne Hochschulstudium hat man keine grossen Möglichkeiten sich weiter zu bilden.</p> <p>Schlecht. Personen die nicht mehrere Jahre für eine BM und Studium verbrauchen möchten, bleiben einfach nur "Verkäufer", was diesen Beruf echt unattraktiv macht!</p> <p>Schlechte Möglichkeiten</p> <p>Schlechte Weiterbildungsmöglichkeiten, wenn man nicht Refraktionieren möchte</p> <p>Schwierig, da man sich in der Schweiz nicht so einfach weiterbilden kann. Wenn jemand den Meister machen möchte, dann muss man nach Deutschland. Leider weiss man auch nicht immer, ob die Weiterbildungen in der Schweiz anerkannt wird und wie lange.</p> <p>Sehr begrenzt, wenn man nicht eine BM vorweisen kann. sehr einseitige Möglichkeiten. Man muss in der Branche bleiben, ansonsten muss man sich total neu orientieren.</p> <p>sehr gering.....nicht jedermann kann Vollzeit in die Fachhochschule</p> <p>Sehr mager, da fast keine richtige Berufsbegleitende Weiterbildung möglich ist</p> <p>Sehr Schlecht</p> <p>Sehr schlecht</p> <p>sehr schlecht</p> <p>Sehr schlecht zur Zeit nur noch HF möglich</p> <p>Sehr schlecht!</p> <p>sehr schlecht! deshalb gibt es viele Augenoptiker/Augenoptikerinnen welche den Beruf Wechsel. mit</p>	<p>dadurch wird er für viele Jugendliche uninteressant.</p> <p>ungenügend</p> <p>ungenügend</p> <p>Ungenügend kein guter Anschluss</p> <p>Ungenügend!</p> <p>Ungenügend. Dies liegt aber nicht an den Verbänden oder Einkaufsgruppen, sondern an den internen Strukturen der Geschäfte.</p> <p>ungenügend. Kein Anschluss an das EFZ</p> <p>unzureichend da nur BMS Weiterbildungen möglich sind</p> <p>Verbesserungsfähig</p> <p>Viele Ausbildungsmöglichkeiten gibt es nicht. Kontaktlin- senassistentin & Berufsbildner. Wer keine Matura hat dem bleibt nur der Weg ins Ausland</p> <p>Viele Möglichkeiten gibt's ja nicht, wenn man sich aber mit der Materie identifizieren kann, reicht der Studiengang in Optometrie an der FHNW in Olten und es braucht nicht wieder eine HF oder ähnliches</p> <p>Weiterbildungsmöglichkeiten begrenzen sich auf ein Studium für das nicht alle Gesellen geeignet ist</p> <p>Wenig differenziert, nur in einer Richtung.</p> <p>ziemlich eingeschränkt. Vor allem die fehlende Weiterbildung zur Refraktion, ohne die höhere Fachschule zu absolvieren.</p> <p>zu gering, abgesehen vom Bachelor gibt es zu wenig Möglichkeiten, um den Beruf langfristig attraktiv zu halten.</p> <p>zu gering, bestehende Qualifikationsmöglichkeiten sind zu unausgewogen, FH in Olten ist zu hoch für den täglichen Nutzen</p> <p>zu hohe Anforderungen für eine weitere Ausbildung</p> <p>Zu lange Ausbildung, Maturität als Voraussetzung zum Weiterkommen. In der gleichen Zeit kann ich auch Augenarzt werden.</p> <p>Zu limitiert. Eine Ausbildung in der Refraktion sollte auch ohne Optometriestudium möglich und in jedem Kanton anerkannt sein.</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>einer kurzausbildung in einer anderen brauche kann schnell mehr Geld verdient werden.</p> <p>Sehr schlecht! Wenn man nicht in der Lage ist ein Studium anzufangen sei es aus zeitlichen oder finanziellen Gründen kommt man genau nirgends hin.. Wenn man dann den "Augenoptiker Plus" macht bringt dass genau auch gar nichts ohne weitere Schulen.</p> <p>sehr schlecht!! ohne Matur ist es fast nicht möglich sich weiterzubilden!</p> <p>sehr schlecht!!! ausser Optometrist keine andere Möglichkeit.</p> <p>Sehr schlecht, da nur mit Berufsmatura eine Weiterbildung möglich ist</p> <p>Sehr schlecht, einzige Möglichkeit Bachelor</p> <p>Sehr schlecht, in Zürich an die höhere Fachschule kommt man kaum</p> <p>sehr schlecht, je nach Kanton kann man den Refrakurs an den Nagel hängen</p> <p>Sehr schlecht, wenn man wirklich etwas machen will, bleibt einem eigentlich nur der Bachelor</p> <p>Sehr schlecht.</p> <p>sehr schlecht. wenn ich das vor der lehre schon gewusst hätte, hätte ich mich für einen anderen beruf entschieden.!</p> <p>sehr schlecht. zu wenig möglichkeiten</p> <p>sehr schlecht. Es gibt jediglich den Bachelor-Studiengang als Optometrist. Für jemanden der nicht bereit ist 4 Jahre (inkl. BMS) zu studieren gibt es praktisch keine Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies ist meiner Meinung nach auch der Grund warum soviele LEhrabgänger den Job wechseln.</p> <p>Sehr schwach... Wenn man sich Weiterbilden möchte MUSS man fast die BMS machen. Finde ich persönlich sehr schade (wegen Französisch). Wir machen eine 4 Jährige Lehre und ich würde einfach mehr erwarten nach der Ausbildung von den Weiterbildungsmöglichkeiten. Ich meine wir können uns Weiterbilden zum Optikmeister, Optomet-</p>	<p>zu wenig</p> <p>Zu wenig</p> <p>zu wenig</p> <p>zu wenig breit, wenig Optionen</p> <p>Zu wenig Möglichkeiten</p> <p>zu wenig Möglichkeiten</p> <p>zu wenig Möglichkeiten macht den Beruf immer uninteressanter. Viele wechseln daher den Beruf.</p> <p>Zu wenig offizielle (Eidg.) Weiterbildungen. Alles geht nur über die FH oder Meisterprüfung im Ausland.</p> <p>zu wenig, da nur mit Matur möglich.</p> <p>zu wenige Möglichkeiten.</p> <p>Zu wenige Möglichkeiten.</p> <p>Zur Zeit nicht gut. Es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten. Nur der Optometrist reicht nicht aus!</p> <p>zuwenig</p> <p>Faible si on fait pas le Bachelor of sc.</p> <p>Faibles</p> <p>Faibles</p> <p>Faibles</p> <p>faibles voire inexistantes</p> <p>il faut parfois attendre une année pour enchaîne le HES à Olten</p> <p>Il n'y a que très peu de possibilités de formation continue en dehors des grands groupes.</p> <p>Insuffisantes</p> <p>insuffisantes</p> <p>Insuffisantes car uniquement possible si maturité professionnelle, pas de système dual qui est le fondement de la formation en Suisse!</p> <p>Intéressantes pour faire autre chose! Le fait de n'avoir qu'une HES qui ne forme pas pour le travail en entreprise, est démotivant!</p> <p>l'accès pour les suisse romand à la Bachelor en optométrie est encore trop faible.tous les 3 ans.</p> <p>le choix n'est pas assez étendu. Il faudrait plus de perspec-</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>rist oder Orthoptist etc., das finde ich toll, aber erst nach dem wir die BMS abgeschlossen haben und danach folgen nochmals eben weitere Jahre zum sich Weiterzubilden zu lassen zu Meister, Optometrist, Orthoptist usw (auch nicht wirklich grosse Auswahl von Weiterbildungsmöglichkeiten). Genau das macht es so unattraktiv aus meiner Sicht. Währe dieser lange Weg nicht, würden nicht so viele vom Beruf abspringen....</p> <p>sehr wenig Weiterbildungsmöglichkeiten ohne Berufsmatura</p> <p>Sehr wenige Möglichkeiten</p> <p>Sehr, sehr schlecht!</p> <p>Sie sind nicht so breit gefächert wie wenn ich einen kaufmännische Beruf erlerne..., man ist ziemlich in eine Nische gedrängt..</p> <p>ungenügend</p> <p>ungenügend</p> <p>wenig</p> <p>wenig Auswahlmöglichkeiten</p> <p>wenig Perspektiven</p> <p>Wenig Perspektiven da Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit kurzer Dauer nicht vorhanden</p> <p>Wenn man den Optometristen nicht machen möchte, hat man keine weiteren Möglichkeiten die genug Anerkennung bekommen.</p> <p>Wenn man es z.B. mit der KV-Ausbildung vergleicht, hat man nicht viel Möglichkeit aufzubauen/erweitern.</p> <p>Wenn man keinen Bachelor oder Master machen möchte, eher als gering.</p> <p>Wenn man nicht gleich nochmals eine 3 Jährige Schule machen möchte, hat man nicht sehr viele Möglichkeiten</p> <p>Wenn man nicht studieren möchte sieht die Zukunft sehr eintönig aus.</p> <p>Wer im Beruf bleiben möchte, hat quasi keine Möglichkeiten sich weiterzubilden, ohne "überqualifiziert" zu sein, bleibt nur Übergang in die Industrie, oder den medizini-</p>	<p>tive d'évolution.</p> <p>Les possibilités de formation après le CFC sont trop complexes, trop longues et trop peu régulières limitée, une formation continue validée par des points comme pour les ophtalmologues serait un plus motivant. L'offre de formation continue en suisse romande est faible (inexistante pour le moment ?)</p> <p>Nulles! Seule une HES élitiste qui ne forme pas pour le travail en entreprise mais en cabinet médical est disponible avec maturité fédérale et 3 ans de cours à plein temps! Démotivant!</p> <p>Olten bon niveau mais le gap est trop important pas de formation disponible pr les opticiens pr le moment. peu de formation pour evoluer dans certain domaine (vente, visagiste,..)</p> <p>Pas facile d'accès. Ou hors frontière pour les courageux! DU en france par exemple.</p> <p>Peu accessibles</p> <p>Peu de possibilité: Bachelor avec maturité professionnelle et c'est malheureusement tout...</p> <p>rares et faibles</p> <p>Très faibles</p> <p>Trop difficile d'accès et pas de formation supérieure en cour d'emploi !!!!!!!!!!!!!!! sinon inexistantes trop faible</p> <p>trop restreintes et peu attirantes pour les jeunes</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>schen Bereich würde mir mehr Möglichkeiten wünschen Ziemlich schlecht. Oft wird der Beruf aus diesem Grund gewechselt. ZU AUFWÄNDIG zu gering zu gering Zu gering, nur ein Weg möglich ohne Berufsmatura keine Möglichkeit sich Weiterzubilden zu wenig zu wenig Zu wenig zu wenig Möglichkeiten zu wenig Möglichkeiten zu wenig Möglichkeiten im Kt. Bern! Zu wenig Möglichkeiten zum sich weiter zu bilden zu wenig Möglichkeiten, Bachelor müsste Berufsbeglei- tend möglich sein/ Alternative wie höhere Fachschule er- möglichen Zu wenig Möglichkeiten. Meisterprüfung muss in Deutsch- land gemacht werden, obwohl in der Schweiz sehr viele Betriebe Meister suchen und nicht nur Optometristen. zu wenig Optionen Zu wenig vielfältig zu wenig vielfältig zu wenig vorhanden Zu wenig. Entweder Studium-Meister-(kann nicht jede/r finanzieren), sonst wechselt man schnell zum Augenarzt oder zu den Lieferanten zu wenige Möglichkeiten ohne BM Zu wenige Weiterbildungsmöglichkeiten als Augenoptiker EFZ Zum Glück ist der Meister wieder anerkannt, sonst gäbe es keine sinnvollen Weiterbildungsmöglichkeiten. scarsa</p>	
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

(zu) wenig, (sehr) schlecht: Hinweis auf HF oder andere Ausbildung zwischen EFZ und BSc		
	<p>absolut ungenügend, es gibt keine brauchbare Weiterbildung abgesehen vom FH Studium Optometrie, dazwischen fehlt ein Angebot</p> <p>Als ungenügend. Höhere Fachprüfung ist unbedingt notwendig.</p> <p>Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr begrenzt ich würde es begrüßen, wenn eine Ausbildung an der HF angeboten werden würde.</p> <p>Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr schlecht, es fehlt eine berufsbegleitende Weiterbildung auf Stufe HF. Nur ein Vollzeit-Studium als Weiterbildungsmöglichkeit ist nicht attraktiv und auch nicht Sinnvoll.</p> <p>Eher ungenügend, da man nur den Optometristen machen kann aber wenn man nicht studieren will kann man sich nicht gross weiterbilden. Deshalb fände ich die Variante mit den 2 Jahren HF eine sehr interessante Lösung</p> <p>Es fehlt an Weiterbildungsmöglichkeiten auf eine Zwischenebene.</p> <p>es fehlt eine Zwischenstufe zwischen EFZ und B.sc.</p> <p>Es gibt zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten! Es sollte eine Ausbildung zwischen Augenoptiker EFZ und der Fachhochschule Optometrie geben, die ermöglicht Sehteste in der Schweiz zu machen. Evtl. auch andere Weiterbildungsmöglichkeiten.</p> <p>Es ist schade, dass wir in unserem Kanton ohne den Bachelor keine Sehtests mehr machen können. Es sollte etwas zwischen "nur Optiker" und "Bachelor" geben. Ich denke, dass dann auch mehr Leute auf diesem Beruf bleiben würden.</p> <p>Es ist Schade, kann man seinen Meister nicht in der Schweiz machen. Die Unklarheiten hindern einige am Studieren, eine HF Ausbildung fehlt ganz klar. Nicht jeder möchte 3 Jahre plus BM studieren, um Optometrist zu werden, was ihm/lhr gar nicht vollends zusagt.</p>	<p>Aktuell fehlt in der Schweiz eine Ausbildung ähnlich des Meisters in Deutschland um qualifizierte Führungskräfte zu bekommen die in augenoptischen Betrieben arbeiten wollen.</p> <p>Als zu gering mit, Augenoptiker plus geht in die richtige Richtung. Was uns fehlt sind Augenoptiker Meister die Praxisorientiert ausgebildet werden. Optometristen sind für den Arbeitsalltag zu fachbezogen, es fehlen Allrounder.</p> <p>Ausser dem "Meister" gibt es nichts Brauchbares. Ich würde dies "revolutionieren" mit einer völlig anderen Richtung. Wie oben (Module) beschrieben. Bei Fragen dürfen Sie mich gerne kontaktieren.</p> <p>Ausser dem Optometrist gibt es keine anständige Weiterbildungsmöglichkeit, welche in der Berufswelt anerkannt wird. Eine Lösung zwischen Optometrist und Augenoptiker sollte möglich sein.</p> <p>Äusserst unbefriedigend. Zwar unterstütze ich in erster Linie alle jungen Berufsleute, welche eine höhere Ausbildung auf Tertiärstufe anstreben (OptometristIn / Dipl. AugenoptikerIn). Jedoch sehe ich ein grosses Problem in unserer Branche, da zwischen der Qualifikation AugenoptikerIn EFZ und der höheren Fachausbildung eine grosse Lücke klafft und viele junge Leute aus Mangel an einfachen Weiterbildungsmöglichkeiten die Branche wechseln. Viele junge Leute sehen zu wenig Perspektiven und orientieren sich neu. OptikerPlus ist ein Schritt in die richtige Richtung, muss aber noch optimiert werden.</p> <p>Bereich einer Ausbildung zwischen Lehre und Optometrist fehlt.</p> <p>Besch... ! Es besteht keine Möglichkeit ohne Matura weiter zu kommen. Und dann darf man in manchen Kantonen ohne Bachelor- oder Meisterabschluss noch nicht mal einen Sehtest machen! Da verkommt der Augenoptiker ja</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Es könnte noch eine Zwischenstation von Grundbildung bis zur Meisterschule bestehen, von einer Dauer höchstens 1 Jahr.</p> <p>Es stehen uns nicht viele Möglichkeiten offen.. Der Lohn ist auch nicht wirklich gerechtfertigt für eine 4 Jährige Lehre. Es müsste eine einfachere kürzere Zwischenlösung haben.</p> <p>Es wäre gut, wenn man zwischen Hochschule und normale EFZ Ausbildung, noch etwas hätte. Wenn man nicht die Hochschule besuchen möchte oder kann, dass man jedoch noch etwas dazwischen hätte.</p> <p>Es wäre schön, wenn es neben dem Studium an der Fachhochschule noch etwas gäbe. Vielleicht auch etwas, das nicht gleich wieder in mehrere Semester ausartet. Wie wäre es mit einer Serie von Branchen unabhängigen Kursen in diversen Bereichen wie z.B. Schiessbrillen, Kontaktlin- senassistenz etc.?</p> <p>Finde es sehr schade, dass es wenig Weiterbildungsmöglichkeiten ohne Berufsmatura gibt. Obwohl ich die technische Berufsmatura neben der Lehre gemacht habe, ist die Fachhochschule in Olten nicht attraktiv, da die Studienzeit sehr lange ist. Es lohnt sich für Leute die in die Richtung Forschung / Industrie / Lehrer/ wollen. Jedoch für in den Verkauf ist eine Meisterschule welche kürzer ist und sogar berufsbegeleitend machbar ist, viel viel attraktiver und ausreichend. Der Meister müsste attraktiver gemacht werden und den Bachelor ebenfalls jedoch in eine andere Richtung--> mehr Richtung Forschung etc.</p> <p>Denn ganz ehrlich, wer studiert etliche Jahre um Nachher lange Ladungsöffnungszeiten und Durchschnittslohn zu verdienen.</p> <p>Ich finde die Weiterbildungsmöglichkeiten zur Zeit etwas schwach. Es gibt zwar viele Möglichkeiten wo man auch ohne Studium Arbeiten kann. z.B. Glasfabrik, beim Augenarzt, als Vertreter, etc jedoch ist es etwas schwerer als gewöhnlicher Optiker ohne zu Studieren sehr weit zu</p>	<p>immer mehr zum Verkäufer. Für was ist das dann eigentlich einen handwerklichen bzw. Technischen Beruf? Kein Wunder, warum so viele Lehrlinge nach der Ausbildung was anderes machen.</p> <p>Der eidg. dipl. Augenoptiker fehlt uns</p> <p>Der Gap zwischen EFZ und Bachelor ist zu gross. Es muss eine Zwischenstufe entstehen.</p> <p>Der Sprung zum Optometristen ist zu hoch! Ich wünsche mir eine Zwischenstufe (Optikermeister oder dipl. Augenoptiker), welche für alle erreichbar ist, wie in Deutschland! Die Weiterbildung zum Optometristen finde sehr gut, es sollte mehr Optometriezentren geben, um die Augenärzte zu entlasten. Schade ist, dass es in der Schweiz keine Meisterschule mehr gibt um refraktionieren zu lernen und die Leute so die Ausbildung in Deutschland machen. Meiner Meinung nach ist die Ausbildung in Deutschland vom Niveau zu tief.</p> <p>dipl Augenoptiker sollte man in 2 Jahren Vollzeitstudium werden können</p> <p>Dipl. ist zu hoch. Es sollte eine Zwischenstufe geben. Baukasten Prinzip</p> <p>Eher schlecht, wenn man nicht genügend finanzielle Mittel hat, ein Fachausweis wäre super und finanzierbar</p> <p>Eher schlecht...das Anforderungsniveau für die FH ist viel zu hoch insbesondere wenn noch ein BM Abschluss nachgeholt werden muss. Die Ausbildung zum Bachelor ist Weltfremd und führt nicht zum Ziel motivierte Geschäftsführer auszubilden welche ein Geschäft übernehmen wollen sondern nur verhinderte Augenärzte welche in einem normalen Geschäft überqualifiziert sind. Oder soll ein Bachelor tatsächlich am Schluss für einen sehr hohen Lohn einfache Refraktionen durchführen oder Monatslinsen anpassen? Und das sind nun mal die häufigsten Tätigkeiten in einem normalen Optikerladen. Was will man da unseren jungen Augenoptikern EFZ als Zukunft versprechen? Es muss eine neue Kategorie von Weiterbildung geben wel-</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>kommen. Es sollte etwas geben das zwischen dem Studium und dem normalen Augenoptiker EFZ ist.</p> <p>Ich finde es gut, dass der Meister aus Deutschland wieder anerkannt ist. Noch besser wäre es, wenn man den Meister wieder in der Schweiz berufsbegleitend machen könnte.</p> <p>Ich finde man hat zu wenig Möglichkeiten, z.B. eine Filialleiter-Ausbildung die mehr auf Betriebswirtschaft und Marketing ausgelegt ist und auch nicht 3-4 Jahre dauert. Ich finde Allgemein die Dauer und das Niveau der Meisterprüfung zu lang und zu hoch, wieso es viele auch nicht tun, oder nach der Lehre den Job wechseln.</p> <p>Ja wäre besser hätten wir Meister in der Schweiz</p> <p>Leider gibt es nur sehr wenige Möglichkeiten die man als Augenoptiker EFZ absolvieren kann. Leider ist der Optometrist sehr lange da man die BMS benötigt und dann die Ausbildung selber noch 3 Jahre geht. Die Ausbildung zum Augenoptiker EFZ geht schon 4 Jahre. Das heisst man wäre nach 7-8 Jahren fertig mit der Ausbildung für alles zusammen. Oder die Möglichkeit den Meister in München oder Karlsruhe zu absolvieren, ist eine schnellere Möglichkeit. Jedoch nicht für jeder geeignet. Daher wäre es sehr sinnvoll etwas kurzes ca 2 Jahre in der Schweiz einzuführen, das sich auch nicht viele Ausgebildeten vom Beruf Augenoptiker zurück ziehen und sich etwas neues suchen. nicht gut. Es ist schwierig weiter zu kommen wenn man keine BM hat. Gut wäre es wenn man noch eine weitere Hochschule machen könnten ohne BM, und so anders weiter kommen könnten. Leider wechseln sehr viele die Branche genau aus diesem Grund.</p> <p>Nicht ideal. Sollte noch einen Zwischenschritt geben statt nur noch die Meisterprüfung. Man kann nur mit einer Weiterbildung weitermachen aber muss auch die BMS haben. Finde ich nicht so attraktiv wenn man es mit anderen Berufen vergleicht.</p> <p>Schade das es keine Möglichkeit gibt den Meister in der</p>	<p>che zu Refraktionsfähigkeiten und Linsenanpassungen in einfachen Fällen führt. Ebenso sollte die Ausbildung im Bereich Betriebswirtschaft usw inkludiert sein. Wir brauchen Allrounder im täglichen Geschäft und nur wenige Spezialisten!</p> <p>ein zu langer Weg und eine einspurstrasse</p> <p>Eine Höhere Fachschule wäre sinnvoll</p> <p>Eingleisig: Nebst der topaufgestellten</p> <p>FHNW/Optometrieausbildung(Königsweg) fehlt für viele Mitarbeiter/Innen die nur „berufsbegleitend“ oder in kürzerer Zeit eine höhere Ausbildung mit Eidg.Abschluss anstreben eine Zwischenlösung wie die alte HF (eid.dipl.Augenoptiker) die innert 2 Jahren oder Modular-tig absolviert werden könnte. Für eine fundierte Refraktion und eine seriöse KL Anpassung wäre ein solcher Abschluss nach wie vor absolut tragfähig. Die klinischen Kompetenzen der Optometristen könnten ja mit zusätzlichen Modulen angeboten werden.</p> <p>Es bleibt fast nur die HF.Die Möglichkeit in einem Betrieb auch die BMS zu machen, sollte gegeben sein.Nach der Grundausbildung ist der AO auf so hohem Niveau, dass er womöglich unterfordert ist, wenn er nicht mehr Kompetenzen hat. Frage ist, ob er zufrieden damit ist oder frustriert. Für ein Weiterkommen sind dann die Anforderungen nochmals ein Stück höher. Die Frage stellt sich dann ob er den Anforderungen gewachsen ist, wenn nicht dann wechselt er wohl mit der Zeit den Beruf. Vor allem als Mann. Schade ist, dass es keine berufsbegleitende HF mehr gibt. Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, so ist der Zug abgefahren. Aber das ist auch in anderen Bereichen so.</p> <p>es fehlt die Möglichkeit der Ausbildung zum dipl. Optiker. Die Hürde eines Studiums mit und die damit verbundene Matura (Berufsmatura) veranlasst viele, den Beruf zu wechseln. Wir als Filialunternehmen haben jetzt schon Probleme, Personal zu rekrutieren.</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Schweiz berufsbegleitend zu machen Schade dass es keine andere Weiterbildung neben dem Bachelor/Master gibt Schade... zu wenig Möglichkeiten. Es braucht eine schweizweite revolutionierung. Weiterbildungskurse die Refraktionen ermöglichen in jedem Kanton ! Schlecht es ist leider nicht bezahlbar da nur FH in Vollzeit Studium. Leider wird durch diesen Zustand die Schere immer grösser. Es sollte eine HF Abschluss geschaffen werden wie es in anderen Berufen üblich ist. Schlecht keine nebenberufliche Weiterbildung schlecht! schade das es bisher keine Weiterbildung auf HF Niveau gibt. Dies sollte dringend geschehen um den Beruf attraktiver zu machen. Es braucht etwas zwischen der Lehre und der FH. Schlecht, Meisterausbildung wieder in der Schweiz wäre toll schlecht. Der Meister sollte auch in der Schweiz machbar sein. schlecht. es gibt keine Möglichkeiten sich weiter zu bilden, ausser das Studium in Olten. Es braucht dringend noch andere Möglichkeiten in unserem Beruf. Ich wäre sehr daran interessiert, etwas weiterführendes zu erlernen. das Studium in Olten ist für mich aber keine Option. Es fehlt die Möglichkeit, den Dipl. Optiker zu erlernen, in der Schweiz! schlecht. Es sollte auch berufsbegleitend möglich sein, den Optikermeister zu erlangen. Schlecht. Fehlender Meister oder ähnliche Ausbildung in der Schweiz. Zudem fehlt die Möglichkeit den Bachelor berufsbegleitend zu absolvieren. Schlecht. Leider bestehen ohne Berufsmaturität keine Weiterbildungsmöglichkeiten. Das heisst, zwischen Augenoptikerin EFZ und Optometrist Bsc. fehlt eine ganz wichtige Zwischenstufe, die jeder ohne weiteres ohne Berufsmaturität machen kann. schlecht. Nur Bachelor derzeit in der Schweiz möglich.</p>	<p>Es fehlt eine Möglichkeit der Weiterbildung zum dipl. Augenoptiker (HFP) mit der Befähigung zur Refraktion und Kontaktlinsenanpassung. Es fehlt eine Zwischenstufe zum Bachelor of Optometry. Eine Berufsspezifische Betriebswirt-oder Marketingausbildung zum Beispiel Es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten mit Seminaren und Kursen. Wünschenswert wären jedoch Weiterbildungen mit eidg. Fachausweis die die Lücke vom Augenoptiker zum Optometristen schliessen. Verschiedene Ausbildungsstufen machen den Beruf attraktiver und wir könnten mehr junge Leute rekrutieren. Es sollte die Möglichkeit nach berufsbegleitender Weiterbildung geben. Nicht alle können sich ein Fulltime Fachhochschulstudium leisten. Ausserdem können viele Betriebe keinen MAS oder CAS Lohn bezahlen. Ideal wäre hier der Eidg. Dipl. AO !! Es sollte möglich sein, auch ohne BMS eine Weiterbildung zu machen. Man sollte die Möglichkeit haben, zwischen einer Meisterausbildung (Vollzeit/Blockunterricht) oder einem Studium zum Optometrist Es sollte möglich sein, einen Refrakurs oder Kontaktlinsenassistentenkurs mit Zertifikat für Augenoptiker zu machen, welche in einem Betrieb arbeiten, wo ein Optometrist oder dipl. Augenoptiker arbeitet. Für viele leider eine Art Sackgasse. Die Ausbildung zum Optometristen ist für viele praktisch sehr gute Optiker fast unerreichbar. Schon nur an der Schule aufgenommen zu werden ist leider für viele gute Berufsleute fast unmöglich. Eine Ausbildung dazwischen gibt es leider noch nicht. gering es sollte eine Schnittstelle zwischen EFZ und Bachelor geben HFP wieder einführen Höhere Fachprüfung wieder einführen und die Praxis nahe Ausbildung fördern. Ich fand die Variante HFP ausreichend - das Bachelorstudium</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Meister, wie in Deutschland wäre besser. Sehr schlecht! Das ist das grösste Problem! Man müsste mehrere Möglichkeiten haben. Nicht nur den Bachelor! Das ist einer der Hauptgründe, warum viele aus dem Job aussteigen. Würde es mehr Möglichkeit geben, dass man einen Kurs besuchen kann von mir aus mit Abschlussprüfung, die nicht 3 Jahre Vollzeit mit Bachelor ist, damit man gesetzlich refraktionieren kann, wäre schon eine Möglichkeit. Zum Glück ist momentan auch die Meisterschule in Deutschland wieder anerkannt! Das ist eine Möglichkeit, sich weiterzubilden ohne dass man einen Bachelor Titel hat. Das selbe auch mit KL! Das grösste Problem, ist dass viele die den Bachelor machen, anschliessend gar nicht mehr in den Laden möchten und ihr Wissen, eigentlich mehr für die Forschung geeicht wäre. Schulische Leistungen für die Augenoptiker Lehre ist auch zu hoch. Viele haben dann auch Probleme die schulische Leistungen zu bringen! Ganz ehrlich...so eine anspruchsvolle Lehre, damit man nach der Lehre knapp 4000.- verdient und man praktisch keine Weiterbildungsmöglichkeit und der Lohn sehr mässig steigt, ausser den Bachelor, würde ich niemandem empfehlen. sehr schlecht!!! Es ist schade, dass man nur an die Fachhochschule gehen kann und es nicht auch eine Höhere Fachschule gibt! Sehr schlecht. Keine Weiterbildungsmöglichkeit ohne Berufsmaturität. Es fehlt die Zwischenstufe in der Ausbildung; Augenoptiker EFZ (Mitarbeiter), Augenoptiker Meister (Geschäftsführer), Bc. of Sc. Optometrist (Medizinisch Fachkundiges Personal für Anamnese, medizinische Beratung und Tätigkeit [ohne chirurgische Eingriffe] zur Entlastung der Augenärzte) Sehr schlecht. Die aktuellen Kurse sind mässig attraktiv. Module bis hin zur Refraktion und Kontaktlinsenanpassung müsste es geben mit angesehenem, anerkanntem Abschluss. UND berufsbegleitend. Es sollte etwas geben zwi-</p>	<p>um finde ich für unseren Beruf nicht nötig. Mit guten, anerkannten Refraktionskursen könnte man den Beruf Augenoptiker interessanter machen. Ich finde es nicht nötig, dass man ein Dipl. Augenoptiker oder gar Bachelor ist um eine Refraktion ausführen zu können. In keinem Verhältnis zu der übrigen Bildungslandschaft. Nach dem EFZ fehlt die HF mit dem Inhalt der Refraktion, KL-Anpassung, Betriebswirtschaft, Leadership, Berufsbildner, Personalführung in moment hat man nur den Möglichkeit auf Optometrie oder innerhalb von Firma weiter zu entwickeln. Wäre gut eine zwischen Qualification zu haben ähnlich wie Meister, wer mehr Kenntnisse und Erfahrung hat um die komplizierte Sachen zu erledigen. kein Abschluss ohne Anschluss, ein Abschluss HFP ist gegenwärtig nicht möglich und damit der einzige Beruf in der Schweiz ohne weiterführende Bildungsmassnahme Keine Berufsbegleitende Weiterbildung vorhanden. Es braucht keine akademische Ausbildung um unseren Beruf auszuüben. Leider keine Meisterschule und der Schweiz möglich. Teil- oder Vollzeit! mager, da es in der Schweiz einzig die Möglichkeit gibt sich zum Bachelor in Optometrie sich Fortzubilden, andere Möglichkeiten wie eine Höhere Fachschule für Augenoptik gibt es leider nicht. Die Weiterbildung zum Augenoptiker Plus hat nicht Kompetenz die Lücke zwischen Augenoptiker und Bachelor in Optometrie zu schliessen. Momentan gibt es in der Schweiz zu wenig attraktive (berufsbegleitende) Weiterbildungsmöglichkeiten Momentan nicht optimal. Es fehlt nachwievor die Zwischenstufe EFZ - Optometrist. Wünschenswert ist eine Weiterbildung mit anerkanntem Titel, welche Betriebswirtschaftliche und kaufmännische Inhalte hat. Nicht ausreichend da ausschliesslich das Studium geboten wird. Es fehlt die Höhere Fachschule.</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>schen Fachhochschule und EFZ. (Aber nicht Marketingkurse...) Wie früher die Meisterschule. Heute muss man die Weiterbildungen in den Nachbarländern holen.</p> <p>sehr schlecht. es muss einen Weg geben sich weiterbilden zu können ohne ein Studium absolvieren zu müssen. z.B. Ref-Kurs CL -Kurs</p> <p>sehr schlecht. Leider wurde uns die Weiterbildung welche man Teilzeit machen konnte gestrichen. Ich kann heute nur noch den bachelor machen und dazu braucht man eine Matur. Unserer Branche fehlt eine Ausbildung welche man im Teilzeit Pensum absolvieren kann. Ich will nicht Optometrist werden. Ich möchte einfach Sehtest machen können und dies möchte ich erlernen.</p> <p>Sehr sehr schlecht, es gibt nur die Möglichkeit Fachhochschule und nichts dazwischen !!! Ich würde eine Weiterbildung ca. 1 Jahr Vollzeit, wo man Refraktion, Anatomie usw. sehr begrüssen. Es würden so sicherlich weniger ausgebildete Optiker abspringen. Ich finde 3 Jahre Vollzeit-Weiterbildung einfach zu lange und zu anforderungsreich (BMS vorher).</p> <p>viel zu wenig Möglichkeiten (kein Meister in der Schweiz) Welche? Nicht ausreichend. Der Anschluss ohne Berufsmatur fehlt. Keine Möglichkeit in Teilzeit sich weiter zu Bilden.</p> <p>Zu wenig, es sollte etwas dazwischen geben (zw. optometrist & Augenoptiker), dass Ausgebildete Sehtests & Linsen in jeder Region ausführen dürfen</p> <p>zu wenig, es sollte noch mehr Berufsgattungen geben.</p> <p>Zwischenstufe mit anspruchsvollen Aufgaben fehlt</p>	<p>nicht ausreichend. zu wenig breit gefächert. Es braucht neben dem Optometrist wieder die Ausbildung zum dipl. AO.</p> <p>nur die FH ist nicht ausreichend, es müssen weitere Möglichkeiten angeboten werden wie z.B. eine HF.</p> <p>Ohne BMS schlechte Chancen. Für diese Abgänger braucht es eine neue Weiterbildungs-Stufe mit höherem Abschluss mit Zulassungsprüfung.</p> <p>schlecht in der Schweiz nur der Optometrist möglich, wäre gut wenn man den dipl. als alternative wieder einführen würde</p> <p>Schlecht, dann nur Fachhochschule möglich, leider keine höhere Fachschule mit Teilzeit möglich Fachhochschule sind vom Niveau zu Hoch um in einem Laden zu arbeiten und die Ansprüche der Absolventen ebenso</p> <p>schlecht, wer nicht Optometrie studieren will in Olten hat keine Möglichkeit eine höhere Fachprüfung auf dem Beruf zu machen. z.B. Bachelor in Verkauf</p> <p>Schlecht. Das duale Bildungssystem ist nicht mehr gewährleistet. Es gibt nur noch die Möglichkeit den Weg BMS und Bachelor. Dazwischen gibt es keine Möglichkeit eine allgemein anerkannte Weiterbildung zu machen. Es ist zwingend notwendig, dass zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden, um den Beruf attraktiv zu gestalten.</p> <p>Schlecht. HF ist dringend wieder einzuführen.</p> <p>Schlecht. Ich finde man sollte eine Möglichkeit bieten, Refraktionieren und KL Anpassen zu lernen, mit einem Berufsdiplom, so dass es im Betrieb angewendet werden darf, ohne dass man die Ausbildung zum Optometrist machen muss. Es sollte zum Optometrist eine Zwischenlösung geben.</p> <p>Schwierig, da es nur den Weg des Studiums in der Schweiz gibt. Eine Meisterschule wäre angebracht.</p> <p>Sehr schlecht nur FH möglich Unbedingt nötig eine Zwischenbildung z.B. HF Da wir min. 100 Fachkräfte mit FH</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>oder HF brauchen pro Jahr</p> <p>Sehr schlecht, nur der Bachelorabschluss ist möglich, es sollte wie früher auch einen dipl. Augenoptiker geben</p> <p>Sehr schlecht. Eigentlich muss man eine neue Ausbildung machen. Oder versuchen eine Umschulung umzusetzen.</p> <p>Sehr schlecht. Es besteht in der Schweiz "nur" die Möglichkeit an die FHNW zu gehen. Eine berufsbegleitende Ausbildungsmöglichkeit in "kleinerem" Rahmen steht nicht zur Verfügung. Es muss möglich sein, weitere Qualifikationen, die zu einem anerkannten Abschluss führen, neben dem Beruf zu erarbeiten. Viele Lernende ergreifen andere Bildungswege wegen der fehlenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Das ist sehr schade für die Investition in die Ausbildung vom den OdA und von den Kantonen. Augenoptik plus ist dabei keine Option, weil sie nicht zu einem anerkannten Abschluss führt.</p> <p>Sehr schlecht. Es gibt keine weiterführende Höherqualifizierung in der Schweiz, die man auch berufsbegleitend absolvieren kann. Ein weiterführendes Vollzeitstudium ist oft keine Option.</p> <p>Viel zu wenig 1. keine Weiterbildung am Markt HP fehlt 2. die Betriebe wollen kaum mehr bezahlen, wenn eine Ausbildung abgeschlossen wird! da braucht es auch das Einsehen der Inhaber, dass eine Marketing und HR Ausbildung die selber bezahlt wird etwas bewirken kann und honoriert wird. --> wir wollen top Niveau aber nichts dafür bezahlen. Sind wir da besser als unsere Kunden die immer wieder sagen, beste Qualität zum niedrigsten Preis?</p> <p>Weiterbildung sind sehr gut, es fehlt jedoch an Plätzen in der Schweiz. Parallel zum Bachelor sollte auch in der Schweiz eine HF angeboten werden!</p> <p>Weiterbildung um im Betrieb in höherer Position zu arbeiten gibt es nicht (Meisterschule nur im Ausland mgl.)</p> <p>Wenn danach keine Fachhochschule besucht wird ist die Weiterbildungsmöglichkeit stark begrenzt. Vorschlag zB.: Ref.Schulung mit Zertifizierung und Nationaler Gültigkeit.</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Wenn es einen Meister gäbe, könnte jeder auswählen, ob er/sie eine höhere fachschule oder eine fachhochschule machen möchte. Zur zeit ist in der Schweiz nur der Bsc möglich</p> <p>Zu eingeschränkt. Eine alternative, kurze und praxisorientierte Lösung wäre wichtig für die Attraktivität unseres Berufes. Der weg zum Bachelor, welcher erst für alle Tätigkeiten im Optikerbetrieb (Sehtest, Linsenanpassung) legitimiert, ist zu lange (4 Jahre + 1 Jahre BMS + 3 Jahre FH) und zu tiefgreifend für die tägliche Arbeit im Betrieb. Zu gering. Wir benötigen wieder eine Höhere Fachschule. Das Niveau FH ist zu akademisch. Ist nicht auf das Arbeiten in einem Geschäft ausgelegt.</p> <p>zu wenig, Zwischenmodul wäre passend.</p> <p>A mes yeux: Au lieu de pousser une connaissance pointue en optique commerciale? ce qui ne veut rien dire et ne sert pas l'Opticien... Je verrais un Opticien formé de tel façon. Apprentissage en 4 ans. C'est bon pour la profession et elle en a besoin. L'opticien doit avoir une connaissance supérieur aux autres vendeurs ou conseillés d'autres branches. Connaissance 1: sur les trois premières années - Optique générale - amétropies, verres de lunettes, Pratiques: atelier, vente, conseil Ces premières années sont très importantes pour l'apprenti. Il doit développer ses connaissances sans être formaté par l'industrie. Durant la dernière année, les travaux pratiques ateliers diminuent fortement. L'apprenti à acquis les compétences et il peu aller plus loin dans la vision de sa formation. En fonction de ses intérêts, des besoins de l'entreprise où il veut travailler, il a le choix entre différentes direction. Les cours suivants devraient être proposés. - publicité - langues - nouvelles technologie (très vastes, mais très important) - management Il serait mieux que ces cours soit dispensé dans une écoles spécialisées dans le domaine. Ou partage avec d'autres classes. Ce n'est qu'une ébauche, mais, à on avis, la formation devient beaucoup trop superficiel</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>pour des connaissance trop actuelles. La vente et le conseil ne sont pas tout dans un commerce. avoir un diplôme intermédiaire pour les examens de la vue entre le cfc et le bachelor Il devrait être possible de suivre deux formations différentes, à savoir une formation équivalente à la maîtrise (2 ans) et un bachelor. En faisant ainsi il serait possible d'intéresser un plus grand nombre d'opticiens à améliorer ses connaissances pour répondre au mieux aux besoins de nos clients. Je trouve la marche entre le CFC et la HES trop élevée. Il faudrait une formation intermédiaire qui permettent à des diplômés CFC de faire les examens de la vue "simples" sans adaptations de lentilles La marche est trop haute avec une maturité pro puis une HES. Les apprentis ne sont pas forcément des fanatiques des études et il y a un vrai décalage. Une formation supérieure sans Bachelor - qui ne génère que peu de gens de magasin - (donc une maîtrise en 2 ans accessible sans maturité après 2 ans de pratique doit être disponible légalement et fait parfaitement défaut aujourd'hui. Mettre en place une formation autre que Olten pour former en examen de la vue ou augmenter les places à Olten Proposer une formation continue pour devenir optométriste en alternance avec le travail. 2 jours par semaine par exemple Trop limitée en français. Il manque clairement un suivit francophone de qualité. Une formation intermédiaire en ES pour l'optométrie et la contactologie avec possibilité pour ces diplôme là d'ouvrir un point de vente.</p>
<p>Auf dem richtigen Weg. Hinweis auf Augenoptiker/-in plus</p>		
		<p>auf dem richtigen Weg Auf dem richtigen Weg mit den Verbandsinternen Weiterbildungen für Augenoptiker EFZ die nicht die Fachhoch-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>schule besuchen wollen oder können. Augenoptik Plus ist ein erster Schritt. FH Ausbildung finde ich toll. Augenoptiker plus ist eine gute Idee. ich habe aber noch keine Erfahrung damit gemacht. ansonsten halt etwas wenig Weiterbildungsmöglichkeiten für Augenoptiker EFZ Bedingt durch die Strukturen in den Betrieben sind mehrere Zwischenstufen in der Verantwortung eher selten. Mit AO+ ist ein guter Weg eingeschlagen worden. Bescheiden, Da es nur Bsc als Weiterbildung gibt. Fortbildungen zu verschiedenen Themen ist vorhanden Bescheiden, eine Weiterbildung höhere Fachschule die berufsbegleitend angeboten wird wäre wichtig, mit Option der Weiterbildung auf Abschluss BSc und MSc Optometrist Besser als auch schon. Der Augenoptiker/-in-Plus war eine Sinnvolle Ergänzung zur der Augenoptiker/-in EFZ Ausbildung. Die FH mit dem BSc in Optometry öffnet viele Türen in verschiedene Berufsfelder. Die ersten richtigen Schritte wurde eingeleitet. Refraktionsrecht für AO-Gesellen ist nicht verhandelbar --> Optometrie-Studium ist und bleibt nötig. früher ungenügend wird jetzt besser AO Plus etc Gut wer nicht an die FH möchte kann sich auch als AO+ weiterbilden lassen und ein Diplom erwerben Gut, aber da die Optik ein relativ kleiner Markt ist, sind sie beschränkt gut, mit Augenoptiker Plus sehr gut. Hier gibt es Handlungsbedarf! AO+ ist da schon mal ein Ansatz. ich denke gerade mit den möglichkeiten von augenoptik-plus ist sicher eine gute möglichkeit. durch die matura kann man den bsc in olten machen aber auch weiterführende lehrgänge wie tech.kaufmann, marketingplaner,... stehen bereit.. man muss einfach auch ausserhalb des "gärtchens" schauen.</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Mit AO+ inzwischen viel besser Mit dem Angebot Augenoptik+ kann die grosse Lücke zum Studiengang Optometrie abgedeckt werden und bietet eine gute Weiterbildungsmöglichkeit in gutem Rahmen. Mit dem Angebot in den einzelnen Einkaufsgruppen und Optem/Optec ist das genügend. Es sollte nur genutzt werden. Dies teilweise auch eine "Holschuld" aber natürlich muss der Betrieb Weiterbildungen fördern. wird besser mit AO Plus, Meisterschulen, um die Attraktivität zu steigern braucht es wieder diverse Angebote wird besser und vorallem wird es sehr gewünscht von den Lernenden! Augenoptik+Plus, Dynoptik, Meisterschulen.... Wurde in den vergangenen 2 Jahren deutlich verbessert: Augenoptiker Plus und das nun für alle offene DYPLOM-Angebot sind wertvolle Angebote. Auch die Möglichkeit der BM2 lässt offen, auch zu einem späteren Zeitpunkt an der FHNW Optometrie zu studieren. Es sind neue Möglichkeiten erst entstanden (Augenoptiker Plus oder Lehrgang Dypлом). Die Frage stellt sich ob das gelernte dieser Weiterbildungen auch in den Betrieben angewendet werden kann...</p>
Noch zu wenig Informationen, keine Beurteilung möglich		
<p>ich habe mich noch nicht so gross informiert Ich weiss nicht ob es möglicherweise zu wenige sind. Kann Ihnen aber auch keine weiteren nennen. Ich wünsche mir die frühere Meisterschule zurück. Es werden immer weniger Optiker-Meister und werden deswegen umso dringender gebraucht. Kann ich nicht beurteilen Kenne ich nicht</p>		
Dauer, Preis, Angebotsart		
Die Weiterbildungen gehen zu lange, für das man eine 4 Jährige Grundbildung gemacht hat.	4 Jahre Ausbildung / 1 Jahr BMS(wenn nicht während Ausbildung möglich / 3 Jahre HFS = 8 Jahre!!! Dies ist aus mei-	Die Ausbildung ist mit 4 Jahren zu lang. Es ist unattraktiv, da wir eh schon mit den langen Arbeitszeiten Schwierig-

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Geht alles zu lange und da ich schon über 20 bin, habe ich nicht gross die Motivation so viele Jahre zu investieren um mich weiterbilden zu können. Darum wechseln meiner Meinung nach viele nach der Lehre den Beruf. Ich finde das Weiterbildung für Optometrist zu lang Ich finde der Meister sollte anerkannt werden ich persönlich wünsche mir eine Weiterbildung welche niveau mässig sich unter dem diplomierter Augenopiker befindet.</p> <p>Wen man in allen Kantonen als optiker die Refraktion machen könnte fände ich das toll.</p> <p>würde Fachhochschule in Olten sehr gerne Teilzeit machen, und nebenbei 1-2 Tage arbeiten, um einerseits das Finanzielle besser regeln zu können und andererseits die Praxis im Verkauf weiterführen können.</p> <p>Zu hoch.. es sollte etwas zwische hoch schule und lehre geben</p> <p>Zu hohe anforderunf um Linsen Refraktionen durchzuführen zu kompliziert/teuer</p>	<p>ner Sicht zu lange, sollte eine andere Möglichkeit in der Schweiz angeboten werden.</p> <p>Der Weg zum Optometrist ist zu lange.</p> <p>Die Ausbildung ist zu lang im vergleich zu den verdienstmöglichkeiten.</p> <p>Es geht einfach alles sehr lange bis man einmal weiter kommt. Zu erst die vier Jahre Lehrzeit danach Berufsmatura und noch ein drei jähriges Studium wenn man etwas in der Optik machen möchte sind zu lang. Auch der Lohn ist für vier Jahre Lehre zu gering.</p> <p>Sehr klein. Gibt fast nur den Meister, wenn mann den Beruf behalten möchte. Und der dauert lange und kann nur mit EFZ gemacht werden.</p> <p>Es müsste mehr in der Verkaufsrichtung</p> <p>Sehr schlecht. Keine Möglichkeiten sonst was zu lehren.</p> <p>Nur AO. Wieso nicht möglich was noch in einem Büro zu lehren??</p>	<p>keiten haben junge Leute für den Beruf zu finden.</p> <p>Difficile car CFC déjà long</p>
<p>Betriebsinterne Weiterbildung und andere Angebote</p>		
	<p>visilabintern gut</p> <p>Je nach Betrieb gut.</p>	<p>cette partie est assuré par la formation continue en entreprise. Pour les petites structures ne disposant pas de ces possibilités, il pourrait être intéressant de mettre en place de telles formations.</p> <p>en entreprise</p> <p>...wird besser (AO+Plus, Dynoptik, Meisterschulen)</p> <p>Offiziell gibt es nur den WEG an die FH. Es gibt aber genug Angebote der Persönlichkeitsbildung, die unsere Stärken im Verkauf schulen und weiterentwickeln. Meine Mitarbeiter haben alle eine Handesschule besucht.</p> <p>Weiterbildung möglich aber sehr spezialisiert .ev mehr kaufmännisch reinnehmen,dann sind auch andere Möglichkeiten offen . Für den Arbeitsmarkt ist man zu sehr eingeschränkt.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		Cours de vente formation contacto et examen de vue Formation en marketing et gestion d'un commerc
Diverses		
		besser Kommunikation an Mitarbeiter über Möglichkeiten, auch an Zebi diese Diskussion wird ja zur Zeit geführt. Je mehr Möglichkeiten um so besser. Hauptsache ist sie bleiben dem Berufsbild erhalten. Keine Angaben! Optometrist ist zwingend viel zuwenige Aufstiegschancen, AO plus greift für mich nicht. 2 ans pour devenir optométriste Difficile à intégrer il faudrait que l'HES soit réservé au personnes possédant un cdc ou équivalent je ne comprends pas la question !?!

3.8 Was wollen Sie uns sonst noch sagen?

Que souhaitez-vous encore nous dire?

Cosa vorebbe aggiungere?

Lernende	EFZ	Tertiär
Lohn		
unterbezahlter Job Der Beruf wird immer unattraktiver, da der Lohn zu tief ist für das Fachwissen, welches wir haben Die Ausbildung dauert insgesamt zu lange und macht den Beruf so für Nachwuchs unatraktiv. D Das Verhältnis Wissen/Arbeitszeit zu Lohn ist definitiv nicht gerechtfertigt und macht den Beruf unatraktiv. Ein	Schlechte Gehälter machen den Beruf unattraktiv Der Lohn ist frustrierend angesichts einer 4 jährigen Aus- bildung... Der Lohn ist pberhaupt nicht angepasst für das, was wir können/wissen müssen! Die Löhne dürfen mit diesen Arbeitsbedienungen und Ausbildungsanforderungen höher sein, vor allem darf die	Bei diesen Anforderungen extrem schlechter Lohn. Da auch kein Aufstieg möglich (nur mit Studium) extrem un- attraktiv für junge Leute. Theoretisch viel zu sehr ins De- tail und Werkstattarbeit kommt in der Ausbildung viel zu kurz. Die Attraktivität unseres Berufes kann nur verbessert werden wenn wir auch auf EFZ Niveau Richtung Gesund-

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>GAV ist angesagt, Attraktivere Arbeitsbedingungen würden den schönen und abwechslungsreichen Beruf als Augenoptiker reizbarer machen für Nachwuchs, so wie für Ausgebildete, welche das Berufsfeld verlassen haben. Die Ausbildung ist sehr schwierig. Wenn man bedenkt wie wenig man nach der Ausbildung verdient und was für ein Wissen man eigentlich nach dieser Ausbildung besitzt, dann ist dieser Gehalt nicht gerechtfertigt. Die Ausbildung würde ich sehr vielen empfehlen aber der Beruf nachher ist grösstenteils im Verkauf. Leider auch dem entsprechende Bezahlung. Ich würde mir wünschen mehr über noch andere Zweige der Optikerbranche zu erfahren und dass der Optiker-Beruf in der Schweiz strukturierter wird. der Lohn ist nicht gerechtfertigt mit der Leistung die man als Augenoptiker aufbringt Für das was wir alles wissen müssen und an Geduld und Verständnis haben müssen, werden wir viel zu gering bezahlt!! Vor allem erwartet man enorme Fachkompetenz für so eine Bezahlung?! Einfach nicht ok!! Für diese komplexe Ausbildung ist der Lohn nach der Ausbildung viiel zu tief. Sogar ein einfacher Detailhändler im Aldi verdient mehr. (Nichts gegen Detailhändler und nichts gegen Aldi) Für solch eine anspruchsvolle Ausbildung sollte man nach der Lehre mehr verdienen als 4'000 BRUTTO...! Gebt den Optikern mehr Geld wie im Detailhandel. Unfaire Verteilung. Wir haben eine schwierigere, längere Ausbildung bei dem mehr Wissen nötig ist und verdienen teilweise sogar weniger wie im Detailhandel. Ich finde für diese vier jährige Lehre, gibt es teilweise sehr schwache Löhne. Da würde ich noch besser verdienen, wenn ich im normalen Detailhandel arbeiten würde.. Ich persönlich finde das Augenoptiker nach der Lehre zu</p>	<p>Berufserfahrung, nicht nur die Altersjahren belohnt werden Die Löhne sind nach der Ausbildung sehr tief im Vergleich zu anderen Ausbildung welche 4 Jahre dauernd (z.Bsp Informatik). Es ist natürlich schwer den richtigen Lohn zu finden , da es eine Mischung zwischen Verkauf und technischen und gesundheitlichem Wissen ist. Finde es nicht gerechtfertigt warum wir nach 4 Jahren Ausbildung gleichviel verdienen wie ein Detailhändler, welche Ausbildung deutlich einfacher ist. Das Hauptproblem sehe ich vor allem darin, dass man ohne Weiterbildung auch keinen höheren Lohn bekommt. Ich finde Optiker etwas unterbezahlt für alles was wir können müssen. Ich finde ws schade das ich so wenig lohn bekommen abee fast einen halben doktor habe!!! Im Zusammenhang mit der Schwierigkeit und der Länge der Ausbildung ist der Lohn direkt nach der Ausbildung in den meisten Betrieben zu tief. Wie auch den Lohn anpasst. Man ist immer noch gleichgestellt wie im Detailhandel und das ist nicht fördern, da man so eine lange und intensive Lehre hat und dann trotzdem keine Aufstieg-Möglichkeit hat. Mitarbeiter mehr belohnen durch mehr lohn-Freizeit!! Danke Nach 4 Jahren einer sehr schweren und ausführlichen Lehrzeit ist der Lohn im Vergleich zu anderen Berufen sehr tief (beziehungsweise praktisch gleich wie im Detailhandel). Obwohl wir immer mehr in Richtung Dienstleistungsberuf gehen, ist unser Beruf immer noch sehr technisch. Deshalb sollte unser Einstiegslohn nach der Lehre höher sein, vor allem nach 4 Jahre Lehrzeit! Passt den Lohn doch an das Theorie/Fachwissen an. 4Jahre Lehre und dann einen Lohn wie im Detailhandel mit kaum Aufstiegschancen und somit ohne Aussicht auf</p>	<p>heitsberuf gehen. Die grössten Probleme bezüglich der Attraktivität sind aber die Arbeitszeiten und das Lohnniveau. Die Löhne für Augenoptiker EKZ sind für diese Breite Ausbildung zu tief und die Betriebsinternen Möglichkeiten zu klein und zu starr. die Vergütung ist zu gering für eine 4 jährige Ausbildung. Es muss dringend die Attraktivität des Berufes angepasst werden mit 3 Jahren Ausbildung der neuen Möglichkeit eines Handwerksmeistertitels in der Schweiz der zwischen dem Bachelor und diplomierten Optiker steht. Das Gehalt muss zwingend bei den Bedingungen angepasst werden. Mind 10%</p>
---	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>wenig verdienen für das was wir alles wissen und machen müssen. Ich wäre froh als Optiker bezahlt zu werden und nicht als überbezahlter Verkäufer! Schliesslich ist Optiker eine 4 Jaährige und eine der anspruchsvollsten Lehren der ganzen Schweiz! sorgen sie mit einem gesamtarbeitsvertrag für bessere konditionen was das finanzielle anbelangt Lohn ist fürs anforderungsprofil sehr niedrig Man verdient als Optikerin meiner Meinung nach zu wenig, für das grosse wissen das man haben sollte. Mindestlohn definieren. In Lehre und nach abgeschlossener Ausbildung Wenn der Beruf und die Lohnpolitik so beibehalten werden, wird dieser Beruf zunehmend unattraktiv für die nachkommen... Zu wenig lohn für das ganze fachwissen und die arbeit die wir leisten. Mindestlohn erhöhen! Zu wenig Lohn für das Wissen und die Ausbildung die wir haben. zu wenig lohn in relation zum fachwissen welches man sich aneignen muss, teils unnötig tief fundierte lerninhalte</p>	<p>Lohnerhöhung. Sollte die Lehre weiterhin 4 Jahre dauern, sollten die Löhne nach der Lehre dementsprechend vergütet werden. Verhältnis lohn - Dauer der Lehre + wissen welches man sich während der Ausbildung aneignet. stimmen nicht überein! viele springen nach der Lehre direkt ab, da Lohn nicht stimmt wegen Verkaufsjob</p>	
<p>Dauer / Ausbildung</p>		
<p>3 Jahre Lehre würden reichen, jedoch nur wenn man den Schulstoff verteilt und nicht kürzt eine verkürzte Ausbildung würden den schönen und abwechslungsreichen Beruf als Augenoptiker reizbarer machen für Nachwuchs, so wie für Ausgebildete, welche das Berufsfeld verlassen haben. die Dauer der Ausbildung ist sehr lang, man könnte diese Ausbildung auf 3 Jahren verkürzen und mehr praxisbezogene Themen wählen. Die Lehre auf 3 Jahre zu kürzen mit den aktuellen Wissensanforderungen ist unrealistisch. die Lehre soll nur 3 Jahre lang gehen, aber dafür im 2.</p>	<p>3 Jahre Lehre besser Aus meiner Sicht sind 4 Jahre Ausbildung zu lang, diese könnte gut auf 3 Jahre gekürzt werden. Teilprüfung nach 2 Jahren (Atelier) OK! Ausbildung ist zu lang sollte komprimiert werden Ausbildung vielleicht auf 3 Jahren verkürzen Das 4 Lehrjahr ist überflüssig, der Optiker hat mit 3 Jahren genug wissen erreicht. Heutzutage zählt der Verkauf. Ein Lehrling mit 4 Jahren Ausbildung ist nicht besser im Berufsleben als ein Lehrling mit 3 Jahren. Im Gegenteil, ich finde das 4te Jahr, überbewertet. Das alles was man da lernt braucht man im Berufsalltag eines Optikers gar</p>	<p>3 Jahre Lehre reichen und eine grosse Prüfung zum Schluss! Aus meiner Sicht ist die ganze Sache zu eingefahren. Die Verbände haben sich bereits entschieden, dass eine dreijährige Lehre entstehen soll. über 4 Jahren mit angepasstem Stoff steht ausserhalb der Debatte. Zur Zeit haben wir den 3. schwersten Beruf (dies ist fraglich, ob dies gut ist) Nun diskutieren wir in die andere Richtung. mahen wir eine dreijährige Lehre, dann haben wir die dritt einfachste Lehre und haben dementsprechendes Personal. Ein Mittelweg steht kaum zur Debatte. Schade, dass wir unseren Beruf so schlecht machen wollen...</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>oder noch bis im 3. zwei Tage Schule Durch die 4 Lehrjahre wirkt der Beruf nicht sehr attraktiv a extrem anspruchsvolle lehre Ich denke das eine kürzung auf 3 Lehrjahre diesen Beruf attraktiver gestaltet. Um die Lehrenden nach der Abschlussprüfung auf dem Beruf zu behalten sollte man über den Lohn der Berufsgruppe nachdenken. Denn wenn dieser so bleibt werden viele den Beruf wechseln. Denn es ist für mich unverständlich das ich mit meinem Wissen und dem was ich ständig neu lernen muss weniger verdiene als eine Migros verkäuferin. Ich finde die Lehre kann gut auf 3 Jahre gekürzt werden und auch die Weiterbildungen sollten verkürzt werden um auch den Beruf attraktive zu machen und zu gestalten. Ich möchte die 3. Jährige Lehre in Zukunft mit einer Verkürzung bei den Weiterbildungen, sonst bleibt der Beruf weniger interessant. Kürzen Sie den beruf auf drei jahre, Mit den jetzigen schulischen Anforderungen an die Augenoptiker sollte man die Ausbildung nicht auf drei Jahre verkürzen. verkürzt die lehre auf 3 Jahren denn 4 sind unnötig vier Jahre Ausbildung ist schon recht lange, drei Jahre würden auch reichen Die Lehre zum Augenoptiker könnte man meiner Meinung nach auf drei Jahre kürzen. Wie bereits einmal erwähnt finde ich eine Dreijährige Lehre angemessener.</p>	<p>nicht. Bin nicht sicher ob ein kürzen der Lehrzeit noch den Ausbildungsstand garantiert. Ev mit mehr ÜK's und kein Sportunterricht Die Ausbildung geht zu lange und der Stoff zu genau/intensiv. Die Berufslehre sollte auf 3 Jahre verkürzt werden. Eine Kürzung der Lehre auf 3 Jahre würde die Ausbildung attraktiver machen Es sollte unbedingt in Zukunft mehr geschaut werden, dass die ausgebildeten Leute auf dem Beruf bleiben. Das heisst eben Ausbildung auf 3 Jahre verkürzen und evtl. auch Lohn anpassen. Finde die Lehrzeit von 4 Jahren sehr sinnvoll. Sodass man ein bisschen älter ist um im Verkauf sicher zu sein (mehr Lebenserfahrung, wird erwachsener von der Gessellschaft angesehen).Finde jedoch der Schulstoff sollte ein wenig gekürzt werden und die Grundsätze richtig und „sattelfest,, beigebracht werden. Ich bin grundsätzlich gegen die Verkürzung unserer Ausbildung, da zwar gewisser Stoff nicht mehr so viel gebraucht wird, ich aber das Gefühl habe die "Qualität" der Optiker im Grundverständnis wie Index, Beratung, Akkommodation, Sehapparat etc. könnte unter einer kürzeren Ausbildung leiden. Man könnte den Beruf als Augenoptiker noch viel attraktiver machen wenn man die Lehre von 4 auf 3 Jahre runtersetzt. Wenn die Lehre auf 3 Jahre verkürzt werden würde, würde die Lehre für die jungen Menschen attraktiver sein.</p>	<p>Bachelor und Master sind kein Personal welches im Betrieb Brillen verkaufen wird (zu teuer und überqualifiziert) Bei einer Lehre in 3Jahren bzw die Aigenoptikerlehre als Detailhandelslehre zu gestalten fände ich sehr schade! Ich habe die Vielseitigkeit und die gute Berufsbildung sehr geschätzt. Für mich war die technische Berufsschule mkt meiner Berufsbildung einfach zu meistern. Die Arbeit in der Werkstatt habe ich immer sehr geschätzt und ist gerade für einen traditionellen Optiker von grosser Bedeutung! Berufliche Grundbildung auf drei Bildungsjahre verkürzen, da so gut wie alle Grundbildungen in dieser Zeit abgeschlossen werden Denkbar wäre eine Lehre in 3 Jahren zu machen Die 4-Jährige Ausbildung ist für den Alltag nicht mehr Zeitgemäss. Die Ausbildung in 4 Jahren ja nicht kürzen und Anforderungen abbauen; eine quasi "Verkäufer" Ausbildung wäre der falsche Weg! Die Ausbildung zu kürzen bringt zwangsläufig einen Abbau der Qualität. Wenn gekürzt wird müsste man überlegen einen Radikalen Schnitt zu machen und eine zwei Jährige Verkäufer-lehre anzubieten. Dies wäre jedoch fatal. Die Lehre dauert zu lange. 3 Jahre wäre attraktiver. Die Lehre sollte auf 3 Jahre reduziert werden! Somit würde der Beruf attraktiver! Die Lehrzeit muss verkürzt werden auf 3 Jahre damit sie attraktiver wird. Die vierjährige Ausbildung muss unbedingt weiter bestehen bleiben. Der Nachwuchs, der für eine dreijährige Ausbildung geeignet ist, ist für den Beruf zu schwach. Die Schweiz hat ein deutlich schlechteres Niveau in den Abgängern aus der Sekundarschule 1 (9 Jahre Schule, keine Abschlussprüfung, d.h. wenn man den Lehrvertrag unter-</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>geschrieben hat, macht man nichts mehr...) als Deutschland mit der 10-jährigen Schulausbildung mit Abschlussprüfung und einer Maturaquote von 40%, bei denen einige einen Beruf, wie z.B. Augenoptiker erlernen. Und an die FH geht dann kaum noch jemand mit einer dreijährigen Ausbildung, weil die wenigsten das notwendige Niveau erreichen werden.</p> <p>Für unseren Beruf ist es eminent wichtig an der 4 jährigen Lehre festzuhalten! Wir haben in der Schweiz vermutlich den weltweit höchsten Ausbildungsstandard für den Beruf des Augenoptikers. Ich wünsche mir das dies so bleibt.</p> <p>Grundsätzlich müsste man sich auf breiter Front zuerst über die Grundbildung (3 Jahre/4 Jahre) und die Ausbildungsinhalte einigen. Bei 3 Jahren Lehrzeit ist auch das Risiko einer massiven Abnahme der Studentenzahlen an der FHNW zu beachten.</p> <p>Ich beobachte bei der Lehrlingsrekrutierung oft eine abschreckende Wirkung bezüglich Dauer unserer Ausbildung. Im Vergleich zu anderen Berufen sind wir da in Lohn- und Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung nicht mehr so attraktiv wie noch vor 20 Jahren.</p> <p>Im Grundsatz sollte die berufliche Grundbildung auf drei Jahre verkürzt werden, um die Ausbildung als Augenoptiker/in wieder interessanter zu machen.</p> <p>Im Vergleich zu anderen Berufen ist die Berufswahl Augenoptiker EFZ aufgrund der 4 jährigen Lehrzeit weder attraktiv noch zeitgemäss. Eine Verkürzung der Lehrzeit mit anschliessendem Weiterbildungsangebot (Niveau HFP) würde nicht nur die die Berufswahl attraktiver machen sondern auch das Verbleiben im Beruf und damit den dringend benötigten Nachwuchs sicherstellen.</p> <p>Lehre auf 3 Jahre reduzieren, damit unser Beruf attraktiver wird.</p> <p>Lehre auf gar keinen Fall kürzen!</p> <p>Lehrzeit Kürzung von 4 auf 3 Jahre. Unwichtigen veraltete</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Optik Theorie rausnehmen. Lehre von 4 auf 3 Jahre verkürzen. (Lohnaussichten und Berufsrelevante Lehrinhalte rechtfertigen diese Ausbildungsdauer nicht mehr!)</p> <p>Formation trop longues, qui par conséquent attire trop peu les jeunes. Il ne faut surtout pas réduire le nombre d'années de formation</p> <p>La formation CFC en quatre ans pourrait être réduite à trois ans. En magasin et aux cours pratiques avec une formation plus orientée à la vente. Aux cours prof. en augmentant le nombre de jours de formation en 2^{ème} année et 3^{ème} si nécessaire.</p> <p>La formation complète d'un opticien-optométriste complète se fait actuellement sur 7ans (au mieux : 4+3) pour arriver à une formation déconnectée de la réalité du travail en magasin. Ma vision de la formation idéale : 3 ans pour le CFC + 2 ans pour une formation post CFC (optométrique) adaptée à un travail en magasin (ex-opticien diplômé) + 1 pour une spécialisation en pathologie (par exemple) pour travailler en collaboration avec des ophtalmologues.</p> <p>Le liaison entre CFC et Bachelor doit passer par la maturité. C'est pourquoi, la maturité devrait être comprise dans l'apprentissage. raccourcir la formation CFC afin de permettre aux candidats de poursuivre réduire la durée de la formation</p>
<p>Berufsbild</p>		
<p>Augenoptiker ist ein sehr schöner Beruf! Dass der Beruf sehr schwierig zum lernen ist, auch sehr anspruchsvoll, jeduch lohnt es sich da es sehr spannend ist und man viel lernt und ich die Ausbildung mit den 4 Jahren gut finde Die Ausbildung würde ich sehr vielen empfehlen aber der</p>	<p>Der Beruf Augenoptiker muss attraktiver gemacht werden. Der, ich finde, hohe Ausbildungsstand darf nicht weiter minimiert werden. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich und äusserst spannend. Wenn die Lehrzeit, sowie auch der Gehalt angepasst wird, würde es sicher viel mehr junge Leute geben,</p>	<p>Beruf stärker auf die Verkaufsberatung ausrichten. Werkstattarbeiten werden mittelfristig im Berufsalltag immer weniger gebraucht. Da sich der Beruf zum Fachverkäufer wandelt, sollte die Lehrzeit auf drei Jahre reduziert werden, leider auf Kosten der Atelier-Tätigkeit.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>Beruf nachher ist grösstenteils im Verkauf. Es ist ein sehr anspruchsvoller Beruf. In dem teilweise zu viel Detail gelehrt wird. Dass wir dann nicht anwenden dürfen</p> <p>Es sind viele kleine Sachen, die den Beruf mit der Zeit (Lehrzeit) unattraktiv machen. Ich für meinen Teil möchte nicht auf diesem Beruf bleiben und empfehle es auch niemandem weiter, wenn sich nicht was ändert.</p> <p>Ich finde das alle Kantone in der Abschlussprüfung gleichberechtigt werden sollen. Damit meine ich z.B., dass wenn ein Kanton an der Teilprüfung den Automatischen SBM verwenden darf, sollten das alle dürfen. Und ich hoffe sehr das im August entschieden wird, dass auch der Kanton Luzern die Verkaufsabschlussprüfung im eigenen Geschäft absolvieren darf. Alles andere ist nicht Wahrheitsgetreu.</p> <p>Ich finde unseren Beruf attraktiv, nur die Leute, die ausbildner sind z.T. veraltet und depressiv!! Ich bin mit der Lehre und dem Beruf nicht zufrieden!</p> <p>Man kann zu wenig von allem was man lernt bei der eigentlichen Arbeit im Geschäft anwenden. Wir lernen viele Dinge, die man niemals in die Praxis umsetzen werden. Beispielsweise lernt man sehr vieles über die Pathologie, obwohl man dem Kunden gar keine Auskunft über die Gesundheit seines Auges geben darf.</p> <p>Vor meiner Lehrzeit freute ich mich auf dieses spannende Berufsbild. Im Nachhinein würde ich diese Lehre aufgrund von dem viel zu komplexen Schulstoff wahrscheinlich nicht mehr wählen. Das was ich schlussendlich anwenden kann im Alltag, ist ein Bruchteil von dem was ich schulisch lernen musste.</p>	<p>die sich für eine Ausbildung als Augenoptiker entscheiden. :)</p> <p>Der Beruf ist sehr vielseitig & anspruchsvoll. Die Ausbildung zum Augenoptiker/-in sollte in die heutige Zeit angepasst werden.</p> <p>finde es schade, dass man ohne den Meister fast nur noch als Verkäufer eingesetzt werden kann. und nur für einen Verkaufsberuf sind die Anforderungen recht hoch in der Schule. ebenso wird es immer schwieriger, dass man gute Sek A Schüler bekommt. da der Beruf nicht mehr so attraktiv ist.</p> <p>Heute würde ich den Beruf nicht mehr lehren. Schlechte Arbeitsbedingungen schlechte Entlohnung schlechte Arbeitszeiten. Keine Weiterbildungsmöglichkeiten. Das sollte man in den Berufsinformationstagen den Schülern sagen.</p> <p>Im Kanton ST. Gallen darf ich leider keine Refraktion mehr durchführen und keine Kontaktlinsen mehr anpassen</p> <p>meine Ausbildung ist lange her, Vieles hat sich seither verändert, doch sollte das Handwerk des Augenoptikers nicht aussterben oder vernachlässigt werden</p> <p>Schade dass der Augenoptikerberuf immer mehr zum Verkäufer degradiert wird, obwohl wir ein hohes Wissensstand haben.</p> <p>Wir müssen aufpassen das wir den Brillenträger und unser geliebtes Handwerk nicht durch reines Gewinndenken weg optimieren.</p> <p>Arbeitszeiten machen den Beruf unattraktiv</p>	<p>Das Berufsbild und seine Aufgaben sind im Wandel und man muss sich überlegen, wie man diese einzelnen Gebiete vermitteln will. Ist es noch Zeitgemäss nur Generalisten auszubilden, oder können auch nur Teilgebiete erlernt werden (Verkauf)?</p> <p>die Schulung und Richtlinienkompetenz in nur einer Organisation zusammenlaufen, spricht gegen ein vielfältiges und innovatives Berufsbild, die Möglichkeiten im globalen Markt und dem technokratisch geprägtem Umfeld werden unterminiert</p> <p>Der AO geniesste ein grosses Ansehen und Beliebtheit in der Bevölkerung. Aber man den Beruf nicht künstlich hochheben. Ein AO ist und bleibt ein AO. Wenn man sich als Teenager für diese Grundausbildung entscheidet, so hat man vielleicht noch ein falsches Bild von diesem Beruf. Wenn man Kompetenzen haben möchte, so muss man die HF machen. Es bleibt einem fast nichts anderes übrig. Und dies sollte man dem Schnupperndem auch klar machen wo die Grenzen dieses Berufes sind. Vielleicht kommen die AO mit einem fast zu hohen Niveau aus der Ausbildung und sind dann enttäuscht wie wenig sie dann doch machen dürfen. Viele AO wollen oder stellen sich vielleicht vor, sie dürfen dann Refraktionieren. Aber ein AO ohne HF darf auf keinen Fall refraktionieren. Die Gefahr, dass etwas übersehen wird oder der Kunde sich in falscher Sicherheit fühlt, ist viel zu hoch. Eine Refraktion kann jeder erlernen. Aber um das geht es nicht. Es geht um die Gesundheit des Auges. Eine volle Sehschärfe bedeutet in nicht, dass das Auge gesund ist. Eine Refraktion zu machen bedeutet nicht, möglichst schnell den Kunden zufrieden zu stellen und eine Brille zu verkaufen. Sondern dem Kunden die Garantie zu geben, dass mit dem Auge alles in Ordnung ist, auch in naher Zukunft oder dass er zum Augenarzt gehen sollte. Es reicht auch nicht, wenn der AO und Verantwortung des Optometristen refraktioniert. Denn in der Praxis kann wohl</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>nicht zu 100% Sicherheit versprochen werden, dass noch ein Optometrist auf das Auge schaut. Denn dann kann ja gleich der Optometrist die Refraktion machen. Die Qualität, Ruf und unsere Aufgabe am Volk würden stark in schwächeln. Es kann nicht sein, dass der Beruf AO nur mit Refraktion attraktiv ist. Der Beruf bleibt was er ist. Man kann ihn nicht schön reden. Und dies sollte jedem Interessenten vorher mitgeteilt werden. Vielleicht sollte man sich überlegen, gleich von Anfang an ein Optometrie Lehrgang der 6-8 Jahre geht einzuführen und für die anderen eine Verkaufslehre, welche 2-3 Jahre geht. Mit Weiterbildungsmöglichkeit zum Werkstattoptiker und etc. Aber danach wäre dann Schluss. Dann müsste sich der Teenager von Anfang an entscheide will er mehr oder ist er als Verkäufer zufrieden. Dann gibt es auch keine Enttäuschung nach der Lehre. Man muss sich ja auch entscheiden, will ich Arztgehilfin, Krankenschwester sein oder der Arzt. Mache ich eine Lehre oder studiere ich Medizin. Umgekehrt ist auch der Optometrist in der Klinik der Optometrist und kann nicht zum Arzt gemacht werden. Daher mein Gedanke vielleicht sollten die Weichen früher gestellt werden.</p> <p>Der Augenoptiker muss sich mehr trauen und die Dienstleistung und das Angebot gut präsentieren. Wir sind nicht nur Verkäufer, sondern Berater in der Optik. Dies auch so berechnen und die Grundeinstellung an sich ändern. Wir machen eine gute Arbeit und sollten dies auch präsentieren. Nicht an verpasstem ärgern (Abgabe Fernoptik, Lupen, Internetverkauf, usw.), sondern an das halten was jetzt zählt. Qualität und zu unseren neuen Kunden Sorge tragen, zBsp. Kinderbrillen und Trends setzen.</p> <p>Der Beruf Augenoptiker EFZ wird für männliche jugendliche an Attraktivität gewinnen, wenn ohne BM ein höheres Ausbildungsniveau erreicht werden kann (HFP). Das Handwerk verliert leider immer mehr an Bedeutung aber dafür nimmt der Umgang mit Menschen und deren Um-</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogensausagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>welt an Wichtigkeit zu. Das muss in einer neuen dreijährigen Lehre berücksichtigt werden. Hierfür könnte der Ük sein Spielfeld erhalten.</p> <p>Einen neuen Beruf "Brillenberaterin" oder so ähnlich schaffen..? Hat unser traditioneller Beruf in der heutigen Form bald ausgedient? Alles ändert sich rasant (Internetanbieter on-und offline, Technik Gläser einarbeiten, Branchen-Hochzeiten Essilor/Luxottica etc.) Anfang der 80er-Jahre (in meiner Lehrzeit) teilte ich meinen Mitlernenden mit, dass es vielleicht in naher Zukunft in der Apotheke Tabletten zu kaufen gibt, welche bei Einnahme die Fehlsichtigkeit sofort korrigieren...Alle haben gelacht...doch ich meinte es nicht als Witz! Es braucht uns offenbar bald wirklich nicht mehr in dieser Form, oder?</p> <p>Vielen Dank für Eure Arbeit diese Umfrage auszuwerten! Grundsätzlich wird von Verbänden, Schulen usw. ein sehr Guter Job gemacht. Es braucht aber nicht nur Optometristen sondern auch Augenoptiker EFZ, welche in Ihrem Beruf interessante Arbeiten ausführen dürfen. Dazu gehören die Brillenglasbestimmung sowie Kontaktlinsenanpassung mit der dazugehörigen Weiterbildung (obligatorisch)!</p> <p>Wer Augenoptiker/IN lernt trägt Verantwortung beim Beraten der Fehlsichtigen. Eine gute Beratung gibt dem Kunden Sicherheit und Lebensqualität.</p> <p>Wie unsere Beruf in der Zukunft aussieht, wird unter anderem durch unsere Konsumenten bestimmt. Diese müssen neben der elektronischen Entwicklung im Zentrum der Überlegungen sein.</p> <p>Wir brauchen 2 Berufe, Anwärter FH und 'einfache' Leute für den Verkauf und die Beratung. zB als 3jährige Berufslehre</p> <p>Zu viele junge gute Optiker verlassen die Branche gerade nach der Lehre, weil es an erreichbaren Perspektiven fehlt! Zusätzliche sind die Arbeitsbedingungen in anderen Branchen viel attraktiver, wie Arbeitszeiten und Lohn.</p>
--	--	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Beaucoup d'apprentis quittent la profession durant et juste après la formation. Dans la majorité des cas, les 3 premières raisons évoquées sont: 1° La réalité de la profession ne correspond pas du tout au stage réalisé avant l'apprentissage 2° Le salaire après apprentissage est sans relation avec le niveau et la difficulté de la formation. 3° Les horaires commerciaux qui tendent à augmenter sans cesse et sans compensation suffisante du revenu De fait, de nombreux jeunes essaient de terminer une formation avec un intérêt très limité pour la particularité de notre profession et se disent que pour un salaire similaire ils aurait pu faire un apprentissage (souvent dans la vente) plus simple. Ceci confirme la nécessité de remettre notre profession en question</p> <p>Quand j'engage un opticien, je lui demande: "Que pouvez-vous apporter de plus que Madame ou Monsieur X, Y ou Z?" "Nous avons tous les mêmes connaissances sauf que sur mes résultats d'examens j'ai 5.0 en conseil de verres multi focaux alors que l'autre à 4.5." "Ha, c'est bien. Mais cela ne m'aide pas à choisir mon futur collègue. Que pouvez-vous me dire de plus?" "J'ai suivi les cours pour opticien. Donc, nous avons tous les mêmes connaissances." "Quelles est votre spécialité ou avez vous une connaissance quelconque qui pourrait aider mon commerce?" "Oui, durant ma dernière année d'apprentissage, j'ai pu apprendre avec Google et Facebook. Ce qui veut dire que je peux vous créer une campagne ou même vous faire un site internet." Un autre dirait: "J'ai perfectionné mon anglais et je parle donc: français, allemand, anglais et espagnol." Un troisième pourrait dire: "J'ai étudié le commerce plus en détail. Je peux vous créer des offres en respectant les règles de l'art." Le responsable des ressources humaines dira: "Merci pour l'entretien, j'ai maintenant, différente personnes avec des profils contrasté qui me permette d'avancer avec mon entreprise." Les opticiens CFC manque de spéciali-</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>sation. Qu'il n'y a pas besoin de diplome entre CFC et maître opticien, on ne remplace pas l'expérience sur le terrain, et les maîtres opticien seront poussés vers des tâches trop administratives, comme c'est le cas dans la filière des infirmières et ce qui s'est mis en place ces dernières années " ! Trop de travail en première année pour beaucoup d'élèves</p>
Inhalte und Prüfungen		
<p>Bei der Teilprüfung nach 2 Jahren sind Kantonal viel zu grosse Unterschiede vorhanden. Die Werkstattprüfung sollte man unbedingt modernisieren. -> Aufgaben Hatte gerade meine Mündlichprüfung in Luzern und war sehr positiv überrascht. Es wurden nur Fragen gestellt zum Schulstoff. Die Stunde ging schnell vorbei und ich fühlte mich wohl. Sehr angenehme Experten!</p>	<p>Bitte die Werkstattarbeiten nicht ganz vergessen. Bitte nicht die Werkstatt Arbeiten als unnötig betrachten, denn so können wir uns z.B. auch vom Internet abheben (Reparatur in kurzer Zeit usw.) Plus bringt eine gute Ausbildung auch in der Werkstatt mehr Verständnis für die Produkte im Verkauf. Für die Schule /Praxis / ÜK fände ich kurze Prozessarbeiten pro Semester sehr sinnvoll (z. Bsp eine Arbeit an ca 4-5 Seiten) diese werden benoten. Solche Arbeiten würden eine Verbindung zwischen Schule und Praxis ergeben und könnten wie im KV benoten werden. Ich fände es wichtig, dass dich die Berufsschule mehr der Praxis bezieht, und man z.B. in der Anatomie nur noch die elementaren Sachen lernt, der Rest, den wir sowieso nicht anwenden dürfen, eher so Oberflächlich. Ich würde es als sinnvoll erachten, während der Ausbildung die Grundlagen der Refraktion zu erlernen. Dies würde zumindest das Verständnis für die verschiedenen Fehlsichtigkeiten vertiefen. Zudem sollte es auch AugenoptikerInnen ohne höhere Fachprüfung gestattet sein, Reraktionen durchzuführen. Und zwar in allen Kantonen. Argument "es sollen nur besser ausgebildete Personen einen Sehtest machen dürfen" erachte ich als nichtig. Lieber einen Sehtest von einem interessierten Augenoptiker (ohne höhere Fachprüfung) als von einem Augenarzt in Zeitnot.</p>	<p>Berufskennntnis mündlich 1 Stunde ist zu kurz. Die Anpassung der Fassung wieder normal aufnehmen wie früher. Reklamation als Prüfungsinhalt im Verkauf streichen lieber einen anspruchsvollen Verkauf. Die Berufsschulthemen sind generell zu tiefgründig. Der Anschluss nach der Ausbildung in einen andere Branche ist fast nicht möglich. Die Fremdsprache in der Berufsschule erachte ich als sehr Sinnvoll und sie sollte beibehalten werden. Die ganze Ausbildung ist etwas angestaubt. Meiner Meinung nach, sollte die Berufsausbildung zum Augenoptiker noch mehr auf praxisnahe und relevante Inhalte reduziert werden um die Ausbildungszeit und somit die Attraktivität des Berufs zu erhöhen. Spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten sollten geschaffen werden. Dies wäre eventuell auch Modular durchführbar (Kontaktlinsenassistent, Geschäftsführung, Refraktion, LowVision) anstatt in einer grossen Ausbildung und Weiterbildung (Augenoptiker+) zusammengeführt zu sein.</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Man kann gewisse Themen streichen oder sogar kürzen, jedoch nicht bei den wirklich wichtigen Themen. Optik/Augenkunde/Material und Warenkunde/ Technologie der Brille.</p> <p>In der Schule sollte man auch mehr Wert auf den Verkauf oder die Beratung legen, weil da werden wir von den Kunden bewertet</p> <p>Umgang mit Messbrille um Korrektur nachzustellen.</p> <p>Wenn die Lehre auf 3 Jahre gekürzt wird, sollte es danach Module geben wie Refra // Kontaktlinsenanpassung // Stilberatung // und nicht nur eins zwei Tage sondern intensiv Kurse. So kann man sich noch weiterbilden oder auf dem 3 Jährigen stand bleiben. Somit auch den Lohn an die entsprechenden Kursbesuche anpassen. Mit einem Sehtestintensivkurs könnte man auch in gewissen Kantonen den Optikern die Refra erlauben</p>	
<p>ÜK / Berufsfachschule</p>		
<p>Bitte schauen sie das die lehrpersonen im ük vesser werden.. es ist katastofal wie verfahren sie in ihrem konzept sein... man kann doch nicht immer nur das skript runter quatschen man sollte die materie des berufes noch kennen</p> <p>Das ÜK sollte definitiv ein update erlangen. Es ist zu altmodisch gestaltet, evt. sollten die Lehrer neue Kurse belegen oder der Lehrplan sollte verändert werden. Die Berufsschule (auch untereinander) wie der ÜK sollten besser miteinander kommunizieren. Es gibt überall andere Regeln und am Ende weiss man nicht mehr was man glauben sollte. Im grossen und ganzen finde ich die Ausbildung sehr gut jedoch sollte man gewisse Punkte ändern - wie z.B ein bisschen weniger Theorie dafür mehr praxis.</p> <p>Der ÜK ist in anderen Berufen dafür da, um praktische Arbeiten zu lehren. Beim Koch lehrt man wie zu kochen, daher wäre es bei uns doch sinnvoller Dinge zu lehren wie schleifen, löten, kitten etc. Alles an Berech-</p>	<p>Bitte die Idee und Umsetzung vom ÜK dringend bedenken</p> <p>Bitte schaffen sie es das Betrieb, Berufsschule und Ük uns die gleichen Sachen beibringen, miteinander arbeiten und nicht gegeneinander!!! Ihr sorgt bei uns für viiiieeeeel Verwirrung so dass wir uns nach jedem Ük- Besuch sagen "lernen wir es für den Ük, verstehen können wir das sowieso nicht" & wir machen eine 4-Jährige Lehre, wir absolvieren die 2. oder 3. schwerste Lehre der Schweiz und wir verdienen so wenig nach Abschluss der Lehre? Schade finde ich, dass die Technische BMS nur mit Fremdsprache (Französisch) möglich ist abzuschliessen. Wäre dies nicht der Fall, hätte ich die BMS auch gerne gemacht! Aber in diesen 4 Lehrjahren hatten wir kein Französisch, da geht sehr vieles vergessen, vor allem wenn man sowieso eher schwach ist in Französisch. So werden die Chancen minimiert. Freundliche Grüsse MT</p> <p>ük Kurse bitte dem heutigen Zeitalter anpassen, ist etwas altmodisch gestaltet</p>	<p>Bitte löst den Sportunterricht auf. Die Menschen, welche Freude am Sport haben, widmen sich automatisch einer sportlichen Aktivität in Ihrer Freizeit zu. Angebote gibt es ja genügend und auch Kostenfreie.</p> <p>Frage 39 fehlt KEINE Fremdsprache. Schul- und ÜK-Noten in die Schlussnote einfließen lassen hat sich als zuviel Macht der Schulen gegenüber den Betrieben gezeigt. Leider haben die Betriebe gegenüber ÜK und Berufsschule kein Mitgestaltungsrecht der Schulzeiten (Absenzen und Ferienwesen, die sich regional unterscheiden (Bräuche, Feiertage, usw)) sondern müssen sich widerstandslos fügen. ÜK-Wochen müssen Anfangs Lehre für die ganze Lehre bekannt gegeben werden und wenn sie geändert werden soll sie auch vom Betrieb her verschoben werden können.</p> <p>Ich wünsche mir von Seiten des ÜKs eine echte Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen sowie Betrieben. Persönliche Meinungen von ÜK-Mitarbeitern bezüglich der Praxis der Berufsfachschulen während den Kursen</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>nungen kommt meiner Meinung nach repetitiv nochmal in der Gewerbeschule. Ruf vom ÜK könnte verbessert werden Ük komplett überarbeiten Mindestlohn einführen (4000) ÜK MÜSSTE ÜBERARBEITET ODER ABGESCHAFFT WERDEN! ÜK und Berufsschule sollte sich besser abstimmen. Lerninhalte sollten sich nicht widersprechen. (Definitionen sollten gleich sein, einheitlich werden.) Zusammenarbeit Berufsschule und ÜK muss ein besseres Verhältnis sein. Die Lehrer an der Berufsfachschule sollten mehr auf die Schüler mit Schwächen eingehen und den Stoff nicht zu schnell durchziehen. Zudem ist die Berufsfachschule der Augenoptiker viel zu intensiv, die Hälfte des Gelernten wird in der Praxis nie mehr gebraucht. Ich fände es besser, wenn wir das Fach Verkaufspsychologie erst im zweiten Lehrjahr hätten. Ich selbst war bis im zweiten Lehrjahr gar nicht im Verkauf, deshalb hat es mir damals gar nichts gebracht. Ich finde 4 Jahre Sport in der der Berufsfachschule sehr unnötig!! 2 Jahre sind längstens genug !! ich finde das es sehr viel Stoff in 4.Jahren Lehre ist das man sich merken muss obwohl man danach fast nichts mehr brauch im Geschäft darum find ich könnte man doch überflüssige Themen weniger stark bewerten. zudem ist es schwer das gelernte theoretisch in der Schule und ÜK dann im Geschäft umzusetzen da jedes Geschäft eine andere Verkaufsstrategie hat ich finde es sehr schade, dass wir so enorm viele interessante sachen lernen, welche wir dann aber wieder vergessen da wir sie im alltag nie einsetzen dürfen. zum beispiel die pathologie, anatomie, optik auch sollten ük lehrer sowie experten neutral sein und nicht welche bevorzugen und andere erniedrigen. In der Schule könnten viele Fächer zusammengefasst</p>	<p>Was der ÜK bietet ist eine Frechheit es kann nicht sein das die Noten so schlecht sind auch bei schülern welche 5-6 durchschnitt im zeugnis haben Ein ÜK sollte nicht nur theorie vermitteln es geht bei den kursen darum auch praktische fertigkeiten zu erlernen.</p>	<p>kund zu geben, sowie die negative Grundhaltung gegenüber Filialbetrieben, erscheint in meinen Augen höchst unprofessionell und schießt am Ziel des ÜKs vorbei: Nämlich der qualitativ hochstehenden Ausbildung der interessierten Lernenden. "Berufspolitik" kann und soll diskutiert werden, aber zusammen mit den Betrieben/Berufsfachschulen. Epsic: tjrs le même prof: montre des videos de l'émission 26 minutes au-lieu de d'enseigner, les élèves corrigent eux-mêmes leur travail écrit, quitte le cours pour aller boire un verre avec les élèves et prend le luxmètre au cas où il rencontrerait le doyen.</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

<p>werden. ÜK sollte sich besser absprechen mit der Schule, damit wir Lernenden genau wissen was und wie wir lernen sollten. Lupen- und Feldstecherwissen sehr Anspruchsvoll</p>		
<p>Weiterbildung</p>		
<p>Das grösste Hindernis dieses Berufes ist ausschliesslich die Weiterbildungsmöglichkeit, denn so wird der Beruf sehr eingeschränkt und unattraktiv. In der heutigen Zeit ohne Weiterbildung zu leben geht fast nicht mehr und so führt es dazu, dass die Optiker einen Berufswechsel starten und die Branche ausstirbt. bieten sie wieder kürzere weiterbildungsmöglichkeit in der schweiz an Weiterbildungs Möglichkeiten müssen bleiben oder verbessert werden um den Job als Augenoptikerin Lukrativ für die nachfolgenden Lehrling zu gestalten sowie für die Augenoptiker/inn. plus de session français à Olten ou une école en suisse romande Concernant Olten, dommage qu'il est ai seulement tous les trois ans une formation en français... et dommage qu'elle puisse pas se faire alternance Ce serait bien de mettre en place des formations en plus avec des titres moins élevés que le bachelor, je pense que cela intéresserait pas mal de personnes</p>	<p>Bitte eine Weiterbildung für Refraktionen anbieten die aber in alle Kantonen gilt. Jedoch nach der Lehre hat man kaum weitere Ausbaumöglichkeiten, nur zum dipl.Augenoptiker/-in. Der dipl. Augenoptiker sollte auch in der Schweiz immer noch möglich sein. Dies ist noch eine Zwischenstufe. Es hat leider nicht jeder die Möglichkeit 3 Jahre an die Fachhochschule zu gehen um zu studieren. Verkaufsprüfungen können im eigenen Geschäft absolviert werden. Durch eine 3 Jährige Lehre mit der Möglichkeit eine 2 Jährige Weiterbildung zum diplomierten Augenoptiker zu machen (Vollzeit oder Berufsbegleitend) , macht den Beruf wieder attraktiv. Ein Titel ist noch kein Garant um künftig gute Arbeit zu leisten im doch recht anspruchsvollen Beruf. Wir müssen uns bewusst sein, auf allen Stufen gute Fachleute zu haben, und diese auch zu schätzen wissen. Der Lohnniveau Unterschied ist zu gross vom EFZ zum Dipl. Das bringt die "Verakademisierung" halt so mit sich. Eine Weiterbildung auf Meisterbasis, also nicht nur Universitär, müsste wieder möglich sein! Halt mit gewissen Einschränkungen im Betätigungsfeld gegenüber den Optometristen. Es müsste möglich sein Fremdsprachen mit Diplom abschliessen zu können. Es sollte eine gute Weiterbildungsmöglichkeit geben zwischen Augenoptiker EFZ und Optometrist. möglichst auch Berufsbegleitend 2.3 Jahre (Refraktion und Linsen anpassen) Es sollte Weiterbildungsmöglichkeiten geben ohne BMS</p>	<p>Bei allem Respekt vor unseren Weiterbildungsmöglichkeiten sollte man die Anliegen der Augenoptikgeschäfte nicht vergessen. Es müsste noch ein Ausbildungsniveau zwischen dem Augenoptiker EFZ und dem MAS / CAS geben. Es kann und will nicht jeder den Master machen! Der Dipl Augenoptiker ist für die Branche ein wichtiger und Zeitgemässer Titel , der Praxisnah und mit grosser Kompetenz den Bedarf unsere Kunden abdeckt . Diese Weiterbildungsmöglichkeit zum Dipl. Augenoptiker fehlt in unserer Branche Die aktuellen Bestrebungen des SOV nur noch Optometristen alltägliche Arbeiten am Kunden zu erlauben, gestalten den Beruf des Augenoptikers als sehr unattraktiv. Die Ausbildung zum Optometrist sollte zudem auch als Teilzeit möglich sein. Denn dies ist der Grund, dass viele ihre Ausbildung in Deutschland machen. Die Einführung einer HFP ist zwingend notwendig. Mit dem aktuellen Ausbildungssystem entwickelt sich der Optiker EFZ gegensätzlich zu anderen Berufszweigen und den Wünschen der jungen Mitarbeiter. ein HF würde das Fachniveau in der Branche erhöhen!!!! eine Zwischenstufe zum Refeaktionieren und Kontaktlin-senanpassen ohne studieren zu müssen fehlt... Es benötigt wieder dipl. Augenoptikermeister mit der Ausbildung in der Schweiz Es gibt hier in der Schweiz keine Möglichkeit eine Meisterschule zu besuchen. Es sollte der dipl. Augenoptiker wieder eingeführt werden. Es wäre viel ein bereites Spektrum in unserem Beruf abzudecken! Es will nicht jeder ein Bachelor machen. Vielleicht wäre eine zweite Fachhochdchule, Meister-</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>Es wäre evtl. sinnvoll eine Zwischenstufe zum Bachelor auch in der Schweiz anzubieten. Sonst wird einfach auch später sehr viel von Deutschland übernommen. Es melden sich immer mehr Schweizer für den Deutschen Meister an! Was nicht negativ ist, im Gegenteil. Aber gibt sicher viele die diese Möglichkeit gerne auch hier hätten. Würden auch mehr Optiker auf dem Markt bleiben.</p> <p>Es wäre schön wenn es sowas wie eine Anlehre geben würde, für Schüler die zB im ersten Jahr mühe haben (2Jährige) Diese sollte dann nur auf den Verkauf bezogen sein. Somit würde ev. das Ansehen der ausgebildeten Augenoptiker EFZ steigen. Diese könnten meiner Meinung nach auch schon in der Lehre eine Refraktionsschulung haben.</p> <p>es wäre schön, wenn es eine berufsbegleitende Weiterbildung gäbe</p> <p>FH dauer wieder 2 Jahre vollzeit oder eben auch Teilzeit machen... da wird bei vielen die Interesse geweckt!!! so gehen auch die Schweizer nicht in ausländischen Schulen. !!!</p> <p>Nur die Fachhochschule in Olten wird als Weiterbildung in den Schulen propagiert. Auf diese anstrengende, schwierige und lange Reise wollen sich aber nur wenige begeben. Darum wechseln viele junge Optiker die Berufung, da zu wenig Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden welche für junge Leute attraktiv sind. --> Meisterschule müsste attraktiver werden. (auch in traditionellen Geschäften)</p> <p>Ich finde es sollte viel mehr Weiterbildungsmöglichkeiten geben. Man sollte nicht nur in der Fachhochschule studieren muss um eine Filiale leiten zu dürfen.</p> <p>Ich finde es wichtig, dass der Beruf attraktiv ist und deshalb sind Weiterbildungsangebote zwingend! Zur Zeit ist dies das grösste Manko am Augenoptikerberuf.</p> <p>Im Geschäftsalltag wären Leute mit einer HF sehr gefragt. Ausserdem gibt es kaum Weiterbildungen, die man sel-</p>	<p>schule zu überdenken.</p> <p>Führen Sie die HF Stufe wieder ein</p> <p>Ich frag mich, warum man in der Schweiz den Bachelor haben muss, um herkömmliche Sehteste machen zu können. Als Bachelor ist man überqualifiziert für den Verkauf und hat wohl auch finanziell sowie arbeitszeittechnisch andere Vorstellungen. Da muss man sich nicht wundern, warum immer mehr im Ausland den Meister machen oder den Beruf wechseln.</p> <p>Ich würde mir mehr Möglichkeiten zur Weiterbildung wünschen, welche berufsbegleitend und somit auch praxisbezogen absolviert werden können, z.B. Adäquat zum Meister, Bachelor oder Optometrist.</p> <p>Hingegen sollten die Weiterbildungsmöglichkeiten erweitert werden, damit auch eine Weiterbildung möglich ist für Leute, die persönlich abgeneigt sind zu studieren.</p> <p>Macht die Augen auf, man muss das Rad nicht neu erfinden es gibt so viele gute Beispiele bei unseren Nachbarn. Es kann und darf nicht sein das ein Verband seine eigene Berufsgruppe einschränkt oder besser gesagt zwingt zum Bachelor. Wenn man das Niveau hochhalten möchte, was ich sehr gut finde, dann sollte man den Bachelor z.B. auch Teilzeit anbieten oder nach einer gewissen Berufserfahrung auch ohne Matura möglich sein oder sogar verkürzt.</p> <p>Schade, gibt es nur eine Vollzeit Weiterbildung. Ich würde eine zusätzliche berufsbegleitende Variante befürworten</p> <p>Möglichkeit in der Schweiz zum Dipl. Augenoptiker, plus Möglichkeit für Berufsbegleitende Ausbildung und/oder Fernstudium.</p> <p>Zusätzliche Ausbildung zur Durchführung von Sehtests wäre wünschenswert</p> <p>Zukunftsaussichten nach bestandener Prüfung sind sehr mager</p> <p>A mon avis c'est la HES qu'il faut aussi. Avec 1 voie Op-</p>
--	---	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>ber finanzieren kann ausser den Meister! Es sollte was dazwischen geben, dass anerkannt wird(Augenoptiker Plus wird nicht bei allen Augenoptiker Filialen anerkannt bzw viele kennen das Programm noch nicht!). Refraktionskurs dürfte gerne teil einer brauchbaren Weiterbildung sein! Die aktuelle AO+ Weiterbildung müsste überarbeitet werden, praxisnähe fehlt. Die Berufsverbände dürfen sich gerne stark dafür einsetzen Viele Staaten bewundern die Schweiz für Ihr Bildungssystem. So wie das System heute ist werden Menschen welche nicht eine Matura machen können diskriminiert. nun will amn uns erzählen dass wir mit dem Augenoptiker Plus eine alternative haben. das ist unsinn. Wir brauchen eine Ausbildung wo wir das Refraktionieren erlernen können. Es will sich ja nicht gleich jeder selbständig machen aber Sehtest sollten seperat erlernt werden können. Zumindest sollte man den Dipl. wieder einführen. Heute Bilden wir bachelor aus damit diese nachher beim Augenarzt das Knöpfchen dürkcken für dessen voruntersuchungen. da ist doch etwas faul! Wäre die Zeit im ÜK für mich nicht beinahe unerträglich gewesen, hätte ich mir ernsthaft überlegt in Olten zu studieren. Da die einzige andere Möglichkeit das Ausland ist, habe ich mich in einer anderen Branche erkundet und dort weiter gemacht.</p> <p>weiterb. dipl. Optiker gibt es nicht mehr...schade Weiterbildungen nicht zu gebrauchen! Ändert etwas sonst hat der Beruf so oder so keine Zukunft mehr.. Wichtig eine nebenberufliche Weiterbildung damit das Gelernte gleich angewendet wird und die Mitarbeiter im Betrieb bleiben.</p> <p>Wichtig ist das der Beruf besonders nach der Lehre attraktiver gestaltet wird. Heisst bessere Weiterbildungsmöglichkeiten gestalten!</p> <p>Reinserire l'ottico S</p>	<p>tométriste comme aujourd'hui et 1 voie moins technique et basée gestion de magasin et marketing pour donner envie aux optométristes de revenir travailler en magasin Il faudrait aussi ouvrir les équivalences pour des niveau intermédiaires entre le CFC et la maitrise fédérale. Il faudrait une formation tel que l'ancienne maîtrise professionnelle afin d'avoir des opticiens aptes à faire des examens de vue et des lentilles, sans besoin de faire de la "médecine"...</p> <p>Il faut absolument réintroduire un examen supérieure qui autorise de faire les examens de vue et l'adaptation des lentilles de contact après 2 ans de formation(opticien diplômé), car les optométristes qui sortent de la FHNW ne sont pas en majorité intéressés à travailler dans un magasin d'optique, mais ils veulent pratiquer l'optométrie soit chez les ophtalmologues ou dans des cabinets qui pratiquent la chirurgie au laser!</p> <p>Le schéma avec deux niveaux de formation possible (CFC, et Optométriste) est bon, il permet aux futur professionnels d'avoir un plan de formation cohérent par rapport au monde professionnel. C'est un schéma également cohérent pour les entreprises et les patients. En effet un système avec un ou trois niveaux ne serait pas cohérent par rapport aux besoins des entreprises et des patients. Notre Métier a évolué et il serait bien de faire également évaluer la Formation. Le métier a perdu de son attractivité du fait du manque de débouchés (Niveau du Bachelor très élevé et réservé à l' "élite".)</p> <p>Pour moi, il devrait y avoir 2 options de formation en optique: une formation opticien 2jrs et 1 jr/semaine comme en ce moment et une autre pour opticien optométriste avec leurs jours respectifs quitte à une formation pleine et stage en vacances et jours libres, le jeune de 16 ans pourrait ainsi choisir directement à son âge de faire par exemple 4 ans opticien-optométriste ou que l'apprentissage opticien. Donc: 2 styles de formation pour un di-</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>plôme différent et mode différent mais avoir le diplôme possible sans passer par opticien + maturité après + 01ten. Ou alors, inclure d'office l'optométrie et la contactologie dans une 1 seule formation en continue, avec à la clé, l'acquisition d'opticien optométriste diplômé 4 ou 5 ans</p> <p>Un apprentissage en trois ans est souhaitable aujourd'hui sans perdre en compétences. Nous devons offrir à nos jeunes une perspective de formation supérieure à leur portée et donc motivante. Ceux qui sont faits pour les longues études et qui en ont le potentiel peuvent choisir le Bachelor mais il n'y a rien d'autre pour motiver tous les autres qui ont de belles compétences professionnelles mais moins académiques à faire valoir.</p> <p>un apprentissage tous les 3 ans au lieu de 4 ans avec des cours en théorie qui concordent avec notre métier (amétropie et verre de lunettes, zone de vision nette, verres progressif, dégressif...) moins d'optique géométrique plus de connaissance en pathologie oculaire</p> <p>Une formation supérieure devrait exister ainsi qu'une attestation fédérale de formation professionnelle (AFP)</p> <p>Une formation supérieure telles qu'une maîtrise où l'on apprend le concret de l'optométrie en magasin... Formation moins complète, plus courte, plus valorisante pour le métier et l'opticien!</p>
Anforderungen		
	<p>Die Grundanforderungen sind zu hoch, Jugendliche mit SEK A finden in anderen Berufen bessere Aufstiegsmöglichkeiten</p> <p>Es bräuchte eine Lehre, wo für etwas schulisch schwächere. = Sekundar B machbar wäre. Wir finden je länger je mehr keine passenden Lehrlinge mehr. (Jetzt Anforderungen Sek A mit guten Mathekenntnissen) Vielleicht nach zwei Jahren einen Abschluss. Anschliessend eine Fortsetzung der Lehre zu dem was wir heute haben.</p> <p>In der Schweiz gibt es keine berufsbegleitende Weiterbil-</p>	<p>Bitte keine Nivellierung nach unten, es gibt zu wenig wirklich gute Fachleute. Ohne mehr Wissen in Glastechnologien, Optik, Pathologie, Physiologie und vorallem qualifizierter Werkstattarbeit geht es nicht. Fast täglich sehen wir den Murks den viele Kollegen ihren Kunden antun - nun Sie wissen es nichtbesser - ist auch bequemer so- als sich wirklich zu engagieren.</p> <p>das Bachelorstudium ist übertrieben, die Höhere Fachprüfung war ausreichend. Wenn die schulischen Anforderungen steigen und wir nur noch Sek A Schüler (die</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

	<p>dungsmöglichkeiten ausser die Fachhochschule. Der diplomierte Augenoptiker sollte bei uns mehr gefördert werden. Das es uns auch möglich gemacht wird, neben der Arbeit eine Weiterbildung durchzuführen. Wird immer schwieriger gute Schulabgänger auszubilden. Die mit guten Schulnoten gehen an die Kantonsschule und dieser Lehrberuf mit sehr eingeschränkten Weiterbildungsmöglichkeiten ist dann zweite Wahl. Zu grosse Lücke zwischen FH und Lehre. Augenoptik Plus ist gut, kann jedoch nicht so stark umgesetzt werden. Low Vision braucht man als Normalbetrieb wenig, Marketing macht der Chef oder Abteilungsleiter, Assistent Optometrie-Praxis kann nicht gross angewendet werden. Das Wissen ist jedoch gut.</p>	<p>irgendwann eine höhere Fachschule absolvieren möchten) zur Ausbildung zulassen fehlen uns irgendwann die "normalen" Optiker. Ich finde es wichtig dass wir den Beruf nicht "verfälschen" und die Erwartungen sollten auch nicht immer höher gesteckt werden als notwendig. Die Ansprüche an Augenoptiker EFZ sind, zurecht!, hoch. Ist es sinnvoll zu prüfen, eine 3-jährige Lehre als "Detailhandelsangestellte/r Augenoptik" zu prüfen, bei welchen es ausschliesslich um Verkauf und Beratung von Brillen geht? - ich finde Ja!</p> <p>die schulischen Anforderungen v.a. für Mathematik sind zu hoch; Bewerber die menschlich gut geeignet wären, sind technisch oft zu wenig qualifiziert und andersherum; dadurch ist es sehr schwierig geeignete Lehrlinge zu finden</p> <p>Es sollte für den Beruf möglich sein, auch Sek B Schüler einzustellen. Von den betrieblichen Anforderungen wäre dies sehr gut möglich. Jedoch nicht von den schulischen. Die Anforderungen in der Berufsschule sind zu hoch. Es kann nicht sein, dass wir Berufsschulmässig, einer der schwierigsten Berufe sind, und nach abgeschlossener Lehre man im Betrieb im Verkauf und Werkstatt eingesetzt werden kann. So springen uns viele intelligente junge Leute vom Beruf ab, welche nicht gerade die Ausbildung zum Optometrist machen möchten. Der Einstieg in den Beruf sollt tiefer sein von den Anforderungen her, dafür sollte man eine Zwischenlösung für die Weiterbildung haben</p> <p>Für Lehnende, die auf Stufe "EFZ" bleiben wollen, sind die Anforderungen generell etwas zu hoch und sollten z. T. überdacht werden. Im Ausblick auf höhere Qualifikationen sind die Anforderungen in Ordnung</p> <p>wir müssen aufpassen dass wir gute Optiker die nicht studieren wollen nicht mit Fremdsprachen überfordern,... ich wärez.B. nicht optiker geworden heute , da ich in deutsch und remdsprachen sehr schlecht bin</p>
--	---	--

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

Diverses		
<p>nein Danke das Visilab ein solch guter Arbeitgeber war und immer noch ist! es Macht spass ein Teil einer guten Firma zu sein. Ebenfalls die vielen Lehrlings weekends oder Kurse in Baden waren sehr Lehrreich. Vielen Dank für die Zeit. Ich finde das sehr gut, dass sie diese Umfrage gemacht haben, damit es eine Fachgerechte und Kompetente Ausbildung gemacht werden kann ich finde es schön dass sie uns mmit einbeziehen. nichts nichts nichts Nichts! Nichts. Nix Rien de plus</p>	<p>Adieu Danke Danke, dass ich an dieser Umfrage teilnehmen darf En schönee Es sollten gesamtschweizerisch die selben Bedingungen gelten für die Berufsausübung. Grösstenteils Ausbildung belassen. Ich finde es toll dass man diese Umfrage macht, da man dadurch den Beruf noch attraktiver machen kann. Im Grossen und Ganzen hat sich das neue System sicherlich bewährt. Merci für die Möglichkeit, eigene Ideen miteinzubringen nichts nichts nichts. schöna tag! Che la promozione della nostra professione venga maggiormente promossa in fase di orientamento anche in Ticino Niente Manca soppratutto in Ticino l'approfondimento delle conoscenze per binocoli, telescopi ecc</p>	<p>Als Bachelor hat man auf dem Markt sehr gute Anstellungsmöglichkeiten. Könnte aber sein, das es dennoch ein Defizit auf dem Markt gibt. Bestimmt unterliegt ein Mangel an Arbeitskräften auch lokalen Gegebenheiten und ich kenne keine offiziellen gesamtschweizerische Zahlen. Aus meinem Blickwinkel jedoch, gibt es massiv zu wenig Personal auf dem Markt und wenn man dann trotzdem mal jemanden findet, muss man sich eventuell für das kleinere Uebel entscheiden. (will man jemanden einstellen der nicht ausreichende Fähigkeiten hat oder nicht zum Team passt, oder verzichte man und arbeitet weiter mit zu wenig Personal) Zu wenig Arbeitnehmer auf dem Markt senkt auf jeden Fall die Qualität unseres Berufsstandes allgemein! Bin gerne Optiker. Da es um einen eher kleinen Markt handelt im Vergleich zu andern Branchen, sollte es auch nicht zu viele Absolventen geben. Danke Danke ;-) Danke für den Einsatz für unser Beruf Den "Beruf" Augenoptiker wieder fördern. Das angelsächsische System (kenn ich s.g.) ist Schrott. Die Vermischung der beiden Systeme ist ein Kapitalfehler. die Attraktivität des AO-Berufes hat drastisch abgenommen. Die Attraktivität des Berufes muss in jedem Fall gesteigert werden was nicht passieren darf ist eine Nivellierung nach unten. Qualität muss erhalten bleiben. Die Ausbildungen sind zu stark vom Lehrbetrieb abhängig, da die Anforderungen durch die BBK ständig nach unten angepasst werden. Absolvent eines Lehrbetriebs ohne Werkstatt kann in einem traditionellen Kleinbetrieb nicht mehr ohne "Nachbildung" beschäftigt werden, wo bleibt da unsere Qualität der Fachoptiker....?</p>

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Auch stört immer noch, dass keine einheitliche schweizerische Lösung bzgl. Refraktionen und Kontaktlinsenanpassung besteht, sondern die Voraussetzungen kantonal unterschiedlich gehandhabt werden. Das Gesundheitsdepartement sollte eine einheitliche Lösung bzgl. dem notwendigen Anforderungsprofil finden.</p> <p>Die Möglichkeit Lernende auszubilden ist echt excellent. Die Umfrage soll gut ausgewertet werden und dann etwas daraus gemacht werden. Aufpassen, dass keine Gewichtung von Einzelpersonen und Verbänden zu viel Gewicht gegeben wird. Zum mitdenken bin ich bereit eine besser Vernetzung aller Lernorte scheint mir dringend notwendig, z.B. werden in der BFS Inhalte (Fernoptik) nicht mehr vermittelt hingegen im QV abgefragt. Eine Plattform für Teilzeitarbeitssuchende Wiedereinsteiger/innen wäre wünschenswert.</p> <p>es gibt Verbesserungspotential</p> <p>Lehrlingsausbildung im Kleinbetrieb ist bei der sozial und gesellschaftl. Entwicklung schwieriger geworden, Wertevermittlung durch Elternhaus, Durchhaltewillen, Lehrlingsondierung.</p> <p>Leider gibt es keine gute Betriebe mehr. Nur noch Filialen von Grossanbieter. --) Wir haben kein Fachkräftemangel, sondern zu viele möchte gern Fachoptiker-Grossanbieter !!!!</p> <p>Macht was Gutes aus dieser Umfrage! Widersteht der Versuchung den Interessen von Einzelpersonen und Verbänden zu viel Gewicht zu geben.</p> <p>Nichts</p> <p>Nichts</p> <p>Sollte das Refraktionsrecht "aufgeweicht" werden, so sehe ich die "klinisch tätigen Optometristen" nicht mehr in diesem Berufsverband richtig vertreten.</p> <p>vielen dank für umfrage.</p> <p>Von mir aus kann so weitergefahren werden. Finde es gut, passt für unseren Beruf</p>
--	--	---

5-Jahresüberprüfung Augenoptiker/-in EFZ – Auswertungen Fragebogenaussagen

Zu Bericht vom 30.09.2017

		<p>Wie jeder andere Beruf auch, ist die Augenoptik im Wandel, es gilt, immer wieder die Standpunkte zu analysieren und flexibel zu bleiben, um neue Wege zu gehen. Somit attraktiv für neue Berufseinsteiger zu bleiben und die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und erfüllen zu können.</p> <p>Wir danken euch für eine sorgfältige Auswertung dieser Umfrage! Bitte widersteht der Versuchung, Verbänden oder Einzelpersonen zu viel Gewicht zu geben. Wir brauchen eine gute, attraktive und vor allem zeitgemässe Ausbildung!! Nur so werden wir genügend Nachwuchs haben!</p> <p>Wir müssen es schaffen den Beruf attraktiver zu gestalten. Die Verdienstmöglichkeiten, Arbeitszeit, Länge der Ausbildung, berufliche Perspektive stehen in keinem guten Verhältnis. Die Anzahl der Berufsaussteiger ist zu hoch. Ambitionierte Personen wechseln in andere Berufe und die in sie investierte Zeit ist verloren.</p> <p>les apprentis sont de moins en moins bon, c'est dommage</p> <p>Ne changer rien</p> <p>RAS</p> <p>RAS</p>
--	--	---